Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamtes 1386 - 1838

18 L 3732 . 1, Ex.

LIPPISCHE GESCHICHTSQUELLEN

Veröffentlichungen
des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe e.V.
und des Lippischen Heimatbundes e.V.
Band 15

MATRIKEL DES LEMGOER KAUFMANNSAMTES 1386 – 1838

Geschichtliche Einleitung

und

Bearbeitung

von

HANS HOPPE

Mit 7 Abbildungen


00825659

LEMGO 1987

Im Auftrage des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe e.V. und des Lippischen Heimatbundes e.V. herausgegeben von Herbert Stöwer

Zugleich: Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen XXII A, Band 4
Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung Münster in Westfalen.

Der Druck dieses Bandes wurde ermöglicht durch Druckkostenzuschüsse des Landschaftsverbandes Lippe, der Stadt Lemgo und der Lippischen Landesbrandversicherungsanstalt.

Die Veröffentlichungsreihe „Lippische Geschichtsquellen" wird gefördert durch die Städte Detmold, Lemgo, Bad Salzuflen, Blomberg, Horn-Bad Meinberg und Lage



18 L 3732 1 EX.

© 1987 Historische Kommission für Westfalen, Landschaftsverband Westfalen Lippe

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Gesamtherstellung: Merkur-Druck Detmold, 1987

ISBN 3-923384-06-8

VORWORT

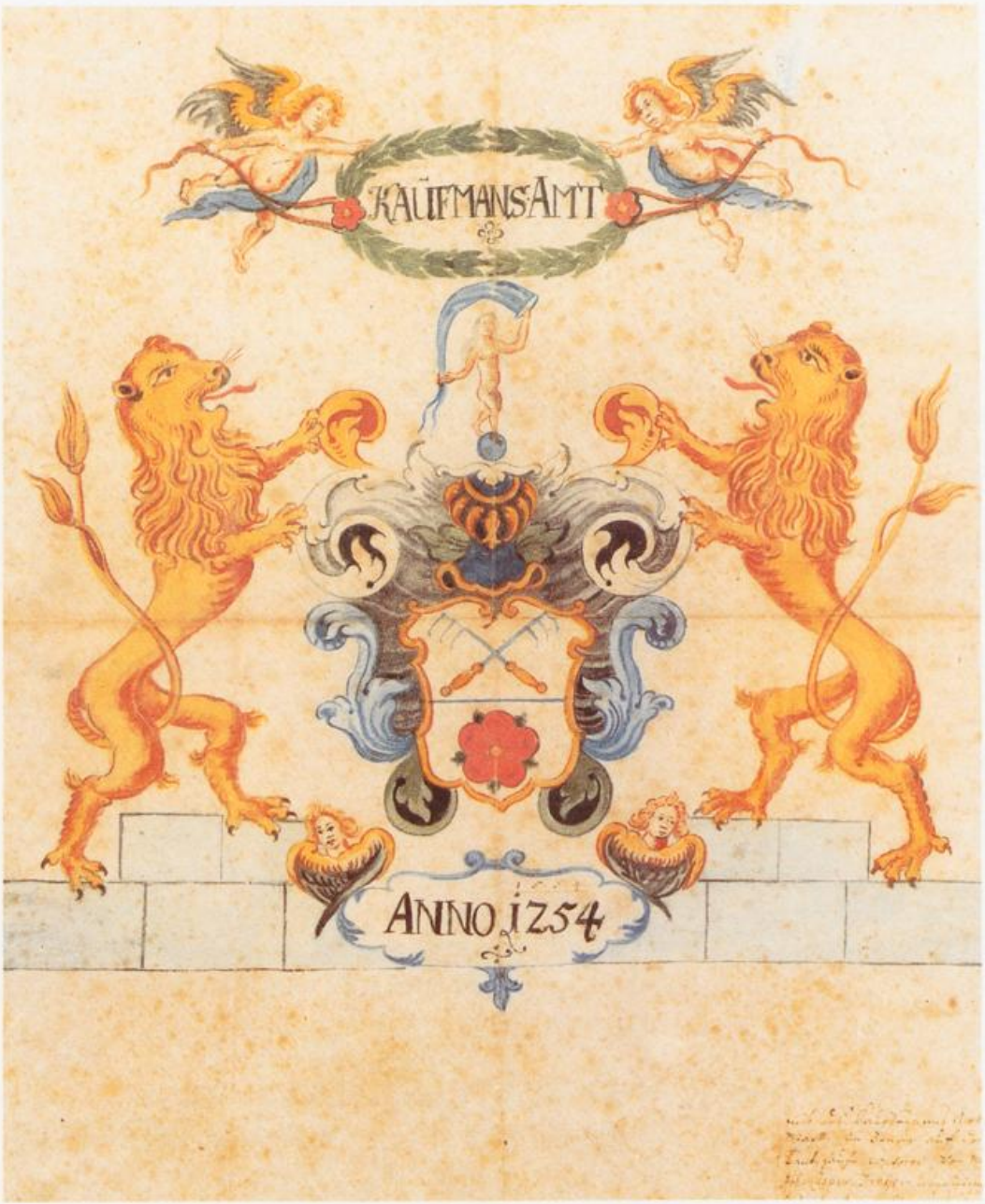
Von allen Lemgoer Zünften hat das Kaufmannsamt sich am längsten bis in die neue Zeit hinein erhalten. Erst 1880 beschloß der Magistrat die Liquidierung des Vermögens, um es für die Errichtung einer Handelsschule zurückzulegen. Der Plan wurde aber nicht verwirklicht. Der Nachwelt erhalten blieb allein das in Privathand befindliche Schriftgut der alten Gilde. Es wurde dem Gymnasiallehrer August Schacht (1854 - 1935) anvertraut, der es in dem von ihm gegründeten historischen Stadtarchiv deponierte. Als besonders wertvolles Dokument erwies sich ein Pergamentband mit deutlichen Spuren langen Gebrauchs: die Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamtes, enthaltend das Verzeichnis aller Mitglieder von 1386 und der folgenden Jahre, sowie die Protokolle der jährlichen Neuaufnahmen von 1424 - 1838 und schließlich noch Willküren (Satzungen) aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Die Geschichte des Lemgoer Kaufmannsamtes begann mit der Privilegierung des Tuchhandels durch Edelherr Bernhard III. zur Lippe im Jahre 1253, acht Jahre nach Verleihung des Stadtrechts. Bernhards Nachfolger, Simon I. zur Lippe, verlieh dann der „Kaufleutegilde auf der Altstadt Lemgo" im Jahre 1324 das Monopol des Tuchhandels. Seit dem 16. Jahrhundert bürgerte sich die Bezeichnung Amt für Gilde ein. Die Landesherrliche Privilegierung hob das Kaufmannsamt aus allen übrigen Lemgoer Ämtern hervor, daher haben wir in der Kaufmannsmatrikel ein in seiner Art einmaliges Register der führenden städtischen Geschlechter in Händen.

Die genannten Willküren der Matrikel sind Auszüge aus einem nicht erhaltenen Amtsbrief der Gilde. Ein Anhang zur vorliegenden Veröffentlichung enthält Ergänzungen zum Willkürrecht aus anderen Quellen und bildet, zusammen mit den ältesten Urkundentexten der Lemgoer Kaufleutegilde, den geschichtlichen Kontext der Matrikel.

Für zahlreiche Ratschläge und freundliche Hilfe bei der Vorbereitung dieser Veröffentlichung danke ich der Historischen Kommission für Westfalen in Münster und der Schriftleitung Lippische Geschichtsquellen in Lemgo.

Lemgo, Oktober 1987 Hans Hoppe



Wappen des Lemgoer Kaufmannsamts. Früher in einem farbig verglasten Fenster des Ballhauses am Markt. Aquarell von Meister Johann Caspar Dreyer um 1725 (Stadtarchiv Lemgo).

Landesbibliothek
Detmold

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung IX
Der frühstädtische Tuchhandel in Lemgo IX
Neustadt Lemgo und die Kaufleutegilde der Altstadt XIII
Fernhandel XVI
Einfluß der Gilde auf die Ratsverfassung XVII
Kramer, Höker und die Gilde der Honoratioren XVIII
Großhandel im Kaufmannsamt XX
Liberalismus und Auflösung XXIV
Rückblick: Organisation, Gemeinschaft, Finanzen XXVI

II. Vorbemerkungen zu den Quellen und zur Edition XXXI
Matrikel des Kaufmannsamts XXXI
Siegel, Wappen XXXII
Ergänzende Quellen XXXIII
Editionsgrundsätze XXXIV
Abkürzungen und Zeichen XXXV

III. Transkription der Texte 1
Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamts (Nr. 1–1653) 3
Urkunden und Willküren (Nr. 1654–1700) 122

IV. Register 137
Index zur Matrikel des Kaufmannsamts und zu den ergänzenden Quellen 139
Verzeichnis der Abbildungen 148

I. Einleitung

Im Jahre 1245 erhielten die Lemgoer Bürger das Stadtrecht vom Edelherrn Bernhard III. zur Lippe[1], und acht Jahre später erteilte Bernhard den Bürgern noch ein besonderes Privileg für den Tuchhandel. Das zweite Privileg von 1253, kurz Wandschneiderprivileg genannt, verbot den Wollwebern (lanutextores) und „anderen Webern" das Wandschneiden (pannum incidere)[2]. Damit war der Einzelverkauf von Stoffen und Tuchen gemeint. Wandschneider bedeutet Tuchhändler, weil die Tuche beim Verkauf vom ganzen Stück abgeschnitten werden mußten. Die Bezeichnung hat also nichts mit der Anfertigung von Bekleidung zu tun.

Das Lemgoer Kaufmannsamt, das bis zum 16. Jahrhundert Kaufleutegilde hieß, geht nach alter Tradition zurück auf das Wandschneiderprivileg von 1253. Die schriftliche Überlieferung der Gilde beginnt im Jahre 1324, als Edelherr Simon I. zur Lippe den Bürgern in der Altstädter „koplude ghelde" erneut ein Wandschneiderprivileg erteilte[3] und die Bürger auf der Neustadt mit einschloß. Die Quellen zur Frühgeschichte des städtischen Gewerbes sind dürftig, um so bedeutsamer erscheint uns die urkundliche Erwähnung von Webern und Wandschneidern schon um die Mitte des 13. Jahrhunderts.

Der frühstädtische Tuchhandel in Lemgo

Woher die im Privileg von 1253 genannten Weber kamen und auf welche Weise sich in Lemgo ein blühender Tuchhandel entwickelte, das sind Fragen, die niemand mit letzter Sicherheit beantworten kann. Als die stadtgeschichtliche Urkundenüberlieferung mit den erwähnten herrschaftlichen Privilegien einsetzte, hatte das urbane Leben in Lemgo bereits einen Stand erreicht, der ohne die Zentralität eines kirchlichen Gemeinwesens nicht denkbar ist.

Die frühstädtische Epoche Lemgos begann, grob geschätzt, wohl schon 80–100 Jahre vor der Stadtrechtsverleihung. In dieser Zeit geschah der Wandel oder Übergang von einer rein bäuerlichen zur gemischten städtischen Wirtschaftsstruktur. Das Weberhandwerk muß daran einen entscheidenden Anteil gehabt haben, wenn es auch in so früher Zeit noch nicht in das geschichtliche Bewußtsein vordringen konnte. Die ursächlichen Zusammenhänge sind auch keineswegs allein aus wirtschaftsgeschichtlicher Sicht zu verstehen. Man darf die von der kirchlichen Gemeindebildung im 12. Jahrhundert ausgehenden starken Wirkungen nicht übersehen.

In Lemgo war das soziale Gefüge des Kirchspiels im Jahre 1231 schon so gefestigt, daß die Kirche St. Johann bei der Neueinteilung der Diözese Paderborn vom Bischof zur Archidiakonatskirche (sedes) bestimmt wurde. Die übrigen Hauptorte der Diözese waren

[1] Das Lemgoer Stadtrecht von 1245 Januar 8. Ausfertigung im Lemgoer Stadtarchiv (im folgenden abgekürzt: StAL) U 2.
[2] 1253 Oktober 21, StAL U 3; vgl. Transkription Nr. 1654 (Urkunden), in diesem Buch.
[3] 1324 Juni 22, StAL U 30; vgl. Transkription Nr. 1655.

Niedermarsberg, Warburg, Höxter, Steinheim und Brakel[4]. Die Entwicklung dieser Orte einschließlich Lemgos ist auf eine gute Organisation der Kirchengemeinden zurückzuführen: unabdingbare Voraussetzung für die spätere Stadtrechtsverleihung.

Schriftlich ist über den Bau der Kirche St. Johann, von der heute nur noch der Glockenturm steht, nichts überliefert[5], wie überhaupt Aktivitäten der kirchlichen Gemeinden bei urkundlichen Rechtsgeschäften im Feudalbereich keine Erwähnung fanden. Dennoch muß die Bevölkerung um die Mitte des 12. Jahrhunderts von einer schnell um sich greifenden religiösen Bewegung erfaßt worden sein, die überall zur Entstehung neuer Pfarrgemeinden und Erneuerung alter Urpfarreien führte. Der Kirchengeschichtler Albert Hauck sprach von einer der „größten Leistungen des Mittelalters", die bis in die Gegenwart hineinwirkte und Bestand hatte[6].

Das Kirchenbaufieber verursachte einen erhöhten Bedarf an handwerklicher Arbeit und führte letztlich zu einer völligen Neubewertung der industriellen Produktion angesichts einer bisher absolut vorrangigen bäuerlichen Tätigkeit. Schon bald begann selbst in weniger begüterten Bauernfamilien das bare Geld eine Rolle zu spielen im Handel mit Gebrauchsgütern, die nicht mehr auf dem eigenen Hof hergestellt wurden. Nach den Heberegistern der Abtei Herford leisteten die eigenbehörigen Bauern im Kirchspiel St. Johann zu Lemgo ihre regelmäßigen Abgaben schon geraume Zeit vor 1200 teilweise in barer Münze[7]. Das könnte ein Beweis sein für präurbanen Handel, der bei St. Johann stattfand.

Unter besagten Abgaben an die Abtei Herford werden wiederholt auch Laken (panni) genannt. Die bäuerlichen Tätigkeiten des Spinnens und Webens dienten also schon früh nicht nur dem Eigenbedarf. Offensichtlich wurden die Erzeugnisse der Hausweberei bald eine begehrte Handelsware. Der entscheidende Wandel vom ländlichen zum städtischen Kirchspielsmarkt wurde durch die Einführung des Trittwebstuhls im 12. Jahrhundert beschleunigt. Die althergebrachte Weberei am Gewichtswebstuhl war eine langwierige, allerdings auch notwendige Feierabendbeschäftigung in den Hütten der Bauern gewesen. Am Trittwebstuhl wurde das Weben zum Handwerk, das eine Familie ernähren konnte.

In welcher Weise der Markthandel bei der Kirche St. Johann betrieben wurde, können wir nicht wissen. Vielleicht standen lange vor Errichtung der Stadtmauer im Bereich zwischen Wüste und Mittelstraße Reihen von Handwerkerhäusern, in denen gleichzeitig produziert und verkauft wurde. Karl Kroeschell bemerkt zur Topographie des Kirchspielmarkts: „Die Wegkreuzung oder ein Stück des Weges vor dem Kirchhofsausgang wird zur Stätte des Handels"[8]. Nach Kroeschells Meinung war der dörfliche Markt keine „planmäßige Anlage ... sondern ganz einfach der sich eben bietende Straßenraum vor dem Kirchhofsausgang...". Wichtig erscheint mir im Hinblick auf die spätere Stadtbesiedlung Lem-

[4] 1231 Januar 31; WUB IV, 1 Nr. 204.

[5] Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. Im Auftrage des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe herausgegeben von Dietrich Ellger und Karl Eugen Mummenhoff. 49. Band/Teil I. Stadt Lemgo. Begonnen von Otto Gaul †, fortgeführt von Ulf-Dietrich Korn. Stadtgeschichtliche Einleitung von Hans Hoppe. Münster 1983. (Im folgenden abgekürzt: BKWLemgo), Seite 326–330.

[6] Albert Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands IV. Teil, Leipzig 1902, Seite 19.

[7] Belegstellen in: Franz Darpe, Einkünfte- und Lehnsregister der Fürstabtei Herford. CODEX TRADITIONUM WESTFALICARUM. Herausgegeben vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens: IV. Fürstabtei Herford und Stift auf dem Berge bei Herford, Münster 1892, Seite 26, 27 und 37.

[8] Karl Kroeschell, Weichbild. Untersuchungen zur Struktur und Entstehung der mittelalterlichen Stadtgemeinde in Westfalen. (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte. Herausgegeben von H. E. Feine, H. Krause und H. Schultze- v.Lasaulx. 3. Band) Köln, Graz 1960, Seite 148 f.

gos die Feststellung, daß der Markt „topographisch nicht das beherrschende Element" war. Neben dem Kirchhof hatte die „Stelle", an der das Handwerk und der Handel konzentriert waren, nur eine untergeordnete Bedeutung. Im Grunde gab es bei St. Johann keinen Markt im heutigen Sinne, weil der Verkauf zunächst in den Hütten der Handwerker, mit zunehmender Verstädterung dann auf den Straßen und in den Herbergen getätigt wurde. Der Großviehhandel fand auf irgendeinem dazu geeigneten Hof statt.

Ein großer, leicht zugänglicher Platz für den Marktbetrieb wurde erforderlich, als sich auswärtige Händler und Kauflustige mit Fahrzeugen einfanden. In größerer Zahl kamen Händler – mercatores vagantes oder Marktgänger – von Soest über Lippstadt nach Lemgo. Die aufblühenden Pfarrgemeinden in den Grenzgebieten der Bistümer Minden und Paderborn lockten sie mit neuen Absatzmöglichkeiten. Die Orte ihrer Niederlassungen sind aus den Stadtrechtsverflechtungen mit Lippstadt zu erschließen: außer Lemgo noch Lügde, Rinteln und Stadthagen[9].

Die Funde der ältesten Lemgoer Münzen aus den ersten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts dürfen als sicherer Beweis gelten, daß Gruppen von Marktgängern kurz nach 1200 bereits seßhaft waren. Münzstätten waren um 1200 an vielen Orten entstanden oder im Entstehen begriffen, so daß die Zahl der Geldsorten im 13. Jahrhundert rapide zunahm und es immer schwerer wurde, zwischen echten und unechten Münzen zu unterscheiden. Die hansischen Marktleute in Lemgo besorgten einen Münzmeister aus Lippstadt, der dort in Diensten des Edelherrn zur Lippe stand und in seinem Auftrag eine Münzstätte aufmachte. Es wurden zunächst nur simple Prüfzeichen auf SANCTA-COLONIA-Denare geschlagen. Um 1212–1216 kommt eine Nachprägung dieses Typs mit rückseitigem Stempel „DE LEMEGO MONETA" vor. Aus der Zeit um 1230 fand man Silberpfennige (Denare), die einerseits wie bischöflich Paderborner Prägungen aussehen, andrerseits aber auf der Rückseite die Umschrift LEMEGO CIVITAS und in der Mitte ein Wappen mit drei fünfblättrigen Rosen zeigen[10].

Der Lemgoer Altstadtmarkt ist im gewerblichen Siedlungsgebiet östlich des dörflichen Raumes von St. Johann, getrennt von den dortigen Höfen, entstanden. Wo heute die östliche Mittelstraße einen Schwerpunkt des Geschäftslebens bildet, erstreckte sich im Mittelalter ein breiter Straßenmarkt. Der jetzige Marktplatz ist der Rest eines ehemals sehr großen, durch fortschreitende Bebauung geschrumpften Areals. Ausgelöst wurde die Verengung der Marktfläche wohl kurz nach 1275 durch ein Privileg des Edelherrn Simon zur Lippe, der den Bürgern gestattete, nach eigenem Ermessen „Buden" in den freien öffentlichen Raum hineinzubauen[11].

Alle mit Lemgo vergleichbaren Städte besitzen Marktkirchen, deren Entstehung in den Jahrzehnten um 1230 anzusetzen ist. Der Marktfrieden wurde dem Schutz des Kirchenpa-

[9] Luise von Winterfeld, Die stadtrechtliche Verflechtung in Westfalen. In: Der Raum Westfalen Band II, 1 (1955), Seite 214.

[10] Peter Berghaus, Die Anfänge der Münzprägung in Lemgo und Lippstadt. In: Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde (im folgenden abgekürzt: MLG), Bd. 21, Detmold 1952, Seite 112–122.

[11] StAL U 4a, Lipp. Reg. Nr. 371 – Vgl. Fred Kaspars Forschungen in: Fred Kapsar, Bauen und Wohnen in einer alten Hansestadt (Schriften der Volkskundlichen Kommission für Westfalen, Band 28. Gleichzeitig: Denkmalpflege und Forschung in Westfalen. Im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe herausgegeben von Landeskonservator Dietrich Ellger, Bd. 9, Münster 1985), Seite 20: Die ältesten Reste Lemgoer Hinterhäuser waren keine „Speicher-oder Tresorbauten" sondern gehörten zum Wohnbeeich des 13. und 14. Jahrhunderts „fern der Straße". Erst durch die in den Marktraum hineingesetzten Buden entstand eine verengte Straße.

trons anbefohlen. Die Händler bevorzugten Schutzheilige, deren Beistand sie auf ihren Kauffahrten benötigten. In Lemgo war es der hl. Nikolaus, Beschützer der Marktgründer und Seefahrer. Noch heute erinnert alljährlich der beliebte „Kläßchenmarkt" an die mittelalterliche Kirchweihe. Nicht überall wurden die anfänglich bescheidenen hansischen Kapellen zu großen Marktkirchen ausgebaut. Die Lemgoer Marktkirche fand jedoch Unterstützung bei den Ältesten der Kirchspielskirche St. Johann, deren Pfarrer auch für St. Nikolai zuständig wurde. Hauptkirche der Stadt blieb noch lange die Archidiakonatskirche St. Johann[12].

Was die lippischen Edelherren zu ihren Stadtrechtsverleihungen bewogen haben könnte, soll hier nicht erörtert werden, uns geht es lediglich um die Bedeutung für die Entwicklung der städtischen Wirtschaft.

Allgemein schuf das Stadtrecht von 1245 Rechtssicherheit für den Handelsverkehr mit anderen Hansestädten[13]. Der Jahrmarkt (annuale forum) und die Wochenmärkte (una dies in ebdomada scilicet Sabbatum) gehen vielleicht auf ältere Gewohnheiten des Kirchspiels St. Johann zurück. Garne und Webstoffe wurden bereits seit dem 12. Jahrhundert dort von den Webern gehandelt.

Das Stadtrecht begünstigte die hansischen Kaufleute und die noch nicht niedergelassenen Marktgänger in ihren Bestrebungen, den städtischen Handel zu monopolisieren. Es lud die wandernden „mercatores vagantes" ein, seßhafte „mercatores manentes" zu werden, und gab ihnen eine Handhabe, mit dem vorhandenen Handel einheimischer Handwerker zu konkurrieren. Genau dies war Absicht und Sinn des 13. Artikels des Lemgoer (und Lippstädter) Stadtrechts, der übersetzt etwa so lautet: „Dreizehntens wird allen, den Ankömmlingen (advenis) wie den Ansässigen (habitatoribus), *Zollfreiheit* gewährt." Deshalb wurden auch die „Ankömmlinge" hier besonders hervorgehoben. Die Zollfreiheit war ein Bürgerrecht, und nach Artikel 7 des Stadtrechts konnte zwar jeder Bürger werden, doch mußte er zuvor „Jahr und Tag" ohne Einspruch in der Stadt gewohnt haben. Dieser Vorbehalt war nur im Hinblick auf unfreie Bauern, die sich dem Herrendienst entziehen wollten, gemacht worden. Für hansische Händler hatte die Frist laut Artikel 13 keine Bedeutung. Sie durften sofort nach Einzug in die Stadt die mitgebrachte Ware verkaufen.

Die Einführung des lippischen Stadtrechts muß den Tuchhandel der alten Lemgoer Weber besonders schwer getroffen haben. Natürlich hatten sie bis dahin das Textilgewerbe allein in der Hand, und sie werden in ihren Häusern auch ausländische Ware angeboten haben, als dieselbe im Fernhandel auftauchte. Das herrschaftliche Stadtrecht durchbrach das Gewohnheitsrecht der Weber. Mit der Privilegierung der Zollfreiheit für Ankömmlinge war die herkömmliche Vormachtsstellung des alten Weberhandwerks im Tuchhandel dahin.

Doch die hansischen Tuchhändler oder Wandschneider begnügten sich nicht damit zu konkurrieren, sie wollten nun ihrerseits ein Marktmonopol errichten, d. h. jeden freien Tuchhandel außerhalb des privilegierten Marktes unterbinden. Damals war der Tuchhandel auf dem Lande noch verbreitet. So verbot im Jahre 1232 der Bischof von Minden den Landbewohnern jeden Einzelhandel mit Wolltuchen, nur ganze Stücke (integros pannos)

[12] Friedrich Gerlach, Der Archidiakonat Lemgo in der mittelalterlichen Diözese Paderborn, Münster 1932, Seite 285.

[13] Das Lemgoer Stadtrecht von 1245 ist abgedruckt und übersetzt bei: Adolf Gregorius, Lemgo, Forschungen zur Frühzeit. In: MLG Bd. 17, Detmold 1939, Seite 28–31. Zum Lippstädter Stadtrecht von 1244 Dezember 23 siehe: A. Overmann, Die Stadtrechte der Grafschaft Mark, Bd. I, Lippstadt, Münster 1901 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen. Rechtsquellen), Seite 1–6.

durften an die Kundschaft abgegeben werden, der Verkauf im Schnitt war allein den Bürgern in Minden vorbehalten[14].

In Lemgo war die Situation ähnlich wie in Minden. Das Wandschneiderprivileg von 1253 lag auf der gleichen Linie mit dem bischöflich Mindener Erlaß von 1232, ja, es war noch rigoroser, weil es ausdrücklich den städtischen Webern das Schneiden der „Wand" untersagte – ganz egal, ob es sich um Leinen oder um Wolle handelte[15]. Zur Begründung hieß es sinngemäß: einzelne Stoffabschnitte könnten sehr leicht vor dem Verkauf „verändert", d. h. gefärbt werden und auf diese Weise dem ahnungslosen Käufer eine in Wirklichkeit nicht vorhandene gute Qualität vortäuschen. Vermutlich besaßen die hansischen Tuchhändler die längere Erfahrung und die besseren Färbemittel. –

Neustadt Lemgo und die Kaufleutegilde der Altstadt

Die Verdrängung der einheimischen Weber von ihrer Haupteinnahmequelle, dem städtischen Handel, zwang sie dazu, den Bezirk des Handelsmonopols zu verlassen. Sie brauchten sich nicht weit von der Stadt zu entfernen, sondern siedelten sich mit ihren Webstühlen südlich des Lippehofes, vielleicht im früheren Katzhagen oder in der „Buwstrate" (Heustraße), an und begründeten den Neustädter Markt. Man verlegte sich ganz auf die Fertigung von Wolltuchen. Die Schafzüchter auf den Feldern im Grassiek, am Laubker Bach und beim Laubker Hof lieferten fleißig billiges Wollgarn an die Wollweber. Welchen bedeutenden Aufschwung dieses Handwerk in wenigen Jahrzehnten erfuhr, beweist die Tatsache, daß um 1306 das Amt des Bürgermeisters auf der Neustadt in den Händen von Conradus Lanifex, dem Wollweber, lag[16].

Edelherr Simon I. zur Lippe verfolgte mit größerem Nachdruck als sein Großvater Bernhard III. († 1264) dynastische Herrschaftsziele. Als er den Bau der Marienkirche auf der Neustadt anregte, schwebte ihm sicher schon der Erwerb einer Klostervogtei vor. Der Kirchenbau ging nur langsam vonstatten; noch war die Leistungskraft der Neustädter Bürger zu gering, um ein solches Unternehmen zügig voranzubringen[17]. Auch die Verleihung des Stadtrechts 1283 konnte nicht viel helfen[18]. Erst die Niederlassung des Dominikanerinnenklosters St. Marien im Jahre 1306 eröffnete für die Gemeinde bessere Aussichten[19].

Edelherr Simon befreite die Nonnen von Stadtlasten und gab ihnen neben anderen Privilegien das Recht, eine Kornmühle und eine Walkemühle zur Wollbereitung in Betrieb zu nehmen. Laienschwestern und männliche Konversen arbeiteten in den Klosterwerkstätten, besonders zu erwähnen die „camera lanae", ein eigenes Tuch- oder Wollhaus[20]. Im Jahre 1358 kommt das „Schohus" des Klosters vor[21], vergleichbar dem Altstädter Schohus, aus dem der Lemgoer Rat seit 1330 eine Rente an das Kaufmannsamt zu zahlen hatte[22].

[14] 1232 März 23; WUB IV, 1 Nr. 250.
[15] Vgl. Anm. 2.
[16] 1306 März 15, Lipp. Reg. Nr. 555.
[17] BKWLemgo, Seite 240–244.
[18] 1283 November 11, Lipp. Reg. Nr. 401.
[19] Gerlach a. a. O., Seite 142–145.
[20] Gerlach, a. a. O., Seite 151.
[21] 1358 Juli 15, Lipp. Reg. Nr. 1033.
[22] 1330 April 15; siehe Transkription Nr. 1656.

Das Nebeneinander zweier Märkte in Altstadt und Neustadt Lemgo, deren Ursprung und Struktur sehr verschieden waren, führte Anfang des 14. Jahrhunderts zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Neustädter Webern und den Altstädter Tuchhändlern. Seit der Erteilung eines Stadtrechts im Jahre 1245 hatte sich der Marktbetrieb bei St. Nikolai mächtig ausgedehnt. Unter Führung der Kramer und Tuchhändler (mercantes et pannicidae) behaupteten die hansischen Gilden ihr Marktmonopol, ohne eine Einmischung des Rats befürchten zu müssen. Es ist bezeichnend für die autonome Stellung des Markthandels, daß er sich von der herrschaftlichen Münze unabhängig machte und wahrscheinlich seit etwa 1300 eine eigene Wechselstube unterhielt[23].

Das Marktmonopol der Gilden wurde schwer erschüttert, als Edelherr Simon zur Lippe im Jahre 1314 seinen Bürgern der Neustadt Lemgo in einem Privileg gestattete, ihr Rathaus zu erweitern, damit sie dort Wolltuche verkaufen könnten nach Sitte und Gewohnheit der Kramer und gemeinen Wandschneider: secundum morem et consuetudinem mercantium et communium pannicidarum[24].

Wir nehmen an, daß Kramer und Wandschneider damals zusammengeschlossen waren. Die Lemgoer Kramergilde (später Krameramt) bezeichnet sich im Amtsbrief von 1512 als „de oldeste ghelde", sie setzte die Tradition der Kaufmannshanse in gerader Linie fort. Übrigens handelten auch die Kramer nach Aussage ihres Amtsbriefes mit unterschiedlichen Stoffen wie z. B. Seide, Futterstoff, gemischtem Leinen- und Wollgewebe u. a.–

Aufgrund des Privilegs von 1314 hielten die Wollweber auf der Neustadt es für ihr gutes Recht, bis zur Fertigstellung ihres Rathauses den Altstädter Markt aufzusuchen, um dort ihre Tuche zu verkaufen. Doch dies wurde ihnen anscheinend von den dortigen Gilden verwehrt. Also werden sie sich an den Edelherrn Simon gewandt haben, der seinerseits Bürgermeister und Rat der Altstadt daraufhin angesprochen haben wird. Man kann sich denken, daß der Rat den Stadtherrn auf die Gewohnheiten der Gilden hingewiesen hat und sich infolgedessen außerstande erklärte, etwas gegen den Willen der Gilden zu unternehmen.

Dies war der rechte Zeitpunkt, die Befugnisse des Rats zu erweitern und den Altstädter Gilden die Marktaufsicht aus der Hand zu nehmen. Sicherlich hat Simon zur Lippe, bevor er dem Privileg von 1314 ein weiteres folgen ließ, sich mit den führenden Familien, den Großbürgern und Lehnsträgern, über die zu erwartenden Konsequenzen verständigt. Ob Vertreter der Gilden an den Beratungen teilgenommen haben, ist ungewiß, aber nicht auszuschließen. Mit Sicherheit waren nur die einflußreichsten Bürger an der Entscheidung beteiligt.

Es kam ein Jahr nach dem Privileg von 1314 zu der verfassungsrechtlich wichtigen Entscheidung, das Marktrecht allein dem Rat zu übertragen und damit die autonome Herrschaft der Gilden einzuschränken. Niemand habe ein Recht, so heißt es im Privileg von 1315, die Bürger der Neustadt auf irgendwelche Gildegewohnheiten zu verpflichten, wenn sie am Handel auf der Altstadt teilnehmen wollten. Was zum Verkauf auf den Markt gebracht werden dürfe, hätten allein die geschworenen Ratmannen (jurati consules) zu bestimmen, und in dieser Machtbefugnis seien sie unabhängig und hätten „keinen Höheren" über sich[25].

Aus diesem Privileg geht hervor, daß die Ratsfamilien der Altstadt keine politische Ge-

[23] Die herrschaftliche Münze hatte 1313 ihre Prägungen eingestellt. Edelherr Simon zur Lippe verkaufte die Stätte (muntestede), wo früher der Münzmeister wohnte, für 6 Mark an die Lemgoer Bürger. StAL U 13 und Lipp. Reg. Nr. 604, 1313 Mai 31.

[24] 1314 April 23, StAL U 15, vgl. Lipp. Reg. Nr. 614.

[25] 1315 Mai 10, StAL U 16, vgl. Lipp. Reg. Nr. 617.

meinschaft mit den gewerblich tätigen Gruppen bildeten. Der Markt als Wirkungsbereich der Gilden kann mithin nur mit Einschränkung als Bestandteil der frühstädtischen Gemeinde verstanden werden. Solange es noch keine Ratsverfassung gab, suchten die nach Herkunft und Stand verschiedenen städtischen Gruppen ihre Gewohnheitsrechte auf eigene Faust durchzufechten.

Die Erweiterung der Hoheitsrechte des Rats im Jahre 1315 richtete sich einerseits gegen das Marktrecht der Gilden allgemein, andrerseits und im besonderen gegen das 1253 privilegierte Handelsmonopol der Wandschneider. Offenbar ist es dem Rat der Altstadt nicht möglich gewesen, die Gilden davon zu überzeugen, daß sie den Neustädter Bürgern laut Privileg des Herrn Simon zur Lippe die Teilnahme am Altstädter Markthandel nicht verwehren dürften. Edelherr Simon scheint allzu einseitig die Vorteile der Neustadt im Auge gehabt zu haben, so daß die Bürger der Altstadt schließlich gemeinsam mit dem Rat Stellung bezogen. Es kam darüber zu einem langjährigen Zerwürfnis zwischen Stadt und Stadtherrschaft, und vermutlich bezieht sich der „Aussöhnungs-und Schutzbrief" Simons vom Jahre 1323 auf die Beilegung dieses Streits, dessen eigentlicher Anlaß in der Urkunde nicht erwähnt wird[26].

Zur Versöhnung kam es schließlich wohl auch, weil eine Gruppe von Hanseaten, die dem Rat und der lippischen Herrschaft gleich nahe standen, bereit war, den Neustädter Tuchhandel unter gewissen Bedingungen zu dulden. Diese einflußreichen Kaufleute der Altstadt, meist Wandschneider und vielleicht einige Kramer, schlossen sich zu einer „unio mercatorum", genannt Kaufleutegilde, zusammen, zu der auch Neustädter Bürger völlig gleichberechtigt zugelassen wurden. Die neue Kaufleutegilde der Altstadt Lemgo erhielt das Recht des alleinigen Tuchverkaufs vom Stück und wurde am 22. Juni 1324 von Simon zur Lippe privilegiert (vgl. Urkundentext Nr. 1655).

Die Gilde der Hanseaten und Marktleute auf der Lemgoer Altstadt war bis dahin stets als geschlossene Gruppe aufgetreten, wenn es um Fragen des Marktes, um Handel und Handwerk ging. Ihr Votum für Lübeck als Appellationsgericht des deutschen Kaufmanns in Nowgorod hatte der Lemgoer Rat im Jahre 1295 beurkundet[27]. Einer von mehreren Gründen für die Absonderung der Kaufleutegilde im Jahre 1324 war die starke Zunahme der gewerblich tätigen Bevölkerung sowohl auf der Lemgoer Altstadt wie auf der Neustadt. Man muß bedenken, daß diese Masse von Händlern und Handwerkern genossenschaftlich organisiert war in Gilden, deren Gewohnheiten für alle Mitglieder verbindlich waren wie eine geschriebene Verfassung. Die Kramer, Bäcker, Schuster, Schmiede, Knochenhauer usw. bildeten einen autonomen Bürgerverband, dem lange Zeit ein Mitspracherecht im Rat versagt blieb.

Die Ratsgeschlechter, legitimiert durch das Stadtrecht von 1245, waren Anhänger der feudalen Rechtsordnung. Sie distanzierten sich von den genossenschaftlichen Strukturen der gewerblichen Gilden. Bezeichnend für die feudalistische Gesinnung der führenden Lemgoer Familien ist die der lippischen Herrschaft offenbar angetragene Privilegierung der Markgenossen oder Erbexen im Jahre 1329. Die Markgenossen hatten althergebrachte Ansprüche auf das Holzgericht und auf Anteile (Echtworts) am Wald, der sog. Lemgoer Mark[28]. Die traditionelle Vorherrschaft der Lemgoer Ratsgeschlechter und Markgenossen

[26] 1323 April 17, StAL U 27, vgl. Lipp. Reg. Nr. 1513.

[27] Vgl. Lipp. Reg. Nr. 453, 1295 Oktober 4. Die Gilden der Städte Lippstadt, Paderborn, Herford, Minden, Höxter u. a. gaben ähnliche Erklärungen ab. Die Auffassung, Lemgo sei kurz vorher „dem Bunde der Hanse beigetreten" ist irrig, weil der städtische Markthandel der Wandschneider u. a. als Importhandel vom Ursprung her überregional-hansisch war.

[28] Lipp. Reg. Nr. 725, 1329 August 9. Alte Abschrift im Lemgoer Kopiar oder „Vidimus" StAL A 62.

wird nicht zuletzt dadurch unterstrichen, daß sie das Patronat der Kirche verwalteten. Aus ihren Reihen wurden die Kirchherren gewählt. Zu dieser großbürgerlichen Gruppe gesellte sich nach 1324 die herrschaftlich privilegierte Kaufleutegilde, das spätere Kaufmannsamt. Dadurch erhielt die Altstadt Lemgo offiziell das hansische Gepräge, und die lippische Schutzherrschaft umfaßte nunmehr die Hansestadt und ihren Fernhandel.

Fernhandel

Nachdem die Altstädter Kaufleute sich aufnahmebereit für die Neustädter Tuchhändler gezeigt hatten, schwanden einerseits die Vorurteile der sozialen Herkunft, andrerseits stärkte die wachsende Mitgliederzahl den politischen Einfluß der Gilde. In der einstweilen noch von zwei verschiedenen Ratskollegien verwalteten Doppelstadt wurden die reichsten Bürger letztlich zu Vermittlern zwischen den beiden Städten.

Die im 13. Jahrhundert noch sehr zögernde Entwicklung der Neustadt ging nach dem Einzug der Nonnen des Klosters Lahde und ihrer Niederlassung neben der Marienkirche nunmehr schneller voran. Wohlhabende Bauern errichteten Stadthöfe und verwalteten ihren Herforder Lehnsbesitz jetzt als Drosten der Abtei. Die ehemaligen Amtsmeier oder „villici" sorgten für den Anschluß des Neustädter Feldes an die alte Lemgoer Feldmark.

Viel problematischer als das Nebeneinander von Altstadt und Neustadt war für den Lemgoer Hansekaufmann des 14. Jahrhunderts die existentielle Notwendigkeit, die Fernhandelswege sicher zu machen. Zu diesem Zweck schlossen die größeren Herrschaften, deren Territorien von wichtigen Straßen durchkreuzt wurden, untereinander Landfriedensverträge. Schon in der ersten Jahrhunderthälfte erlangten Lemgoer Fernhändler – zunächst wohl durch persönliche Verbindungen – vertraglichen Schutz auf ihren Reisen. Unter den hansischen Dokumenten, die im Lemgoer Stadtarchiv aufbewahrt werden, vermutlich aber vorher im Besitz des Kaufmannsamts waren, befinden sich Abschriften auf Pergament mit den Westfälischen Landfriedensverträgen der Jahre 1338 und 1352[28a].

Der Landfrieden von 1352, verkündet durch Erzbischof Wilhelm von Köln, betrifft das ganze „Land tho Westphalen" einschließlich der Bistümer Münster und Paderborn, dazu den Grafen Engelbrecht von der Mark, die Städte Münster, Soest und Dortmund. Es war eine Sicherheitsgarantie für den gesamten Raum westlich der Stadt Lemgo. Der Vertrag beseitigte die Gefahr einer empfindlichen Störung des westeuropäischen Handels durch Beilegung des heftigen Streites zwischen Dortmund und dem Grafen von der Mark[29]. Die Lemgoer Abschrift ist mit einem Affix versehen, auf dem einige flandrische Privilegien skizziert sind, offenbar als Anmerkung für Lemgoer Kaufleute.

Neben den Städten Herford, Osnabrück und Lübbecke war Lemgo am Wiedenbrücker Landfrieden von 1348 beteiligt[30]. Aus dieser Zeit stammt wahrscheinlich eine seltene Lemgoer Handschrift der Landfriedensurkunde von 1338, die mit einem der in v. Steinens Westphälischer Geschichte als verloren zitierten „Soestischen Briefe" identisch sein könnte[31].

[28a] 1338 März 22, StAL U 47, vgl. Lipp. Reg. Nr. 804. 1352 Oktober 16, StAL U 69.

[29] Hermann Rothert, Westfälische Geschichte Bd. I, Gütersloh 1949, Seite 322 f.

[30] 1348 Februar 8, Lipp. Reg. Nr. 897.

[31] Gertrud Angermann, Die Stellung des nordöstlichen Westfalens in der Landfriedensbewegung zwischen 1300 und 1350. In: MLG Bd. 24, Detmold 1955, Seite 166. J. D. von Steinen, Westphälische Geschichte, I. Teil, Lemgo 1797, Seite 204, Anm. b.

Die Zugehörigkeit Lemgos zum Kölnischen Hansequartier während des 14. Jahrhunderts bezeugt ein bisher wenig beachtetes undatiertes Kölner Rundschreiben auf Papier, das um 1360 abgefaßt wurde. Den geschichtlichen Hintergrund dieses Dokuments bildet die Aufhebung der hansischen Verkehrssperre gegen Flandern. Die Kölner Ratsherren informierten alle Städte des Quartiers über den Ausgang der Verhandlungen in Brügge[32]. Die Ratmannen Bernhard Oldenborgh aus Lübeck und Johann Cordelutz aus Thorn hatten als deutsche Abgesandte damals den Standpunkt der „Teutonice Hanse" vertreten, wie er bald darauf in den Flandrischen Privilegien vom 14. Juni 1360 formuliert wurde[33].

Fernhandel mit Städten des Ostseeraums ist urkundlich belegt durch Beziehungen Lemgoer Familien zu Lübeck, Gotland, Thorn, Stralsund, Stockholm u. a. im 14. Jahrhundert. Lübische Kauffahrer haben nach Aussage des Lübecker Stadtbuchs das Kloster St. Marien zu Lemgo um das Jahr 1400 in ihren Testamenten bedacht[34]. Ein anderer Lübekker Bürger, Hildebrand Lozekingh, dessen Name in der Matrikel des Kaufmannsamts vorkommt, erwies seiner Vaterstadt Lemgo im Jahre 1451 besondere Anhänglichkeit mit Donationen an Kirchen, Klöster und Spitäler. Lozekingh betrieb Handel bis Reval – wie denn auch der Name Raval in der Matrikel auf ehemalige Revalfahrer zurückzugehen scheint.

Einfluß der Gilde auf die Ratsverfassung

Man kann nicht annehmen, daß die Lemgoer Fernkaufleute, zu denen übrigens auch Mitglieder der Kramergilde gehörten, genug Zeit und Muße fanden, sich intensiv um die in den sechziger Jahren anstehenden Verfassungsfragen ihrer Heimatstadt zu kümmern. Dennoch waren die Widerstände gegen eine Zusammenlegung von Altstadt und Neustadt besonders innerhalb der Altstädter Ratsgeschlechter ohne den energischen Einsatz der Gilden nur schwer zu überwinden. Da die Neustädter selbstverständlich im Rat der vereinigten Städte vertreten sein wollten, mußte ein Wahlmodus geschaffen werden, der nicht alle Erbansprüche auf Ratssitze berücksichtigen konnte. Zudem werden persönliche Feindschaften die Atmosphäre vergiftet haben.

Es ist ziemlich sicher, daß es Mitglieder der Kaufleutegilde waren, die zwischen den Parteien vermittelten und die neue Verfassung vorschlugen. Eine Vereinbarung, „eyn vruntlych vorsched", zwischen dem Rat und den „Leuten von den Gilden" machte den Weg frei für die Vereinigung der Neustadt mit der Altstadt, die im Jahre 1365 vom Edelherrn Simon privilegiert und damit rechtskräftig wurde. Unter dem Namen, die im „vruntlych vorsched" zwischen Rat und Gilden schriftlich aufgeführt sind, finden wir Mitglieder der Kaufleutegilde sowohl auf seiten des Rats wie auf seiten der Gilden[35].

Das Privileg vom Jahre 1365, das die Vereinigung der Städte unter einem Rat besiegelte, trägt deutlich die Handschrift der Kaufleute[36]. Im Mittelpunkt steht die Bestätigung der

[32] StAL U 59. Undatiert. Vgl. Gustav v. d. Osten, Die Handels- und Verkehrssperre des deutschen Kaufmannes gegen Flandern 1358–1360, Diss., Kiel 1889.

[33] Hans. UB III, Nr. 495, 497.

[34] Emil Dösseler, Westfälische geistliche Sachen und Kunstdenkmäler in der Lübecker Überlieferung. In: Westfalen, Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde, 51. Bd., Münster 1973, Seite 156 f.

[35] StAL U 86. Undatiert. Der Kerbbrief aus Pergament beginnt mit den Worten: „Wy Johan van dem Rede, Herman de Wyze, Johan Hovedissen unde Arnold Wendynch van des rades weghen nyghe unde old, Henrych Odynch, Everd Dorpesneve, Jordan Scoleke van der ghelde weghen in der olden stad tho Lemego dot kundich..."

[36] 1365 April 28, StAL A 62, Vidimus, vgl. Lipp. Reg. Nr. 1130.

drei Jahrmärkte, zu denen fremde Händler Zugang hatten. Wer als Fremder Tuche verkaufen wollte, mußte sich in die Kaufhalle („dat kophus") begeben und dem Rat ein Standgeld („stede penning") entrichten. Der Verkauf auswärtigen Biers wurde allgemein verboten, um das heimische Brauwesen zu schützen[37]. Der Rat behielt sich das Weinzapfen vor „zum Nutzen und Behuf der Stadt". Der Weinimport lag übigens beim Kaufmannsamt. Das produktive Handwerk erhielt nunmehr seinen festen Platz im Willkürrecht der Stadt, denn von jetzt ab wurde das „Besehen des Werks" auch in den „freien Höfen" den geschworenen Werkmeistern der Gilden zur Pflicht gemacht. Die bis dahin noch hofrechtlich gebundenen Handwerker mußten sich also der Zunftordnung unterwerfen.

Kramer, Höker und die Gilde der Honoratioren

Dynastische Auseinandersetzungen der lippischen Edelherren minderten in der Folgezeit den Wert ihrer Schutzherrschaft für Lemgo, und so trat die Stadt im Jahre 1382, dem Beispiel anderer Städte folgend, dem kaiserlichen Landfrieden von 1371 bei[38]. Eine Periode der nahezu autonomen Unabhängigkeit von der Landesherrschaft folgte auf die Vereinigung der Lemgoer Altstadt mit der Neustadt. Die außenpolitische Handlungsfreiheit ging so weit, daß die Stadt im Jahre 1437 einen Freundschaftsvertrag mit der Nachbarstadt Herford abschließen konnte[39]. Damals wurde Lemgo in der Reichsmatrikel als reichsunmittelbar geführt, obschon Rat und Bürgerschaft nicht daran dachten, sich mit dem Titel einer freien Reichsstadt zu schmücken[40].

Das 15. Jahrhundert ist für Lemgo die Zeit hansestädtischer Blüte, wenn auch wohl mehr in politischer als in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Kaufmannsgilde konnte ihre allein führende Rolle im Fernhandel nicht behaupten. Mit langsam ansteigendem Wohlstand in breiten Schichten des Bürgertums nahm der politische Einfluß aller Gilden zu. Etwa um das Jahr 1440 erzwangen sie eine durchgreifende Reform der Ratsverfassung[41]. Das gesellschaftliche Verhalten der Bürger wird durch sozialen Aufstieg und politische Beweglichkeit bestimmt.

Der für damalige Verhältnisse beträchtlich erhöhte Lebensstandard schuf einen Bedarf an Genußmitteln und Gütern, die für das tägliche Leben plötzlich unentbehrlich schienen. Besonderer Wertschätzung erfreuten sich die Kramer, weil ihre Häuser und Verkaufsstände vollgestopft waren mit kostbaren Waren aus aller Welt. Die Kramer waren von jeher die wendigsten Händler, und noch zu Beginn der Neuzeit gehörten zu ihrer Gilde die verschiedensten Fachhandwerker wie z. B. Riemenschneider, Sattler, Weißgerber, Garnfärber, Gürtelmacher, Garkuchenbäcker und sogar Plattenschläger. Diese Vielfalt war echt frühhanseatische Tradition der „mercatores vagantes", und es wundert uns nicht, daß sich das Lemgoer Krameramt offiziell und unwidersprochen als die „älteste Gilde" bezeichnete[42]. Erstmalig wird das Krameramt um 1440 im ältesten Hökeramtsbrief erwähnt,

[37] Das Brauen, schon 1245 im Stadtrecht erwähnt, war vermutlich ein Gemeinheitsrecht der Altansässigen, die später eine Gilde bildeten. Die Braugerechtigkeit war mit den ältesten Häusern der Altstadt fest verbunden.

[38] 1371 November 25, Lipp. Reg. Nr. 1219.

[39] 1437 November 5, „Zusammensetzung der von Herford und Lemgo", StAL U 392. Vgl. BKW-Lemgo, Seite 31.

[40] Friedrich Copei, Lemgo und das Reich. In: MLG Bd. 25, Detmold 1935, Seite 163–188.

[41] BKWLemgo, Seite 60. StAL U 763, undatiert. Die undatierte Fassung ist wohl 50 Jahre älter als die „Regimentsnottel" von 1491.

[42] Krameramtsbrief von 1512 (ohne Tag), StAL U 844.

und zwar wird darin bestätigt, daß die Kramer bei kirchlichen Umzügen (Prozessionen) stets vorangingen und die Höker ihnen folgten: „... ock drecht man unse lechte na den kremeren“[43]. Dies dürfte ein Beweis dafür sein, daß das Krameramt im Unterschied zum Kaufmannsamt keine neu gegründete Gilde war, sondern ihren hansischen Charakter unverändert bis in die Neuzeit hinein bewahrt hatte.

Vermutlich sind die Höker im 15. Jahrhundert durch Abspaltung von den Kramern eine eigene Gilde geworden. Es gelang ihnen, durch Beziehungen mit den Niederlanden ein Import- und Verkaufsmonopol für Fische, Butter, Käse, Tran u. a. m. aufzubauen. Um etwa 1500 besaßen sie eine Fernhandelsorganisation, die in Lemgo nicht ihresgleichen hatte. Probleme der Konkurrenz hat es mit dem Kaufmannsamt anscheinend nicht gegeben.

Der Tuchhandel behauptete bei den Kaufleuten seine führende Stellung unangefochten, zumal nur kapitalkräftige Unternehmer das Risiko der Fernfahrten eingehen konnten. Wie wenig die Tuchhändler einheimische Konkurrenz zu fürchten hatten, zeigte sich 1448 gelegentlich der Einrichtung des Beginenklosters im Rampendal[44]. Die Klosterfrauen erhielten vom Lemgoer Rat die Erlaubnnis, Leinen und Wolltuche zu weben. Verboten war ihnen das „snyden und vorkopen by elen“, mit Ausnahme des Verkaufs von Wolltuch auf „vrygen kermissen“ und von Leinen an „andern vrygen daghen“. Es fällt auf, daß der Rat die Interessen der Kaufleute vertritt und die Privilegien des Kaufmannsamts überhaupt nicht erwähnt werden. Die Tuchhändler im Kaufmannsamt haben es bis weit ins 16. Jahrhundert hinein nie nötig gehabt, ihr Handelsmonopol mit Nachdruck zu verteidigen.

Die alte Kaufleutegilde der Wandschneider von 1324 hatte zu Beginn des 15. Jahrhunderts – vermutlich nach 1410 – einen erstaunlichen Strukturwandel erlebt und dabei den Charakter einer Berufsgenossenschaft völlig aufgegeben. Am Ende war daraus eine elitäre Vereinigung reicher Bürger und Honoratioren geworden. Die wohlhabenden Tuchhändler gehörten weiterhin dazu, hatten aber kein zahlenmäßiges Übergewicht, wie Ellynor Geiger eindeutig nachweisen konnte[45].

Die von E. Geiger durchgeführte Analyse der Mitglieder des Kaufmannsamts ergibt für die Zeit von 1401–1540, daß im Höchstfall nur wenig mehr als 16 % aller Gildebrüder eine Handelstätigkeit ausgeübt haben. Allerdings läßt nach E. Geiger, die sich auf die Arbeit von Gudelius[46] und eigene Archivstudien berufen kann, der Fernhandel dieser wenigen Tuchhändler „auf recht bedeutende Handelsunternehmungen und -gewinne schließen“[47]. Mit Recht spricht E. Geiger von erfolgreichen „Handelsunternehmungen“ und meint damit die Handelstätigkeiten einzelner Familien und nicht etwa genossenschaftliche Importunternehmungen, wie wir sie von der Hökergilde kennen.

Der Bruch im Selbstverständnis der Kaufleutegilde ist in der Anlage der Mitgliedermatrikel äußerlich klar erkennbar. Die ersten Eintragungen von Nr. 1–123 sind auf die sechs Bauernschaften (=Stadtviertel), in denen die Mitglieder wohnten, verteilt[48]. Sehr wahrscheinlich erfaßte die Matrikel im Jahre 1386 alle Lemgoer Tuchhändler, denn nach dem

[43] Hökeramtsrolle, undatiert (vor 1445), StAL U 460.
[44] 1448 Dezember 13, StAL U 499.
[45] Ellynor Geiger, Die soziale Elite der Hansestadt Lemgo und die Entstehung eines Exportgewerbes auf dem Lande in der Zeit von 1450 bis 1650, Detmold 1976, Seite 89–93 (= Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe. Bd. 25).
[46] Georg Gudelius, Lemgo als westfälische Hansestadt, Diss., Warendorf 1929, Seite 84 f.
[47] Geiger, a. a. O., Seite 203, Anm. 148.
[48] Vgl. Transkription Nr. 1–123.

Privileg von 1324 mußte ja jeder, der in der Altstadt oder in der Neustadt Wolltuch oder Leinwand im Schnitt verkaufte, die Mitgliedschaft erworben haben.

Die ersten Eintragungen sind sorgfältig geschrieben. Nach einigen Jahren wurde der Schreiber jedoch nachlässig, und die Buchführung geriet in Unordnung. Dann muß der angedeutete Bruch eingetreten sein. Vom Jahre 1424 an wurden die Eintragungen in ganz neuer Ordnung wieder aufgenommen, und sie haben sich in den nachfolgenden Zeiten nur noch wenig verändert.

Man muß daran erinnern, daß das Kaufmannsamt ein herrschaftliches Privileg besaß und sich allein durch den Zug zur Feudalgesellschaft von allen anderen Lemgoer Gilden unterschied. So behaupteten sich gesellschaftlich ganz oben unter den Mitgliedern nach 1440 jene Lemgoer Patrizier, die im Jahre 1411 unter den bürgerlichen Lehnsträgern des Edelherrn zur Lippe erscheinen: Cruwel, Wrede, van Rede, Bading, van Horne, Cruse, Hodenhusen, Ondorpe, Cording, Wending, Tilher und schließlich noch Brochusen, der etwas später als die vorigen in der Matrikel aufgeführt wird[49]. Dieser ältesten, aus den frühstädtischen oder gar präurbanen Erbgeschlechtern stammenden Gruppe folgte eine jüngere Patrizierschicht, die teilweise anderen, nicht lippischen Grundherrschaften eidlich verbunden war, wie z. B. die Cothman, Flörke, Quaditz, Grote, Kleinsorge und Corvey, allesamt noch im 15. Jahrhundert verzeichnet. Dazu gehörten schließlich auch Angehörige der Geistlichkeit, deren Zahl man jedoch nach Möglichkeit einschränken wollte. Als Kaufleute ermittelte E. Geiger die in einer Urkunde von 1445 genannten Bürger Dorentorp, Meister Everd, Gobelins, Seger, Düvel, Preen, Brodangest und Hakenese[50].

Großhandel im Kaufmannsamt

Das Jahrhundert der Reformation brachte für die am Importhandel beteiligten Mitglieder des Kaufmannsamts Auseinandersetzungen mit neuen und härteren Bedingungen des Wettbewerbs der anderen Gilden.

Es war nämlich nicht so, daß die Kramer und Höker sich mit dem Kleinverkauf begnügt hätten und der Großhandel den Kaufleuten vorbehalten gewesen wäre. Die Höker besorgten ihren Großeinkauf schon vor 1500 durch organisierte Kauffahrten, ebenso wissen wir von Messefahrten der Lemgoer Kramer seit Mitte des 16. Jahrhunderts. Die beiden Handelsgilden waren auf ihre Art für die damalige Zeit Großeinkaufsgenossenschaften. Durch Zufall auf uns gekommene Notizen lassen erkennen, daß 1540 die Einkäufer des Hökeramts über Bremen nach Holland fuhren. Sie brachten Käse in Mengen bis zu 30 Zentner, per Schiff von Groningen kommend, weseraufwärts bis Vlotho und von dort über Land nach Lemgo[51]. Die Kramer ließen sich mit Sammelfuhren Barchent, Segeltuch, geblümte Leinwand und andere Stoffe von Leipzig oder Nürnberg liefern. Von Köln kamen „seiden Band", Draht, Schuhnägel und Branntwein. Zweimal jährlich wurden die Messen in Frankfurt und Antwerpen besucht. Nach Antwerpen brachten sie viele hundert, oft über tausend Pfund Wachs und handelten dafür kistenweise andere Waren ein, besonders Tuche und Gewürze. Frankfurt war Großmarkt für Wein, Tuche, Damast, Baumwolle, Gold, Silber, Häute, Papier und Kolonialwaren aller Art[52].

[49] Lipp. Reg. Nr. 1750. Bernhard VI., Junker zur Lippe, hält ein Lehngericht zum Blomberg unter den Linden, 1411 Mai 8, dabei Aufzählung der Vasallen.
[50] Geiger, a. a. O., Seite 201, Anm. 130. Vgl. Lipp. Reg. Nr. 2043 (1445 Dez. 19).
[51] Hökeramtsbücher: StAL A 374 und A 373.
[52] BKWLemgo, Seite 95 f.

Der Hökeramtsbrief enthält für Makler die Verpflichtung, den Eingang größerer Warenposten allen Gildebrüdern bekanntzugeben, damit niemand beim Einkauf benachteiligt wurde. Das Kaufmannsamt hat sich um solche Dinge nie gekümmert. Zweifellos haben sich aber einzelne Mitglieder darum bemüht, in das Großhandelsgeschäft mit einzusteigen.

Aus den gegen Ende des Jahrhunderts bei den Lemgoer Handelsgilden auftretenden Streitigkeiten muß man schließen, daß im Warenverkehr ein Liberalismus eingerissen war, der sich über die althergebrachten Gewohnheiten und Gerechtigkeiten der Gilden hinwegsetzte. Seit der Mitte des 16. Jahhunderts treten die Mitglieder des Kaufmannsamts mit verstärktem Nachdruck für ihre Geschäftsbelange ein. Es entwickelte sich ein neues Monopolbewußtsein nicht nur innerhalb der Gilden, sondern auch im regional-städtischen Bereich. Man bemühte sich um Schutzmaßnahmen gegen die politisch erstarkende Territorialherrschaft, die das flache Land als ihren Wirtschaftsraum beanspruchte. Die Städte Ostwestfalens behielten ihre Hansemitgliedschaft im Auge und beschwerten sich auf den Tagfahrten wiederholt über das Treiben der „Butenhansischen“[53]. In Lemgo übersah man keineswegs, daß eine europäische Hanse für den hiesigen Kaufmann so gut wie bedeutungslos war[54]. Mit den Butenhansischen meinte man hier eben in erster Linie die wachsende Konkurrenz in den Dörfern und Flecken des platten Landes. Auf Betreiben Lemgos erteilte schließlich Landesherr Bernhard VIII. zur Lippe seinen Städten im Jahre 1560 ein Privileg zur Einschränkung des ländlichen Gewerbes auf die Dauer von 70 Jahren[55]. Die Stadt wird auf diese Weise wirtschaftliches Schutzgebiet, die städtische Obrigkeit zur Wahrerin einer monopolistischen Wirtschaftsordnung. Stapel und Niederlage an der städtischen Waage wurden zum Mittelpunkt des Handels durch Neuordnung der Umsatzsteuer.

In der neuen „Akziß- und Wage-Ordnung“, die etwa nach 1554 eingeführt wurde, sind u. a. jene Waren aufgezählt, die unter den Begriff des Kaufmannsguts („kopmans gud“) fielen und für die auf der Waage Akzise bezahlt werden mußte[56]. An erster Stelle stand Wolle, die von außerhalb der Grafschaft Lippe hereinkam; es folgte Garn, – damals wichtigste Handelsware angesichts der Hochkonjunktur im Leinengewerbe. Bei der Taxierung des Garns machte es keinen Unterschied, ob es „van buten ader bynnen“ stammte, – ob es „gekauft“ oder „verkauft“ wurde. Die vom Rat eingesetzten „Stalherren“ des Kaufmannsamts hatten an der Waage die Garn- und Leinenqualitäten zu prüfen. Der Rat bestätigte 1560 dem Kaufmannsamt das alleinige Recht des Garnhandels in Lemgo. Den hiesigen Kramern, insonderheit aber den Elberfelder Aufkäufern, sollte der Handel mit Garn in halben und ganzen Packen, d. h. im großen, ein für allemal untersagt bleiben[57]. Aus der Garn- und Leinenniederlage an der Stadtwaage entstand um 1575 eine „Legge“, d. h. ein

[53] Geiger, a. a. O., Seite 209, Anm. 15.

[54] 1554 erkannten die Städte Minden, Herford, Bielefeld und Lemgo die Stadt Köln als Oberhaupt des westfälischen Kreises an. Für Lemgo, so hieß es, sei jedoch die Kontribution zu hoch veranschlagt „ock mede ansehunge, dath wy der Anze yn unser kopmannschupp dar weinich geneten und ock geringes vermogens syn...“ – Immerhin bezeichnete Hamelmann um 1564 Lemgo als eine Stadt des Handels und nicht des Handwerks. Vgl. Hermannus Hamelmannus, Simplex et brevis delineatio urbium et oppidorum Westphaliae. Ohne Ort u. Jahr, (vermutlich Lemgo 1564) – Hierüber ausführlicher: BKWLemgo, Seite 96.

[55] 1560 August 24, Siebzigjähriges Privileg, StAL U 1107. Vgl. Lipp. Reg. Nr. 2389 Anm.

[56] StAL U 1107, undatiert (nach 1554), „Akziß und Wage Ordnung“.

[57] Geiger, a. a. O., Seite 40–45.

Lager, das von Mitgliedern des Kaufmannsamts, den sog. Leyeverwandten, mit entsprechendem Kapitaleinsatz zur Abwehr der auswärtigen Konkurrenz unterhalten wurde.

Die Tabelle der „Akziß- und Waage-Ordnung" nennt als Großhandelsgut noch Kupfer, Blei, Eisen, Käse, Butter, Speck, Stockfisch, Wachs und vor allem Getreide, für das ein „afflegergelt" zu entrichten war, wenn es nicht sofort abgesetzt werden konnte. Lemgo war um 1550 zentraler Umschlagplatz für Korn unter städtischer Regie, d. h. unter Aufsicht der vom Rat gewählten „Kornherren". In jener Zeit hatte sich im benachbarten Ravensberger Land als Folge der steigenden Nachfrage nach Garn ein einseitiger Flachsanbau entwickelt, so daß man dort Getreide einführen mußte. In Lemgo entstand ein lebhafter Kornmarkt. Über die Organisation des Kornhandels schreibt die Stadt Lemgo auf eine Anfrage von Bielefeld im Jahre 1601: „Den Kornkauf anlangend haben die Ämter (= Gilden) bei uns teils auch ihre Kornherren, welche jährlich etzliche Fuder Korn bei sich kaufen und selbiges hinwiederum ihren Amtsbrüdern verkaufen, deswegen uns niemals anders Klage vorgekommen. Sonsten aber ist (es) niemand verboten, Korn zu kaufen und insgemein einem jeden ... wieder zu verkaufen, welches von unsern verordneten Kornherren oder uns nicht gehindert wird"[58].

Wie es scheint, hatte das Hökeramt mit dem Kornhandel größeren Stils den Anfang gemacht. Dann trat das Kaufmannsamt in den Wettbewerb mit ein, und am Ende gehörten drei der vier verordneten Kornherren dem Kaufmannsamt und nur einer dem Hökeramt an. Letzteres beschränkte sich auf den Binnenmarkt in Lippe. Das Kaufmannsamt gewann langsam die Oberhand im Großhandel[59].

Eine Besonderheit der städtischen Wirtschaft des 16. Jahrhunderts sind die kommunalen Pachtmonopole. Lemgo besaß mit den Ziegelöfen und dem Weinkeller zwei althergebrachte Monopole[60]. Um das Jahr 1550 wurde ein weiterer Betrieb eingerichtet, die Ratsapotheke. Sie wurde den Apothekerherren des Rats unterstellt. Ebenso wie die seit 1425 eingesetzten Weinherren kamen auch die Apothekerherren immer aus dem Mitgliedskreis des Kaufmannsamts. Eine andere Form städtischen Monopols, die Verpachtung der Branntwein-Akzise, war bereits vor 1552 in festen Händen des Krameramts[61].

Unter Ausnutzung der traditionell engen familiären Beziehungen zu Bürgermeistern und Rat suchte das Kaufmannsamt die vorhandenen Monopolchancen möglichst für die eigenen Gildebrüder zu nutzen.

Man erinnerte sich im Jahre 1553 einer alten Willkür von 1417 und verbot den Gildebrüdern, neben dem Kaufmannsamt noch einer anderen Gilde anzugehören[62].

Seit 1553 ist es das Bestreben der aktiven Mitglieder des Kaufmannsamts, mit Hilfe von Urteilen oder behördlich bestätigten Vorrechten den Großhandel und das Importgeschäft, gleich welcher Branche, in die Hand zu bekommen und alle Händler mit Großhandelsbeziehungen zum Eintritt ins Kaufmannsamt zu zwingen. Nicht immer ging das ohne Widerstände vor sich, wie das Beispiel des Eisenhändlers Joist Ruischenbusch zeigt, der weder zum Austritt aus dem Schmiedeamt noch zur Aufgabe seines Handels veranlaßt werden konnte. Zu guter Letzt bewirkte das Kaufmannsamt im Jahre 1570 eine Verfügung des Rats gegen ihn, daß er zur Weiterführung seines Eisenhandels eine jährliche Ge-

[58] 1601 April 4, StAL A 3064 (Gw 73).
[59] Vgl. BKWLemgo, Seite 94.
[60] Ziegelofen erstmals erwähnt 1369 April 8, StAL U 127. – Weinherren zuerst 1425 in der Matrikel des Kaufmannsamts. – Weinkeller urkundlich 1449 Juli 5, StAL U 511. – Weinkeller-Ordnung 1462 Dezember 16, StAL U 594.
[61] StAL A 3101 (Gw 110). (1552 Juni 20).
[62] Transkription Nr. 550 (1553 November 6).

bühr von einem Taler an das Kaufmannsamt zu entrichten habe mit der Auflage, sich im übrigen nicht „ungebührlich gegen den Kaufmann" zu verhalten[63]. Es kam hierbei weniger auf die Zahlung des einen Talers an, als auf die rechtswirksame Feststellung, daß der Eisenhandel künftig allein den Mitgliedern des Kaufmannsamts vorbehalten war.

Auch der uralte und fast vergessene Konflikt zwischen Wollwebern (= Wandmachern) und Wandschneidern lebte im Jahre 1575 wieder auf. Da sich lange Zeit nur wenige oder gar keine Kaufmannsamt-Mitglieder mit Tuchhandel befaßt hatten, verteidigten die Wandmacher mit Recht ihre hergebrachte Gewohnheit des Tuch- und Garnhandels in einem langjährigen Prozeß hartnäckig gegen das Kaufmannsamt[64]. Sie wollten dem Kaufmannsamt, das ihnen den Garnhandel streitig machte, nur den alleinigen Verkauf „kostlicher frembder und feiner duichere (Tuche)" zugestehen; und mit ihrem Prozeß hatten sie Erfolg, denn ein Urteil der Juristenfakultät Marburg vom 26. Juli 1596 „absolvierte" das Wandmacheramt von der Klage der Kaufleute.

Damit später aus diesem Urteil rechtlich kein Nachteil für das Kaufmannsamt entstehen konnte, distanzierten sich die Dechen von dem Streitfall und behaupteten, das Marburger Urteil sei nur von einigen Gildebrüdern ganz privat angefordert worden. Trotzdem reichte die wirtschaftliche Kraft des Wandmacheramts nicht aus, von seinem Recht gegenüber dem Kaufmannsamt Gebrauch zu machen. Die heimische Wollweberei wurde vom übergroßen Angebot ausländischer bzw. auswärtiger Tuche erdrückt. Die im hiesigen Raum produzierte Wolle wurde außerdem von wenigen kapitalkräftigen Kaufleuten aufgekauft, so daß die hiesigen Wollweber „gegen ihren Willen müßig gingen"[65].

Unter diesen Umständen kam auch die anfänglich mit gutem Erfolg betriebene Färberei im Wandmacheramt zum Erliegen, und einige Gildebrüder des Kaufmannsamts befaßten sich mit dem Plan eines eigenen Färbereibetriebes. Die „Färbergenossen des Kaufmanns" hatten im Gegensatz zu den Wandmachern keine Schwierigkeiten mit der Wollebeschaffung[66]. Im Jahre 1600 erteilte der Lemgoer Rat dem Kaufmannsamt gegen eine „gebührliche Erkenntnis" die Erlaubnis, ein Färbehaus „anzurichten" und dasselbe „nach ihrer besten Gelegenheit zu nutzen und zu gebrauchen". Das Kaufmannsamt hatte lediglich dafür Sorge zu tragen, daß „gute beständige Farbe darin gefärbt" und der Stadt ein jährlicher „Canon" von drei Talern gezahlt wurde[67].

Mehrfach versuchten Mitglieder des Kaufmannsamts weiter in die Zuständigkeit der Höker einzudringen und deren Großhandel wenigstens teilweise an sich zu nehmen. Eine Beschwerde des Hökeramts über Adam von Dahl, der als Mitglied des Kaufmannsamts Butter und Käse verkaufte, führte 1628 zu einem Prozeß, der erst im Jahre 1637 unter dem Druck der Kriegsereignisse mit einem Vergleich beendet wurde. Man vereinbarte, daß in Zukunft das Kaufmannsamt „möchte führen Hering, Bandfisch, Butter und Tran, dieselb Waren aber zu verkaufen bey *Halben und Heilen,* also daß unter der Tonnen Waren, ganze und halbe Lasten und keine kleinere als Viertel und achtenteil Tonnen oder geringere verstanden werden sollen. Die großen Käse aber bei ganzen und halben Schiffspfunden, die

[63] Kerbzettel von 1570 Oktober 20, StAL A 3074 (Gw 83). – In diesem Zusammenhang sei hingewiesen auf das Kapitel „Kampf gegen innerstädtische Konkurrenz", besonders auf die ausführlichen Quellenangaben bei Geiger, a. a. O., Seite 150 und Seite 223 f. und 228–231.

[64] StAL A 3074 (Gw 83), K–372.

[65] StAL A 3219 (Gw 229), „Wandmacher-Gylde", undatiert.

[66] StAL A 3075 (Gw 84). – Färbergenossen waren Bürgermeister Nevelin Tilhen, Siegler Hermann Prott sowie Christian Cruwell bzw. Cruel, Jobst Wippermann, Johann Derenthal d. J. und Cordt Brockhausen – sämtlich im Kaufmannsamt.

[67] StAL U 1480, 1601 Januar 6.

Sotemilchs(-käse) bei 100 und 50 Pfunden"[68]. – Bevor noch diese Einigung recht wirksam werden konnte, schlossen sich die drei Lemgoer Handelsgilden – Kaufmannsamt, Kramer- und Hökeramt – zusammen. Und zwar sollte „ihnen ohne Unterschied die verhandelnde Ware einzukaufen und auszuverkaufen, zehn Jahrelang freigegeben sein"[69].

Diese „Communio negotiationis" von 1647 war allerdings auch nicht beständig, es war lediglich ein Versuch, das während des Dreißigjährigen Krieges aus den Fugen geratene Gildewesen einigermaßen in Ordnung zu bringen.

Liberalismus und Auflösung

Der um sich greifende Liberalismus im gewerblichen Leben war nicht nur eine Folge des Dreißigjährigen Krieges, sondern Begleiterscheinung der territorialen Wirtschaftspolitik. Mit stillschweigender Duldung der Landesherrschaft breiteten sich Handel und Gewerbe in den wachsenden Dorfsiedlungen aus. Das Siebzigjährige Privileg zum Schutze der städtischen Wirtschaft erwies sich als wirkungslos. Im Jahre 1591 beklagten sich bereits die Dechen der Schuhmacher, Brauer, Bäcker, Schmiede, Kramer, Knochenhauer, Wandmacher, Schneider, Pelzer und Leinweber beim Lemgoer Rat, daß ihre Gewerbe entgegen den Privilegien überall im Lande ausgeübt würden. Sie forderten die Beseitigung der Mißstände – u. a. sollte der freie Verkauf von Korn, Garn, Fellen, Höker- und Kaufmannswaren nur auf den Jahrmärkten wie bisher erlaubt sein[70]. Die Gilden führten im 17. Jahrhundert Rückzugsgefechte gegen die vordringenden Praktiken des Merkantilismus. Die Stadt Lemgo forderte im Jahre 1662 von der Juristenfakultät Helmstedt ein Gutachten an, das den Rechtsanspruch der städtischen Gewerbe auf die im Siebzigjährigen Privileg zugesagten „Commercien-Privilegien" bestätigen sollte. Doch machte es lediglich die Konkurrenzsituation zwischen Stadt und Landesherrschaft sichtbar[71]. Graf Casimir zu Lippe-Brake vertrat die Meinung, die Städte maßten sich „ein in Rechten und Reichsabschieden verbotenes Monopolium" an, und dies sei wider „libertatem commerciorum et opificandi"[72].

Die Leidtragenden waren in erster Linie die handwerklichen Gilden, die sich am Vorabend der Industrialisierung ganz auf den städtischen Raum zurückgedrängt sahen. Die Handelsgilden dagegen wurden aufgrund ihrer herkömmlichen Verbindung zum Importgeschäft mit der veränderten wirtschaftlichen und politischen Struktur des Landes erheblich besser fertig. Besonders die Mitglieder des Lemgoer Kaufmannsamts entwickelten, gänzlich unbeschwert von hemmenden Zunftvorschriften, schon in der vorindustriellen Epoche Unternehmensformen, die den Charakter von staatlich geschützten Monopolgesellschaften hatten.

Im 17. Jahrhundert gibt es Beispiele für private Handelsgeschäfte größeren Stils wie z. B. die Leinenniederlage des Kramers Hermann Böndel, der 1639 Gildebruder im Kaufmannsamt wurde. Nach seinem Tode 1654 führte die Witwe das Geschäft weiter, wurde aber später in einen langwierigen Kriminalprozeß verwickelt und 1665 als Hexe hingerichtet. Vermutlich war die tüchtige Geschäftsfrau aus Konkurrenzneid denunziert worden[73].

[68] StAL A 3077 (Gw 86), K–480 und A 3078 (Gw 87).
[69] StAL A 3064 (Gw 73), 1647 Oktober 16. Vgl. Geiger, a. a. O., Seite 143.
[70] StAL A 3234 (Gw 244), 1591 September 6.
[71] StAL A 9309 (Re 20), 1662 Oktober 17.
[72] Dennoch erneuerte Graf Simon Henrich bei seinem Regierungsantritt 1666 das Siebzigjährige Privileg. Es war nicht viel mehr als eine freundliche Geste gegenüber den Städten. Vgl. Landes-Verordnungen der Grafschaft Lippe Bd. I, Seite 464.
[73] BKWLemgo, Seite 99.

Ungefähr zehn Jahre später erweiterte der sehr aktive Lorenz Benzler seinen Hökerhandel und erwarb zu diesem Zweck noch die Doppelmitgliedschaft des Krameramts. Auch ihn suchte man zu verdrängen – allerdings ohne Erfolg, denn es gelang ihm und seiner Sippe, Aufnahme im Kaufmannsamt zu finden und sich dort Freunde zu erwerben[74].

Im Jahre 1663 gab die Landesherrschaft den lippischen Städten Lemgo, Horn, Blomberg, Salzuflen und Detmold ein Privileg des Leinenhandels, das sog. Legge-Privilegium[75]. Damit begann die Phase territorialer Monopolwirtschaft, in der die Organisation von Handel und Gewerbe durch Landesverordnungen gelenkt werden sollte. Ein Erfolg war dieser Wirtschaftspolitik nicht beschieden. Dagegen verloren die Gilden ihren Einfluß auf die Wirtschaft, und der Boden für freie Gewerbetätigkeit wurde auf diese Weise vorbereitet.

Nutznießer des Legge-Privilegs waren in Lemgo einzelne Mitglieder des Kaufmannsamts, die anstelle des privaten Unternehmens der Witwe Böndel den gräflich privilegierten Leinenhandel übernahmen und weiterführten. Auch der Tabakhandel, den die Regierung 1710 monopolisierte, ging an einen Gildebruder des Kaufmannsamts in Lemgo über[76].

Die absolutistische Regierung des Grafen Friedrich Adolph zur Lippe hatte im Jahre 1695 die administrative Unterwerfung der bis dahin selbständigen Stadt Lemgo erzwungen. Die alte Ratsverfassung wurde zwar nicht ausdrücklich außer Kraft gesetzt, denn die Hauptsache war, daß der Magistrat fortan der Regierungskanzlei untertan und direkt unterstellt war[77]. Da die Bürgermeister nun nicht mehr im Auftrage der Bürger handelten, verloren die Gilden jede kommunalpolitische Bedeutung – mit Ausnahme des Kaufmannsamts. Nach alter Tradition hatten hier die Parteigänger der gräflichen Herrschaft das Sagen. Sie unterstützten die herrschaftliche Wirtschaftspolitik, auch nahmen sie den von der Regierung aufgezwungenen neuen Bürgermeister Marquard und in gleicher Eigenschaft den gräflichen Hofgerichtsassessor Dr. Becker gern als Gildebrüder auf, gegen deutlich ermäßigte Gebühr, versteht sich[78].

In der gesellschaftlichen Hierarchie der Stadt spielten die drei Lemgoer Handelsgilden bis ins 18. Jahrhundert hinein ihre herkömmliche Rolle. Nach wie vor fanden sich die Honoratioren der Stadt im Kaufmannsamt versammelt, ebenso aber auch im Hökeramt. Viele angesehene Bürger erwarben sogar ohne Widerspruch die Mitgliedschaft beider Ämter. Es gab z. B. Dechen und Rentmeister des Hökeramts, die gleichzeitig Mitglieder im Kaufmannsamt waren. Vermutlich ergaben sich durch eine solche Doppelmitgliedschaft, deren Erwerb keineswegs billig war, besonders gute Möglichkeiten der Kapitalanlage oder Darlehensbeschaffung.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts regten sich im Lemgoer Kaufmannsamt bürgerlich-demokratische Kräfte für die Wiederherstellung der kommunalen Selbstverwaltung. Noch vor Einführung der Städteordnung von 1843 in Lippe wurde die Entfremdung zwischen dem regierungsabhängigen Magistrat und den nach Selbständigkeit strebenden Mitgliedern des Kaufmannsamts spürbar[79]. Die Trennung von der Behörde

[74] BKWLemgo, Seite 100.

[75] Gräfl. Lippische Confirmation des Legge-Privilegs, StAL U 1779, 1663 September 4.

[76] Landes-Verordnung der Grafschaft Lippe Bd. I, S. 737: „Verordnung wegen des Tobak-Handels". – Lemgoer Tabakhändler Henrich Müller, wohnhaft „bei der Rose" in der Mittelstraße.

[77] Seit 1696 wurde die Ratswahl von der Landesregierung dirigiert, ein Ratswandel fand nicht mehr statt, und zwei Bürgermeister für Justiz und Verwaltung erhielten ihr Amt auf unbestimmte Zeit.

[78] Transkription Nr. 1088 und 1089.

[79] StAL A 3081 (Gw90); Vorschlag, das Kaufmannsamt aufzulösen.

machte im Jahre 1841 die Selbstauflösung des Kaufmannsamts erforderlich, wobei das vorhandene Vermögen auf die Mitglieder verteilt wurde. Ein Teil des Geldes, etwa 400 Taler, blieb zur Verfügung der Stadtverwaltung, um Ansprüche der Bürgermeister auf Zahlung ihrer jährlichen „Akzidenzien" weiterhin befriedigen zu können.

Kurze Zeit später widerriefen mehrere ehemalige Mitglieder den Auflösungsbeschluß. So erstand das Kaufmannsamt im Jahre 1844 von neuem, diesmal als eine Berufsvereinigung mit ordnungsgemäßen „Zunft-Artikeln"[80]. Danach sollten in Zukunft nur noch „active Mitglieder, die wirklich Handel betreiben" im Kaufmannsamt sein. Eine politische oder gesellschaftliche Bedeutung scheint das wieder zum Leben erweckte Kaufmannsamt bis zu seiner endgültigen Auflösung im Jahre 1899 nicht mehr erlangt zu haben. Man wußte nicht einmal genau, wer dazu gehörte, und so forderte z. B. der Kaufmann Gustav Kracht im Jahre 1880, als die Liquidierung des Kaufmannsamts beschlossen war, seinen Anteil an dem hinterlegten Kapital von 400 Rtl. mit der Begründung, daß nach seiner Ansicht alle im Handelsregister eingetragenen Kaufleute – folglich auch er – Mitglieder des Kaufmannsamts seien[81].

Die durch eine Veröffentlichung in der „Lippischen Post" eingeleitete Diskussion über die Verwendung oder Verteilung des besagten Kapitals endete mit dem Beschluß, das Geld nach Abzug der zurückzuzahlenden Mitgliedsbeiträge an die Stadt zu übergeben unter der Bedingung, daß es zum Nutzen einer zu gründenden Handelsschule verwandt würde.

Rückblick: Organisation – Gemeinschaft – Finanzen

Die geschäftliche Leitung der Gilde lag in den Händen der „Geschworenen" des Kaufmannsamts, d. h. der Dechen und Bursarien, die in gleicher Weise wie die Dechen aller übrigen Lemgoer Ämter vom Rat vereidigt waren. Willküren und sonstige Entscheidungen in Gildesachen wurden in Anwesenheit aller Mitglieder, des „sämtlichen Kaufmanns", beraten und erlassen. Wir haben also bei der Gildeorganisation die Urelemente der Stadtverfassung vor uns, Consules und Universitas. Auch das Verfahren der Dechenwahl unterschied sich bei allen Gilden im Prinzip nicht von dem der Ratswahl. Das Vorstandsgremium des Kaufmannsamts, bestehend aus je zwei Dechen und Bursarien, wurde alle Jahr bei der Rechnungsablage zur Häfte erneuert. Die neu zu wählenden Dechen wurden von den bisherigen Dechen benannt. Die gemeinen Gildebrüder waren an der Wahl nicht beteiligt. Das wurde bei allen anderen Gilden auch so gehandhabt.

Zur Ablegung der Jahresrechnung verabredete man sich auf einen Tag während der zweiten Jahreshälfte im Hause des jeweils „abgehenden" Dechen. Ab 1540 ist eine Verschiebung des Termins vom dritten auf das vierte Vierteljahr festzustellen, und ab 1553 fand die Zusammenkunft nicht mehr privat, sondern offiziell im Weinkeller des Rathauses statt. Über das Ergebnis der Abrechnung wurde ein Protokoll verfaßt, das in der Einleitung die anwesenden Personen nennt und zugleich die neu gewählten („ankommenden") Dechen und Bursarien bekanntgibt. Es folgen dann genaue Ausführungen über Herkunft und Verwendung der vorhandenen und ausstehenden Gelder etc. Bargeld legte der Bursarius in den „Künsel" oder „Küntzener", einen Schrank (?), der schon 1415 im Gebrauch war. Im Jahre 1553 ist von einem „Schrein" die Rede, und 1707 wird eine größere „Amtslade" angeschafft.

[80] Transkription Nr. 1700.
[81] StAL A 3081 (Gw 90): Acta betr. Auflösung des Kaufmannsamts 1880–1899.

Die Tendenz zur Exklusivität des Kaufmannsamts war besonders stark, als sich im 16. Jahrhundert auch in den Städten der Obrigkeitsgedanke durchsetzte. Damals wurde das Kaufmannsamt Magistratsgilde. Schon 1501 sehen wir den Bürgermeister Arnd Hunger im Amt des Dechen, weitere folgten, und hin und wieder gab es Dechen „von Rats wegen" d. h. aus dem Ratskollegium. Seit 1554 nahm die Gilde den Charakter einer gemeinen Stadtpflege an. Die jährlichen Abrechnungen fanden nunmehr „vor den Herren Bürgermeistern" oder in deren „Beisein" statt. Später jedoch, im 17. und 18. Jahrhundert, treffen wir gelegentlich wieder Bürgermeister als Dechen des Kaufmannsamts an.

Es ist klar, daß bei diesen Zusammenkünften die Herren nicht nur Angelegenheiten der Gilde besprachen, sondern bei einem Glase Wein auch Stadtpolitik machten und wichtige Punkte herrschaftlicher Landespolitik erörterten.

Um 1620 hatte das Kaufmannsamt einen erweiterten Vorstand. Zu den Geschworenen traten noch die vier Bürgermeister, die beiden Weinherren und der Stadtsekretär. Letzterer hatte seit je als „Schreiber" die Bücher geführt. Bei der jährlichen Abrechnung erhielten noch im 19. Jahrhundert, wie oben erwähnt, die beiden Bürgermeister, ebenso wie Bursarien und Dechen je 11 Tlr. und 4 Gr., der Sekretär 2 Tlr. und 28 Gr. Dies waren feste Akzidenzien für Amtsträger, zusätzlich zu ihren Dienstbezügen[82].

Bei den Vollversammlungen der Gilde standen häufig Fragen der Mitgliedschaft auf der Tagesordnung, vor allem die Austeilung der Präbenden oder „Pröven" und die Aufnahme neuer Mitglieder. Die Ergebnisse der Beratungen wurden, falls notwendig, als Willküren formuliert und schriftlich festgehalten. Einige Willküren stehen in der Matrikel des Kaufmannsamts, die auch unter dem Namen „Kaufmannsamtsbuch" bekannt ist.

Die Registrierung der Mitglieder erfolgte keineswegs aus statistischen Gründen, sondern zum Nachweis der geleisteten Zahlungen und der daraus herzuleitenden Ansprüche. Im Aufnahmeprotokoll finden wir genaue Angaben über vorhandene Söhne des neuen Gildebruders, weil es für später wichtig war, ob für die Söhne die Mitgliedschaft erworben war oder nicht. Wurde einem Gildebruder ein Sohn geboren, so meldete er ihn an, und derselbe galt als „im Amt geboren". Mit dem Eintritt in die Gilde erwarb man das Anrecht auf eine jährliche Präbende oder Pröven, die in gemeiner Versammlung, am Tage der „Prövengifte" verteilt oder verzehrt wurde. Die Präbende besaß für den Empfänger in damaliger Zeit einen hohen materiellen und ideellen Wert.

Wer in die Gilde eintrat, „gewann" oder „innte" das Amt, wie man zu sagen pflegte. Seit 1382 gab es die „Innung" für Söhne von Gildebrüdern. So innte z. B. Henne Düvel 1433 für seinen Sohn die Gilde für 5 Gfl., d. h. für die Hälfte der Gewinnungsgelder[83]. Im Jahre 1438 wurde es üblich, das Anrecht auf die jährliche Präbende oder Pröven zu „kaufen". Herr Johan Betteke kaufte sogar drei Präbenden zur Leibzucht („to synem lyve")[84]. Leibzuchtspräbenden wurden in der Regel für Familienangehörige erworben, etwa für die Ehefrau, so Johan van Molenbek im Jahre 1438[85]. Auch Frauen kauften solche Präbenden, z. B. im Jahre 1443 Jungfer Drudeke Syvert im Kloster St. Marien[86]. Diese und andere Beispiele zeigen, wie sich die Mitgliederbasis verbreiterte und gleichzeitig das Vermögen der Gilde wuchs. Im Jahre 1486 wird schließlich der Verkauf von Leibzuchtspräbenden durch die Willkür vom 25. Mai unterbunden, weil die Ausgaben für die große Anzahl der jährlichen „Pröven" nicht mehr im rechten Verhältnis zu den Zinseinnahmen aus den Kapita-

[82] StAL A 3089 (Gw 98), Kaufmannsrechnung 1796–1815.
[83] Transkription Nr. 174.
[84] Transkription Nr. 195.
[85] Transkription Nr. 196.
[86] Transkription Nr. 217.

lien standen[87]. Nur ausnahmsweise sind nach dieser Zeit Leibzuchtspräbenden verkauft worden.

Nach dem Tode eines Gildebruders erbte der älteste Sohn die Gilde, d. h. er brauchte keine Eintrittsgelder zu bezahlen. Die übrigen Söhne wurden gegen die halbe Gebühr zugelassen. Neugeborene Gildebrüdersöhne wurden unentgeltlich, in der Regel nicht lange nach der Geburt, eingetragen. Unterblieb bei neu eintretenden Mitgliedern, den „Fremden", die Zahlung für vorhandene Söhne, so wurde dies vermerkt, weil es vorkommen konnte, daß solche nicht im Amt geborene Söhne später unberechtigte Ansprüche auf die Präbende ihres Vaters erhoben.

In der Zeit von etwa 1486 bis 1524 überwiegen in der Matrikel die Aufnahmen gegen halbe Gebühren, die familiäre Mitgliederstruktur veränderte sich kaum. Die Verhältnisse mögen ähnlich gewesen sein wie später im 18. Jahrhundert. Nach der Willkür vom 2. Oktober 1715 gab es damals unter den Mitgliedern fast nur noch Witwen und Kinder, und kaum einer konnte „eine Leiche mehr tragen".

Das Herzstück des Gildewesens war die gesellige Kontaktpflege unter den Gildebrüdern, und zu diesem Zweck wurde an vier Festtagen im Jahr die Prövengifte veranstaltet. Genaue Aufzeichnungen haben wir darüber erst seit dem 16. Jahrhundert, und es ist möglich, daß damals sich das gesellschaftliche Leben zu besonders üppiger Blüte entfaltete. Jeweils zu Ostern und zu Pfingsten[88] gab es eine Zehrung unter der Bezeichnung „Semmelgifte". Auf Martini und zu Weihnachten fielen die beiden „Weingiften", wobei außer den Semmeln noch je eine Quarte Wein ausgeteilt wurde. Vermutlich nahmen die Gildebrüder ihre Semmel- und Weingaben nach beendetem Festmahl immer mit nach Hause. Denn bei jeder Prövengifte wurde zur reichlichen Mahlzeit auch Wein und Bier in genügenden Mengen aufgetragen. Das Essen anläßlich der Gildezehrungen zeichnete sich aus durch die Wahl bestimmter immer wiederkehrender Gerichte. Die „Updracht des koipmans", in der die Ausgaben bei den „Proven" verzeichnet sind, vermittelt einen guten Einblick in die Speisekarte des Kaufmannsamts im 16. Jahrhundert. Es gab bei der Martini- und Weihnachtsmahlzeit meist „Potharst" (Rindsragout), zu Martini wohl auch eine Gans oder Hühnerfleisch zusätzlich und zu Weihnachten manchmal Rinderbraten mit Huhn oder Hasenfleisch. Auf Palmarum bzw. zu Pfingsten begnügte man sich mit Fisch, erwähnt werden Hering und Bückling. Schließlich wurde zu Ostern meist Lammfleisch, gelegentlich auch Scholle, dargeboten. Jede der vier Mahlzeiten hatte als selbstverständliche Beigaben Butter, Brot, Textkäse, Früchte, Kuchen, – nicht selten auch „Konfekt" sowie Rosinen, Zucker, Honig, Genever, Sauerbier, Hamelner Bier, Mandeln, Öl, Salat, Kräuter und Kastanien. Die jährliche Abrechnung oder „Rechenschaft" der Dechen und Bursarien fand ebenfalls im Rahmen einer Bewirtung statt, bei der das Hauptgericht gewöhnlich aus Hammelfleisch oder Rinderbraten bestand.

Zum Vergleich mit dem Kaufmannsamt sei hier auf einige Versammlungsgewohnheiten der Kramer und Höker hingewiesen[89]. Die Höker feierten ein „meghoge" oder Maifest, außerdem veranstalteten sie wie die Kaufleute regelmäßige Semmelgiften zu Ostern, Pfingsten, Martini und Weihnachten, und zwar immer im Hause des jeweiligen Bursarius. Ende des 17. Jahrhunderts wird bei den Hökern die „Beckengifte" bekannt, d. i. die jährliche Ausgabe eines großen etwa drei Pfund schweren Zinntellers an jeden Gildebruder. Das Kaufmannsamt führte die Beckengifte vor 1669 ein, und schon 1660 gab es dort eine

[87] Im Jahre 1614 fiel die Prövengifte zu Ostern aus, weil „viel schulde von des Kauffmans Jahrlichen Renthen viele Jahre hero aus gestanden..." – StAL A 382: Updracht des Koipmans.

[88] Am Sonntag Palmarum, vgl. StAL A 382; Updracht des Koipmans.

[89] Vgl. StAL Hökeramtsbücher A 374 f. und Krameramtsrechnung A 385.

„Löffelgifte", wozu das Amt 166 silberne Löffel bei einem Goldschmied in Hamburg bestellt hatte[90]. Die Beckengifte wurde laut Willkür von 1705 wieder abgeschafft. –

Die Kramer feierten außer dem Meghoge nur zwei Mahlzeiten, nämlich die „Drei-Könige-Zehr" am Tage Trium Regum und die „Mitsommer-Zehr" am 24. Juni, dem Johannistag. Im übrigen scheint der Verkehr der Dechen aller „zu Rathaus gehenden" Ämter untereinander sehr rege gewesen zu sein. Bei den häufigen Beratungen der „Freunde" des vierten Haufens folgte nach den Besprechungen über kommunalpolitische Angelegenheiten stets ein lockeres Beisammensein mit Essen und Trinken.

Das Maifest oder Meghoge geht sicherlich auf alte hansische Überlieferung zurück. Es wurde in Lemgo nicht nur vom Kramer- und Hökeramt, sondern auch von einigen anderen Ämtern gefeiert. Im Kaufmannsamt spielte es keine Rolle, dafür hatte hier die Pfingstzusammenkunft einen sehr hohen Stellenwert. Zu Pfingsten wurden die inneren Angelegenheiten der Gilde beraten und die meisten wichtigen Beschlüsse gefaßt. Das kirchliche Brauchtum mit häufigen Festtagen und Prozessionen scheint in den gemeinen Gilden lebendiger gewesen zu sein. War in der Kaufleutegilde von 1324 ein Bruch mit alten Traditionen und eine Hinwendung zum „Weltlichen" erfolgt? Jedenfalls wird erst spät das Wachsgeld für kirchliche Beleuchtung erwähnt, in den Amtsrollen aller alten Gilden kommt es schon früh als Naturalabgabe vor.

Schon im 14. Jahrhundert war es Hauptzweck der Kaufleutegilde, den Mitgliedern Darlehen zu gewähren zur Verrentung des durch Eintrittsgelder angesammelten Kapitals. Da alle Geldgeschäfte mit christlicher Mildtätigkeit verbunden sein mußten, gab es auch beim Lemgoer Kaufmannsamt das Armenopfer, die „Spende". In der Amtsrechnung des 17. Jahrhunderts begegnet uns das Opfer in der Form des „Spendegeldes an die Neustädter Kirche"[91]. Die Gildebrüder erhielten, wie die Mitglieder einer Darlehnsgenossenschaft, ihre Gewinnanteile bei den jährlichen „Prövengiften".

Die Anlegung des aus den Eintrittsgeldern gebildeten Kapitals wurde 1450 als Willkür beschlossen, doch sind aus erheblich älterer Zeit Rentenbriefe erhalten, wonach an den Lemgoer Rat wie auch an Bürger größere Beträge ausgeliehen wurden. Der Zinssatz lag in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts bei 8 %, ging jedoch bis 1486 auf 7 %, bis 1488 auf 5,5 % zurück und betrug um 1507 schließlich nur noch 5 %. Das Rentenbuch des Kaufmannsamts ist ab 1479 erhalten; dort sind Jahr für Jahr die Schuldner mit den zu zahlenden Zinsbeträgen aufgeführt[92]. Es fällt auf, daß viele Darlehnsnehmer nicht dem Kaufmannsamt angehörten, doch änderte sich das im Laufe des 16. Jahrhunderts, als fast alle Schuldner auch Gildebrüder waren. Unter den Schuldnern außerhalb des Amts finden wir Landesherren, Graf Bernhard VIII. (1536–1563) und Graf Simon VI. (1563–1613), die jährlich einen Betrag von 400 Tlr. mit 20 Gfl. zu verzinsen hatten aus dem „freien unbeschwerten Morgenkorn, Zöllen und Mühlen" vor Lemgo[93]. Graf Philipp von Pyrmont (†1583) hatte 200 Tlr., andere Adlige Kapitalien zwischen 100 bis 300 Tlr. vom Kaufmannsamt aufgenommen. Bürgerliche Schuldner haben nur selten die Summe von 100 Tlr. überschritten, was auch vom Rat der Stadt gilt, der bekanntlich zu den frühesten Kapitalnehmern des Kaufmannsamts zählte.

Nach einer Aufstellung der Renten- und Zinseinkünfte vom Jahre 1583 betrug die Summe des jährlichen Zinsaufkommens 151,5 Tlr., was bei Zugrundelegung von 5 % ei-

[90] StAL Rechnungsbuch des Kaufmannsamts (II.) A 381, Ausgabe von 1660.
[91] StAL Rechnungsbuch des Kaufmannsamts (II.), Ausgabe von 1619.
[92] StAL Rechnungsbuch des Kaufmannsamts (I.) A 380.
[93] Kaufmannskopiar StAL A 377, Fol. 9.

nem Vermögen von 3030 Tlr. entspricht[94]. Bei Auflösung des Kaufmannsamts wies die „Schlußabrechnung über das Vermögen des löblichen Kaufmanns-Amts" im Jahre 1841 ein Aktivsaldo von 3904 Rtl., 33 MGr und 3 Pfg. aus[95]. Demnach war der Nominalwert des vorhandenen Kapitals zwar gegenüber dem Jahr 1583 gestiegen, die Kaufkraft des Geldes hatte aber über die Jahrhunderte hin erhebliche Einbußen erlitten.

[94] StAL A 3074 (Gw 83), 1583 Oktober 29: „Des Kauffmans Auffkoment und Rente".

[95] Es wurden bei der Auflösung des Kaufmannsamts 150 Anteile von je 25 Rtl. zur Abfindung von 83 Mitgliedern ausgezahlt. Vgl. StAL A 3090 (Gw 99): Juli 1841.

II. Vorbemerkungen zu den Quellen und zur Edition

Die Matrikel des Kaufmannsamts

Die Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamts, bekannt unter der Bezeichnung „Kaufmannsamtsbuch“[1], enthält die Namen der Mitglieder von 1386 bis 1838, außerdem einige Willküren (Beschlüsse) der Gilde aus dem 14. bis zum 16. Jahrhundert.

Der Quartband ist in festen, mit Pergament überzogenen Kartondeckeln des 18. Jahrhunderts gebunden und besteht aus 170 Pergamentblättern, die bis auf die letzten 17 Blätter beschrieben sind und in neuerer Zeit mit Seitenzahlen versehen wurden. Nach dem vorliegenden Befund erfolgten die ältesten Eintragungen auf sechs ca. 23,5 x 29 cm großen Bogen, die zu zwölf Blättern gefaltet und geheftet wurden. Als Umschlag diente ein Pergamentbogen, der im ersten Blatt der Matrikel erhalten blieb. Dieses Blatt trägt auf der Vorderseite ein späteres Oblatensiegel[2]. Die Rückseite, gezählt als Seite 1, ist mit verschiedenen Abrechnungs- und Zahlungsnotizen beschrieben, die nur zum Teil noch lesbar sind (vgl. die Eintragungen Nr. 124–126 der Matrikel). Systematisch geordnete Aufzeichnungen geschäftlicher Vorgänge waren im 14. und 15. Jahrhundert noch nicht die Regel. Die meisten Amtsbücher jener Zeit enthalten daher gemischte Notizen. Das gilt nicht nur für das ehemalige Umschlagblatt, sondern auch für die übrigen Eintragungen der Matrikel.

Die älteste Heftung der Matrikel wurde vor 1474 zum erstenmal und vor 1522 zum zweitenmal durch Anfügen neuer Pergamentblätter erweitert. Man erkennt dies u. a. am kleineren Format der jüngeren Blätter.

Später kamen immer wieder Pergamentlagen hinzu, ohne daß sonderlich auf die Einhaltung genauer Maße geachtet wurde. Der endgültige Zustand des Einbands scheint der Zeit vor 1619 zu entstammen. Im Jahre 1619 verzeichnet das Rechnungsbuch des Kaufmannsamts einmal eine Ausgabe von 4 Rtl. für holländisches Pergament „zu Erfüllung des Kauffmans Matricul“[3].

Die Matrikel des Kaufmannsamts wurde nicht von vornherein so angelegt, wie sie später über Jahrhunderte weitergeführt wurde. Der erste Schreiber teilte das Heft in sechs Abteilungen ein und überschrieb jede Abteilung mit einem Namen der sechs Lemgoer Bauerschaften:

1. Concivium beati Nicolai: Seite 2–5
2. Concivium Sancti Spiritus: Seite 6–9
3. Concivium Dominae Nostrae (Mariae): Seite 10–13
4. Concivium Rampendal: Seite 14–17
5. Concivium Slagh: Seite 18–21
6. Concivium Trogh: Seite 22–25

[1] Das Original der Handschrift liegt im Stadtarchiv Lemgo und ist mit der Signatur A 383 im dortigen Bestand „Amtsbücher (Zunftbücher)“ inventarisiert.

[2] Die Besiegelung erfolgte vermutlich nach Fertigstellung eines neuen festen Einbandes um 1619, so daß der Siegelstempel vor dieser Zeit entstanden sein muß.

[3] Rechnungsbuch des Kaufmannsamts (Bd. II.) StAL A 381.

Nach den ersten Eintragungen innerhalb jeder Bauerschaft von 1386 bis 1415 (?) blieben zunächst Freiräume für die Weiterführung der Verzeichnisse. Das Anfangsdatum (Martini 1386) gilt demnach nicht nur für die Nikolai Bauerschaft, sondern ebenso für den Beginn aller übrigen Bauerschaften, so daß die Eintragungsnummern 1, 20, 31, 41, 75 und 101 alle 1386 zu datieren sind. Die Veränderungen im Schriftbild lassen zwar den Verlauf von Jahren zwischen manchen Eintragungen ahnen, doch genaue Datierungen sind nicht möglich. Selbst Schriftvergleiche mit datierten Notizen auf dem alten Umschlagblatt der Handschrift (S. 1) geben nur unsichere Anhaltspunkte.

Im Jahre 1424 beginnen die datierten Eintragungen. Nach einem völlig neuen Schema verzeichnen von da ab die Schreiber die Neuaufnahmen von Mitgliedern. Die Einteilung nach Bauerschaften entfällt. Ohne Rücksicht auf die bisherigen Listen wurden die verbliebenen Lücken in die Neuanlage der Matrikel mit einbezogen und beschrieben, so daß nunmehr bis Seite 22 der Handschrift zwischen ältesten Aufzeichnungen in unterbrochener Folge die Eintragungen ab 1424 standen.

Bis zum Jahre 1471 sind fast alle Eintragungen nachträglich durchstrichen worden. Vermutlich sollte auf diese Weise kenntlich gemacht werden, daß sich der Inhalt der Eintragungen ganz oder teilweise erledigt hatte. Ob dies die Zahlung offenstehender Beträge oder die genannten Personen betraf, müßte eine genauere Untersuchung ergeben. Die nachstehende Aufstellung enthält die Nummern aller Eintragungen, die von den zeitgenössischen Schreibern ganz durchgestrichen wurden: 3, 4, 6, 8, 10, 11, 13, 16, 18, 21, 22, 24–26, 29–35, 42–45, 49–51, 53, 58, 59, 61, 65, 67, 68, 70–72, 75–77, 80, 82, 83, 85, 88–91, 93–101, 103, 104, 106–109, 114, 115, 118, 120–122, 127, 128, 130–166, 168–197, 199–202, 204–231, 234, 235, 237, 240–245, 257–259, 261–279.

Siegel – Wappen

Die Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamts ist an zwei Stellen besiegelt, wohl zu verschiedenen Zeiten, vor und nach einer Erneuerung des Einbandes. Der vielleicht ältere Siegelaufdruck in grünem Wachs unter Papier (Oblatensiegel) findet sich auf der ersten unbeschriebenen Seite, das andere Siegel ist mit rotem Siegellack auf ein am Schluß angeheftetes Papierblatt gedrückt. Das Siegel hat einen Durchmesser von ca. 42 mm und trägt die Umschrift KAVFMANS AMBTS SIEGEL IN LEMGO. Der geteilte Wappenschild steht auf einer mit Rillen versehenen Tafel (Rechenbrett?) und zeigt im oberen Teil zwei gekreuzte Färberhaken, im unteren die lippische Rose. Der von zwei steigenden Löwen gehaltene Schild ist mit Spangenhelm und Helmdecke versehen. Die Helmzier bildet die Figur der Göttin Fortuna, die ein Segel mit Tau über sich schwingt. Unter dem Wappenschild ist in einem von beflügelten Putten flankierten Feld „ANNO 1254“ zu lesen[4].

Entstanden ist das Siegel im Jahre 1600, die Färbergenossenschaft im Kaufmannsamt gegründet wurde. Die Jahreszahl 1254 sollte offenbar auf die Gründungszeit der Gilde aufmerksam machen, doch unterlief den Auftraggebern ein verzeihlicher Irrtum, indem sie die Datierung des Wandschneiderprivilegs von 1253 um ein Jahr verfehlten[5].

Schon Anfang des 17. Jahrhunderts zierte das Wappen des Lemgoer Kaufmannsamts eins der hohen Fenster am Tanzhaus des Marktplatzes, heute unter dem Namen Ballhaus

[4] Beschreibung des Siegels in: Margarete Pieper-Lippe, Westfälische Zunftsiegel, Münster 1963 (Geschichtliche Arbeiten zur westfälischen Landesforschung, Bd. 8), Seite 59 und Tafel X, 1. – Vgl. Anm. 2.

[5] Vgl. hierzu die Ausführungen der „Geschichtlichen Einleitung“, Seite VII.

besser bekannt. Früher gab es einmal 138 solcher Wappenfenster am Tanzhaus, wie aus alten Baurechnungen hervorgeht[6].

Der Lemgoer Glasermeister Johann Caspar Dreyer fertigte etwa um 1730 nach dem Wappenfenster ein farbiges Aquarell vom Kaufmannsamtswappen an. Das Blatt ist weder signiert noch datiert, doch steht rechts unten eine handgeschriebene Erläuterung folgenden Inhalts: „Mit des Kauffmans Ambts Wapen im Fenster auf dem Tantzhause conform, von Meister Joh. Caspar Dreyer abgezeichnet. Unter der Jahreszahl 1554 nach alten Nachrichten aber 1254"[7].

Die Person des Malers bietet einen Anhaltspunkt für die Zeit, in der das Bild entstanden sein könnte. Die Ausführung des gut erhaltenen Blattes verrät eine geübte Hand, die mit Sicherheit auch eigene Wappenfenster herzustellen in der Lage war.

Ergänzende Quellen

Die alte Tradition des Lemgoer Kaufmannsamts beginnt mit dem städtischen Tuchhandel, der im Jahre 1253 von Edelherrn Bernhard III. zur Lippe privilegiert und 1324 von seinem Nachfolger, Edelherrn Simon I., unter veränderten Bedingungen bestätigt wurde. Zur Bedeutung der im Anschluß an die Matrikel abgedruckten Privilegien (Texte Nr. 1654 und 1655) darf auf die Ausführungen in der geschichtlichen Einleitung verwiesen werden[8]. Ohne den Kontext der ältesten Urkunden ist der historische Standort der Matrikel, die erst 1386 einsetzt, schwer zu interpretieren. Die Privilegien begründeten die rechtliche Stellung des Kaufmannsamts.

Die dritte der hier wiedergegebenen Urkunden, ein Rentenbrief vom 15. April 1330, ist der früheste Beleg für die Aktivitäten der alten Kaufleutegilde im Geldleihgeschäft[9]. Es ist zugleich das erste Beispiel von insgesamt sechs Rentenverschreibungen des Lemgoer Rats, die alle vor 1386, also noch vor der Matrikel geschrieben wurden. Der Rentenbrief von 1330 ist besonders bemerkenswert, weil in ihm ein „schohus", sozusagen das älteste Kaufhaus von Lemgo, erwähnt wird. Außerdem kommen hier erstmalig Zunftdechen vor, was Rückschlüsse auf frühe Oganisationen einzelner Gilden erlaubt.

Den Texten der drei genannten Urkunden von 1253, 1324 und 1330 folgt die Zusammenstellung aller erhaltenen Willküren des Lemgoer Kaufmannsamts, und zwar beginnend mit der ältesten Willkür von 1373[10]. Die Abschrift dieser Willkür steht auf einem unscheinbaren alten Zettel, der wohl nur durch Zufall nicht verlorenging[11]. Die zweitälteste Willkür von 1382 steht in einem Kopialbuch, kurz „Kaufmannskopiar" genannt[12].

Das Kaufmannskopiar besteht aus 164 Folioblättern Papier. Es diente seit 1561 zur Aufnahme aller wichtigen Dokumente der Gilde aus früherer Zeit. Im 17. und 18. Jahrhundert wurden dazu noch die Protokolle der Gildeversammlungen eingetragen, vor allem auch die Beschlüsse und Willküren. Bis zur Einrichtung des Kaufmannskopiars hatte man die Willküren in die Matrikel eingetragen. Doch enthält das Kopiar mehrere Willküren, die

[6] BKWLemgo, Seite 571 und 575.
[7] Vgl. Abbildung Seite VI/VII.
[8] Vgl. Geschichtliche Einleitung, Seite IX f. und Seite XV f.
[9] Transkription Nr. 1656.
[10] Transkription Nr. 1657.
[11] StAL A 3074 (Gw. 83).
[12] StAL A 377.

nicht in der Matrikel stehen. Als Hauptquelle für das Statutenrecht der alten Kaufleutegilde ergänzt daher das Kaufmannskopiar die Matrikel und klärt die Bedeutung der eingefügten Willküren.

Aus dem Kaufmannskopiar erfahren wir, daß die Kaufleutegilde, genau wie andere Gilden, auch einen Amtsbrief oder eine Art Zunftrolle besaß, in der für gewöhnlich die Statuten verzeichnet waren. Im Jahre 1569 wird „des Kaufmanns alter Ankunftsbrief" beiläufig erwähnt[13]. Über den Inhalt verlautet weiter nichts. Die Artikel dieses Ankunftsbriefs waren anscheinend schon im 15. Jahrhundert durch neue, in der Matrikel befindliche Bestimmungen ersetzt worden. Aus der Willkür vom 8. Juni 1432 könnte man schließen, daß der „Ankunftsbrief" dem 14. Jahrhundert zuzurechnen ist[14].

Im Jahre 1561 übernahm man alle derzeit noch gültigen „puncta und articull aus alten der koipleute bücher" ins Kaufmannskopiar mit dem Bemerken, daß „aber waß weitter vor wilkore befunden, dieselben caßirt und nichtig sein" sollten[15]. Es versteht sich, daß unter diesen Umständen eine ganze Anzahl von alten Willküren in Vergessenheit gerieten. Doch zum Glück gingen die alten Gildestatuten nicht völlig verloren, sondern die Achtung unserer Altvorderen vor der schriftlichen Überlieferung bewahrte sie vor Vernichtung, so daß wir heute in der Lage sind, eine beinahe lückenlose Sammlung von Willküren des Lemgoer Kaufmannsamts vom Jahre 1373 bis zum Versuch der Wiederbelebung der bereits aufgelösten Gilde im 19. Jahrhundert zu erstellen.

Editionsgrundsätze

Alle Eintragungen der Matrikel sind in chronologischer Reihenfolge numeriert worden. In eckigen Klammern stehen die Seitenzahlen der Handschrift. Außerdem ist die Matrikel (Nr. 1–1653) nach Jahrgängen gegliedert. Die nachfolgenden Urkunden (Nr. 1654–1656) und Willküren (Nr. 1657–1700) sind einzeln überschriftlich datiert.

Die auf den ersten 21 Seiten der Handschrift zwischen den ältesten Aufzeichnungen stehenden jüngeren Texte wurden hier nachgesetzt: ab Nr. 127. Die ursprüngliche Anordnung geht aus dem Vergleich der Seitenzahlen mit den Nummern der Eintragungen hervor. Sonst noch vereinzelt vorkommende Inkonsequenzen wurden ebenfalls korrigiert, wie z. B. die Eintragung Nr. 267, die chronologisch nicht auf Seite 23, sondern auf Seite 24 gehört.

Der mittelniederdeutsche Text wurde im allgemeinen buchstabengetreu – nach den von Johannes Schultze entwickelten Richtlinien[16] – wiedergegeben. Dies gilt in erster Linie für die Groß- und Kleinschreibung, die Behandlung von Abkürzungen (Abbreviaturen) und für den Gebrauch runder und eckiger Klammern. Abgekürzte Vornamen (z. B. „Hinr.") wurden im niederdeutschen Text nicht ergänzt. Die Zeichensetzung ist zum besseren Verständnis des altertümlichen Satzbaus dem heutigen Gebrauch angepaßt worden, doch wurde in diesem Punkte Konsequenz nicht angestrebt.

Die Buchstaben j (i) und v (u) wurden nach ihrem jeweiligen Lautwert übertragen – auch in Eigennamen, da die Aussprache nirgends zweifelhaft ist. Ob und wann ö-Striche

[13] Transkription Nr. 590.
[14] Transkription Nr. 1666.
[15] Kaufmannskopiar, StAL A 377, fol 86r.
[16] Johannes Schultze, Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte, 102. Jg., 1966, Seite 284–291.

in der Handschrift für die Aussprache früher entscheidend waren (z. B. sone/söhne) war nicht zu klären.

Alle römischen Ziffern wurden arabisch wiedergegeben. Die Vorlage hat 1539 die erste arabische Jahreszahl, doch blieb es bis 1549 die Ausnahme. Danach wurden arabische Ziffern die Regel.

Anstelle von „anno domini" und den entsprechenden Kürzungen trat in der vorliegenden Transkription „A. D.", jedoch sind alle von „anno domini" abweichenden Formulierungen ausgeschrieben bzw. ergänzt worden. Datierungen nach wenig bekannten beweglichen Festtagen wurden aufgelöst und in eckigen Klammern eingefügt.

Die von den Schreibern später hinzugefügten Zahlungsvermerke (z. B. „solvit", „dedit totum", „is al betalt" etc.) sind durch spitze Klammern gekennzeichnet. In der Handschrift sind diese Notierungen meist dem laufenden Text angefügt, nur gelegentlich erscheinen sie am Rande.

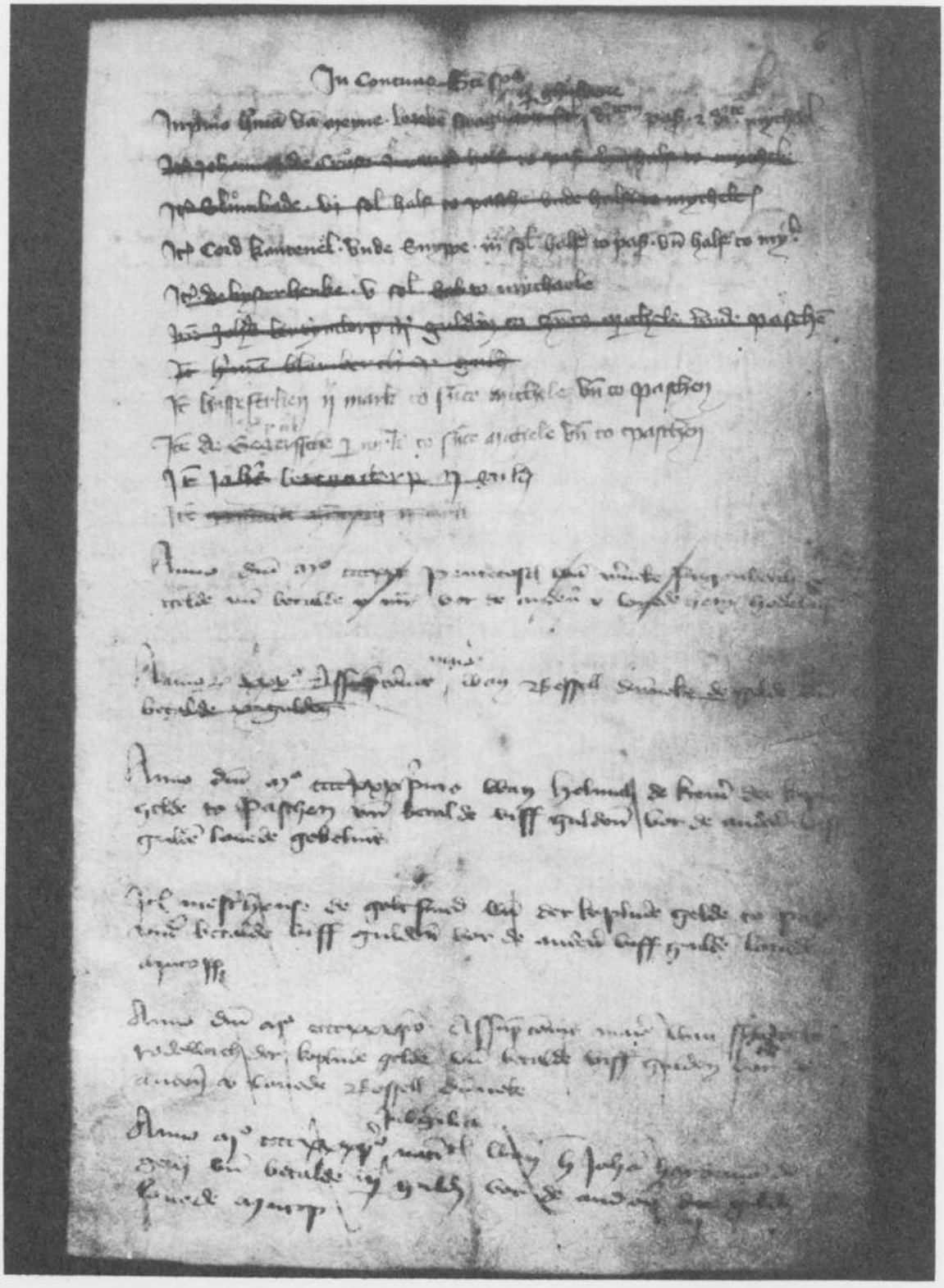
Der Wechsel vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen ist in den Eintragungen Nr. 594 bis 620 festzustellen und beginnt klar im Jahre 1575. Die Textwiedergabe folgt von diesem Zeitpunkt an den heute geltenden Regeln der Rechtschreibung. Jedoch wurden deutliche phonetische Abweichungen vom modernen Sprachgebrauch wörtlich übernommen. In keinem Falle wurde „übersetzt" oder sonstwie „verbessert": es blieben also stehen z. B. „ohnfehlbar", „vor" (= für), „uff" (=auf), „Cämner" (= Kämmerer) u. a. m.

Besondere Beachtung verdient hier die häufig vorkommende Formulierung „mit 10 dicke Tlr.", die ja grammatisch fehlerhaft ist. Vermutlich verstand man „dicke Taler" im mündlichen Sprachgebrauch als einen Währungsbegriff, so daß die Schreibung „Dicketaler" oder „Dicktaler", die tatsächlich neben Dickgroschen und Dickpfennig früher einmal bekannt war, zu vertreten wäre. Trotz solcher Überlegung wurde auch in diesem Falle genaue Textwiedergabe vorgezogen. Grammatische Fehler sind grundsätzlich nicht verbessert worden, es sei denn, daß ein offensichtliches Versehen des Schreibers vorgelegen hat.

Abkürzungen und Zeichen

d.	Denar, Pfennig
G.	Gulden
Gfl.	Goldgulden
Gr.	Groschen
M.	Mark
MGr.	Mariengroschen
Rtl.	Reichstaler
ß	Solidus, Schilling
Tlr.	Taler
[!]	offensichtlicher Fehler in der Vorlage
[?]	unsichere Lesung
[ ]	Zusätze des Bearbeiters
〈 〉	Nachträge in der Vorlage (ausgenommen Berichtigungen)

III. Transkription der Texte



Die ältesten Eintragungen der Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamts vom Jahre 1386: „In Concivio Sancti Spiritus". Es folgen Eintragungen der Jahre 1430 und 1431.

III. Transkription der Texte

Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamts (1 – 1653)

– *1386 ff.* –
[S.2] In concivio beati Nycolai
Anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto, die beati Martini episcopi [1386 November 11]

1 In primo Arnoldus Wendinch 2 M. half to Paschen unde half Mychaelis [September 29]
2 Item Henke de Bardscherer 2 M. half to Paschen unde half to Mychele
3 Item mester Johan de Arste 1 M. dimidietatem Pasche et dimidietatem Mychaelis
4 Item Herman Prenynch 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
5 Item Henke Morryngh 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
6 Item Everd Nygestad de lange Ludeke 1 M. uppe Wynachten
7 Item Cord de Hegher 6 ß half to Paschen unde half to Mychele
8 Item Engelke de Zegher 6 ß half to Paschen unde half to Mychele
9 Item Hinrik de Tryppenmeker 8 ß half to Paschen unde half to Mychele
10 Item Henke Stasesingh 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
11 Item Sanderus van Horne 5 G. uppe Mychele
12 Item de rad 14 M. 5 ß myn to Mychele
13 Item Gherke de Schroder 2 G. half to Paschen unde half to Mychele
14 Item Hilbrandus Cordink ½M.
15 Item Henneke Lechtenowe 1½ G. half to zunte Michele unde half to Paschen
16 Item in Coirdes hus des Spittelers tegen dem markede [?]
17 Item Arnding [?] Rodinchusen 1 M. idem van Joh...? huse 2 M.[?]
18 Item Henr. Robbertes 20 M. dar secht [... gut vor][1]
19 Item Frederik de Kremer unde Herman Megerink 2 M.

– *1386 ff.* –
[S.6] In concivio Sancti Spiritus

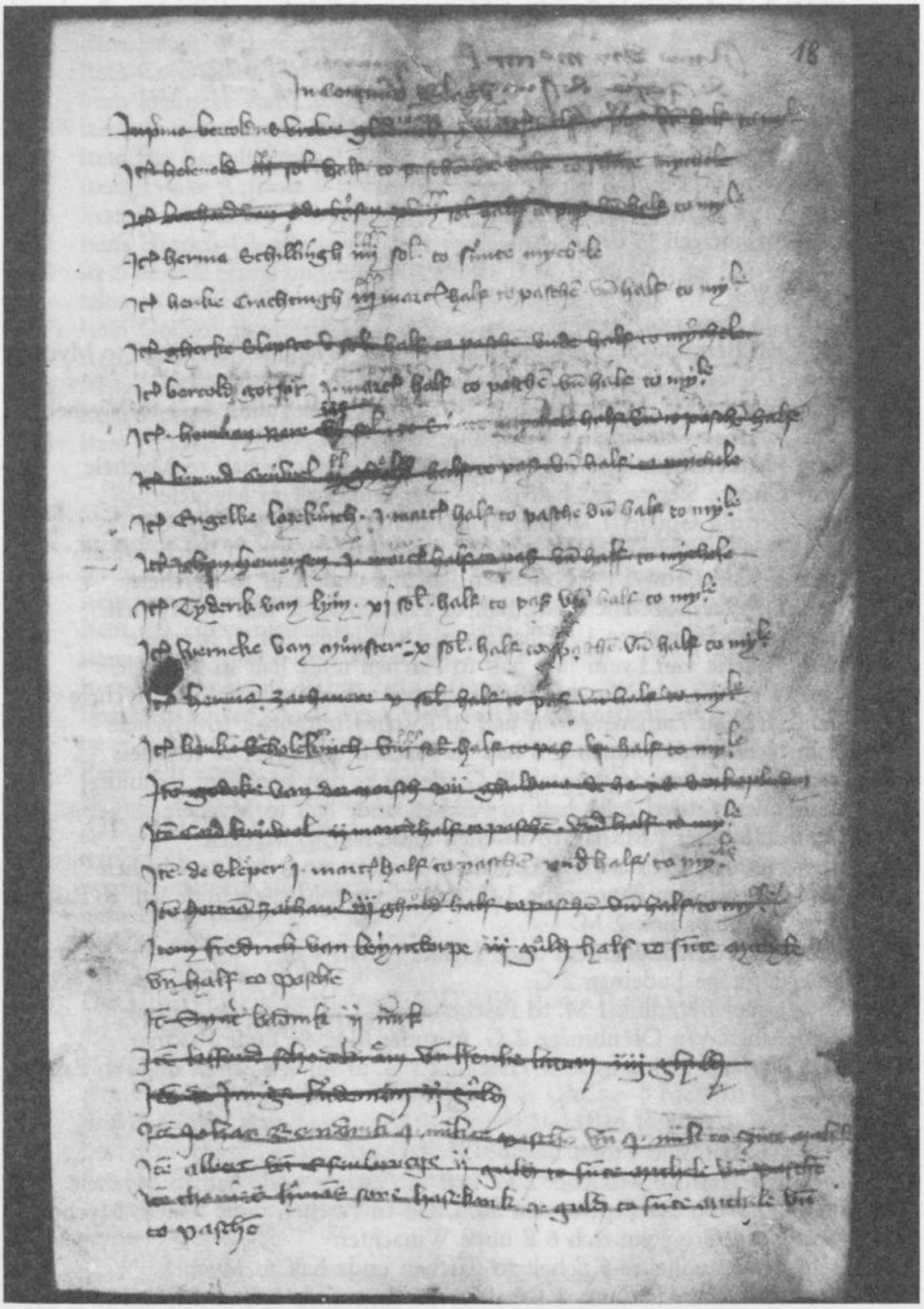
20 In primo Herman van Meyne Lezeken swagher 1½ G. dimidietatem Pasche et dimidietatem Mychaelis
21 Item Johannes de Cruse 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
22 Item Slumbade 6 ß half to Paschen unde half to Mychele
23 Item Cord Kantenel unde Snyppe 3 ß half to Paschen unde half to Mychele
24 Item de Byster Henke 5 ß to Mychaele
25 Item Johannes Bertynctorp 2 G. to zunte Michele unde Paschen
26 Item Herman Blomberch 1 G.
27 Item Husseferken 2 M. to sunte Michele unde to Paschen
28 Item de Segerssche[2] ½ M. to sunte Michele unde to Paschen

[1] Hier fehlt der Name eines Bürgen.
[2] „Segerssche" ist durchstrichen und darüber – vermutlich wenige Jahre später – der Name „Brut"(?) geschrieben.

29 Item Johannes Bertynctorp 2 G.
30 Item Gosscalk Zenepen [?] 2 M.

– *1386 ff.* –
[S.10] A.D. etc. in concivio Domine nostre etc.
31 In primo Floreke Werneman 1 M. half to Pynkesten unde half to Martini
32 Item Hazeke Ettelinch 4 ß half to Paschen unde half to Mychele unde 2 M. half to Paschen unde half to Mychele
33 Item Herman van Braek 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
34 Item Conradus Berendinch 1 M. alle jaer uppe Martini
35 Item Haseke Ettelingh 4 ß unde 2 M. half to Paschen unde half to sunte Michele
36 Item de Gerwyssche ½ M.
37 Item Werneke Pagenhelle 1 M.
38 Item in der bode 4 ß
39 Item Tilhere 2 M.
40 Item Herman Brokhusen [?] 2 M.

– *1386 ff.* –
[S.14] In concivio Rampendal
41 In primo Hinricus Kloet 9 ß half to Paschen unde half to Mychele
42 Item Henneke Kellerman 18 ß half to Paschen unde half to Mychele
43 Item Henke Wanghe 15 ß half to Paschen unde half to Mychele
44 Item Herman Ekman 15 ß half to Paschen unde half to Mychele
45 Item Bruneke Brunynch 3 M. half to Paschen unde half to Mychele
46 Item Sundman 6 ß half to Paschen unde half to Mychele
47 Item Nolte Homersen 2 M. half to Paschen unde half to Mychele
48 Item Godschalk Schapesbuk 9 ß half to Paschen unde half to Mychele
49 Item Henneke Heslo 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
50 Item Schuddebom 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
51 Item her Johan Loder 5 M. to sunte Michele half unde to Paschen half
52 Item Henneke Senep 3 ß to Paschen alle jaer
53 Item bade mester Albertes sone 10 ß half to Paschen unde half to Mychele
54 Item Henneke de Weghener 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
55 Item Johannes de Schroder 6 ß half to Paschen unde half to Mychele
56 Item de Hartkleyger 18 ß half to Paschen unde half to Mychele
57 Item Bertolt Boldewininch 2 M. half to Paschen unde half to Mychele
58 Item de sulve Bertolt 15 ß half to Pinkesten unde half to Martini
59 Item Henrick Heslo 1 G. unde 1 derdendel van eyme guldene half to Paschen unde half to sunte Mychele
60 Item Johan Ludenhusen ½ M. half to Paschen unde half to Mychele
61 Item Johans Lerrembergh ½ M. half to Paschen unde half to Mychele
62 Item Johan Ludenhusen unde Hinr. van Hodenhusen 1 M. half Paschen unde half to Michele
63 Item Bade van Bronekissen 8 ß half to Paschen unde half to Michele. Idem tenentur 18 ß half to Paschen unde half to sunte Michele
64 Item Johannes Tensonk 2 G. to sunte Michele unde to Paschen
65 Item Wange ½ G. to Paschen unde to sunte Michele



Die ältesten Eintragungen aus der Slaver Bauerschaft ab 1386.

66 [S.15] Item Jordan de Scroder 1 M. to sunte Michele unde 1 M. to Paschen
67 Item Specht 9 ß to Paschen 9 ß to sunte Michele
68 Item de Hartkleyer ½ M. to sunte Michele unde to Paschen
69 Item Henneke de Wegener ½ M.
70 Item her Gosscalck Baldewyn 15 ß in den garden
71 Item de Jode 1 G.
72 Item Syfferd Lodink 2 M.
73 Item Brun Brunynk 1 M.
74 Item Hasemagen 18 ß

– 1386 ff. –
[S.18] In concivio Slagh
75 In primo Bertoldus vrowe Gladinch 2 M. half to Paschen unde half to Mychele
76 Item Heleveld 3 ß half to Paschen unde half to sunte Mychele
77 Item Borchard van Odechusen 18 ß half to Paschen unde half to Mychele
78 Item Herman Schillingh 4 ß to sunte Mychele
79 Item Henke Crachtingh 2½ M. half to Paschen unde half to Mychele
80 Item Gherke Slepste 5 ß half to Paschen unde half to Mychele
81 Item Bertold Gotjaer 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
82 Item Herman Nere 2½ ß to sunte Mychele half unde to Paschen half
83 Item Berend Cruwel 1½ G. half to Paschen unde half to Mychele
84 Item Engelke Lozekinch 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
85 Item Johan Homersen 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
86 Item Tyderik van Lyem 11 ß half to Paschen unde half to Mychele
87 Item Werneke van Munster 10 ß half to Paschen unde half to Mychele
88 Item Herman Zathanere 10 ß half to Paschen unde half to Mychele
89 Item Henke Scholekinch 8 ß half to Paschen unde half to Mychele
90 Item Godeke van der Marsch 12 G., de he ys den kopluden [schuldig]
91 Item Cord Kruwel 2 M. half to Paschen unde half to Mychele
92 Item de Sleeper 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
93 Item Herman Zaethanere 3 G. half to Paschen unde half to Mychele
94 Item Fredrich van Beynctorpe 3 G. half to sunte Michele unde half to Paschen
95 Item Syvert Badink 2 M.
96 Item Leffard Schodekroem unde Henke Latran 4 G.
97 Item de junge Ludeman 2 G.
98 Item Johan Berndink 1 M. to Paschen unde 1 M. to zunte Michele
99 Item Albert van Osenbrucge 2 G. to sunte Michele unde Paschen
100 Item Thonies Hermans sone Hasekink 1 G. to sunte Michele unde to Paschen

– 1386 ff. –
[S.22] In concivio Trogh
101 In primo Herman Mollener 2 G. half to Paschen unde half to Mychele
102 Item Otte van der Pepermolen 30 ß half to Paschen unde half to Mychele
103 Item Cord Creygemberch 6 ß uppe Winachten
104 Item de Vette Hense 6 ß half to Paschen unde half to Mychele
105 Item Henneke Alerdinch 3 ß half to Paschen unde half to Mychele
106 Item Cord Hardeman 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
107 Item Herman Brechod 6 ß half to Paschen unde half to Mychele
108 Item Jorden Lambertingh ½ M. uppe Winachten

109 Item Tydeman de Stolte 4 ß half to Paschen unde half to Mychele
110 Item Johan Wezeman Ebele 16 ß[3] half to Paschen unde half to Mychele
111 Item Cord Gronemberch 3 ß half to Paschen unde half to Mychele
112 Item Henneke van Lubeke 1 M.[4] half to Paschen unde half to Mychele
113 Item de Spradowesche 1 M. half to Pinkesten unde half to Martini
114 Item her Bartolt Proyt 7 ß van eme garden uppe Mychele
115 Item Tyleke Karnoet 8 ß van eme garden uppe Mychele
116 Item Cord Kruwel 2 M. half to Paschen unde half to Mychele
117 Item Hinrich Ulendael 1 M. half to Paschen unde half to Mychele
118 Item de olde Strote unde de junge Strote 12 M. unde 10 ß dar up; de scolen ze betalen to zunte Michelis dag
119 Item Godike de Holste 1 M. half to sunte Michele unde half to Paschen
120 Item Wynandus Ondorp 1 M. to sunte Michele unde 1 M. to Paschen
121 Item Herman Wolff 1 M. to sunte Michele unde to Paschen
122 Item Floreke 2½ G.
123 Item Johanss Lenegher 18 ß

– vor 1394 –

124[5] [S.1] Dyt pleghet se to betalende:
primo de deken 1½ ferdel wyn, de wyn man ½ ferdel wyns, de becker ½ ferdel wyns...
Item dut nabescrevene pleget de deken... to geven, wanner se rekenschop don:
Item der vrowen in dem hus ½ ferdel...
Item den knechten unde megeden 2 ß ⟨is betalt⟩
Item der koplude knechte 2 ß ⟨is betalt⟩
Item dem scriver 1 quart wyns, ½ M. van der rekenschop unde dat boek alle jar to twen tyden umme to scriven.
Item dem kocke 4 ß ⟨1 ß 6 d.⟩
Item dem becker ... to backen.

125 A.D. 1394 up den mandach op Pinxten [Juni 8] sol men backen laten 5 scepel wetes,
item ½ marcam an roggen brode
item 15 schincken
item 15 velle
item tor spende 30 ß to brode.

126 Des Hilgen Lichnamen avende A.D. 1394 [Juni 17] do rekende wy, dat der gulde do bleven 15 M. und 28 ß

– 1415 (?) –

Anno etc. 1415 [?] gaff men Alberde vor de cledinge 5 M. Item so dicke men de provende gifft, bort dem knechte 4 d. unde 1 semelen. Item so dicke alse men gifft, bort dem scriver 1 quarte wyns unde 2 semelen. Item we de provende wint, gifft in den kunsell 1 verdel wyns unde dem scriver 1 quarte wyns unde dem knecht eyne quarte. Item we de provende erinet, gifft dem scriver unde dem knechte 1 quarte wyns to hope.

[3] Der Name „Ebele" steht über „Wezeman", „16 ß" für gestrichen „1 M.".
[4] Vor „1 M." ist die Ziffer „5" gestrichen.
[5] Die Eintragungen Nr. 124, 125 und 126 stehen auf der Rückseite des ersten Blattes der Matrikel zusammen mit anderen unleserlichen Vermerken. Dieses Blatt war usprünglich Teil eines Umschlages, was u.a. aus der besiegelten Vorderseite ersichtlich ist.

– 1424 –

127 [S. 3] A. D. 1424 in vigilia Nativitatis Christi wan Johans unde Hinr., Hermans sone des Zeghers, der koplude ghelde unde betalden viff M., unde vor de andern viff lovede Johan de Schoteler unde Hermen de Zeger, sin broder.

128 A. D. 1424 in vigilia Nativitatis Christi wan Floreke mester Johanninch der koplude ghelde unde betalde 2½ M., unde vor de andern 2½ M., lovede Tydeman, sin vader.

– 1425 –

129 [S. 8] Nota: A. D. 1425 des godensdages to Pinxten [Mai 30] do wart de gemeyne kopman des eyn uppe unsem rathus, we eyn winher wer de en schole me to des kopmans dekene nicht setten, unde dessulven gelich we des kopmans becker wer, den en schal de kopman to eren deken ok nicht setten.
Nota: Vortmer so is de kopman eyn geworden myt vulborde des rades, we des kopmans gelde hedde, ut [!][6] entfore en myt wyve unde myt kinderen ut erer stad, de hedde syne gelde vorvaren unde deme eyn scholde me neyne pravende geven.

130 [S. 3] A. D. 1425 in vigilia Nativitatis Christi wan Cord, Johans sone Krusen, der koplude gelde unde betalde 5 M., unde vor de andern viff M. lovede Johans, sin vader.

– 1426 –

131 Item A. D. 1426 ipso die Parasceve [März 29] wunnen Johan unde Ernst, Ernstes sone Erpen, der koplude gelde unde betaleden 5 M. unde vor de andern 5 M. lovede Ernst, ere vader.

132 A. D. 1426 to Pinxten wunnen Johans unde Engelke, zelgen Floreken kinder des scrivers, der koplude gelde unde betalden viff M., vor de andern viff M. lovede Mutop.

133 Item A. D. 1426 wan Everd, Johans sone Berntorpes, der koplude gelde unde betalde 2½ M., vor de andern helffte lovede Johan Sperwer unde schach ok to Pinxten.

– 1427 –

134 A. D. 1427 in vigilia Nativitatis wan Siverd Zegewini der koplude gelde unde betalde 5 M., vor de andern viff M. lovede Gadeke Wange.

– 1428 –

135 Item A. D. 1428 wan Herman Herdeman, Hermans sone, der koplude gelde in dem stillen vrydage unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Mutop.

136 [S. 4] A. D. 1428 in profesto Michaelis wan Hans Wrede der koplude gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Johan Sperwer.

137 A. D. 1428 in sunte Mertens avende wan Hans Wange der koplude gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Gadeke Wange.

138 A. D. 1428 in sunte Mertens avende wan Hermen Rudenkrans de junger der koplude gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Mutop.

139 A. D. 1428 Wynachten wan Henr. Dorentorp, Everdes sone, de gelde unde betalde sin gelt alle.

140 A. D. 1428 wan Dider. de Schutte de junger der koplude gelde to Wynachten avende unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Johan de Schoteler.

[6] Irrtümlich statt „unde".

141 A. D. 1428 in Wynachten avende wan Hans Dorentorp, Everdes sone, der koplude ghelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Johan de Schoteler.
142 A. D. 1428 in Wynachten avende wan Henr. de Cruse, Johans sone, der koplude ghelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Johan Mutop.

– 1429 –

143 A. D. 1429 Pentecoste wan Ludeke Brut der koplude gelde unde hadde eynen sone genompt Arnd unde betalde 5 M., vor de andern viff M. lovede Siverd Zegewins.
144 A. D. 1429 Martini wan Johan van der Arsze der koplude gelde unde betalde 5 M., vor de andern 5 M. hefft gelovet Albert de Cruse, unde hadde eynen sone, de hed Johan.
145 A. D. 1429 Martini wan Siverd, Johans sone des Scroders, de gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Dider. Schutte.
146 A. D. 1429 wan Henr. van dem Rede, Johans sone, der koplude gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Mutop.
147 [S. 5] A. D. 1429 wan Bertolt Mettenganc de gelde Martini unde betalde 5 M., vor de andern 5 M. lovede Johan Sperwer.
148 A. D. 1429 Martini wan der koplude gelde Hans Brochusen, Henneken sone, unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Hilbr. Gobelins.
149 Item Sanders van Horne wan der koplude gelde Martini anno ut supra unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Sperwer.
150 Siverd Bade wan der koplude gelde Martini anno ut supra unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Sperwer.
151 A. D. 1429 Wynachten wan Henseken Hunger de gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Mutopp.
152 A. D. 1429 Wynachten wan Henr. Wange der koplude gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Gadeke Wange.
153 A. D. 1429 Wynachten wan Johans Langeludeke de gelde unde betalde 2½ M., vor de andern lovede Dider. Schutte[7] Albr. de Cruse ... ab [?] unde is noch unbetalt.

– 1430 –

154 A. D. 1430 die Parasceve [April 14] wan her Hilbr. Cordinc de gelde unde betalde 2½ M., vor de andern 2½ M. lovede Johan Cordingh.
155 A. D. 1430 die Parasceve her Arnd Hodenhusen unde ghaff syne 5 M. all ut.
156 A. D. 1430 Parasceve wan Ludeke de Cruse, des borgermesters Derichen sone, de gelde unde betalde 2½ M., vor de andern lovede Hunger. tenetur
157 A. D. 1430 Pentecoste wan Johan van dem Rede, Johans sone, de gelde unde betalde 2½ M., vor dat andere lovede Henr. van dem Rede, sin broder. tenetur
158 [S. 6] A. D. 1430 Pentecoste wan Werneke Rugenberch de gelde unde betalde 5 M., vor de andern 5 lovede Henr. Hodenhusen.
159 A. D. 1430 Assumptionis Marie [August 15] wan Bessell Dunneke de gelde unde betalde 10 G.

– 1431 –

160 A. D. 1431 wan Helmich de Kremer der koplude gelde to Paschen unde betalde viff G., vor de andern viff G. lovede Gobelins.

[7] „Dider. Schutte“ ist gestrichen.

161 Item mester Hense de Goltsmed wan der koplude gelde to Paschen unde betalde viff G., vor de andern viff G. lovede Mutopp.

162 A.D. 1431 Assumptionis Marie wan Floreke Rodewich der koplude gelde unde betalde viff G., vor de andern 5 lovede Bessell Dunneke.

163 Anno 1431 in vigilia Nativitatis wan her Johan Hardeman de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½[8] G. lovede Mutop.

164 [S. 7] A.D. 1431 Martini wan Hans Mestmeker der koplude gelde unde schall de helffte des geldes rede betalen, unde vor de andern helfften lovede Arnoldus Berndinc unde Cord Mestmeker.

– 1432 –

165 A.D. 1432 Parasceve wan Hans de Bitter de junger der koplude gelde unde betalde 5 G., vor de andern viff G. lovede Mutop unde de Korner.

166 Item A.D. etc. 32 Pentecoste wan Hans Gobelyns der koplude gelde unde schal de helffte van stunt betalen, vor de andern helffte lovede Mutopp.

167 [S. 8] Nota: Vortmer so ys de kopman eyns geworden myd vulbort des rades Pentecoste anno etc. [14]32 [Juni 8]: were we buten landes, de de gelde hedde, dar wan anne were umme des jenes doyt eder dat he sech bewyvet hedde, den wan schall men beleyden bynnen eynem jare de jene, de de pravende van der wegen borden.

168 [S. 7] A.D. 1432 des dinxdages vor Wynachten wan Henseken de Ridder de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede Hermen Rudencrans.

169 Item A.D. etc. 32 des dinxedages vor Wynachten wan Gotfridus de Bartscherer de gelde unde betalde 5 G., unde vor de andern 5 lovede Hans Molner.

– 1433 –

170 Anno 1433 in Carnisprivio [Februar 22] wan Henninch Swen de gelde unde betalde viff G., vor den andern vive lovede Hinr. Hodenhusen.

171 A.D. etc. 33 in Carnisprivio wan Cord Rudencrans de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern helffte lovede Hermen Rudencrans, sin vader.

172 [S. 8] A.D. 1433 Pentecoste wan ...angest[9] de gelde unde betalde viff G., vor de andern viff G. lovede Gotfridus de Scherer.

173 Anno 1433 Pentecoste wan Albert Bescharn de gelde unde betalde viff G., vor de andern viff G. lovede Johan van de Velde.

174 Anno 1433 inde Henne Duvell synem sone, Hermene de gelde unde betalde 2½ G., vor 2½ G. lovede Hermen Rudencrans[10].

175 Item Anno 1433 Martini inde Hermen Rudencranß synem sone Diderik de pravende unde betalde 2½ G., vor 2½ G. lovede Mutop.

176 A.D. 1433 Nativitatis Christi inde Albert Lerseman de gelde unde betalde 2½ G., vor dat andere lovede Hans Mestmeker

– 1434 –

177 A.D. 1434 in Parasceve[11] [März 26] inde mester Evert sinem sone Johans de gelde unde betalt 2½ G., vor dat andere lovede Hermen Rudencrans.

178 [S. 9] A.D. 1434 Pinxsten wan Henr. Doit der koplude gelde unde betalde viff G., unde vor den andern viff G. lovede Mutop; unde hadde eynen sone genompt Hans, de do gebaren was, do he de gelde wan.

[8] Geändert aus „dre".
[9] Unleserlich, vermutlich „Hans Brodangest".
[10] Geändert aus „Gotfridus de Scherer".
[11] Geändert aus „Carnisprivio".

179 A. D. 1434 Martini wan Hans Borcholt de gelde unde betalde viff G., vor de andern vyff G. lovede Rudencrans.

180 Anno 1434 Nativitatis Christi innede Henseken Cruse, Johans sone, de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede Johan Mutopp.

181 Anno 1434 Nativitatis Christi innede Johan Mutop synem sone Ludolfe de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede Johan Mutopp, sin grote vader.

– 1435 –

182 Anno 1435 in Carnisprivio [Februar 27] wan Hans Herbolt de gelde unde betalde vyff G., vor de andern viff G. lovede Hermen Rudencrans.

183 Anno 1435 in Carnisprivio innede Henne Duvell synem sone Arnde de gelde unde betalde 2½ G., vor derdenhalven gulden lovede Hermen Rudencrans.
Anno 1435 in Parasceve innede[12]

184 Anno 1435 in Parasceve [April 15] innede Kersteyn Sedeler de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede Syverd de Zedeler, do hadde he eynen sone de heet Albert.

185 Anno 1435 innede Bertolt Mettenganc synem sone Hermene de gelde in profesto Martini unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede Johan Cordingh.

186 [S. 11] Item Anno 1435 Martini wan Gosschalk Schonenberg de gelde unde betalde viff G., vor de andern vyff G. lovede Helmich Schoneberch.

187 Item Martini anno ut supra wan Helmich Schonenberch de gelde unde betalde viff G., vor de andern viff G. lovede Gosschalk Schonenberch.

– 1436 –

188 Anno 1436 in Carnisprivio [Februar 19] innede Arnoldus Bernding Bernde, synem sone, de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern lovede Johan Hunger.

189 Anno 1436 Assumptionis Marie [August 15] innede Henricus van dem Rede, Bertramus sone, de gelde; uppe sunte Martin to betalende 5 G.[13] lovede Hunger.

– 1438 –

190 Item Anno 1438 Parasceve [April 11] wan Arnd Gosschalkingh de kopmans gelde unde betalde viff G., vor de andern 5 G. lovede Floreke Radewich unde Arnd Wrede.

191 Item anno ut supra Parasceve wan Hencke Meyne de kopmans gelde unde betalde viff G., vor de andern 5 loveden Hermen Seger, Arnd Wrede.

192 Item anno ut supra Parasceve wan Johan Ringelinchusen des kopmans gelde unde betalde 6 G., unde vor ver lovede Hans Cording unde Hans Bitter.

193 Item anno ut supra Pentecoste wan Henr. Grapengeter des kopmans gelde unde betalde viff G., unde vor de anderen vyff G. lovede Schumeketell unde Kerstien Sedeler.

194 [S. 12] Item anno ut supra Pentecoste wan Everd Kannengeter des kopmans gelde unde betalde viff G., vor de andern viff G. lovede vor Everd Dorentorp unde Arnd de Wrede, unde do hadde he twe sone, de eyne het Rotger de andere Everd.

195 Item anno ut supra Pentecoste her Johan Betteke koffte 3 pravende to synem lyve, de to borende alsodannen tyden alse de kopman de pravende geven.

[12] Unvollständige Eintragung.
[13] Am Rande „all".

196 Item anno ut supra Pentecoste innede Johan van Molenbeke Werneken Tilhern de gelde unde betalde viff G.; unde hir is vort mede bedegedinget, eff Johan van Molenbeke unde syn husvrowe des vorgescr. Werneken doit affleveden, so scholden se de pravende na synem dode likewall boren der wile dat se bede oder er eyn levet. ⟨tenetur[14] 7 G.⟩

197 Item her Johan Bist koffte des kopmans pravende to synem lyve Pentecoste ut supra, de to borende alsodannen tiden alß de kopman de pravende geven.

198 Item anno ut supra Pentecoste innede her Johan Bist Henseken, Johans sone des Crusen, de gelde unde dar is mede bedegedinget in aller mate, alß baven is gedegedinget myd Johanne van Molenbeken myt Werneken Tilhern, alß eff he des genompten Henseken dot afflevede, so scholde he de pravende na boren der wile he levede. ⟨tenetur 9½ M.⟩[15] ⟨debet 6½ M.⟩

199 Item anno 1438 Pentecoste koffte de Hussingsche [?] de pravende to erem lyve, de to borende alsotannen tiden alß de kopman de pravende geven.

200 Anno 1438 Martini wan Dugenberch des kopmans gelde unde betalde viff G., vor de andern viff G. lovede[16]

201 Anno 1438 wan Sperwer des kopmans gelde Nativitatis Christi unde hefft all betalt.

202 [S. 13] Anno 1438 Nativitatis Christi koffte Johan Sperwer dem kopmanne eyne pravende aff to synem lyve unde to synes wyves lyve, unde hefft dem kopmanne dar van vornoget.

203 Anno 1438 Nativitatis Christi koffte Hermen van Callendorpe[17] twe pravende aff dem kopmanne to synem lyve unde to Haseken syner eliken husvrowen lyve unde to Haseken moder lyve, unde hefft dem kopmanne vornoget uppe 4 M. na[18].

– 1439 –

204 [S. 12] A. D. 1439 Pentecoste innede Jasper Tilher, Hermans Tilhern sone, de kopmans gelde.

205 Anno etc. 39 innede Henseke Berndinc, Nolteken sone, de kopmans gelde.

– 1440 –

206 [S. 13] Item A. D. 1440 wan Gosschalk de Scriver de kopmans gelde unde betalde viff G. Martini, vor de andern vyff G. lovede Dorentorpe.

207 Item Martini ut supra Helmich Schoneberg innede synem sone Henseken de pravende vor viff G., de synd unbetalt unde dar lovede Gobelins vor.

– 1441 –

208 Item anno etc. 41 Paschen innede Hans Brochusen synem sone Erpe de pravende unde betalde 2½ G., vor dat andere lovede Hilbr. Gobelyns. ⟨tenetur 7 ß 3 d.⟩

209 Item anno etc. 41 Paschen innede Henneke Duvell synem sone Ludeken de pravende unde hefft betalet.

210 Item anno et die ut supra innede Engelke, Cord Krusen sone, de pravende. ⟨tenetur⟩

[14] „tenetur" gestrichen.
[15] „tenetur" etc. gestrichen.
[16] Name des Bürgen fehlt.
[17] Geändert aus „Johan Sperwer".
[18] „uppe 4 M. na" ist gestrichen.

– 1442 –

211 Item A. D. 1442 Pasche wan Ernst Vorman de kopmans gelde unde hadde eynen sone, de het Hans, unde betalde viff G., vor de andern vive hefft geloved Johan Wange.

212 Item anno 42 et die ut supra wan Gosschalk Mettenganc de gelde unde hadde neynen sone, unde betalde viff G., vor de andern vyff G. lovede Johan Wange.

213 Item A. D. 1442 innede Henr. Sotemunt der koplude gelde Martini.

214 [S. 15] A. D. 1442 innede Engelbert Floreke synem sone Floreken de gelde vor [!] Martini unde betalde 2½ G., vor de anderen 2½ G. lovede Mutop de older.

215 Item anno ut supra die Martini innede Johan Catheman Ludolfe synem sone de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede Albert de Cruse.

216 Item anno ut supra die Martini innede Johan Duvell Henseken synem sone de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede Catheman.

– 1443 –

217 A. D. 1443 Parasceve [April 19] koffte Drudeke Syverdes juncfrowe in dem closter by unser Leven Vruwen kerken upp der nyen stad Lemego, de kopmans pravende to erem lyve.

218 A. D. 1443 Parasceve innede Johan Mestmeker Johan zynem zone de kopmans gelde[19] unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. loveden Albert de Cruse, Hermen Seger.

– 1444 –

219 [S. 16] A. D. 1444 Parasceve [April 10] wan Heyso Olivenstoch des kopmans gelde unde hadde neynen sone unde bleff schuldich 4 G.

220 A. D. 1444 Pentecoste innede Johan, Bertold Ondorpes sone, de pravende unde betalde 2½ G., unde vor de andern 2½ G. lovede Cord Hardeman.

221 A. D. 1444 Martini wan Hermen de Jeger des kopmans gelde, unde do hadde he neyne sone unde betalde 5 G., vor de andern 5 G. lovede Ernst Vorman unde Hans Wange.

222 A. D. 1444 Martini innede Floreke Florekinc Floreken synem sone de pravende unde betalde 2½ G., vor de andern helffte lovede de Ridder unde Erpp Brochusen. ⟨debet 1½ G. [?][20] 1 G.⟩

– 1445 –

223 A. D. 1445 Wynachten wan Hencke Onderdissen de gelde unde betalde de helffte, unde vor de andern helffte lovede Arnd Ridder unde Erpp Brochusen unde en hadde neyne sone.

224 A. D. 1445 Parasceve [März 26] koffte Gosschalk Schonenbergh syner broders dochter, alß Hekinge, de kopmans pravende unde hefft all betalt.

225 A. D. 1445 Parasceve wan Bernd van dem Blomberge de kopmans gelde unde betalde de helffte, vor de andern helffte lovede Erpp Brochusen unde Johan Mestereverd.

226 [S. 17] A. D. 1445 Martini innede Everd Dorentorp Rotgersche synem zone de ghelde unde betalde 2½ G., unde vor de andern 2½ G. lovede her Corde Dider[21]. Cord Hardeman.

[19] „kopmans gelde" geändert aus „pravende".

[20] Der Geldbetrag ist gestrichen.

[21] Die Häufung der Vornamen – Corde, Dider[ik], Cord – ist unverständlich. Oder ist Dider[ik] ein zweiter Familienname?

227 A. D. 1445 Martini innede Henr. Doit Henrikese synem sone de gelde unde betalde 2½ G., unde vor de andern 2½ G. lovede Johan Vogele, Hans Wange.

– 1446 –

228 Item A. D. 1446 Parasceue innede Cord Wendingh, Arnoldi Wendingen sone, de pravende unde betalde.

229 A. D. 1446 Pentecoste wan Henrich Pekenacke der koplude gelde unde hadde neyne sone unde hefft all betalet.

– 1448 –

230 A. D. 1448 Martini wan Kosteken Grapelingh de kopmans pravende unde betalde viff G., unde vor de andern vyff G. lovede Henningh Rose unde Henr. Ludeman, unde hadde twe sone Gosschalk unde Hans.

231 A. D. 1448 Wynachten wan Bertolt Passe de kopmans gelde unde betalde viff G., unde vor de andern lovede Brochusen.

– 1449 –

232 [S. 7] A. D. 1449 des godensdages to Pinxsten [Juni 4] wart de kopmans eyns, dat nemend syne kopmans pravende vorkopen, vorsetten eder vorpenden en schall sunder deme jenen, de des kopmans geldebroder were, unde dat schall scheen myd witschop unde vulbort der sworen deken.

233 De andern twe artikele zoke achter in dem boke.

234 [S. 17] A. D. 1449 Martini innede Hermen Preen Engelberte synem sone de gelde unde betalde 2½ G., vor de andern 2½ G. lovede[22]

235 [S. 19] A. D. 1449 Martini innede Johan Brochusen Henseken synem sone de gelde unde betalde (2½ G. vor de andern 2½ lov...)[23] all.

– 1450 –

236 A. D. 1450 to Pinxten erinnede Herman de Zeger de junge des kopmans gelde unde do en hadde he neyne sonne.

237 A. D. 1450 Pentecoste wan de Meyger Henneke van Bedentorpe de kopmans gelde unde betalde viff G., vor de andern 5 G. lovede Everd Dorentorp unde Ernst Vorman.

238 [S. 20] A. D. 1450 des godensdages to Pinxten [Mai 27] wart de gemeyne kopman eyndrechtliken eyns, sodanne gholt unde ghelt, de geven, de des kopmans gelde wynnet eder de pravende innet eder kopet, dat schal men anleggen to des kopmans behoff.
Ok so wart men do sulves eyns, alse de kopmans deken or eyn dem andern rekenschop doit, so scholen se verteren 8 M.

239 A. D. 1450 to sunte Martins dage wart de gemeyne kopman eyns, wan de sworen dekene des kopmans den gemeynen kopman vorbaden latet, alse se en dat des avendes to voren hedden vorkundigen laten by der pravende, we dan also vorbadet wer unde nicht en queme, den inen scholde men de erste pravende, alse de kopmanne pravende geven, nicht geven.

[22] Name des Bürgen fehlt.
[23] Die eingeklammerte Stelle ist später gestrichen und durch „all" ersetzt worden.

– 1453 –

240 [S. 19] A. D. 1453 innede Martini Johan Catheman Henseken synem sone de pravende. Item do sulves koffte he Ilseken syner dochter in dem kloster de pravende to erem lyve unde hefft all betalt.

241 A. D. 1453 Martini innede Floreke Florekingh Johanne synem sone de pravende unde betalde de helffte, unde vor de andern helffte lovede Catheman.

242 A. D. 1453 Martini innede de borgermester Engelbert Floreke Corde synem sone de pravende unde betalde de helffte, unde vor de andern helffte lovede de borgermester Catheman unde Floreke Florekingh.

– 1454 –

243 Item A. D. 1454 Martini innede Johan Brochusen Arnde synem sone de pravende unde hefft de helffte betald. ⟨unde hefft nu all betalt⟩

– 1455 –

244 [S. 20] Anno etc. 55 innede Erpp Brochusen synem sone Henseken de pravende to Pinxsten unde betalde de helffte, vor de andern helffte lovede Johan Brochusen unde Dider. de Schutte. ⟨unde hefft all betalt⟩

245 Anno etc. 55 Martini innede Johan Brochusen synem sone Henseken de pravende unde hefft all betalt.

– 1456 –

246 A. D. 1456 to Wynachten wan Tile van der Wipper des kopmans gelde unde betalde de helffte, unde de andern helffte is he schuldich, unde en hadde neyne sone.

247 Item A. D. 1456 to Paschen wan Hermans de Toper des kopmans gelde unde betalde de helffte unde de andern helffte is he schuldich, unde hadde dre sone Toniges, Hans unde Herman.

248 [S. 21] Anno 1456 wan de Armborster anders Zeghehardes de gelde unde en hadde neyne sone unde betalde de helffte unde vor de andern helffte lovede[24]

– 1462 –

249 Item A. D. 1462 wan Deppe Hageman de gelde unde hadde neyne sone unde hefft al betalt.

250 Item anno quo supra wan Eilhart Hillebolt de gelde unde hadde neyne zone unde hefft al betalt.

– 1464 –

251 Item anno etc. 64 wan Wilken van Hervorde de gelde unde hadde neyne zone, dar hefft vor lavet Hinr. Tost unde Hermans Toper.

252 Item Hinrick Jegher wan de gelde A. D. 1464 unde hadde eynen sonen geheten Gotschalk unde betalde de helffte, vor de andern helffte lavede Ludeke Duvel.

253 Item anno quo supra wan Jorden Pyn de gelde unde hadde neyne sone unde betalde de helffte unde vor de andern helffte lovede Floreke Scriver.

254 Item anno quo supra 64 Martini ervede Elyes Knakenhouwer de gelde unde hadde eynen zonen geheten Elyes unde betalde de helffte, vor de andern lavede Floreke Scriver mit namen vor 2½ G.

[24] Name des Bürgen fehlt.

255 Item A. D. 1464 Nativitatis wan Cord Rulleman de ghelde unde hadde neynen zonen unde betalde de helffte, vor de andern vyff G. hefft vorlavet Rulleman de olde, syn vader, unde Hermen, syn zone.

– 1465 –

256 Anno etc. 65 wan Cord Bitter des kopmans gelde unde hadde neynen zone unde betalde de helffte, dar hefft vor lavet Cord Hardeman.

257 [S. 23] Anno etc. 65 Passche wan Hinr. Catho des kopmans gelde unde hadde neynen zone unde betalde de helffte unde de andern helffte sal he betalen up Paschen erst kommende, dar hebt vor lavet Eilhart Hillebolt unde Johan Cathe by namen 5 G.

258 Anno et tempore quibus supra erinde[25] Johan Bitter des kopmans gelde unde hadde neynen zone unde betalde de helffte unde de andern helffte sal he betalen up Passchen erst kommende mit namen 2½ G., dar hebt vor lavet Erp Brockhusen unde Hinr. Cluppel.

259 Anno etc. 65 to Pinxten erinde Hinr. Duvel des kopmans ghelde unde hadde neynen zone unde betalde de helffte, vor de andern helffte mit namen 2½ G. lavede Johan Duvel unde Ludeke, syn zone.

260 Anno etc. 65 erinde Johenneken van der Wipper des kopmans gelde (unde hadde neynen zonen)[26] Martini van sinem vader, so de vorstorven was.

261 Anno quo supra Martini innede Johan Quadits des kopmans pravende vor 5 G. unde betalde de helffte unde de andern helffte schall he betalen up Martini dar neist volgende, dar hebt vor lavet Nolte Elies unde Hermans Toper.

262 Anno et tempore quibus supra erinnede borgermester Engelbert [Floreke] Engelberde sinem zone de pravende unde betalde de helffte, vor de andern helffte laveden Deppe Hageman unde Cord Bitter.

263 Anno etc. 65 Martini koffte mester Herman Sulte des kopmans praven to synem lyve vor 5 G. unde betalde de helffte unde de andern helffte schal he betalen upp Martini aver eyn jar, dar hebt vor lavet de borgermester Engelbert unde Dorentorp.

264 [S. 24] Item anno 65 Nativitatis wan Peter Hollant des kopmans pravende vor 10 G. unde betalde de helffte unde de andern helffte sal he betalen to Wynachten aver eyn jar, dar hebt vor lavet Hermans Toper unde Albert Lerseman.

265 Anno etc. 65 Nativitatis inde de borgermester Johan Catheman Hermane, sinem zone, des kopmans pravende vor 5 G. unde is dar noch de helffte van schuldich, dar vor lavet hebt Erp unde Arnd Wrede.

266 Anno etc. 65 Nativitatis inde Albert Lerseman Hinr. sinem zone, des kopmans pravende vor 5 G. unde betalde de helffte unde vor de andern helffte hebt gelavet[27]

– 1466 –

267 [S. 23] Anno etc. 66 Passche wan Hinr. Cluppel des kopmans pravende unde hadde neynen zone, unde 5 G. hefft he betalt unde de andern 5 schal he betalen up Pinxten, dar hebt vor lavet Erp Brockhusen unde Deppe Hageman.

268 [S. 24] Anno etc. 66 Martini inde Johan Duvell des kopmans pravende van sinem vader, so de vorstorven [was].

[25] Geändert aus „wan".
[26] Der eingeklammerte Zusatz ist gestrichen.
[27] Namen der Bürgen fehlen.

269 Anno etc. 66 Martini inde Arnd Duvell des kopmans pravende vor 5 G. unde betalde de helffte, vor de andern helffte to betalende up Martini aver eyn jar dar laveden vor Erp unde Johans, syn broder.

270 Anno etc. 66 Martini wan Johan Cluteman des kopmans pravende unde hadde twe zone unde betalde de helffte, vor de andern helffte mit namen 5 G. dar lavede vor Hinr. Cluppel unde Hermans Toper; de zone geheten Bertoldus unde Johan.

– 1467 –

271 Anno etc. 67 Pentecoste inde Arnd Wrede sinem veddern Arnde, Herman des Wreden zone, des kopmans pravende vor 5 G. unde betalde de helffte, vor de andern helffte up Pinxten aver eyn jar to betalen laveden Erp unde de Richter.

272 Anno etc. 67 Penthecoste inde Arnd Berndinck Arnde, sinem zone des kopmans pravende vor 5 G. unde betalde de helffte, vor de andern helffte up Pinxten to betalen aver eyn jar laveden vor Erp unde de Richter.

273 Anno quo supra eodem tempore inde Cord Hardeman richter Johanse, sinem zone, des kopmans pravende unde betalde de helffte, vor de andern helffte to betalen up Pinxten aver eyn jar laveden Erp Brockhusen unde Arnd Berndinck.

274 Anno etc. 67 Penthecoste koffte her Johan Holthusen, kerckher to Heden, des kopmans praven to synem lyve vor 10 M., de helffte to betalende up Mychaelis neistkumpt unde de andern helffte up Paschen dar neist.

– 1468 –

275 [S. 25] Anno etc. 68 Passche wan Johan van der Wipper des kopmans gelde vor 10 G. unde betalde de helfte, de andern helfte to betalende to Paschen neistkomende, dar hebt vor lavet Arnd Berndinck borgermester unde Cord Hardeman richter, unde to der sulven tiid hadde Johan vorg[escreven] neyne zone.

– 1470 –

276 Anno etc. 70 Passche kofte Dorentorp des kopmans pravende to synem unde siner vrowen live, dar he noch van schuldich is 3½ M., de he betalen sal up Paschen neist komende.

277 Anno etc. 70 to Pinxten kofte Bernd Becker des kopmans pravende vor 10 G., dar blift he van schuldich 4 G., de he betalen sal up Pinxten neist komende, unde hadde twe zone genompt Bernd unde Hinr.

278 Anno etc. 70 erinde Johan Engelbertinck des kopmans pravende vor 6 M. to betalende up Wynachten, dar hebt vor lavet Dorentorp unde Floreke.

– 1471 –

279 Anno etc. 71 Martini kofte Johan Quaditis siner vrowen Ilsen des kopmans pravende to erer beider lyve vor 5 G. half rede uth to geven unde de andern helfte aver eyn jar, dar hebt vor lavet Cord Hardeman richter unde Hermans Toper.

– 1473 –

280 Anno etc. 73 Martini inde Johenneken Bernding des kopmans provende na dode sins vaders.

– 1474 –

281 Anno etc. 74 Penthecoste kofte Hans Soffeke des kopmans provende to sinem live unde betalde al up.

282 Anno etc. 74 Penthecoste kofte Bertold Pyn des kopmans provende vor 10 G. unde betalde de helfte, de andern to betalen aver eyn jar, dar laveden vor Johan Remensnyder unde Arnd Raval, unde hadde twe zone geheten Jaspar unde Thonyes.

283 [S. 26] Anno etc. 74 Mychaelis kofte Bertold Roteken des kopmans gelde vor 10 G. unde betalde de helfte unde de andern helfte to betalen aver eyn jar, dar laveden vor Johan van der Wipper unde Cord Hardeman de richter, unde dosulves hadde he eynen zone genompt Cord. ⟨dit is al betalt⟩

284 Anno ut supra Mychaelis kofte Sander Roteken des kopmans gelde vor 10 G. unde betalde de helfte unde de andern helfte to betalen up Mychaelis dar neist komende, dar laveden vor de bavenscr[even] Johan unde Cord, do sulves hadde he eynen zone, het Bertold. ⟨al betalt⟩

285 Anno quo supra Martini inde Johan van der Wipper sinem zone Hermane des kopmans provende vor 5 G. ⟨unde al up bet[alt]⟩

286 Anno ut supra Martini inde Bernd Detharding des kopmans provende vor 5 G. unde betalde de helfte, vor de andern helfte laveden de Richter unde Hans Detharding, dosulves hadde he eynen zone genompt Gosschalk.

287 Anno ut supra Martini kofte Bernd Kraspot des kopmans provende to synem live unde heft betalt.

288 Anno ut supra Martini kofte Hermans Toper siner eliken vrowen Hillen des kopmans provende to erem live. ⟨al betalt⟩

289 Anno ut supra Nativitatis Christi kofte Deppe Hageman siner eliken vrowen des kopmans provende to erem live vor 5 G. unde sint betalt.

290 [S. 27] Anno ut supra Nativitatis Christi kofte Johan Quadits sek unde siner eliken vrowen Ilsen, eym joweliken bisundern to erem live, des kopmans provende vor 10 G., de helfte to betalen up Lechtmissen [1475 Februar 2] unde de andern helfte up Mitfasten [1475 März 5], dar lavede vor Hermans Toper.

291 Anno ut supra Nativitatis Christi kofte Dorentorp siner eliken vrowen Greten des kopmans provende to erem live vor 5 G., half to betalen up Paschen unde de andern helfte up Pinxten, dar hebt vor lavet Johan Catheman unde Hans Soffeke.

– 1475 –

292 Anno etc. 75 Passche kofte Hinr. Cluppel Alheide, siner vrowen, des kopmans proven to erem live vor 5 G. unde sint betalt.

293 Anno ut supra Passche kofte juncfer Ermegard van Dwergen des kopmans provende to erem live unde heft al betalt.

294 Anno ut supra Passche inde Herman Smeding des kopmans provende unde hadde neyne zone.

– 1476 –

295 Anno etc. 76 Mertini kofte her Herman Calkman des kopmans provende to sinem live unde heft al betalt.

296 Anno etc. 76 Mertini kofte Scride sek unde siner vrowen Sannen des kopmans provende to erer beider live vor 12 M.

297 Anno et tempore ut supra kofte Gosschalk Brinckman des kopmans provende to sinem unde siner husfrowen live.

– 1477 –

298 [S. 28] Item anno 77 to Pinxten kofte her Brun Brundewen des kopmans provende to sinem live vor 6 M. unde heft betalt.

299 Item anno etc. 77 to Paschen erynde selgen Johan Crusen frowe erem sone Johenneken Crusen des kopmans provende (vor viff kopmans gulden unde sint betalt)[28].

300 Item A. D. etc. 77 to Paschen koffte seligen Johan Crusen frowe des kopmans provende vor vieff kopmans gulden to erem live alleyne unde sint all betailt.

301 Item anno etc. 77 Martini koffte Noilte Eliges des kopmans provenden twige tho synem live vor 10 kopmans gulden unde sint betalt.

– 1478 –

302 Item anno ut supra 78 koffte Johann Dorentorpp to sinem unde siner frowen Greten live des koppmans provende vor achte M., de helffte to betalen uppe Winachten unde de andern helffte to Paschen, dar hefft vor gelavet magister Engelbertus Preyn unde Florcke Florcken, acta sunt anno ut supra Martini.

303 Item anno quo supra 78 Martini koffte Johan van der Wipper to sinem unde siner frowen Alheit live des kopmans provende vor achte M., de helffte to betalen uppe Winachten unde de andern helffte uppe Paschen, dar hefft vor gelavet Hermans Toper unde Hans Soffeken.

304 [S. 29] Anno etc. 78 in vigilia Nativitatis Christi koffte her Bartolt Stoffe, kercher to Lemego, twe koppmans proveden, de eyne to synem live unde de andern to syns sones Johans live vor eyne summen geldes, de one to orem genoge deger unde all woll betalt ist.

305 Anno etc. 78 in vigilia Nativitatis Christi koffte de olde Johan de Here veer kopmans provenden, syner eliken frowen Hampen de eynen, synem soin Johanne de andern, de derde Bernhardo sinem soin, de verden synem soin Hermanno, eynem itliken to synem live vor eynen summen geldes, de one wal betalt is.

– 1479 –

306 Anno etc. 79 inde Hinrick Kluppel synem sone Johan des kopmans gelde vor 5 G. am frigdage in Rogationibus [Mai 21] unde sint all betalt.

307 Anno etc. 79 um frigdage in Rogationibus koffte Johann van der Wipper siner dochter Margreten in dem closter tho orem live vor 8 M., unde sint all upp betalt, des kopmans provende.

308 Anno etc. 79 am godendaghe neist post Lucie virginis [Dezember 15] koffte Cordt Ricke des kopmans provende vor 10 G. unde hadde to der tidt neynen sone unde sint all betalt.

– 1480 –

309 [S. 30] A. D. 1480 in profesto sancti Martini wan Cordt Roittkn dess kopmans provende vor 10 G. unde hadde to der tydt neynen sone unde syn all betalt.

310 A. D. 1480 to Winachten wan Hinrick Valhusen dess kopmans provende vor 10 G. unde sint betalt unde hadde do sulvest eynen soin Hinricum.

– 1481 –

311 A. D. 1481 am Stillen Vrigdage wan Cordt Rike dess kopmans provende vor 10 G. unde sint betalt unde hadde do neynen soin.

312 A. D. 1481 koffte Bernd Becker de jungere syner dochter Gertrude in dem kloster dess kopmans provende tho orem live vor achte M., sint betalt in vigilia Pentecoste.

[28] Die eingeklammerte Stelle ist gestrichen.

313 A. D. ut supra 1481 in vigilia Martini inde de junge Erpp Brochusen, des olden Erpps soin, des kopmans provende.

314 A. D. 1481 in vigilia Nativitatis Christi inde Johan Schütte, Diderick Schutten sone, des kopmans provende.

– 1482 –

315 A. D. 1482 in vigilia Pentecostes koffte Ditpmar Hageman syner moddern Ilsen, Herman Hagemans dochter, des kopmans provende allene to der genompten Ilsen live vor eyne summen geldes unde is betalt.

– 1483 –

316 [S. 31] Anno etc. 83 an Pinxtavende koffte Engelbert van der Wipper de older des kopmans provende unde hadde to der tyt nergen neynen soin, vor 10 G. unde sint all betalt.

– 1484 –

317 Anno etc. 84 an Pasche avende wan Gotschalk Hillebolt des kopmans provende vor teyen G., der he de helffte rede averbetalde, vor de andern helffte lavede Hinrick Kluppell unde Bertram Hillebolt unde to der tydt enhadde Gotschalk neynen sone.

318 Anno ut supra 84 in profesto sancti Martini koffte her Johan Samuell des kopmans provenden vor eyne summen geldes to synem live unde is all betalt.

319 Anno ut supra do sulvest koppte [!] Herman Vinde des kopmans provenden to sinem live vor eyne summen geldes unde is wal betalt.

320 Anno ut supra do sulvest koffte her Hinrick Schapesdoit des kopmans provenden to sinem live vor eyne summen geldes unde is wall betalt.

321 Anno ut supra do sulvest koffte her Johan Gotschalkinck de junger des kopmans provenden to sinem live vor eyne summen geldes unde is wall betalt.

322 [S. 32] Anno ut supra do sulvest koffte Hinrick Duvel des kopmans provenden tho siner husfrowen Alheidt live vor eyne summen geldes unde is all betalt.

323 Anno ut supra do sulvest koffte Ditpmar Hageman des kopmans provenden to siner husfrowen Gebben live vor eyne summen geldes unde ist wal betalt.

324 Anno ut supra in vigilia Nativitatis inde Herman Brochusen, Erpp Brochusen sone des olderen, des kopmans provenden unde is betalt.

– 1485 –

325 A. D. 1485 koffte Johan Klutman de junger des kopmans pravenden vor 10 G. unde hadde do neynen sone, dat gelt is halff betalt, vor de andern helffte hebben gelavet de olde Klutman unde Hinr. Duvel, dat schach to Paschen.

326 Anno ut supra do sulvest koffte de kerchere her Johan Duvel des kopmans provenden to synem live vor eyne summen geldes, de is betalt.

327 Anno ut supra do sulvest koffte her Godeke Wange[29] Kymer des kopmans pravenden to synem live vor eyne summen geldes, de is betalt.

328 Anno ut supra do sulvest innde de junge Arndt van der Wipper, Johans van der Wipper des oldern sone, des kopmans pravende vor dat halve gelt unde is betalt.

329 [S. 33] Anno ut supra an Pinxtavende koffte Diderick Grothe des kopmans gelde unde pravende unde hadde veer sone, bi namen Hinrick, Johan, Diderick unde

[29] „Wange" ist gestrichen.

Herman, vor 10 G. unde sint betalt upp 6 M., dar hefft vor gelavet Hinrick Duvel unde Hans Grothe.

330 Anno ut supra an Pinxtavende koffte Haseke Florckens des kopmans pravende to orem live vor eyn binompt gelt unde is betalt.

– 1486 –

331 Anno ut supra 86 am hiligen avende to Paschen koffte Carstian Kleynsorge des kopmans provende unde gelde vor 10 G., dar hefft vor gelavet Hinr. Duvel unde Deppe Hageman, der sint viff G. betalt unde hadde do sulvest Deppen unde Hermen, syne sone.

332 Anno ut supra an Pinxtavende koffte Arnt Hertogeberndt des kopmans provende unde gelde vor 10 G. unde sint halff betalt, vor de andern helffte laveden[30] unde hadde neynen sone do sulvest. ⟨solvit totum⟩

333 Anno ut supra an Pinxtavende inde Rotgert Rulleman des kopmans provende vor dat halve gelt unde is betalt.

334 Anno ut supra an Pinxtavende inde Conradus van der Wipper des kopmans provende umme dat halve gelt unde is betalt.

335 Anno ut supra an Pinxtavende koffte Herman Molner des kopmans gelde unde provende vor 10 G. unde is halff betalt, vor de andern helffte lavede Hinr. Duvel unde Deppe Hageman unde hadde to der tyt neynen sone.

336 [S. 34] Eyn wilkore des gemeinen kopmans, van one geslaten und eyndrechliken bestediget: we na dato hir nedeng[escreven] des kopmans gelde wynt, de schal dar vor geven den dekin in der tyt to behoff des kopmans teyn rinsche golt gulden eder er gewerde an pagamente ungemynert. Datum et actum in praetorio Lemego A. D. 1486 dominica infra octavas Corporis Christi [Mai 28].
Do sulvest wart de gemeyne kopman eyns, dat me nu vortmer neyne lifftuchts provende sall vorkopen, ed enwer dan dat de gemeyne kopman dar wes anders up eyns worde.
Vortmer wart de gemeyne kopmans do eyns, we des kopmans gelde hefft und worde vorbadet upt hus und nicht enqueme, dem sal me entholden eyne quarte wins van siner provende.

337 A. D. 1486 am mytwecken neist na Corporis Christi [Mai 31] inde Cort Ryke na dode sins vaders Cordt Ryken zeligen des kopmans provende.

338 Anno ut supra in vigilia Martini inde Deppe Hageman synem sone Herman Hageman umme dat halve gelt, unde is betalt, des kopmans gelde.

– 1487 –

339 A. D. etc. 87 in vigilia Martini koffte Cordt Gravinck des kopmans gelde unde provende vor teyn G. unde sint al betalt unde hadde to der tyt neynen soin.

– 1489 –

340 [S. 35] A. D. etc. 89 am hilligen avende to Pinxten koffte Herman Here des kopmans gelde vor 10 G. unde hadde neyne sone unde synt betaellt.

– 1490 –

341 A. D. 90 am hilligen avende sancti Martini inde Johann Tydeman na dode synes vaders Cord Tydemans zeliger des koipmans provende.

[30] Es fehlen die Namen der Bürgen, auch hat der Schreiber dafür keine Lücke gelassen.

Landesbibliothek Detmold

342 [S. 36] Anno etc. 90. So up unssem boke gescreven steyt, de jungeste sonne, in der gelde geboren, na dode des vaders des koipmans gelde erven schal. So dan her Herman Catheman de provende also to hebben vermente na dode syns vaders, als dan syn vader de proven emme geinnet hadde by synem levende myt der helffte, so setlich ys, mende de koipman emme des nycht schuldich enwere; des se also syn to unwillen unde plete gekomen, daer sich de koipman do up erbod to unssem gnedigen leven juncheren unde de rede tho Lemego, dat unsse gnedige juncher also myt beyden reden to sick nam unde daer eynen dach tho bestemmende bynnen Lemego up dem raithuse in der seddellen myt synen reden unde beyden reden tho Lemego, unde we des koipmans gelde hadde unde in den reden satt, mosten umb partygge willen daer aff staen. So hebben daer up myn gnedige juncher unde beyde rede tho Lemego gewiset unde gescheyden, dat me her Herman Catheman alleyne geven solde vortan de proven, de he geinnet hedde myt der halven lose, unde solde der andern proven nycht hebben noch gebruken.

– 1491 –

343 [S. 35] A. D. 1491 am hilligen avende to Passchen inde Engelbert Hillebolte na dode synes vaders Gosschalk Hillebolten zeliger des koipmans provende.

344 A. D. 1491 am hilligen avende to Wynachten inde Hinrick Wrede des koipmans gelde umbe dat halve gelt unde ys betaellt.

345 A. D. 1491 am hilligen avende to Wynachten inde Johann van der Wipper na dode synes vaders Johan van der Wipper zeliger des koipmanns provende.

– 1492 –

346 Anno etc. 92 am Pinxten koffte her Ludeke Hoddelsen des koepmans provende to synem live unde hefft all betaellt.

347 Anno etc. 92 am hilligen avende to Pynxten inde Rotger Seger des koipmans gelde myt dem halven gelde unde hadde do eynen sonnen geheten Johan.

– 1493 –

348 Anno etc. 93 am hilligen avende to Paesschen koffte Hinrick Wermeskercke des koipmans gelde vor 10 G. unde synt betaellt und hadde do noch nene sonne.

– 1494 –

349 [S. 36] A. D. 1494 am hilligen avende to Paesschen inde Johann Heere na dode zeligen Hermann des Heren, synes vaders, des koipmans provende.

350 A. D. 1494 am hilligen avende to Paesschen inde Johannes Herbordes na dode synes vaders, Johannes Trapmans zeliger, des koipmans provende.

351 A. D. 1494 am hilligen avende zo Paesschen koffte Johannes Deyne des koipmans gelde vor 10 G., deer syn 5 betaellt, vor de andern 5 hefft Hinrick Wrede ⟨Herman Wipperman⟩ [31] gelavet unde hadde do noch neynen sonne.

– 1499 –

352 A. D. 1499 am hilgen avende Martini koffte Ludeke Korvegge des kopmans gelde vor 10 G. unde hefft betalt unde hadde do sulvest twe sone nemptlik Johan unde Ludeke, de nicht in der gelde geboren sint.

353 [S. 37] Item A. D. 1499 hefft Cordt Brockhusen, de jungeste sone, na dode sins vaders Erpp Brockhusen, in god gestorven, des kopmans gelde angenamen unde geervet am hilgen avende Martini.

[31] Nachträglich am Rande eingefügt.

354 Item A. D. 1499 an Wynachten koffte her Dirick Amelunck des kopmans pravende tho sinem live unde hefft betalt myt solkem beholde, dat neynem scriveren offte presteren fort tho gunnende dan des de kopman by orer vorkesinge unde wilkor in fuller macht to blivende unde to beholdende.

– 1500 –

355 Item A. D. 1500 am hilgen avende tho Wynachten hefft Jaspar Tylhere, de jungeste sone, na dode sins vaders Jaspars Tylheren, in god vorstorven, des kopmans gelde angenamen unde geervet.

– 1501 –

356 Item A. D 1501 am hilgen avende tho Paschen hefft Herman Peckenacke, de jungeste sone, na dode sins vaders Hinrick Peckenacken, in god vorstorven, des kopmans gelde angenamen unde geervet.

357 [S. 38] Item A. D. 1501 am sundage vor Pinxten inde Wessel Brockhusen des kopmans gelde myt dem halven gelde nemptlik viff Gfl.

– 1503 –

358 Item A. D. 1503 am frigdage na der domiken Estomihi [März 3] koffte Hinrik Hardeman alias Dokekoper des Kopmans gelde vor 10 Gfl. unde hefft betalt unde hadde do sulvest twe sone nemptlik Berndt unde Nolte, de nicht in der gelde geboren sint.

359 Item A. D. 1503 am avende sunte Marten inde de junge Dirik Grote des kopmans gelde myt dem halven golde nemptlik viff Gfl. unde is betalt[32].

360 Item A. D. 1503 am avende sunte Marten koffte Dirik Grote de junger des kopmans gelde vor 10 Gfl. unde is betalt.

– 1504 –

361 Item A. D. 1504 am hilgen avende tho Wynachten inde Johan Duvell des kopmans gelde myt dem halven golde nemptlik 5 Gfl. unde is betalt.

– 1505 –

362 [S. 39] A. D. 1505 jaren am hilgen avende tho Wynnachten hefft Joist Cluteman, de jungeste sone, na dode sins vaders Johan Clutemans, in god vorstorven, des kopmans gelde geervet unde angenamen.

– 1507 –

363 A. D. 1507 am hilgen avende tho Paschen hefft Dirik Tilhere, de jungeste sone, na dode sins vaders Jasper Tilheren, in god vorstorven, des kopmans gelde geervet unde angenamen.

364 A. D. 1507 am hilgen avende Pinxten hefft Herman Rulleman, de jungeste sone, na dode sins vaders Cordt Rullemans, in god vorstorven, des kopmans praven geervet unde angenamen.

365 A. D. ut supra am hilgen avende Martini episcopi hefft Wyneke Molners, de jungeste sone, na dode sins vaders Herman Molners, in god vorstorven, des kopmans gelde geervet unde angenamen.

366 Anno ut supra am hilgen avende tho Wynnachten inde Cordt Clensorge des kopmans gelde myt dem halven golde alß viff Gfl. unde is betalt.

[32] Die Eintragung ist ganz gestrichen und durch die folgende (Nr. 360) ersetzt worden.

– 1508 –

367 [S. 40] A. D. 1508 am hilgen avende tho Paschen koffte Johan Korvegge des kopmans gelde vor 10 Gfl. unde is betalt.

368 A. D. 1508 am hilgen avende Martini episcopi koffte Berndt (de older des d)[33], Hinrik Dokekopers zaliger sone, de kopmans gelde vor 10 G. unde is betalt.

– 1509 –

369 Item A. D. 1509 am hilgen avende tho Paschen koffte Herman Grote des kopmans gelde vor 10 G. unde sint betalt.

370 Item A. D. 1509 am hilgen avende tho Pinxten hefft Sander Grote des kopmans praven geyndet vor 5 G., de betalt sin, unde hadde do nene sone.

371 Item A. D. 1509 am hilgen avende tho sunte Marten koffte Engelberdt Grote des kopmans gelde vor 10 G. unde sint betalt.

– 1510 –

372 A. D. 1510 am avende sunte Martens inde Ludeke Cateman des kopmans gelde myt dem halven golde alß viff Gfl. unde is betalt.

373 A. D. 1510 am hilgen avende Wynnachten koffte[34] inde Conradus Wrede des kopmans gelde myt dem halven golde alß viff Gfl. unde is betalt.

374 [S. 41] A. D. 1510 am hilgen avende tho Wynnachten inde Deppe Molners des kopmans gelde myt dem halven golde alß viff Gfl. unde is betalt.

– 1513 –

375 A. D. 1513 am hilgen avende tho Pinxten hefft Johan Berndinck, de jungeste sone, na dode sins vaders Cordt Berndinges, in god vorstorven, des kopmans gelde geervet unde angenamen.

376 A. D. 1513 am hilgen avende tho Pinxten hefft Herman van der Wipper, Arndes van der Wippers sone, des kopmans gelde geindet myt dem halven golde alß myt viff G. unde is betalt.

377 A. D. 1513 am avende Martini episcopi hefft Berndt Clensorge de kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt viff G., dar Johan Duvel vor lavet hefft uppe Michaelis tokomende to betalende.

378 A. D. 1513 am avende Martini episcopi hefft Meynolff Wrede de kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt viff G., de Hinrik Wrede betalen will uppe sunte Michaelis dach.

379 A. D. 1513 am hilgen avende Wynnachten hefft Hinrik Wipperman, Hermans des borgermesters sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., dem [!] ome gestundet sin wante Michaelis.

– 1514 –

380 [S. 42] A. D. 1514 am Pinxavende hefft Herman Krecke des kopmans gelde gekofft vor 10 Gfl. unde hadde do neyn kint, is betalt.

381 Anno quo supra hefft Arndt Wrede, Hinrikes sone des kopmans de kopmans gelde geynnet myt dem dem [!] halven gelde alß viff Gfl. am avende Martini unde is betalt.

382 Anno quo supra hefft Herman Grote, Hermans sone, ock des kopmans gelde geynnet myt dem halven gelde alß myt 5 G. unde is betalt am avende Martini.

[33] Das Eingeklammerte ist gestrichen.

[34] „koffte“ ist gestrichen.

383 Anno quo supra hefft Johan Grote, Diriken Groten sone, des kopmans gelde geynnet myt dem halven golde alß myt 5 G. unde is betalt am avende Martini.

384 Anno quo supra hefft ock Hinrik Grote, Engelbertes Groten sone, ock des kopmans gelde geynnet myt dem halven golde alß myt 5 G. am avende Martini, unde is betalt.

385 Anno quo supra hefft Hinrik Wipperman, Arndes sone, des kopmans gelde geynnet myt dem halven golde alß myt viff G. am avende Martini, unde is betalt.

386 Anno quo supra am avende Martini hefft Johan Duvel, Johans sone, de kopmans praven geynnet myt dem halven golde alß myt 5 G. unde is betalt.

387 [S. 43] A. D. 1514 am avende Martini hefft Herman Korvegge, Johans Korveggen sone, des kopmans gelde geervet myt dem halven golde alß myt 5 G. unde is betalt.

– 1516 –

388 A. D. 1516 am hilgen avende tho Pinxten hefft Cordt Florken des kopmans gelde geindet myt dem halven golde alß myt 5 G. unde is betalt unde hadde vor der inninge dre sone nemptlik Johan, Florke unde Engelberdt, de nicht in der gelde geboren sint.

389 A. D. 1516 am avende sunte Marten hefft Johan Florke, Engelberdt Florken zaliger jungeste sone, na dode sins vaders zaliger de kopmans gelde geervet unde angenamen.

– 1518 –

390 A. D. 1518 am avende sunte Marten hefft Godschalk Cateman, Johan Catemans zaliger jungeste sone, na dode sins vaders zaliger des kopmans gelde geervet unde angenamen.

391 Anno et die quibus supra hefft Hinrik Erpp, zaligen Herman Erppes jungeste sone, des kopmans gelde na dode sins vaders zaliger geervet unde angenamen.

392 Anno et die quibus supra hefft Arndt van der Wipper, Hinrikes van der Wipper zaliger jungeste sone, na dode sins zaligen vaders de kopmans gelde geervet unde angenamen.

393 [S. 44] A. D. 1519 hefft Godschalk Florke, Johan Florken zaliger jungeste sone, na dode sins vaders des kopmans gelde geervet unde angenamen am hilgen avende tho Pinxten.

– 1519 –

394 A. D. 1519 am avende Martini episcopi hefft Johan Grote, Sander Groten sone, des kopmans praven geyndet myt dem halven golde alß myt viff G., unde is betalt.

– 1520 –

395 A. D. 1520 am avende Martini episcopi hefft Hinrick Clensorge, Karstin Clensorgen sone, des kopmans praven geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G. ⟨is betalt⟩.

396 Anno et die quibus supra hefft Cordt Korvegge, saligen Johans Korveggen sone, des kopmans praven geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G. ⟨is betalt⟩

397 A. D. 1520 am hilgen avende tho Wynnachten hefft Ludeke Grote, Sander Groten sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß 5 G. ⟨is betalt⟩

398 Anno et die quibus supra hefft Karstin van der Wipper, Hermans van der Wippers borgermesters sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß 5 G. ⟨is betalt⟩

– 1521 –

399 [S. 45] A. D. 1521 am hilgen avende tho Paschen hefft Dirick Peckelherinck des kopmans gelde gekofft vor 10 G. Michaelis to betalende. ⟨is betalt⟩

400 Anno et die quibus supra hefft Arndt[35] Karstin Wrede, Hinrik Wreden sone, de kopmans praven geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨is betalt⟩

401 A. D. 1521 am hilgen avende tho Pinxten hefft Arndt Pawes des kopmans gelde gekofft vor 10 G. unde hadde nyr neyn kint. ⟨is betalt⟩

402 A. D. 1521 am avende sunte Marten hefft Frans Grote, Dirick Groten sone des jungern, des kopmans praven geindet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨dedit 5 G.⟩

– 1522 –

403 A. D. 1522 am hilgen avende Martini hefft Erndst [!] van der Wipper, Hermans van der Wipper des borgermesters sone, des kopmans praven geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende.

404 A. D. 1522 am hilgen avende tho Wynnachten hefft Johan Seger, zaligen Rotcher Segers sone, des kopmans praven geyndet myt dem halven golde alß 5 G., Michaelis to betalende, dar vor glovet hefft Ludeke Cateman. ⟨dedit 5 G.⟩

405 [S. 46] A. D. 1522 am hilgen avende Wynnachten hefft Bartoldt Dregger des kopmans praven gekofft myt 10 G., dar de borgermester Wrede vor gelovet hefft, unde hadde do eynen sonen genompt Johan buten der gelde geboren. ⟨dedit 5 G.⟩ ⟨dedit noch 5 G.⟩

406 Anno et die quibus supra hefft Melchior Seger, jungeste sone Rotcherdts Segers, na dode sins vaders zaliger des kopmans praven geervet unde is angenamen.

– 1523 –

407 Item anno quo supra[36] am hilgen avende tho Paschen hefft Johan Trobe borgermester thom Bodenwerder, tho Lemgo ingetogen, des kopmans gelde gekofft vor 10 G., Michaelis to betalende, dar Ludeke Cateman vor gelovet hefft. ⟨dedit 10 G.⟩

408 Anno et die quibus supra hefft Joist van der Wipper, Hermans van der Wipper borgermesters sone, des kopmans praven geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨dedit 5 G.⟩

409 Anno et die quibus supra hefft Godschalk Cluteman, Joistes Clutemans sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨dedit 5 G.⟩

410 Item A. D. 1523 am avende Martini episcopi hefft Herman Piderit des kopmans gelde gekofft vor 10 G. Michaelis tokomende to betalende unde hadde do twe sone, genompt Joist unde Hinrik, tovorn buten der gelde geboren. ⟨dedit 5 G.⟩ ⟨dedit noch 5 G., unde is betalt.⟩

411 Anno et die quibus supra hefft Dirick Grote, Sander Groten sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G. uppe Michaelis to betalende. ⟨is betalt⟩

412 [S. 47] Anno et die quibus supra hefft Herman Duvel, Johan Duvels sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨is betalt⟩

[35] „Arndt" ist gestrichen.
[36] Irrtümlich statt „1523".

413 Anno et die quibus supra hefft Ludolff Iggenhusen des kopmans gelde gekofft myt 10 G. Michaelis to betalende, dar Sander Grote vor glovet hefft, unde hadde do nene sone. ⟨is betalt⟩

– 1524 –

414 A. D. 1524 in profesto Pasche hefft Karstin Clawesinck des kopmans gelde gekofft myt 10 G. Michaelis to betalende, dar Dirick Peckelherinck vor glovet hefft, unde de sulffte Karstyn hadde do eynen sonen gnompt Arndt, de buten der gelde gebaren is.

415 A. D. 1524 in profesto Pentecostes hefft Cordt Scheffer des kopmans gelde gekofft vor 10 G., Michaelis to betalende. ⟨is betalt⟩

416 Anno et die quibus supra hefft Herman Drewes ock des kopmans gelde gekofft vor 10 G., dar Dirick unde Sander Grote gebroder vor glovet hebben Michaelis to betalende. ⟨is betalt⟩

417 Anno et die quibus supra hefft Nolto Dokekoper ock des kopmans gelde gekofft vor 10 G., Michaelis to betalende. ⟨is betalt⟩

418 A. D. 1524 am dage nativitatis Johannis baptiste [Juni 24] hefft de gemene kopman eyndrechtlik geslotten unde aver eyn gekomen: so welk in der kopmans gelde were, de dem kopmanne iarlinx pensie schuldich were unde tho rechten tiden nicht betalde, den schal men den gennen sine praven vorbeholden, so lange dat he betalt hedde.

419 [S. 48] A. D. 1524 am avende Martini hefft Meynolff Dregger, Bartoldt Dreggers sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt viff G., unde is betalt.

420 Anno et die quibus supra hebben Johan unde Ludeke Florken, zaligen Johan Florken sone, ock des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß itlik myt 5 G. ⟨ys all betalt⟩

421 Anno et die quibus supra hefft Hinrick Grote, Didericks Groten des jungeren sone, ock des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨ys betalt⟩

422 Anno et die quibus supra hefft Karstin Clensorge, Berndt Clensorgen sone, ock des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨ys betalt⟩

423 Anno et die quibus supra hebben Florke unde Engelberdt gebrodere genompt de Florkens, des borgermesters Cordt Florkens sone, eyn itlik des kopmans gelde gekofft vor 10 G., maket 20 G. zamptlik. ⟨Cort Florken hefft 20 G. betalt⟩

424 Anno et die quibus supra hefft Nolto Scride ock des kopmans gelde gekofft vor 10 G., debet 5 G., 5 Michaelis to betalende, unde hadde do eynen sonen genompt Drewes, de buten der gelde geboren is. ⟨Idem Nolte Schride hefft all betalt⟩[37]

425 Anno et die quibus supra hefft Hinrick Taskman des kopmans gelde ock gekofft vor 10 G., dar is 5 G. betalt unde 5 Michaelis to betalende unde hadde do twe sone, genompt Joist unde Herman, de buten der gelde geboren sint. ⟨Taschmans ys betalt⟩[38]

426 Anno et die quibus supra hefft Dirick Wipperman, zaligen Hermans van der Wippers sone, des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨ys betalt⟩

[37] Der Zusatz steht am Rande.
[38] Der Zusatz steht am Rande.

427 [S. 49] Anno et die quibus supra hefft Johan van der Wipper, Arndes van der Wippers sone, ock des kopmans gelde geyndet myt dem halven golde alß myt 5 G., Michaelis to betalende. ⟨solutum est⟩

428 A. D. et die quibus supra hefft Engelberdt Grote, zaligen Herman Groten sone, ock des kopmans gelde geynnet myt dem halven golde alß myt viff G., Michaelis to betalende. ⟨dut ys betalt in vigilia Martini⟩

429 Nota A. D. 1524 am dage Martini episcopi is de kopman eyndrechtlik aver eyn gekomen: so we nu mer des kopmans gelde wynnen will unde des wert is, schall dar vor geven 16 Gfl. ungemynnert, de mynner nicht schollen de genne in der gelde geboren sin, de gelde innen myt viff G. na older wonte, so lange men dar wes anders upp eyns wert.

– 1526 –

430 A. D. etc. 26 am avende Assumptionis Marie virginis [August 14] koffte Hermannus [?] Megger des kopmans proven mydt 8 Gfl. to synem lyve, de to betalende up sunte Michaels negest kommende[39].

431 A. D. 1526 am avende Wynachten hefft Lyppelt Dreyger, Bartoldt Dreigers szohne, des koepmans gylde geyndet myt dem halven golde alße myt viff G., Martini to betalende. ⟨solutum est⟩

– 1527 –

432 [S. 50] A. D. 1527 am avende Wynachten hefft Mauritius Piderit, Hermen Piderits szohne, des koepmans gylde geyndet myt dem halven golde nemptlick viff G., Martini to betalende. ⟨solutum est⟩

433 A. D. 1527 am avende Wynachten hefft Hinrick Drewes, Hermen Drewes szohne, des koepmans gylde geindet, ock myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solutum est⟩

– 1528 –

434 A. D. 1528 am hilligen avende to Passchen hefft Johan Floreken szynem szohne Corde des koepmans gylde geyndet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solutum est⟩

435 Anno 1528 am avende Martini hefft Joist Cluteman synem szone Crueßen des koepmans gelde geyndet myt viff G., upp Martini erstkomende to betalende. ⟨solutum est⟩

436 Anno 1528 am avende Martini hefft Cort Cruwell des koepmans gelde gewunnen vor 16 G. ock upp Martini to betalende. ⟨solutum est⟩

437 Anno eodem quo supra hefft Berndt Cleynsorge szinem szohne Dericke des koepmans gelde geindet myt viff G. ock upp Martini to betalen. ⟨solutum est⟩

438 Anno eodem hefft Arndt Pawes szinen twen szohnen Dericke unde Hermen des koepmans gelde geindet myt 10 G. upp Martini ock to betalende. ⟨solutum est⟩

– 1529 –

439 [S. 51] Anno 1529 hefft Hermen Pideritt szinem szohne Johan des koepmans gelde geindet mytt viff G., upp erstkomende Martini to betalende. ⟨solutum est⟩

440 Anno quo supra in vigilia Assumptionis Marie [August 14] hefft Cordt Scheffer de junger des koepmans gelde gewunnen mytt 16 Gfl., de helffte upp nu erstko-

[39] Die Eintragung Nr. 430 ist gestrichen.

mende Martini unde de helffte dar na aver dath jar upp ock Martini to betalende. ⟨solvit octo Gfl.⟩ ⟨solvit totum⟩

441 Anno 1529 am avende Martini hefft de nagelatene wedewe szeligen Gosschalck Catemans orem ßone Johan des koepmans proven myt viff G. geyndet, upp tokomende Martini to betalende. ⟨solvit⟩

442 Anno quo supra hefft de sulve wedewe orem szonhe Diricke des koepmans proven geervet.

443 Anno et die prenominatis hefft Hinrick Cleinsorgen szinem szone Karstien des koepmans proven geyndet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

444 Anno eodem et die prenominata hefft Hermen Drewes szinem szone Johan des koepmans gelde geyndet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

445 Anno et die prenominatis hefft Joist Cluteman szinem szone Hinricke des koepmans praven geindet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

446 [S. 52] Anno 1529 am hilligen avende to Wynachten hefft Tonniges Szeger des koepmans proven geindet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

– 1530 –

447 Anno 1530 am avende Martini hefft Herman Szeger des koepmans proven geindet myt viff G., aver dath jar upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

448 Anno 1530 hefft de borgermester Ludeke Cateman szinem szonhe Hinricke des koepmans proven geindet myt viff G. upp nu Martini aver dat jar to betalende. ⟨solvit⟩

– 1531 –

449 Anno 1531 am avende Martini hefft Johan Berndinck ßinen ßonen Diricke unde Meynolffe des koepmans proffen geyndett myt teigen G. upp Martini aver dat jar to betalende. ⟨solvit⟩

450 Anno et die quibus supra hefft Nevelinus Molenbecke des koepmans gylde gewunnen mytt 16 G., der 8 szint betaltt unde de andern 8 schall he betalen upp Martini aver dat jar. ⟨duth ys betalt Cordt Cruwell⟩

451 Anno quo supra am hilligen avende to Wynachten hefft Cordt Cruwell szinem szone Karstin des koepmans proven geindet mytt viff G., upp erstkomende Martini to betalende. ⟨solvit⟩

– 1532 –

452 Anno 1532 am avende Martini hefft Gosschalk Szeger des koepmans p[r]offen geindet mytt viff G., upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

453 [S. 53] Anno 1532 hefft Johan Szeger szinem szone Nolten am avende Martini des koepmans proffen geindet mytt viff G. upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

454 Anno quo supra hefft Wessel Brockhußen szinem szone Hinricke des koepmans proffen mytt viff G. geindet, upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

455 Anno et die quibus supra hefft Cordt Scheffer de junger szinem szone Szander des koepmans gelde geindet mytt viff G. aver dath jar upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

456 Anno et die quibus supra hefft Tyle Derndall des koepmans gylde gewunnen myt 16 G., der he unlanges werdt de helffte betalen unde de andern he[l]fft Martini aver dath jar. ⟨solvit⟩

457 Anno 1532 am avende to Wynachten hefft Anthonius van der Wypper dorch den dotliken affganck szines zeligen vaders, Arndt van der Wypper, des koepmans proffen geervet.

– 1533 –

458 Anno 1533 am hilligen avende to Passchen hefft Bartolt Dreiger szinem szonhe Baltazar des koepmans proffen geindet mytt viff Gfl., upp erstkomende Martini to betalende. ⟨solvit⟩

459 Anno quo supra am avende Marie Hymmelfart [August 14] hefft Cordt Cruwell szinem szone Herman des koepmans proven geindet mytt viff G. upp erstkomende Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

460 [S. 54] Anno et die quibus supra hefft Nolte Schryde szinem szone Hinricke des koepmans proven geindeth myt viff G. ock upp erstkomende Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

461 Anno quo supra am avende Martini hefft Arndt Wrede des koepmans proven geindet mytt viff G. upp tokomende Martini im jar 34 to betalende. ⟨solvit⟩

462 Anno et die quibus supra hefft Herman Drewes szinem szone Bernde des koepmans proven geindet mytt viff G. ock upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

463 Anno et die quibus supra hefft Hinrick Kleynßorge szinem sone Gerde des koepmans gelde geindet myt viff G., upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

464 Anno et die quibus supra hefft Nevelin Molenbecke ßinem sone Johan des koepmans proven geindet mytt viff G., Martini aver dat jar to betalende. ⟨solvit⟩

465 Anno 33 am avende to Wynachten hefft Baltazar van Doelem des koepmans gelde gewunnen myt 16 G., der he 8 hefft betalt unde de anderen upp erstkomende Martini to betalende. ⟨solvit⟩

– 1534 –

466 Anno 1534 am avende Martini hefft Hermen Corveige szinem szone Diricke des koepmans proven geindet myt viff G., Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

467 [S. 55] Anno 1534 am avende Martini hefft de borgermester Luleff Meiger szinem ßone Karstin des koepmans proven geindet myt viff G., Martini aver dat jar to betalende. ⟨solvit⟩

468 Anno et die quibus supra hefft Tyle Derndall szinem szone Ernste des koepmans proven geindet myt viff G., upp Martini aver dat jar to betalende. ⟨solvit⟩

469 Anno et die quibus supra hefft de kemner Herman Piderit des koepmans proven geindet szinem szone Arnde myt viff G., upp ock Martini aver dat jar to betalende. ⟨solvit⟩

– 1535 –

470 Anno 1535 am avende Martini hefft de borgermester Dirick Grote szinem szone Szander Groten des koepmans proven geindet myt viff G., aver dath jar upp Martini to betalende.

471 Anno 1535 an Wynachten avende hefft de wedefruwe zeligen Joist Clutemans orem szonhe Johan des koepmans proven verlaten unde hefft de sulve sze mytt eynem verndel wyns geervet.

– 1536 –

472 Anno 1536 am avende Martini hefft de borgermester Ludeke Cateman szinem

szonhe Johan des koepmans praven geyndet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

473 [S. 56] Anno quo supra hefft am avende Martini Hinr. Kleynßorge szinem szonhe Bernde geyndet des koepmans praven myt viff G., Martini avert jar to betalende.

474 Anno et die quibus supra hefft Arndt Wrede szinem szonhe Bernde des koepmans proven geyndet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

475 Anno quo supra an Mytwinters avende [Dezember 24] hefft Ernst van der Wipper szinem szonhe Tylen des koepmans proven geyndet myt viff G., upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

476 Anno et die iisdem hefft Cort Cruwell szinem szonhe Ludelffe des koepmans gylde geyndet myt viff G., Martini to betalende. ⟨solvit⟩

477 Anno quo supra hefft de nagelatene wedefruwe zeligen Johan Florken orem szone Hinricke des koepmans gylde geervet mytt eynem verndell wyns, betalt am avende to Pinxten.

– 1537 –

478 Anno 37 am avende Martini hefft Hinrick Grote szinem szonhe Bernde des koepmans gylde geindet myt viff G., upp Martini aver dat jar to betalende.

479 [S. 57] Anno 1537 am avende Martini hefft Raven Gevekote mytt sesteigen Gfl. des Koepmans proffen gewunnen, upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

– 1538 –

480 Anno 1538 am avende Martini hefft Dirick Derndall des koepmans proven gewunnen myt ßesteigen Gfl., aver dath jar upp Martini to betalende. ⟨solvit⟩

481 Anno et die quibus supra hefft Bartolt Dreiger szinem szonhe Joiste des koepmans proven mytt viff Gfl. geindet, upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

482 Anno et die quibus supra hefft Herman Corveige szinem szonhe Johan des koepmans proffen myt viff Gfl. geindet, ock upp Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

483 Anno et die quibus supra hefft Johan Szeger szinem szone Ludeken des koepmans proffen myt viff Gfl. geyndet, upp Martini anno 1539 to betalende.

484 Anno quo supra am avende to Wynachten hefft Raven Gevekote szinem szone Johan des koepmans proffen geyndet myt viff Gfl., upp tokomende Martini to betalende. ⟨solvit⟩

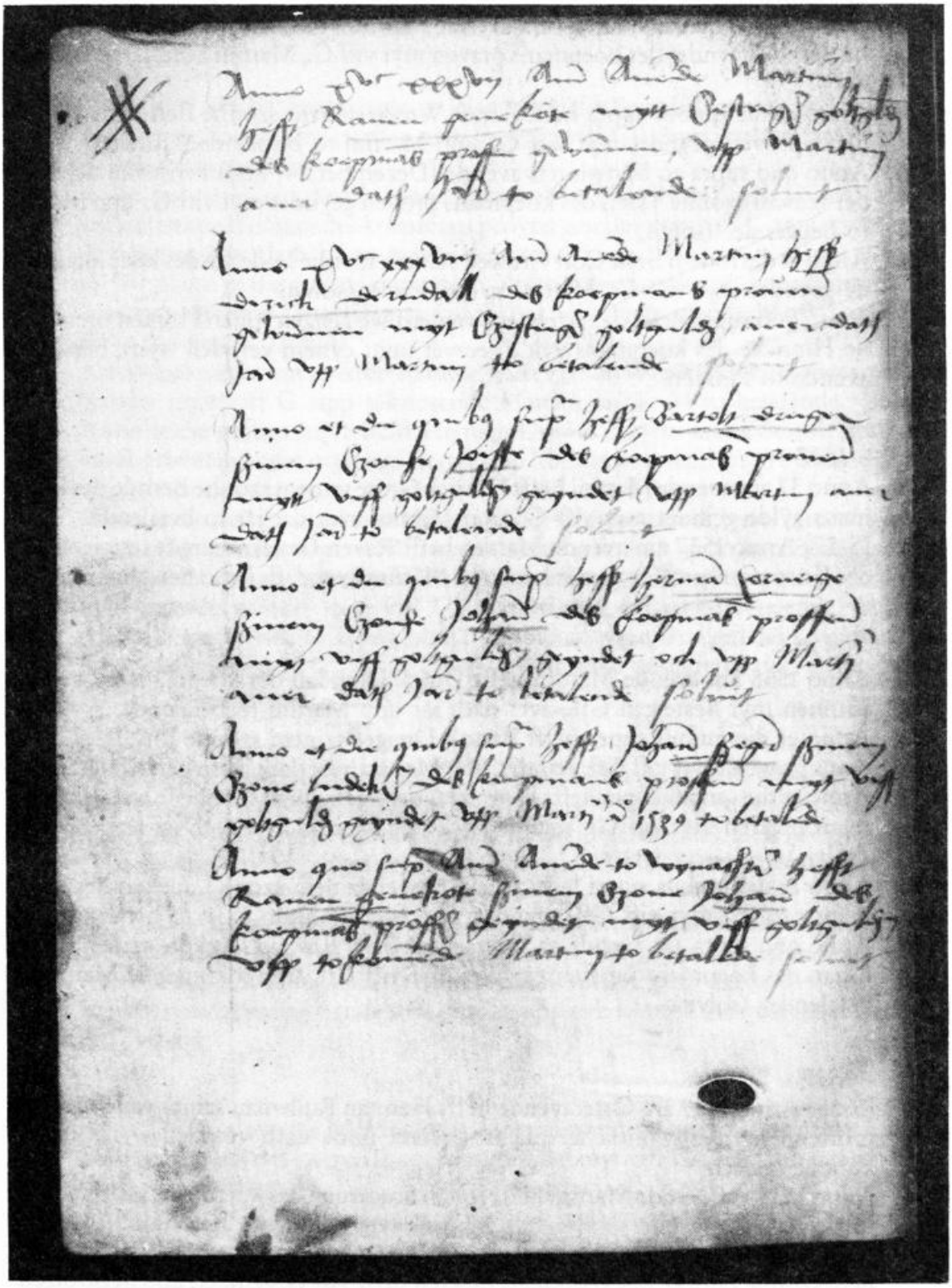
– 1539 –

485 [S. 58] Anno 1539 am Osteravende hefft Herman Rulleman szines vaders zeliger proffenn mytt oltwontlicher plichtt geervet unde dath verndell wyns in den kuntzler gelecht.

486 Anno 1539 am avende Martini hefft Johan Stuckman des koepmans proffen mytt 16 G. gewunnen, upp tokomende Martini aver dat jar to betalende.

487 Anno quo supra am avende Martini hefft de borgermester Ludeke Cateman szinem szonhe Diricke des koepmans proffen mytt viff G. geindet, upp neistfolgende Martini aver dath jar to betalende. ⟨solvit⟩

488 Anno et die quibus supra hefft Karstin Claweßinck szinem szonhe Johan des koepmans proffen geindet myt viff G., upp Martini aver dath jar to betalende.



Mitgliederaufnahmen in den Jahren 1537 und 1538.

– 1540 –

489 Anno 1540 am avende Martini hefft de nagelatene wedfruwe zeligen Dirick Groten orem szone Herman Groten des koepmans proffen geyndet myt viff Gfl., aver dath jar upp Martini to betalende.

490 Anno quo supra hefft Nevelin Molenbecke szinem szonhe Adelffe des koepmans proffen mytt viff Gfl. geyndet, Martini aver dath jar to betalende.

– 1541 –

491 [S. 59] Anno 1541 am Oster avende hefft Cort Wipperman[40] des koepmans proeven geindet upp neistkunfftigen Martini to betalende. ⟨solvit⟩

492 Anno 1541 am avende Martini hefft de borgermester Ernsth van der Wypper synem szone Tylen des koepmans proven geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

493 Anno et die eisdem hefft Tyle Derndaell synem szone Dyrich des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

494 Anno et die quibus supra hefft Dyrick Grothe synem szone Sander myt vyff G. des koepmans provende geindet, upp neistkunfftigen Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

495 Anno et die supra scriptis hefft Johan Floreken synem szone Henrichen des koepmans provende myt vyff G. geindet aver dat jar upp Martini tho bethalende. ⟨solvit⟩

496 [S. 60] Anno et die quibus iam dictis hefft Ernsth Wrede synes zeligen vaders proffen myt gewontlicher plicht geervet unde dat verndeill wyens yn den kuntzener gelecht.

– 1542 –

497 Anno 1542 am avende Assumptionis[41] Marie [August 14] hefft Arndt Broickhußen synes vaders proffenn myt oltwontlicher plicht geervet, dath ferndeill wyens yn den kuntzeler gelecht.

– 1543 –

498 A. D. 1543 in vigilia Paschae hefft Johann Cock myt seisteigen Gfl. des koepmans provende gewunnen, upp Martini negestfolgende tho bethalende. ⟨solvit⟩

499 A. D. 1543 am avende Martini hefft de ßegeler Henrick Grothe synem szone Sander des koepmans proven geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende.

500 Anno et die eisdem hefft Dyrick Grothe synem ßone Johann des koepmans proven geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

501 Anno et die supra dictis hefft Frantz Grothe synem szone Sander des koepmans proven geindet myt vyff G., upp Martini aver dath jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

502 [S. 61] Anno et die suprascriptis hefft Henrick Cleinsorge synem szone Johann des koepmans provende geindet myt vyff G., up Martini aver dath jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

503 A. D. 1543 hefft Menolff Derndaell yn vigilia Nativitatis Christi synes zeligen vaders proven myt gewontlicher plicht geervet unde dat verndeill wyens yn den cuntzener gelecht.

[40] „Arnoldi filius" am Rande nachgetragen.
[41] Geändert aus „Purificationis".

– 1544 –

504 A. D. 1544 am avende Martini hefft Cordt van der Wypper des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dath jar tho bethalende.

505 Anno et die eisdem hefft Johann Floreke synem szone Symon des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dath jar tho bethalende.

506 Anno et die quibus supra hefft Raven Gevekote szinem szonhe Corde des koepmans proeven myt viff G. geindet, upp Martini aver dat jar to betalende.

507 Anno quo supra am avende to Winachten hefft Wyneke Molner des koepmans proffen geindet myt viff G., upp Martini neistkunfftich to betalende.

508 [S. 62] Anno ut supra in vigilia Penthecostes hefft zeligen Cordt Cruwels szone Cordt myt gewontlicher plicht synes zeligen vaders provende geervet unde dat verndeill wyens yn den kuntzener gelecht.

– 1545 –

509 A. D. 1545 am avende Martini hefft Johann Kock synem szone Dyriche des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

510 Anno et die supraschriptis [!] hefft de bor[germester] Floreke Floreken synem szone Frantze des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

511 Anno et die ut supra hefft Herman Corveige synem szone Corde des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

512 Anno et die quo supra in vigilia Martini hefft Johann Panse des koepmans proven gewunnen myt seisteigen G., der vorth achte G. bethalt unde de nastendigen upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

– 1546 –

513 [S. 63] Anno 1546 in vigilia Martini hefft de borgermester Ernsth van der Wypper synem ßone Joisthe des koepmans provende geindet mytt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

514 Anno et die ut supra hefft Henricus Wypperman synem szone Ernste des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende.

515 Anno et die quibus supra hefft Johann Seger synem ßone Henrick des koepmans provende geyndet, upp Martini aver dar jar myt vyff G. tho bethalende. ⟨solvit⟩

516 Anno et die ut supra hefft Johann Floreke synem ßone Corde des kopmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende.

517 Anno et die suprascriptis hefft Thonies Seger synem ßonem [!] Corde des koepmans provende geyndet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

518 Item in vigilia Paschae anno 47 etc. hefft de nagelaten wedwe zeligen Deppe Molners orem szone Nevell synes zeligen vaders provende myt gewontlicher plicht geervet unde dat fordell wyns yn den kuntzener gelecht.

– 1547 –

519 [S. 64] A. D. 1547 in vigilia Martini hefft Herman Corveige synem szone Herman des koepmans provende geyndet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho betalende. ⟨solvit⟩

520 Anno et die ut supra hefft Henrick Erpp synem szone Johannes des koepmans provende geyndet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

521 Anno et die ut supra hefft Tonies Seger synem szone Johann des koepmans provende geindet myt vyff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

522 Anno et die quibus supra hefft magister Tylemannus Croes des koepmans provende geyndet myt seisteigen Gfl., der he vort 8 bethalt hefft unde de anderen 8 gelavet upp Martini aver dat jar to bethalende. ⟨solvit⟩

523 Eodem anno et die hefft Pauwell Pagendarm ock des koepmans provende geyndet myt 16 Gfl., der he vorth 8 uthgegeven unde de anderen 8 upp Martini aver dat jar vorwilliget tho bethalende. ⟨solvit⟩

524 In vigilia Penthecostes anno ut supra hefft Jacob Holthusen des koepmans provende geyndet myt 16 Gfl., upp nu [?] folgende Martini tho bethalende. ⟨solvit⟩

525 [S. 65] Idt hefft de borgermester Hanss Leisth vor syck unde synen szone Henricum yn vigilia Martini anno 48 myt wettensschupp des koepmans myt 25 Gfl. des koepmans ampt gewunnen. ⟨dedit⟩

526 Anno et die ut supra heff[t] Dyrick Grothe synem szonne Henriche myt 5 Gfl. des koepmans provende gewunnen upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

527 Anno et die quibus supra hefft Tyle Derndaell synem szonne Johanni des koepmans provende gewunnen myt 5 Gfl., aver dat jar upp Martini tho bethalende. ⟨dedit⟩

528 Eodem die et anno hefft Johann Roloff des koepmans provende geindet myt 16 Gfl., der he vort achte uthgedaen unde de anderen 8 G. vorwilliget upp Martini aver dath jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

– 1549 –

529 Item in vigilia Pascae anno 49 hefft des borgermesters Johann Bernndinges szonne Herman Bernndynck myt gewontlicher plicht synes vorstorven vaders provende geervet unde dat fordell wyns yn den kuntzener gelecht.

530 Item in vigilia Martini anno 49 hefft de borgermester Ernsth van der Wypper synem szonne Hansse des koipmans provende gewunnen, aver dat jar upp Martini tho bethalende. ⟨dedit⟩

531 Eodem anno et die hefft M[agister] Tylemannus Croes synem szonne Johann des koepmans provende myt vyff G. geindet, upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

532 [S. 66] Anno et die ut supra hefft Herman Corveige synem szonne Ludeken myt [5] G. des koepmans provende geyndet, upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

533 Item anno et die ut supra hefft Frantz Grothe synem szonne Conrado des koepmans provende myt 5 G. geindet, upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

534 Eodem anno et die quibus supra hefft Johann Seger synem ßonne Johann myt 5 G. des koepmans provende geindet, upp Martini aver [dat] jar tho bethalende. ⟨dedit⟩

535 Item eodem anno et die hefft Johann Derndaell des koepmans provende geyndet myt 16 Gfl., der he vorth 8 Gfl. uthgedaen unde de andern 8 G. upp Martini aver dat jar vorwilliget tho bethalende. ⟨dedit⟩

536 Item eodem anno et die hefft Engelberth Dreiger des koepmans provende geindet myt 16 G., der he vorth 8 uthgedaen unde de andern 8 G. vorwilliget upp Martini eirstkumfftich aver dath jar tho bethalende.

– 1550 –

537 Item in vigilia Paschae anno 50 hefft Frantz Grothe synem szonne Tyleman des koepmans provende geyndet myt 5 Gfl., upp folgende Martini tho bethalende. ⟨dedit⟩

538 [S. 67] Item in vigilia Martini anno 50 hefft Johann Derndaell[42] synem szonne Dyriche des koepmans provende geyndet myt 5 G., aver dat jar upp Martini tho bethalende. ⟨dedit⟩

539 Eodem anno et die hefft de kemner Henrick Erpp synem szonne Tyleken des koepmans provende geindet myt viff G., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

540 Anno et die ut supra hefft Cordt Wypperman synem szonne Hermann des koepmans provende geyndet myt viff Gfl., upp Martini aver dat jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

– 1551 –

541 Item in vigilia Martini anno 51 hefft Herman Corveige synem szonne Floreken des koepmans provende geyndiget myt 5 G., aver dat jar upp Martini tho bethalende. ⟨solvit⟩

542 Item in vigilia Nativitatis anno 51 hefft Pauwell Pagendarm synem szonne Johann des koepma[n]s provende geindiget myt 5 G., upp Martini nu eirstkunfftich tho bethalende. ⟨solvit⟩

543 Eodem anno et die hefft Henrick Grothe synem szone Joisth des koepmans provende geindiget myt 5 G., ock upp kunfftigen Martini tho bethalende. ⟨angenomen tho vortynßen⟩

544 Anno et die ut supra hefft Raven Gevekote synem szonne Rave ock des koepmans provende geindet myt 5 G., ock up Martini tho bethalende. ⟨solvit⟩

545 Anno et die quibus supra hefft Tylemannus Croes synem szonne Henrico ock des koepmans provende geindet ock myt vyff G., upp Martini tho bethalende. ⟨solvit⟩

– 1552 –

546 [S. 68] Inn vigilia Pentecostes anno 52 hefft Ludeke Grothe wedderumb geindet des koepmans gelde myt vyff G., upp nu kunfftigen Martini tho bethalende. ⟨solvit⟩

547 Item am avende Martini anno 52 hefft Engelberth Dreiger synem szonne Johanni des koepmans provende geindet myt vyff G., uff kunfftigen Martini yn 53 jar tho betalende. ⟨solvit⟩

548 Item in vigilia Nativitatis Christi anno 52 hefft mester Johannes Tilennius des koepmans provende geindet unde vorwilliget, szo de gemhene koepman upp de beslottene 25 Gfl. ome nene fellinge tho doende geneget, dat he myt der gantzen summen tho vorrichtende wolde behatt syn. ⟨solvit mit 20 Gfl.⟩

– 1553 –

549 Item in vigilia Pasche anno 53 hefft Sander Krecke geindet des koipmans provende geindet [!] myt vyff G., upp Martini tho bethalende. ⟨solvit⟩

550 [S. 69] Item am mandage na Omnium Sanctorum A. D. 1553 [November 6] is durch de decken, bursarius unde gantzen gemhenen koipman eyndrechtichlick beslotten unde wilkorlich angenommen:

[42] Geändert aus „Frantzs Grothe".

Szo we folgender tydt de gelde wynnen wolde unde ym koipman gebaren, solle teigen Gfl. geben. Szo he aversth ym koipman nicht gebaren unde der gelde werdt were, sall he dertich Gfl. geven, de helffte wan he se wyndt unde de anderen helffte aver eyn jar dar na.

Unde so desulve eyn ampt hedde, sall he datsulve vorlaten, szo verne he des koipmans ampt gedencket tho gebruken, edder blyven by synem ampte, dar he yn der tydt by befunden, welchs ome van den decken, wan he de gelde wyndt, also sall vorgeholden werden.

Unde sall daraver van gedachten decken unde bursarien eyn flitich upsehent gescheen dat derwegen, dewyle solchs eyn olt wylkor is van beiden rheden alhir to Lemgo hirbevorn beslotten unde togelaten, dem koipman neen vorderfflick inbrocke gescheen moge. Eth sall ock van gemelten decken unde bursarien nein ynkomender ane raidt unde medewetten der borgermester yn der tydt offte des gantzen koipmans angenommen werden.

Unde szo dem koipman etliche gulden uthgelosth worden, sollen de gulden wo oltwontlick yn des koipmans schryn gelecht werden, byß dath se na rade der borgermester unde, szo idt noidt were, des gantzen koipmans wedderum mochten angelecht werden.

Unde sso jemandt van synem gestorven vader des koipmans gelde erven wyll, solle vyff Gfl. geven thor indinge.

551 [S. 70] In vigilia Martini anno 53 hefft M[agister] Johannes Tylennius synem szone Dyriche des koipmans provende geindet myt vyff Gfl. unde de vorth bethalt.

552 Eodem anno et die hefft Gosschalck Seger synem szone Mentzen des koipmans provende geindet myt vyff Gfl. unde de vorth uthgedaen.

553 Anno et die ut supra hefft Henrich Kleinsorge synem szonne Dyriche ock myt vyff Gfl. des koipmans provende geindet unde de vorth entrichtet.

554 Item am sulven avende Martini anno ut supra hefft Johann Roloff synem szonne Dyriche myt vyff Gfl., de he vorth uthgedaen, des koipmans provende geindet.

555 Item thor sulven tydt hefft Henrich Broickhusen synem szonne Corde myt vyff Gfl. des koipmans provende geindet unde betalt.

556 Anno et die quibus supra hefft Cordt Wipperman, Arndes ßone, Herman synem szonne des koipmans provende geindet myt vyff Gfl. unde de bethaldt.

557 Item anno et die quibus supra hefft Frantz Grothe tween synen ßonnen Henrich unde Floriken des koipmans provende geindet unde de teigen Gfl. dar vor vorth uthgedaen.

558 Anno et die ut supra hefft Johann Panse synem szonne Corde des koipmans provende myt vyff Gfl. geindet unde vorth bethalt.

– 1554 –

559 Item am avende Martini anno 54 hebben de borgermester Cathman unde Johann Szeger Jurgen, Jacob Holthusen szonne, des koipman provende geindet unde vor negligentie unde anders drei Gfl. uthgedaen.

– 1555 –

560 [S. 71] Item in vigilia Martini anno 1555 hefft Henrich Grothe synem sonne Engelberte des koipmans proven geindet upp teigen Gfl. unde de vorwilliget, aver eyn jar upp Martini to bethalende. ⟨solvit⟩

– 1556 –

561 Item in vigilia Pasche anno 56 hefft Johann Clauwesinck des koipmans ampt geindet myt dertich Gfl. und der vorth 15 bethalt unde de anderen 15 Gfl. upp Martini negestkunftich tho bethalende und upp den wilkor des koipmans, dem gebruke des wulnerampts afftostaende, vorwilliget und darbeneffen berichtet, dat he alredes eynen szonne hedde, Gosschalck genomet. ⟨solvit totum⟩

– 1557 –

562 In vigilia Penthecostes anno 57 hefft Herman Moller, Wynekens szonne, geervet synes zeligen vaders provende, und vorwilliget synenthalven renthschriver Johannes Catho, upp folgende Martini de vyff Gfl. bythobringende. ⟨solverunt⟩

563 In vigilia Martini anno 57 hefft Dyrick Kleinsorge synem szonne Henrico des koipmans provende geindet mytt 10 Gfl., de he vorwilliget, upp Martini aver dat jar tho betalende. ⟨solvit⟩

– 1558 –

564 In vigilia Nativitatis anno 58 hefft Henrich Duvell, zeligen Johannes szonne, van synem vader des koipmans provende geervet und vorwilliget, upp eirstkunffstigen Oisteren de vyff Gfl. tho bethalende. ⟨dedit⟩

– 1559 –

565 [S. 72] Item in vigilia Michaelis anno 59 hefft Henrich Grothe synem szonne Johannes des koipmans proven geindet upp teigen Gfl., vorwilliget, upp eirstkunffstigen Martini vyff Gfl. und aver eyn jar de nastendigen vyff Gfl. tho bethalen, solvit vyff Gfl. in ipsa vigilia Michaelis etc. ⟨solvit totum⟩

– 1560 –

566 Item in vigilia Martini anno 60 hefft Dyrick Cathman synem [szonne] Ernsthe des koipmans provende geindet upp teigen Gfl., der vorth vyff bethalt und vorwilliget, de nastendigen vyff Gfl. upp Martini in kunffstigen eynundesestigesten jar tho bethalen. ⟨solvit totum⟩

567 Eodem anno et die hefft Diderich Grothe synem szonne Dideriche ock des koipmans proven geindet upp teigen Gfl., der vort vyff Gfl. bethalt und de nastendigen vyff Gfl. aver eyn jar upp Martini vorwilliget tho entrichten. ⟨solvit totum⟩

568 Anno et die ut supra hefft Herman Cruwell synem szonne Hanse des koipmans proven geindet ock upp teigen Gfl., dersulven ock vorth vyff entrichtet und de nastendige vyff Gfl. vorwilliget, upp Martini aver [eyn] jar bythobringen. ⟨solvit⟩

– 1561 –

569 In vigilia Martini anno 61 hefft Paul Pagendarm synem szonne Corde des koipmans proven geindet myt teigen Gfl., dersulven vorth vyff entrichtet und de andern vyff vorwilliget, upp Martini aver [eyn] jar tho entrichten. ⟨solvit⟩

570 Eodem anno et die hefft Ernsth Derndall synem broder Dideriche de provende geindet myt 10 Gfl., vyff vorth bethalt, de andern vyff vorwilliget, upp Martini aver eyn jar tho bethalende. ⟨solvit⟩

571 [S. 73] Eodem anno et die hefft Hanß Derndaill synem szonne Tilen Derndaill des koipmans proven geindet, vyff Gfl. erlecht, de anderen vyff vorwilliget, upp Martini aver eyn jar tho entrichten. ⟨solvit⟩

572 Am sulven dage und jar hefft Nevelin Mollenbecke synem szonne Henriche ock des koipmans proven geindet, vyff Gfl. vorth bethalt und de andern vyff vorsprocken, aver dat jar up Martini tho entrichten. ⟨solvit⟩

573 Am sulven dage und jar hefft Sander Grothe synem szonne Gerde des koipmans proven geindet mytt 10 Gfl., vyff bethalt, de andern vyff vorwilliget, aver eyn jar upp Martini tho entrichten. ⟨solvit⟩

– 1564 –

574 Item in vigilia Martini anno 64 hefft bor[germester] Henrich Erpp synem szonne Henrico des koipmans proven geindet myt 10 Gfl., der viff vorth bethalt und de andern viff Gfl. upp Martini aver jar tho betalende vorwilliget, ock vorth dat waßgelt erlecht.

575 Eodem anno et die hefft M[agister] Johann Tylenhen synem szonne Johanni ock myt 10 Gfl. de proven geindet, der vyff Gfl. sampt dem waßgelde vorth bethalt unde de andern viff Gfl. vorwilliget, aver eyn jar upp Martini to bethalen. ⟨dedit⟩

576 Item dessulven jars und dages hefft Dirich Cathman senior synem szonne Ludolffo ock myt 10 Gfl. des koipmans proven geindet, der viff G. sampt dem waßgelde vorth bethalt unde de anderen viff Gfl. upp Martini aver dat jar bewilliget tho bethalende. ⟨dedit⟩

577 Item im sulven jar und dage hefft de bor[germester] Johann Derndaill synem ßonne Johanni ock myt 10 Gfl. de proven geindet, viff G. sampt dem waßgelde bethalt, de andern vyff Gfl. upp Martini aver dat jar vorlevet tho bethalende.

578 Item am sulven dage und jar hefft Herman Cruwell synem szonne Christian des koipmans proven geindet myt 10 Gfl., der viff vorth bethalt myt dem waßgelde und andern 5 Gfl. vorwilliget, aver eyn jar upp Martini tho bethalen. ⟨dedit⟩

– 1565 –

579 [S. 74] In vigilia Martini anno etc. 65 hefft Hermann Prott des koipmans ampt gewunnen vor dertich Gfl., der he vorth (vyff undtwyntich)[43] vyffteigen erlecht und uthgedaen und de nastendigen viffteigen vorwilliget, itzs aver eyn jar upp Martini tho erleggen, syn waßgelt ock vorth bethalt. ⟨dedit totum⟩

580 Item anno et die ut supra hefft borgermester Florin Floreken synem szonne Henrich myt teigen Gfl. de koipmans proven gewunnen, der he vorth viff Gfl. sampt dem waßgelde bethalt und ytz aver eyn jar upp Martini vorwilliget de nastendigen viff Gfl. tho bethalen. ⟨dedit totum⟩

– 1567 –

581 In vigilia Martini anno 67 hefft Johann Cathman synem szonne Henrico des koipmans proven geindet myt 10 Gfl., der vorth 5 Gfl. erlecht und de andern viff Gfl. vorwilliget, aver eyn jar upp Martini tho bethalen.

582 Anno et die ut supra hefft Herman Cruwell synem szonne Bernde des koipmans proven myt 10 Gfl. geindet, dedit 5 Gfl., de nastendige 5 Gfl. aver eyn jar tho bethalen. ⟨dedit⟩

583 [S. 75] In vigilia Nativitatis anno 67 hefft Karsten Wipperman des koipmans ampt gewunnen myt 30 Gfl., der vorth 15 Gfl. erlecht und vorwilliget, de nastendigen 15 Gfl. upp nu eirstkunffstigen Martini ym 68. jar tho erleggen; bekent, albereitzs drei eliche szonne tho hebben, Johann, Jurgen und Henrich, de nicht ym

[43] Eingeklammerte Summe ist gestrichen.

koipman gebaren, vorwilliget, dat hockerampt afftostaen und des koipmans ingewillicgte articulen sich gemeiße tho holden, dedit ½ Tlr. tho waßgelde. ⟨dedit totum⟩

– 1568 –

584 In vigilia Paschae anno 68 hefft Johann Zeger synem szonne Bernde des koipmans proven geyndet myt 10 Gfl., vorth 5 Gfl. erlecht und vorwilliget, upp eirstkomende Martini de nastendigen 5 G. tho entrichten. ⟨mortuus et nihill amplius dabit⟩

585 Item in vigilia Penthecostes anno 68 hefft Hanß Szeler gewunnen des koipmans gelde myt dertich Gfl., des koipmans wilkor angenommen, 15 Gfl. erlecht, de nastendigen 15 Gfl. bewilliget upp Martini tho bethalen. ⟨dedit⟩

586 [S. 74] Item in vigilia Penthecostes anno 68 hefft Nevelin Tilenhenne, dewile he ym koipman nicht geboren, des koipmans gelde myt dertich Gfl. gewunnen, des koipmans wilkor angenommen, vorth 15 Gfl. erlecht, de nastendigen 15 Gfl. vorwilliget upp Martini tho bethalen.

587 [S. 75] In vigilia Martini anno 68 hefft Herman Cruwell synem szonne Conrado des koipmans gelde mitt vyff Gfl. geindet[44] und vorwilliget, de nastendigen vyff Gfl. aver dat jar upp Martini tho erleggen. ⟨dedit totum⟩

– 1569 –

588 In vigilia Pasche anno 69 hefft de nagelaten [wedwe] Henrich Leistes orem szonne Joachim synes vaders proven geindet unde vorwilliget, upp folgende Martini viff Gfl. tho erleggen. ⟨dedit totum⟩

589 [S. 76] Item in vigilia Penthecostes anno 69 hefft de nagelaten wedwe Henrich Broickhusen orem ßonne Corde synes zeligen vaders provende geindet unde vorwilliget, upp negstfolgende Michaelis viff Gfl. tho erleggen. ⟨dedit totum⟩

590 [S. 79] Anno 69 hebben de decken, bursarien und de gemhene koipman myt consent und fulborth der erßamen hern borgermester unde beider rhede alhir tho Lemgo eyndrechtigen sich beraitschlaget und entschlotten, dath nu henforder upp vormoge des koipmans oldem ankumpsts breiffs, de des koipmans ampt uppt nigge wynnen wyll, solle dem ampte geven veirtich Gfl., der vort in der ankumst twyntich erleggen und den upp dem negesten Martini de nastendigen twyntich Gfl. rede aver entrichten (beneffen den anderen beschweren)[45]. Actum anno ut supra in die Michaelis, und ist Luloff Wytte de eirst gewesen, de de 40 Gfl. erlecht.

591 [S. 76] Item in vigilia Martini anno 1569 hefft Luloff Witte des koipmans ampt gewunnen myt 40 Gfl., der vorth 20 erlecht und vorwilliget, aver eyn jar upp Martini de nastendigen 20 Gfl. tho erleggen und alleine des koipmans ampt tho gebrukende vorwilliget, dedit ock ½ Tlr. tho waßgelde. ⟨dedit totum⟩

592 Item Johann tho Volckhaußen am sulven avende und jar ock hefft des koipmans ampt gewunnen mit 40 Gfl., der vorth twyntich Gfl. erlecht, und wirth de andern 20 Gfl. upp Martini aver eyn jar entrichten, dedit ½ Tlr. tho waßgelde. ⟨dedit totum⟩

593 Item in vigilia Nativitatis Christi anno 69 hefft Hanß Rosengarde des koipmans ampt gewunnen myt 40 Gfl., der vorth 20 erlecht und de nastendige 20 Gfl. upp

[44] Hinter „geindet" nachträglich eingefügt „dedit".
[45] In Klammern: Notiz am Rande aus späterer Zeit.

eirstkunfftigen Martini tho erleggen vorwilliget und hefft myt syner leven eefruwen albereits elich getuget twee sonne Johann unde Joachim, de ym koipman nicht geboren, dedit ½ Tlr. tho waßgelde. ⟨dedit totum⟩

– 1570 –

594 Item in vigilia Martini hat Henrici Wippermanß sohn, Johanß Wipperman, itziger richter, deß koipmanß gelde geinnet und den ersten termin alß vif Gfl. erlecht, die ubrigen funf Gfl. uf negstkumpstigen Martini zu erleggen vorwilligt. Actum anno 70, dedit 1 ferdel winß in den kunseler und 6 Gr. zu einem punt waßes, 3 M. vor 2 kan winß scriptori und felici. ⟨dedit totum⟩

595 [S. 77] In vigilia Martini anno 1570 Herman Cruel seinem sohne Diderich deß koipmanß proven geinnet und deßhalben 5 Gfl. zum ersten termin erlegt, daß ubrige uf negstkumpstigen Martini zu erleggen vorwilliget, et dedit 6 M. in den kunseler vor 1 ferdel win, 3 M. scriptori und felici vor 2 kan winß, 2½ M. for 1 punt waß in die kirchen.

596 In vigilia Martini anno 1570 b[urgermeister] Florin Floercke seinem sohne Corde deß kopmanß proven geinnet und deßhalben 5 Gfl. zum ersten termin erlegt und die ubrigen 5 Gfl. zue erleggen uf negstkumpstigen Martini gewilligt, et dedit 6 M. vor 4 kan in den kunseler, [3 M.] vor 2 kan scriptori und felici und 2½ d. waßgelt. ⟨dedit totum⟩

597 In vigilia Martini anno 1570 Diderich Cotman der junge seinem sohne Herman, qui ipso die drie jar alt, geinnet und 5 Gfl. zum ersten termin erlegt, die ubrigen 5 G. uf negstkumpstigen Martini zu erleggen gewilligt, et dedit 6 M. in den kunseler vor 4 kan, 3 M. scriptori felici et 2½ item vor 1 punt waßes. ⟨dedit totum⟩

598 In vigilia Martini anno 1570 Diderich Grote seinem sohne Engelbert de kopmanß proven geinnet und alßbalt 5 Gfl. erlecht, die ufrigen 5 Gfl. uf Martini negstkumpstigen ⟨dedit totum⟩ [S. 78] zu erleggen sich verpflichtet, dito [?] dedit 6 M. vor 4 kan winß in den kunseler, 3 M. scriptori et felici und 2½ M. vor 1 punt waßes.

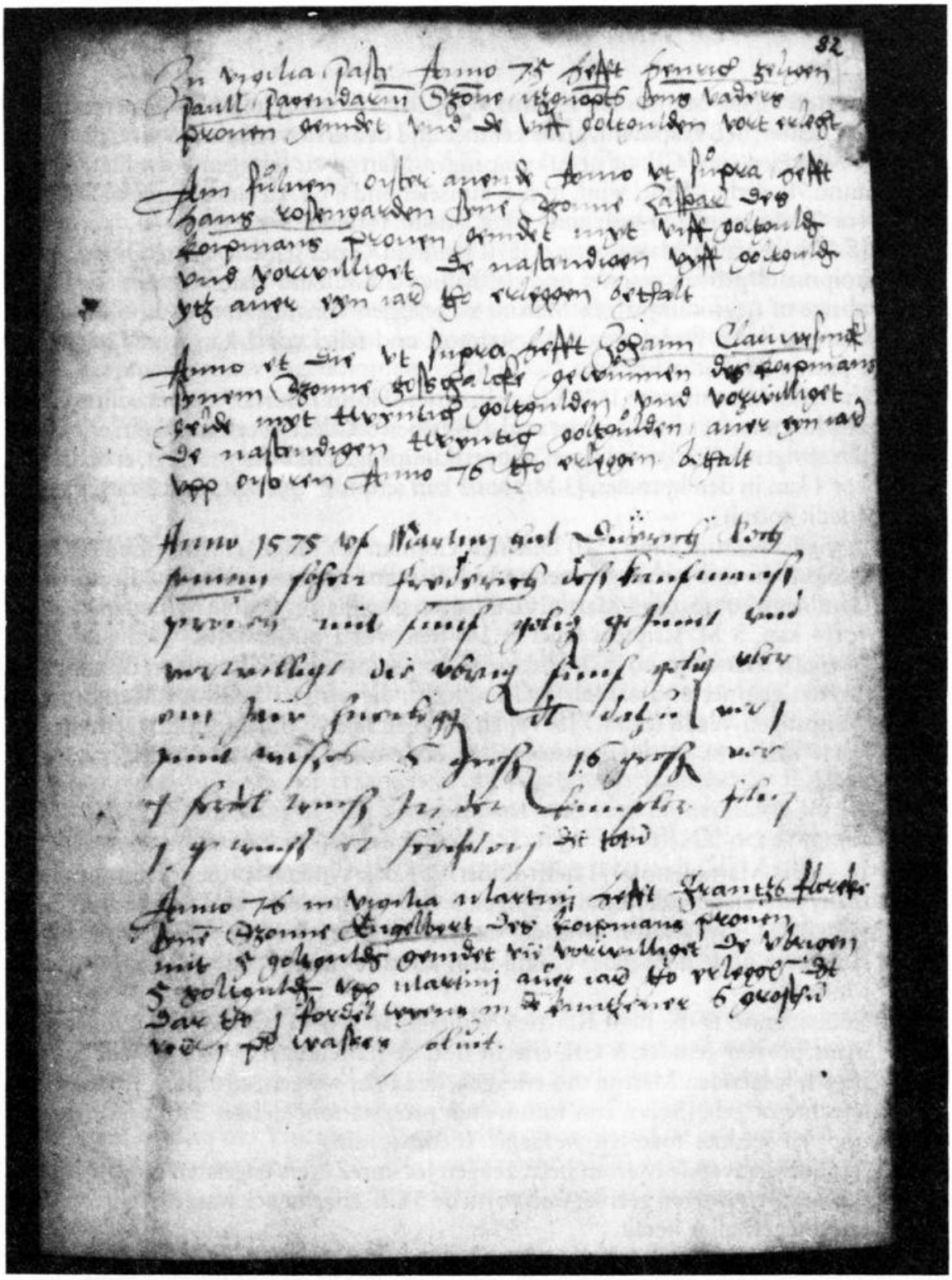
– 1571 –

599 In vigilia Martini anno 71 hefft Diderich Kock synem szonne Johann des koipmans proven geyndett und deßulven 5 Gfl. vorth erlecht und de uberigen 5 Gfl. vorwilliget, upp Martini aver dat jar tho erleggen, dedit 1 for[del] w[in] in den cuntzener unde dem schriver und dem knechte or gelt, dedit das wasgelt. ⟨dedit totum⟩ [46]

600 Eodem anno et die hefft Karstien Wipperman synem szonne Joibsten des koipmans proven geindet, 5 Gfl. erlecht und de nastendigen 5 Gfl. vorwilliget, upp negsth folgenden Martini tho erleggen, dedit dat wasgelt, schriptori [!] unde dem knechte or gelt. (Solvit iam totum cum protestatione debita, dath omhe de tyns uppt jar wedder togestalt werde.)[47] ⟨dedit totum⟩

601 Am sulven avende Martini hefft zeligen Johann Zegers nagelaten szonne Johann synes vaders proven geervet und vorth de 5 Gfl. erlecht, ock wasgelt, schriver unde knechtegelt alles betalt.

[46] Am Rande die Notiz „Solvit totum cum protestatione debita" durchstrichen.
[47] Die eingeklammerten Zeilen sind durchstrichen. Vgl. Nr. 602.



Eintragung in hochdeutscher Sprache 1575

– 1572 –

602 [S. 79] Anno 72 donnerstages na Estomihi [Februar 21] hefft Herman Rulmann de junger des koipmans ampt geindet myt teigen Gfl., der vorth vyff Gfl. erlecht und upp nu eirstkumpstigen Martini vorwilliget, de andern 5 Gfl. to entrichten. ⟨dedit totum⟩
Dusse viff Gfl. synt Kersten Wipperman wedder in betalinge gegeven in stede der viff Gfl., so he den koipman up Martini tho erfullinge angelachter summen guitwillich vorstrecket hadde.

603 [S. 80] Am avende Martini anno 72 hefft Diderich Corveige synem szonne Johann des koipmans proven geindet, de 5 Gfl. vort erlecht und vorwilliget, de andern 5 Gfl. upp Martini aver eyn jar tho erleggen. ⟨solvit totum⟩

604 Eodem die et anno hefft Ernste Wrede synem sonne Arnde des koipmans proven geindet, 5 Gfl. erlecht, de nastendigen 5 Gfl. vorwilliget upp Martini aver eyn jar tho erleggen. dedit totum

605 Eodem anno et die hefft Cordt Floreke synem szonne Henriche des koipmans provende geindet, vort 5 Gfl. erlecht, vorwilliget de restende 5 Gfl. aver dat jar tho erleggen. [dedit]

606 Am sulven dage und jar hefft Herman Cruwell synem szonne Werner des koipmans proven geinde[t], 5 Gfl. voll bethalt unde sich vorheten, de nastendigen 5 Gfl. upp Martini aver dat jar tho erleggen.

607 Am sulven dage und jar hefft Herman Prott synem szone Corde dhes koipmans proven myt 5 Gfl. geindet und bethalt und sich vorhetenn, de nastendigen 5 Gfl. up Martini aver dat jar tho erleggenn.

608 [S. 81] In vigilia Martini anno 73 hefft Johann Erpp synem szonne Henriche myt 5 Gfl. des koipmans proven geindet und vorwilliget, de nastendige 5 Gfl. upp Martini aver dat jar tho entrichten. ⟨dedit⟩

609 Anno et die ut supra hefft de kemner Herman Prott synem szonne Johann myt 5 Gfl. des koipmans proven geindet und vorwilliget, de nastendige 5 Gfl. aver dat jar upp Martini tho entrichten. ⟨dedit⟩

610 Eodem anno et die hefft Ernst Derndaill synem szonne Johanni myt 5 Gfl. des koipmans proven geindet und vorwilliget, de nastendigen 5 Gfl. upp Martini aver dat jar tho entrichten. ⟨dedit⟩

611 Eodem anno et die hefft Johann Grothe, Frantz zeligern szonne, des koipman provende mit 5 Gfl. geindet und vorwilliget, de nastendigen 5 Gfl. aver eyn jar upp Martini to erleggen. ⟨dedit⟩

612 Eadem die et anno ut supra hefft Johann Cathman synem szonne Johann mit 5 Gfl. des koipmans proven geindet, vorwilliget de nastendigen 5 Gfl. aver eyn jar upp Martini to erleggen. ⟨dedit⟩

– 1574 –

613 Anno 74 upp Oisteren hefft Gosschalck Zeger synem szonne Corde des koipmans proven myt 5 Gfl. geindet und vorwilliget, de nastendigen 5 Gfl. upp nu erstkumpstigen Martini to erleggen. ⟨dedit⟩

614 In vigilia Martini[48] anno 74 hefft Herman Cruwell synem szonne Herman des koipmans proven myt 5 Gfl. geindet und vorwilliget, de nastendigen 5 Gfl. upp upp [!] Martini uppt jar tho erleggen.

[48] Geändert aus „Nativitatis Christi".

– 1575 –

615 [S. 82] In vigilia Pascae anno 75 hefft Henrich, zeligen Paull Pagendarmes szonne, itzgenompts syns vaders proven geindet und de viff Gfl. vort erlecht.

616 Am sulven Oister avende anno ut supra hefft Hans Rosengarden synem szonne Jaspar des koipmans proven geindet myt viff Gfl. und vorwilliget, de nastendigen vyff Gfl. ytz aver eyn jar tho erleggen. ⟨bethalt⟩

617 Anno et die ut supra hefft Johann Clauwesingk synem szonne Gosschalcke gewunnen des koipmans gelde myt twyntich Gfl. und vorwilliget, de nastendigen twyntich Gfl. aver eyn jar upp Oisteren anno 76 tho erleggen. ⟨bethalt⟩

618 Anno 1575 uf Martini hat Diderich Koch seinem Sohne Frederich des Kaufmanns Proven mit funf Gfl. geinnet und vorwilligt, die ubrigen 5 Gfl. uber ein Jahr zu erleggen. Dedit dazu vor 1 Punt Waßes 6 Gr., 16 Gr. vor 1 Verdel Wins in den Kunseler, felici 1 Quarte Wins et scriptori. ⟨dedit totum⟩

– 1576 –

619 Anno 76 in vigilia Martini hefft Frantzs Floreke synem Sonne Engelbert des Koipmans Proven mit 5 Gfl. geindet und vorwilliget, de ubrigen 5 Gfl. upp Martini aver Jahr tho erleggen. Dedit dar tho 1 Verdel Wyens in den Kuntzener, 6 Gr. vor 1 Punt Waßes. ⟨solvit⟩

– 1577 –

620 [S. 83] Anno etc. 77 in vigilia Pentecostes hat Fredericus Floerke, Henrichs Sohne, aus gunstiger Bewil[li]gung des ganzen Kaufmanns jegen sein Erpieten, dem Kaufmanne in jegenwartigen und kunftigen gerichtlichen Sachen und sunsten zu dienen, mit zehen Gfl., auf Martini dieses Jahrs zu erlegen, gewunnen. ⟨solvit⟩

– 1578 –

621 A. D. etc. 78 in vigilia Martini Episcopi hat Nevel Tilenhenn seinem Sohne Hermann de Kopmans Pröven mit 5 Gfl. geindet und vorwilliget, de nastendigen 5 Gfl. aver Jahr tho erleggen. ⟨solutum⟩

622 Eisdem anno et die hat Hannß Seyler seinem Sohne Hermann de Kopmans Proeven mit 5 Gfl. geinnet und vorwilliget, de nachstendigen 5 Gfl. uber Jahr up Martini zu erleggen. ⟨solutum⟩

623 A. D. etc. 78 in vigilia Martini Episcopi hat Diderich Cateman, Weinherr, seinem Sohne Frantzen des Kaufmanns Proven mit 5 Gfl. geindet und vorwilliget, de nachstendigen 5 Gfl. aber [!] einem Jahr auf Martini zu erleggen. ⟨solutum⟩

– 1579 –

624 [S. 84] A. D. etc. 79 in vigilia Martini Episcopi hat Johann Wippermann seinem Sohne Ernste des Kaufmanns Pröven geindet mit 5 Gfl. und vorwilliget, de averigen 5 Gfl. über einem Jahr auf Martini zu erlegen. ⟨solutum⟩

625 Anno eodem et die eadem hat Dirich Corvei seinem Sohne Hermanno des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinnet und sich vorwilliget, die übrigen 5 Gfl. über Jahr auf Martini zu erlegen. ⟨solutum⟩

626 Anno et die eisdem hat Dirich Cothman seinem Sohne Dirich des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinnet und bewilliget, de übrigen 5 Gfl. über Jahr auf Martini zu erlegen. ⟨solutum⟩

627 Iisdem anno et die hat Hermann Seger seinem Sohne Dirich des Kaufmanns Pröven geinnet und sich vorpflichtet, auf erstkommenden Osteren de zehen Gfl. in einer Summen zu erlegen. ⟨solutum⟩

– 1580 –

628 Anno etc. 80 Freidags den 10. Junii hat Hermann Bruidtlacht des Koipmans Gelde gewunnen und nachdeme he broeckhaftig befunden, ist ihme der Broeke von dem gemeinen Kaufmann uf zehen Gfl. gesatzt [S. 85] worden. Jedoch nachdeme er, Herman Bruidtlecht, dem Koipmann der Legde halven Guttaten bewieset, haben die Herrn Borgermeisters samt den geschworen Deken und Bursarien ihme den Broke gelindert und auf die Hälffte nemptlich 5 Gfl. fallen lassen, die er erlecht und darbeneven 20 Gfl. von der Innung, die anderen 20 auf künftigen Martini zu erlegen angelobt. Weiter, als ihme des Koipmans gemeiner Wilkor und Schluß vorgelesen, hat er dieselbigen auch wilkorlich angenommen, also daß er, wann er des Kaufmanns Amt gebrauchen woll, dann eines Kramers oder ander Amts sich ganz enthalten und äußern soll und woll. Datum et actum ut supra.

629 Eodem anno 80 in vigilia Martini episcopi hat Dr. Tilemann Erpbroichausen seinem Sohn Johann des Kaufmanns Pröven geinniget und bewilliget, die übrigen fünf Gfl. auf Martini in anno etc. 81 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

630 Eodem anno etc. 80 in vigilia Martini hat Bürgermeister Dirich Cothman seinem Sohne [S. 86] Johann des Kaufmanns Pröven geindet und bewilliget, auf diesen Martini über Jahr die übrigen fünf Gfl. zu erlagen.

631 Eodem anno etc. 80 in vigilia Martini hat der Segeler Johann Clawesinck seinem Sohne Johannes des Koepmans Pröven mit viff Gfl. geinniget und bewilliget, die übrigen fünf Gfl. auf Martini in anno etc. 81 zu erlagen.

632 Eisdem anno et die quibus proxime supra hat Frans Flöerkenn Hinrico seinem Sohn des Koepmans Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, de übrigen fünf Gfl. auf Martini in anno etc. 81 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

– 1581 –

633 Anno domini millesimo quingentesimo octuagesimo primo hat Nevelin Tilenhen seinem Sohn Hinriche des Koepmans Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, de übrigen fünf Gfl. auf Martini in anno etc. 82 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

– 1582 –

634 [S. 87] Anno etc. 82 am Avende Martini hat Nevelin Tilenhenn seinem Sohne Ernesto des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, de übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 83 zu erlagen. ⟨Solvit⟩

635 Anno etc. 82 am Avende Martini hat Dr. Tilemann Erpbroichausen seim Sohne Simon des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, de übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 83 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

636 Anno etc. 82 am Avende Martini hat der Segeler Hermann Prott sein Sohn Frantze des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, de übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 83 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

637 [S. 88] Anno etc. 82 am Abende Martini hat Segeler Johann Clasingk seinem Sohne Henrichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, de übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 83 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

638 Anno etc. 82 am Abend Martini hat Herman Frische des Kaufmanns Ampt mit 40 Gfl. gewonnen und darbei sich vorpflicht und bewilliget, sich des Kaufmanns Wiltkor gemäß zu halten, und derweil er sechs Wochen vor Martini geendet, hat er also gedachte Gfl. auf diesen Martini anno 82 erlegt und bezahlt.

– 1583 –

639 Anno etc. 83 am Abende Martini hat Hanß Seyler seinem Sohn Johan des Kauf-

manns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 84 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

640 Anno etc. 83 am Abende Martini hat Johan Corvey seinem Sohn Johan des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 84 zu bezahlen. ⟨Solutum⟩

641 [S. 89] A. D. 1583 am Abende Martini hat Martin Hagedorn, Amtmann zum Sterenbergh, seinem Sohn Hanß Hagedorn des Kaufmanns Pröven mit vierzig Gfl., welche bar überbezahlet, gewonnen und sich vorpflichtet, daß er sich des Kaufmanns Willkür gemäß vorhalten soll.

642 Anno etc. 83 am Abende Martini hat Diderich Coich seinem Sohn Diderichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 84 zu entrichten. ⟨Solutum⟩

– 1584 –

643 Anno etc. 84 am Abende Martini hat Johan zu Volckhausen seinem Sohn Johansen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anni etc. 85 zu erlagen. ⟨Solutum⟩

– 1585 –

644 [S. 90] A D. 1585 in profesto Paschae hat Bernhart Lühinckhaußen des Kaufmanns Pröven mit vierzig Gfl., welche bar überliebert, gewunnen und sich vorpflichtet, des Kaufmanns Willkorn durchaus gebührlich zu geleiben.

645 Anno etc. 85 am Abende Martini hat Johan Clawesinck, Siegeler, seinem Sohne Engelberten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und bewilliget, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des sechsundachtzigsten Jahrs zu bezalen. ⟨Solvit totum⟩

– 1586 –

646 A. D. 1586 in profesto Martini hat Johan Corvey seinem Sohn Simon des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich dabei vorpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des siebenundachtzigsten Jahrs zu entrichten. ⟨Dedit totum⟩

647 Anno etc. 86 hat Henrich Kirchman, Lizentiat und Kanzler, des Kaufmanns Ambt und Pröven mit vierzig Gfl. gewunnen, welche er auf schierst künftigen Ostern in einer Summa zu erlagen und sich sunst des Kaufmanns Willkorn gemäß zu vorhalten angelobet. Signatum am Abende Martini, anno ut supra.

– 1587 –

648 [S. 91] Anno 87 am Abende Martini hat Johan zu Volxhausen, Kemner, seinem Sohne Herman des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geindet und sich dabei vorpflichtet, die übrigen fünf Gfl. uff Martini des 88. Jahrs zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

649 Item eiusdem anno, auch in profesto Martini, hat Nevell Tilenhenne seinem Sohne Herman des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnet und bewilligt, die übrigen fünf Gfl. uff Martini des achtundachtzigsten Jahrs zu bezahlen. ⟨Solvit totum⟩

– 1588 –

650 A. D. etc. 88 in profesto Pentecostes hat Henrich Kirchman, Lizentiat und lippischer Kanzler, seinem Sohn Henrichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. gein-

niget. Dabei er sich vorpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini schierst künftigen der Gebühr zu entrichten. Signatum ut supra. ⟨Solvit totum⟩

651 [S. 92] Anno 88 am Abende Martini hat Johann von der Wipper seinem Sohne Johan des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich dabei verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des 89. Jahrs zu entrichten.

652 Anno quo supra eodem die hat Johan Clausing, Siegelherr, seinem Sohn Henrichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich dabei verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des 89. Jahrs zu entrichten. ⟨Dedit totum⟩

653 Eodem anno et die hat Ludolff Witte, Ratherr, seinen zwen Söhnen Arendt und Johann des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget und die übrigen zehen auf Martini des 89. Jahrs zu entrichten sich verpflichtet. ⟨Dedit totum⟩

654 A. D. millesimo quingentesimo octuagesimo octavo, am heiligen Christabend hat der Herr Bürgermeister Dietherich Cothmann, Gottschalcks seliger Sohne, seinem Sohn Johann des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich dabei verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des zukünftigen neunundachtzigsten Jahrs zu entrichten und zu erlagen. Signatum ut supra.

– 1589 –

655 [S. 93] A. D. 1589 in profesto Paschae, war der 29. Martii, hat Engelbertt Grothe, Henrichs seliger Sohne, seinem Sohne Henrichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Ostern anno 90 zu erlagen. ⟨Solvit⟩

656 A. D. millesimo quingentesimo octuagesimo nono in profesto Pentecostes hat Deppen Pfluger für seine Person des Kaufmanns Pröven für vierzig Gfl. gewonnen, deren zwenzig Gfl. er alsobald erlegt, die übrigen auf Pfingsten des 90. Jahrs zu erlagen sich verpflichtet.

657 A. D. quo supra hat Johann Grote, seligen Cordts Sohne, seines Vatters Pröven mit fünf Gfl. geinniget und geerbet, und hat dieselbe alsobald erlegt.

658 Anno etc. 89 in profesto Michaelis hat Cordt Luckinghausen (seines Vatters seligen Berndt Lukinghausen) des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und (geerbet)[49] sollen die übrigen fünf Gfl. auf Michaelis künftiges Jahrs erlegt werden. ⟨Dedit totum⟩

659 [S. 94] A. D. millesimo quingentesimo octuagesimo nono in profesto Martini hat Bürgermeister Nevelin Tilhenne seinem Sohn Engelberten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini anno etc. 90 zu entrichten. ⟨Dedit totum⟩

660 Eodem anno et die hat Herman Moller seinem Sohn Herman des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini anno 90 zu erlagen. ⟨Dedit totum⟩

– 1590 –

661 Anno etc. 1590 in profesto Paschae hat Marten Hagedoren seines seligen Vatters Hansen Hagedornes Pröven mit fünf Gfl. geinniget und geerbet, welche auch alsobald erlegt worden.

662 A. D. millesimo quingentesimo nonagesimo in vigilia Pentecostes hat Friederich Floerken Witwe ihrem Sohn Simon des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geindigt und derselben fünf alsbald erlegt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf künftigen Pfingsten anno etc. 91 zu erlagen. ⟨Dedit totum⟩

[49] Die eingeklammerten Satzteile sind gestrichen.

663 [S. 95] A. D. 1590 in vigilia Martini hat Johannes Wippermann seinen beiden Söhnen Henrichen und Bartram des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen zehen Gfl. auf Martini zukünftiges Jahrs der Wenigerzahl 91 zu erlagen.

664 Anno 90 in vigilia Martini hat Ludolff Witte seinem Sohn Ludolffen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 91 zu erlagen und bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

665 Anno 90 in vigilia Martini hat Cordt Brochaussen seinem Sohne Henrichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 91 zu erlagen und zu bezahlen, ut supra. ⟨Cordt Brochaußen dedit totum den Abend Martini 91⟩

– 1591 –

666 [S. 96] A. D. 1591 am heiligen Osterabend hat Engelbert Grothe, Henrichs seligen Sohn, seinem Sohne Josten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, auf Martini anni 91 die übrigen fünf Gfl. zu erlagen und zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

667 Anno millesimo quingentesimo nonagesimo primo in vigilia Martini episcopi hat Christian Cruell seinem Sohne Curdt des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf erstkünftigen Martini anno etc. 92 zu erlagen. ⟨Dedit totum⟩

668 Anno quo supra nämlich 91 in vigilia Martini hat Henrich Erpbrochausen seinem Sohn Hermann des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 92 zu erlagen und zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

– 1592 –

669 Anno 92 in profesto Nativitatis Christi hat Curdt Brochausen seinem Sohne Jürgen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf zukünftigen Martini des 93. Jahrs zu erlagen und zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

– 1593 –

670 [S. 97] Anno 1593 am Abende Martini hat Johann von der Wipper seinem Sohne Hermanno des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf zukünftigen Martini des vierundneunzigsten Jahrs zu erlagen. ⟨Dedit totum⟩

671 Anno 1593 in profesto Martini episcopi hat Henrich Erpbrochaußen seinem Sohne Johann des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des 94. Jahrs zu zahlen. ⟨Dedit totum⟩

672 Anno 1593 in profesto Nativitatis Christi hat Jobst Wippermann seinem Sohne Christian des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des 94. Jahrs zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

673 Anno 93 am heiligen Christabend hat Herman Moller seinem Sohne Henrico des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des vierundneunzigsten Jahrs zu erlagen. ⟨Dedit totum⟩

674 [S. 98] Anno quo supra in profesto Nativitatis Christi. Nachdem Dietherich Coch in Gott verstorben, hat seine nachgelassene Wittibe des Kaufmanns Pröven

sich entschlagen und ihrem Sohn Casparo dieselbe mit fünf Gfl. geinniget, davon sie schuldig plieben 3 Tlr. minus 4 Gr., so sie auf Ostern bezahlen woll und soll.

– 1594 –

675 Anno 1594 am Abende Martini hat Hanß Leist, weilen er im Kaufmannsamt geboren, vermöge des Willkürs ihme die Pröven mit 10 Gfl. geinniget, davon fünf Gfl. er alsobald erlegt und die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 95 zu erlagen sich verpflichtet. ⟨Dedit totum⟩

676 Eodem anno et die hat Bürgermeister Nevelin Tilhenne seinem Sohn Christian des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini erstkünftig richtigzumachen. ⟨Hic Christian ante diem obiit⟩

– 1595 –

677 A.D. 1595 am Abend Martini hat Johann Clausing seinem Sohn Nolten des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 96 richtigzumachen. ⟨Dedit totum⟩

678 [S.99] Anno 95 am Abende Martini hat Henrich Erpbrochausen seinem Sohn Henrich des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. künftigen Martini anno 96 zu erlagen. ⟨Dedit totum⟩

679 Anno quo supra am Abende Martini hat Jobst Wippermann seinem Sohn Johannes des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf künftigen Martini 96 zu erlagen. ⟨Dedit totum⟩

– 1596 –

680 A.D. 1596 am Abend Martini episcopi hat der Herr Bürgermeister Nevelin Tilhenne seinem Sohn Christian des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des 97. Jahrs zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

– 1598 –

681 Anno 1598 des Abends Martini hat Hanß Seiler seinem Sohn Jobsten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des 99. Jahrs zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

682 Eodem anno et die hat Henrich Floirke, Cordtes Sohn, seinem Sohne Johanneßen [S.100] des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 99 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

683 Eodem anno et die hat Hanß Leist seinem Sohne Joachimo des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini 99 zu erlegen. ⟨Solvit totum And[reas] Wilmans⟩[50]

684 Eodem anno et die hat Dietherich Kleinsorge d.Ä. seinem Sohne Baltasar des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 99 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

685 Anno 98 am Abend Weihnachten hat Engelbert Grothe seinem Sohne Henrichen Juliußen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. aufs Jahrs [!] um diese Zeit zu erlegen. Muß uff Martini anno 99 erlegt werden. ⟨Dedit totum⟩

[50] Namenszug des Stadtsekretärs.

– 1599 –

686 [S. 101] Anno 1599 den Abend der heiligen Ostern hat Johann Derenthall d. J. seinem Sohne Hansen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, das übrige auf Martini, also nächst folgt, zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

687 Anno 1599 am Abende Martini hat Hermannus Cothmann seinem Sohne Hermanno des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., die er in continenti erlegt, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anni 1600 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

688 Eodem anno et die hat Alexander Grothe, Dietherichs Sohne, seinem Sohn Theodoro des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget, die er in continenti erlegt, und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. uff Martini 1600 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

689 [S. 102] Anno quo supra am Abend Martini hat Henrich Floerke, Cordes Sohn, seinem Sohne Conrado des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl., die er alsbald erlegt, geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 1600 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

690 A. D. 1599 am heiligen Christabend hat Jacob Sprute, Arendes seliger Sohn, für seine Person des Kaufmanns Pröven gewonnen mit vierzig Gfl., deren zwenzig er alsbald erlegt und sich verpflichtet, die übrigen zwenzig Gfl. uff Martini anno 1600 zu erlegen. Soll und woll auch sich sonsten des Kaufmanns Willkor gemäß verhalten, hat bereits zwen Söhn, Arendt und Adrian. ⟨Solvit totum⟩

691 Eodem anno et die hat Gerhardt zu Karnappe des Kaufmanns Pröven mit vierzig Gfl. gewonnen, deren zwenzig Gfl. er alsbald erlegt und sich verpflichtet hat, die übrigen 20 Gfl. auf Martini anno 1600 zu erlegen und sich des Kaufmanns Willkor gemäß zu verhalten. ⟨Solvit totum⟩

– 1600 –

692 [S. 103] Anno 1600 des Abendes Martini hat Arendt Wrede seinem Sohne Johann des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf nächstkünftigen Martini anno 1601 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

693 Eodem anno et die hat Gerhardt Kernappe [!] seinem Sohne Dietherichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. nächstkünftigen Martini anno 1601 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

694 Eodem anno et die hat Hermann von der Wipper seinem Sohn Johansen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er alsbald erlegt, geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 1601 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

695 Anno 1600 am Abende Martini hat Jacob Sprute seinem Sohne Herman des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er erlegt hat, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 1601 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

– 1601 –

696 [S. 104] Anno 1601 den 10. Novembris als am Abend Martini hat Johannes Prott, der Rechten Doktor, seinem Sohn Johansen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er alsbald erlegt, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des Jahrs 1602 zu erlegen.

697 Anno 1601 am Abend Martini hat Johann Derenthall, Ratsherr, seinem Sohn Ernsten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er in continenti erlegt, geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 1602 zu erlegen.

– 1602 –

698 Anno 1602 den Abend der heiligen Ostern hat Dietherich Grote, Sanders seligen Sohn, weil er im Kaufmann geboren, des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf folgenden Martini zu erlegen.

699 Anno 1602 am Abend Martini hat Hermannus Cothmann seinem Sohn Johann des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er in continenti erlegt, geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 1603 zu erlegen.

700 [S. 105] Anno 1602 am Abende Martini hat Johann Derenthall seinem Sohne Nevelin des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., die er alsbald erlegt, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 1603 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

701 Eodem anno et die hat Engelbert Grote seinem Sohne Engelbert des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er auch alsbald erlegt, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anni 1603 zu bezahlen.

702 Anno 1602 die ut supra hat Jacob Sprute seinem Sohne Jacob des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er bar bezahlet, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. anno 1603 zu bezahlen auf Martini. ⟨Dedit totum⟩

703 Eodem anno et die hat Hanß Seyler seinem Sohne Hanß des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er bar bezahlet, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 1603 zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

704 [S. 106] Anno 1602 am Abende Nativitatis Jesu Christi hat Henrich Floerke, Cordtes seligen Sohne, seinem Sohn Henrico des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl., so er alsbald bezahlet, geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

705 Eodem anno et die quibus supra hat Henrich Rullmann des Kaufmanns Pröven als eines Amtsgenossen Sohn zu seiner behuf mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf nächstkünftigen Martini zu bezahlen.

– 1603 –

706 A. D. 1603 am heiligen Osterabend hat Conrad Plette für seine Person des Kaufmanns Pröven gewonnen mit vierzig Gfl., deren zwenzig er alsbald erlegt und sich verpflichtet, die übrigen zwenzig Gfl. uff Martini anno 1603 zu erlegen. Soll und woll auch sich sonsten des Kaufmanns Willkor gemäß verhalten, hat bereits zwei Söhne, Henrich und Christian, so nicht darein geboren.

707 [S. 107] Anno 1603 den Abend Martini hat Gerhardt Kaneppe seinem Sohn Johann mit fünf Gfl. des Kaufmanns Pröven geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini nächstkünftig zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

708 Eodem anno et die hat der Herr Bürgermeister Nevelin Tilhenne seinem Sohne Nevelin des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 1604 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

709 Anno 1603 am Weihnachtes Abend hat Dr. Johan Prott seinem Sohne Antonio mit fünf Gfl. des Kaufmanns Pröven geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf zukünftigen Martini Abend zu erlegen.

– 1604 –

710 Anno 1604 am Pfingstabend hat Henrich Vahle seinem Schwager Gerdt Witten, seligen Ludolffs Sohn, des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 1604 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

711 [S. 108] Anno 1604 am Abende Martini hat der Herr Bürgermeister Hermannus Cothmann seinem Sohne Dietherichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf nächstfolgenden Martini 1605 zu erlegen. ⟨Exsolvit totum⟩

712 Eodem anno et die hat der Herr Doktor Henrich Erpbrochaußen seinem Sohne Ernesto des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini des 1605. Jahrs zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

713 Anno 1604 am heiligen Christabend hat Cordt Pagedarm seinem Sohn Johanßen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anni 1605 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

– 1605 –

714 [S. 109] Anno 1605 auf Martini hat Cordt Plette seinem Sohne, auch Cordt genannt, des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 1606 zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

715 Eodem anno et die hat Johannes Clausing seinem Sohn Gottschalck des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 1606 zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

716 Eodem anno quo supra hat der Herr Bürgermeister Nevelin Tilhenne seinem Sohne Francisco des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 1606 zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

– 1606 –

717 Anno 1606 am heiligen Osterabend hat Hermann Prott, Ehren Johans Protts Pastoris zu Cappelden Sohn, des Kaufmanns Pröven gewonnen und alsbald wirklich erlegt dreißig Gfl. als die Hälfte, und sich verpflichtet, die übrige Hälfte auf nächstkünftigen Martini als auch dreißig Gfl. zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

718 [S. 110] Anno 1606 am Abende Martini hat Bürgermeister Johann von der Wipper seinem Sohn Henrichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini anno etc. 1607 zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

719 Eodem anno et die hat Henrich Mollenbeck seinem Sohn Johannes des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 1607 zu bezahlen. ⟨Dedit totum⟩

– 1607 –

720 Anno 1607 am Abend Martini hat Bürgermeister Nevelin Tilhenne seinem Sohn Jobsten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini anno 1608 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

– 1608 –

721 Anno 1608 am Abende Martini hat Henrich Erpbrochaußen, der Rechten Doktor, seinem Sohn Henrich des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini 1609 zu erlegen.

722 [S. 111] Anno 1608 am Abende Martini hat Johann Derenthal seinem Sohn Dietherichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini anno 1609 zu erlegen.

723 Eodem anno et die hat Johannes Clausing seinem Sohn Johannes des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 1609 zu erlegen.

724 Eodem anno et die hat Cordt Brockhausen seinen Söhnen Jobst und Tonnießen des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen zehen Gfl. auf Martini 1609 zu erlegen.

725 A. D. 1608 selbigen Tages hat auch Johannes Volckhausen seinem Sohn Arnold des Kaufmanns Pröven mit 5 Gfl. geinniget und sich [S. 112] verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini 1609 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

– 1609 –

726 Anno 1609 am Abend Martini hat Simon Corfey, Dietherichs Sohn, für sich des Kaufmanns Pröven geinnigt mit fünf Gfl. und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini 1610 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

727 Eodem [anno et die] hat Frantz Cothman seinen zwen Söhnen Dietherichen und Gottschalck des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 10 Gfl. auf folgenden Martini 1610 zu erlegen.

– 1610 –

728 Anno etc. 1610 am heiligen Pfingstabend hat Dr. Henrich Erpbrochaußen seinem Sohn Alexandro (†)[51] des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf Martini nächstkünftigen 1611. Jahrs [zu erlegen].

729 [S. 113] Anno etc. 1610 am Abende Martini hat Henrich Tilhenne seinem Sohne Ernsten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno etc. 1611 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

730 Anno etc. 1610 am heiligen Christabend hat Johannes Volckhaußen junior seinem Söhnlein Hermanno des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini anno 1611 zu erlegen. ⟨Dedit totum⟩

– 1611 –

731 Anno etc. 1611 uff Martini hat der Herr Bürgermeister Herman Cothmann seinem Sohn Henrico des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf Martini 1612 zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

732 [S. 114] Eodem [die] hat Gerhardt Karnap seinem Sohn Ernsten des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf folgenden Martini zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

– 1612 –

733 Anno etc. 1612 den 10. Novembris hat Jacob Sprute, Baurmeister, seinem Sohne Johan des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen 5 Gfl. auf folgenden Martini zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

734 Eodem die hat Johannes Clausing, Baurmeister, seinem Sohne Heinrichen des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf folgenden Martini zu erlegen. †

735 [S. 115] Eodem die hat Engelbert Tylhen seinem Sohn Godtschalck des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinniget und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. auf folgenden Martini zu erlegen. ⟨Solvit totum⟩

736 Mercurii 18. Novembris anno etc. 1612 hat Conrad Deichman, Secretarius Lemgoviensis, aus günstiger Bewilligung des ganzen Kaufmanns gegen sein Erbieten,

[51] Das Kreuz bedeutet „verstorben".

dem Kaufmanne in itzigen und künftigen gerichtlichen Sachen und sonsten ohn Entgelt zu dienen, mit zehen Gfl. [des Kaufmanns Pröven] geinniget und gewunnen, deren er 5 alsbald erlagt, die übrige fünf Gfl. auf folgenden Martini zu erlegen sich verpflichtet, und hat der Kaufmann hiebei sich vorbehalten, daß solches in consequentiam nicht solle gezogen werden. ⟨Solvit totum⟩

– 1613 –

737 [S. 116] Sabbathi 23. Januarii anno etc. 1613 hat Petrus Meyer, dero Rechten Doktor, des Kaufmanns Amt mit sechzig Gfl. in specie gewunnen, deren dreißig er alsbald erlagt und sich verpflichtet, die übrigen dreißig auf schierst künftigen Ostern zu erlegen, soll und woll auch sich sonsten des Kaufmanns Willkür gemäß verhalten. ⟨Hierauf bezahlet zwanzig Tlr. Münze.⟩ ⟨Solvit totum⟩

– 1614 –

738 Jovis 10. Novembris anno etc. 1614 hat Henrich Corvei, Johans seligen Sohn, aetatis suae 26 Jahr, des Kaufmanns Pröven auf Martini Abend mit zehen Gfl. geinniget, deren er alsbald fünf erlagt, übrige 5 Gfl. sich verpflichtet, auf Martini folgenden 1615. Jahrs zu erlegen. ⟨Solvit totum 10. Nov. anno 1615⟩

739 [S. 117] Anno etc. 1614 am Abende Martini hat Johannes Clausing seinem Sohne Hermanno des Kaufmanns Pröven geinniget und alsbald die zehen Gfl. Innungsgeld erlagt.

– 1615 –

740 Anno etc. 1615 den 4. Junii am Tage der heiligen Dreifaltigkeit Arndt Kannengießer, Ratsherr, das Kaufmannsamt mit 60 Gfl., jeden Gfl. zu fünf R[eichtstaler] Ort gerechnet, gewunnen und dieselbe alsbald erlagt.

741 Anno etc. 1615 in profesto Martini episcopi Cordt Seyler, Hanß Sohn, des Kaufmanns Pröven [geinniget] mit zehen Gfl., deren er fünf alsbald erlagt, übrige fünf Gfl. auf künftigen Martini des 1616. Jahrs zu erlegen schuldig. ⟨Solvit totum 9. Nov. anno 1616⟩

742 Eodem die Engelbert Clausing seinem Sohn Jochim des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er fünf erlagt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. künftigen Martini des 1616. Jahrs zu erlegen. ⟨Solvit totum 9. Nov. anno 1616⟩

– 1616 –

743 [S. 118] Anno 1616 auf Michaelis Arndt Spruthe, Jacobs Sohn, das Kaufmannsamt mit sechzig Gfl., jeden zu 1 Tlr. 16½ Gr. gerechnet, gewunnen, deren Halbscheid er erlagt und übrigen Halbscheid auf Michaelis des 1617. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

– 1617 –

744 Anno 1617 in profesto Martini episcopi Bürgermeister Herman Cothman seinem Sohne Godtschalck des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er fünf alsbald erlagt, übrige fünf Gfl. auf Martini folgenden 1618. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

745 Eodem anno et die Bürgermeister Frantz Cothman für seine vier Söhne Ernst, Herman, Eckebrecht und Johan des Kaufmannsamts Pröven geinniget und den Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini des 1618. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

746 [S. 119] Eodem anno et die Jodocus Fabritius, Medicus und Apothekenherr, das Kaufmannsamt gewunnen und ihme auf Bewilligung eines sämtlichen Kaufmannsamts ihme auf dreißig Gfl., jeden zu einem Tlr. 16½ Gr. gerechnet, gelassen und zugeschlagen worden. Darentgegen obgedachter Jodocus Fabritius sich verpflichtet, zeit seines Lebens den sämtlichen Kaufmannsgenossen in samt und sonders, wie auch ihren Weibern und Kindern, in ihren zufallenden Krankheiten, wie die auch sein und sich zutragen müchten, ohne einige Entgeltnüß und also umsonst mit Rezepten zu verschreiben, dieselbe zu besuchen und nach Vermügenheit bedienet zu sein, jedoch daß solchs inkünftig in consequentiam nicht soll gezogen werden. Und hat hierauf alsbald den Halbscheid erlagt, übrigen Halbscheid auf Martini anno 1618 zu erlagen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

747 [S. 120] Henrich Moller, Kammerherr, eodem anno et die das Kaufmannsamt mit sechzig Gfl., jeden zu einem Tlr. 16½ Gr. gerechnet, gewunnen, deren Halbscheid er alsbald erlagt, und übrigen Halbscheid auf Martini anno etc. 1618 unfehlbar zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

748 Eodem anno et die Henrich Flörcke, Frantzes Sohn, für seinen Sohne Cordt Johan╳[52] das Kaufmannsamt geinniget für zehen Gfl., deren Halbscheid er alsbald erlagt, und übrigen Halbscheid auf Martini anno etc. 1618 zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

749 Johannes Clausingk eodem anno et die für seinen Sohne Heinrich╳[52] das Kaufmannsamt mit zehen Gfl. geinniget, deren Halbscheid er alsbald erlagt, und übrigen Halbscheid auf Martini anno etc. 1618 zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

750 [S. 121] Heinrich Grothe eodem anno et die für seine Söhne Henrich † ⟨obiit 1620, 9. Novembris⟩[53] und Paull des Kaufmannsamts Pröven mit zwanzig Gfl. geinniget, deren Halbscheid alsbald erlagt, und übrigen Halbscheid auf Martini anno etc. 1618 zu erlagen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

– 1618 –

751 Anno etc. 1618 den 4. Martii Heinrich Grothe für seinen Sohne Johan Christian † ⟨obiit 1620, 29. Novembris⟩[53] des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren Halbscheid er alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini eiusdem anni zu zu erlagen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

752 Jodocus Fabritius, Medicus, eodem anno, die 27. Julii, für seinen Sohne Christoffer des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und deren Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini 1619 zu erlagen sich verpflichtet ⟨solvit totum⟩

753 Eodem anno et die Dr. Johan Erpbruchausen, Assessor am gräflich lippischen Hofgerichte, für seinen Sohne Simon [S. 122] Anthon des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und deren Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini des 1619. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

754 Henrich Moller, Cämner, eodem die et anno etc. für seinen Sohne Dietherichen des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und deren Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini des 1619. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

[52] Bedeutung des Malzeichens x am Rande oder im Text ist unklar.
[53] Sterbedatum am Rande vermerkt.

– 1619 –

755 Anno etc. in profesto Martini episcopi Ehren Herman Moller, Pastor auf der Neuenstadt [Lemgo], für seinen Sohne Tileman des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und den Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini anno etc. 1620 zu erlagen sich verpflichtet.

756 Eodem die Nolterus Clausingk für seinen Sohne Godtschalck des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er den Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini folgenden 1620. Jahrs zu erlagen sich verpflichtet.

757 [S. 123] Eodem die Henrich Tilhenne für seinen Sohne Henrichen des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er den Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini des 1620. Jahrs zu erlagen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

758 Eodem die Wilhelm Schrage des Kaufmanns Amt mit sechzig Gfl. gewunnen, deren Halbscheid er alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini episcopi anni etc. 1620 ohnverzüglich zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

759 Eodem die Henrich Grothe für seinen Sohne Johan Henrichen des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er den Halbscheid alsbald erlagt und übrigen Halbscheid auf Martini des 1620. Jahrs zu erlagen sich verpflichtet.

760 Eodem die Henrich Bruchausen für seine beiden Söhne Cordten und Berndten des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit 20 Gfl., deren Halbscheid er alsbald erlagt [S. 124] und übrigen Halbscheid auf Martini des 1620. Jahrs zu erlagen sich verpflichtet.

– 1620 –

761 Anno etc. 1620 in profesto Martini Johan Volckhausen für seinen Sohne Johan des Kaufmanns Pröven geinnigt mit zehen Gfl., dieselbe er alsbald vollenkommlich erlegt. ⟨Solvit⟩

– 1621 –

762 Henrich Moller, Cämner, [für] seinen Sohne Johan in profesto Paschatis anni etc. 1621 des Kaufmanns Pröven gewunnen mit sechzig Gfl., dessen er sich daran kürzen lassen, was der Kaufmann ihme aus seiner Rechnung schuldig verblieben, so bleibt ihme nach zugelagter Rechnung mit den Geschwornen beizubringen fünfzehn Rtl., ad 4½ Kopfstücke gerechnet, und solche auf Martini dieses Jahrs beizubringen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

763 [S. 125] Anno etc. 1621 den 10. Novembris in profesto Martini episcopi der Herr Dr. Christian Wipperman für seinen Sohne Jobsten des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er fünf alsbald erlagt und übrige 5 Gfl. auf Martini anni etc. 1622 zu erlegen sich verpflichtet. ⟨NB duxit⟩ [54]

764 Engelbert Clausing eodem die für seine beiden Söhne Johan und Henrich des Kaufmanns Pröven geinniget mit zwanzig Gfl., welche er alsbald erlagt. ⟨Solvit totum⟩ ⟨NB⟩ [54]

765 Anno etc. 1621 den 9. Decembris Jacobus Lucke das Kaufmannsamt und Pröven gewunnen mit sechzig Gfl., jeden Gfl. ad fünf Ort Tlr. Item 2 Tlr. Büchsen- und einen halben Tlr. Wachsgeld. Darauf er alsbald erlegt 30 Gfl., übrige 30 Gfl. auf Martini des 1622. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨×⟩ [55]

[54] „NB duxit" bzw. „NB" am Rande links neben der Eintragung.
[55] Malzeichen links neben der Eintragung am Rande.

– *1622* –

766 [S.126] Anno etc. 1622 den 4. Januarii Herman Schultze, so sich an Herman Brauttlachts Tochter befreiet, das Kaufmannsamt und Pröven gewunnen mit sechzig Gfl., jeden zu fünf Ort Tlr. Item 2 Tlr. Büchsen- und einen halben Tlr. Wachsgeld, worauf er alsbald erlegt dreißig in specie Gfl., übrige 30 Gfl. auf Martini des 1622. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet.

767 Anno etc. 1622 den 8. Junii in profesto Pentecostes Heinrich Rullman seinem Sohne Hanß des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren fünf er alsbald erlegt, übrige fünf Gfl. auf Martini dieses 1622. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet.

768 Eodem die Cordt Seyler seinem Sohne Tileman des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren fünf alsbald erlegt, übrige fünf Gfl. auf Martini dieses 1622. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet.

769 [S.127] Anno etc. 1622 auf Martini der Herr Bürgermeister Heinrich Florcke für seinen Sohne Frantz Herman des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er alsbald fünf erlagt und übrige fünf Gfl. auf Martini 1623 zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

770 Eodem die Johannes Clausingk, Dechen des Kaufmannsamts, für seinen Sohne Noltero des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er fünf erlagt und übrige fünf Gfl. auf Martini des 1623. [Jahrs] zu erlegen sich verpflichtet.

771 Eodem die Heinrich Corvey, Bursarius des Kaufmannsamts, für seinen Sohne Johan Herman des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er fünf alsbald erlagt und übrige fünf auf Martini des 1623. zu erlegen sich verpflichtet.

772 Eodem die Herr Herman Moller, Pastor ad St. Mariam auf der Neuenstadt, für seinen Sohne Herman Jochim des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er fünf alsbald erlagt, übrige fünf Tlr. [!] auf Martini des 1623. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

– *1623* –

773 [S.128] Anno etc. 1623 den 10. Novembris in profesto Martini episcopi Arndt Spruthe für seinen Sohne Heinrich des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er alsbald fünf erlegt und übrige fünf Gfl. auf Martini 1624 zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩ ⟨×⟩ [56]

774 Anno etc. 1623 den 24. Decembris in profesto Nativitatis Christi Jodocus Fabritius, Medicus und Weinherr, für seinen Sohne Jobst Heinrichen des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er alsbald fünf erlegt, übrige folgends auch alsbald erlegt. ⟨Solvit totum⟩

– *1624* –

775 Anno etc. 1624 den 10. Novembris in profesto Martini Engelbert Tilhen, Baurmeister, für seine beiden Söhne Herman und Heinrichen des Kaufmannsamts Pröben geinniget mit zwanzig Gfl., deren er alsbald zehen erlegt, übrige zehen auf Martini 1625 zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

776 [S.129] Herman Schultze, Gemeinheitsherr, in profesto Martini episcopi anno etc. 1624 für seinen Sohne Frantz Herman des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er fünf alsbald erlegt und übrige fünf auf Martini 1625 zu erlegen sich verpflichtet. ⟨solvit totum⟩

[56] Vgl. Anmerkung 55.

777 Heinrich Müller, Cämner, eodem die für seinen Sohne Heinrichen des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl. und deren alsbald fünf erlagt und übrige fünf auf Martini 1625 zu erlegen sich verpflichtet. †[57]

778 Eodem die Wilhelm Schrage, Baurmeister, für seinen Sohne Johan Herman des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und deren alsbald fünf erlagt, übrige fünf Gfl. auf Martini des 1625. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

– 1625 –

779 [S. 130] Anno etc. 1625 den 10. Novembris in profesto Martini episcopi Arndt Spruthe für seinen Sohne Jacob ⟩([58] des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er alsbald fünf erlagt und übrige fünf Gfl. auf Martini des 1626. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

–1626–

780 Anno etc. 1626 den 18. Decembris Christoff Hummels das Kaufmannsamt und Pröven gewunnen mit fünfzig Gfl., jeden ad vierzig Gr., deren Halbscheid er alsbald erlegt und übrigen Halbscheid auf [...] [59] zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

781 Anno etc. 1626 den 4. Aprilis Johannes Thaen, Richter, das Kaufmannsamt und Pröven mit dreißig Rtl. in specie gewunnen und das Kaufmannsamt ihme darauf gelassen, jedoch derogestalt, daß er, Johannes Thaen Richter, sich handtätig verpflichtet, da das Kaufmannsamt in ein [S. 131] oder andern Sachen sowohl am Go- als Untergerichte alhie zu handeln haben und fürfallen würde, daß solches alles und jedes er dem Kaufmann für seine Person umsonst und ohne einigen Entgelt getreulich auszurichten und bedienet zu sein. Und demnächst darauf obgedachte dreißig Rtl. dem Kaufmann erlagt.

782 Anno etc. 1626 den 25. Augusti Georg Brünner das Kaufmannsamt und Pröven mit sechzig Gfl., jeden ad 40 MGr., gewunnen und dabei ferner gehandelt, daß sein Sohne Anthon Mauritz zu dem Amte, als wann er darin geboren, verstattet werden und er dafür zu Innungsgelde zehen Gfl. geben und ausrichten solle. ⟨Solvit totum⟩

783 [S. 132] Anno etc. 1626 in profesto Martini episcopi Relicta Bürgermeister Herman Cothmans seligen für ihren Sohne Tileman das Kaufmannsamt und Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren sie alsbald fünf Gfl. erlagt und übrige fünf Gfl. auf Martini des 1627. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

784 Eodem anno et die Heinrich Moller, Kaufmannsamts Dechen, seinem Sohne Tileman das Kaufmannsamt und Pröven mit zehen Gfl. geinniget und deren alsbald fünf Gfl. erlegt und übrige fünf auf Martini des 1627. Jahrs zu erlegen und zu bezahlen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

785 Imgleichen eodem anno etc. et die Johannes Thaen, Richter, für seinen Sohne Tileman das Kaufmannsamt und Pröven mit zehen Gfl. geinniget und deren alsbald fünf Gfl. erlagt und übrige fünf Gfl. auf Martini des 1627. Jahrs zu bezahlen und zu erlegen sich verpflichtet. ⟨Solvit totum⟩

[57] Vgl. Anm. 51.

[58] Das Malzeichen steht sowohl beim Namen als auch am Rande.

[59] Der Schreiber ließ eine Lücke, die unausgefüllt blieb.

786 [S. 133] Anno 1626 in profesto Martini episcopi Johan Heldtman das Kaufmannsamt mit 50 Tlr. gewonnen, deren er die Halbscheid uff Weihnachten, übrigen uff annahender Fastnacht zu erlegen sich verpflichtet.

787 Anno 1626 in festo Nativitatis Christi Jobst Kriger das Kaufmannsamt gewonnen mit 60 Rtl., und dieweil er sich gegen das Kaufmannsamt vergangen, ist der Bruch damit eingerechnet, und hat darauf fünfzig Tlr. alsbald erlagt, übrige zehen uff nächstkünftigen Ostern zu erlegen angelobt.

788 Eodem die Simon Vastelabendt das Kaufmannsamt gewonnen mit fünfzig Tlr., die er in continenti zu erlegen sich versprochen.

789 [S. 134] Henricus Plette, weiland Bürgermeister Conrad Pletten seligen Sohn, eodem anno et die, weil derselbe im Kaufmannsamte nicht geboren, das Kaufmannsamt gewonnen mit fünfzig Tlr., deren er 25 Tlr. erlagt, übrige fünfundzwanzig Tlr. uff künfftigen Ostern zu erlegen sich versprochen. ⟨Solvit totum⟩

790 Anno 1626 in festo Nativitatis Christi Caspar Peinhorst vor sich und seinen Sohn das Kaufmannsamt gewonnen mit 100 Rtl., deren er 50 in continenti erlagt, übrige 50 ein Jahr zu verzinsen angenommen.

791 Eodem die Relicta Justi Fabritii ihrem Sohne Jobst Henrich das Kaufmannsamt und Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren fünf erlagt, übrige 5 uff Martini des 1627. Jahrs zu erlegen und zu bezahlen sich verpflichtet.

– 1627 –

792 [S. 135] Anno 1627 in profesto Martini episcopi, war der 10. Novembris, Henrich Broickhausen für seinen Sohn Johan des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, auch alsbald erlagt.

793 Anno 1627 den 10. Novembris in profesto Martini episcopi Bürgermeister Nolterus Clausingh für seinen Sohn Frantz des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er alsbald 5 erlagt und übrige fünf Gfl. auf Martini des 1628. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet.

794 Anno 1627 in festo Nativitatis Christi Adam vom Dahle das Kaufmannsamt gewonnen mit 55 Tlr., die er stipulata manu zu bezahlen innerhalb vier Wochen angelobt.

– 1628 –

795 [S. 136] Anno 1628 [den] 2. Februarii hat Alhardt Brautlacht das Kaufmannsamt gewonnen, ist ihme gelassen vor 50 Tlr., die er auch tätlich erlagt. ⟨Solvit totum⟩

796 Anno 1628 den 31. Maii in profesto Pentecostes hat Johan Heldtman des Kaufmanns Pröven für seinen Sohne Tonies geinniget mit zehen Gfl., deren er alsbald 5 erlagt.

797 Anno 1628 den 15.[!] Novembris in profesto Martini episcopi hat Herman Schulte für seinen Sohn Daniell des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit zehen Gfl. ⟨Solvit totum⟩

798 [S. 137] Anno 1628 den 15.[!] Novembris in profesto Martini episcopi hat Engelbert Tilhenne für seinen Sohne Frantz des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er stündlich fünf erlagt.

– 1629 –

799 Anno 1629 den 24. Decembris in profesto Nativitatis Christi hat Herman Spruthe für seinen Sohne Wilhelm Herman des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er stündlich fünf erlagt. ⟨Solvit totum⟩

– 1630 –

800 Anno 1630 uff Ostern hat Dieterich Cothman für seinen Sohne Herman des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er stündlich fünf erlagt.

801 Anno 1630 den 4. Julii Franciscus Schreve das Kaufmannsamt und Pröven gewunnen [S. 138] mit sechzig Gfl., hierauf 30 bezahlt. ⟨Solvit totum⟩

– 1631 –

802 Anno 1631 in profesto Nativitatis Christi Bürgermeister Balthasar Kleinsorge für seinen Sohne Johan Christian des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er stündlich fünf erlagt, so Dr. Peter Meier [?] seinem Gevattern Johan Christian vorehret. ⟨Solvit totum⟩

803 Anno 1631 in profesto Nativitatis Christi Johan Scheper das Kaufmannsamt und Pröven mit sechzig Gfl., jeden ad 40 MGr., gewunnen, darauf er alsbald erlagt 30 Gfl. ⟨Solvit totum⟩

804 Anno 1631 in profesto Nativitatis Christi Alhardt Brautlacht für seinen Sohn Johan des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl.

805 [S. 139] Anno 1631 in profesto Nativitatis Christi Cämner Arndt Spruthe für seinen Sohn Herman des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl.

806 Anno 1631 in profesto Nativitatis Christi Cämner Henrich Moller für seinen Sohn Henrich des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl.

807 Anno 1631 in profesto Nativitatis Christi Jacob Spruthe für seinen Sohn Arndt des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl.

808 Anno 1631 in profesto Nativitatis Christi Bürgermeister Balthasar Kleinsorge für seinen Sohn Dietrich Adolpff des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl.

– 1632 –

809 [S. 140] Anno 1632 in profesto Michaelis Christoff Gröne für seine Person das Kaufmannsamt gewonnen mit sechzig Gfl. und sich dabei verpflichtet, dem Willkür gemäß zu verhalten, auch der Kramer Hantierung gänzlich zu begeben, deren dreißig er alsbald erlegt und sich verpflichtet, die übrigen dreißig Gfl. uff künftigen Michaelis anno etc. 1633 zu erlegen. Hat bereits zwei Söhne Herman und Herman Christoff, so nicht im Amt geboren, auch das Amt nicht gewonnen.

810 Anno 1632 in profesto Michaelis Adam von Dahll für seinen Sohn Christoff des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er alsbald fünf erlagt und sich verpflichtet mit handgegebener Treue, die andern Halbscheid uff künftigen Michaelis anno etc. 1633 zu erlegen und zu bezahlen.

811 Anno 1632 in profesto Martini episcopi Herman Schulte, Beisitzer, für seinen Sohn Johan Bartholt des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er die Halbscheid sobald erlagt und die übrige über ein Jahr beizubringen angenommen.

812 [S. 141] Anno 1632 in profesto Nativitatis Christi Jost Krieger für seinen Sohn Gertt des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er alsbald fünf erlagt und sich verpflichtet, die übrigen fünf Gfl. über ein Jahr des 1633. Jahrs zu erlegen und zu bezahlen.

– 1633 –

813 Anno 1633 in profesto Michaelis Jürgen Linneman, aus Hessen bürtig, für seine Person das Kaufmannsamt mit sechzig Gfl. gewonnen, deren er dreißig alsbald erlegt und die übrigen dreißig auf Michaelis anno etc. 1634 völlig zu bezahlen hiemit angenommen.

814 Eodem Anno et die Frantz Schreve seinem Sohn Henrich das Kaufmannsamt gewunnen mit zehen Gfl. und dieselbe vermüge Rechnung bezahlet.

815 Anno 1633 uff Martini episcopi Johan Müller, Bursarius, für seinen Sohn Bartholtt des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren er alsbald fünf erlegt und auf Martini anno etc. 1634 die übrigen zu entrichten und völlig zu bezahlen angelobet.

– 1634 –

816 [S.142] Anno 1634 in profesto Martini episcopi Herr Bürgermeister Nolterus Clausingh für seinen Sohn Balthasarn des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinnigt, darauf sobald fünf Gfl. erlagt und die übrigen fünf auf Martini anno etc. 1635 zu entrichten angenommen.

817 Eodem die Cämner Arent Sprute seinem Sohn Arentt des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl., deren er sobald fünf erlagt, übrige auf Martini anno etc. 1635 zu erlegen sich verpflichtet.

818 Eodem die Doctor Henrich Flörcke seinem Sohn Johan Henrich des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinnigt, fünf erlegt, die übrigen fünf künftiges Jahr 1635 zu erlegen sich verpflichtet.

819 Eodem die auf Martini Bursarius Johan Scheper für seinen Sohn Frantz Christoff des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, deren sobald fünf entrichtet, übrige auf Martini anno etc. 1635 zu erlegen angelobet.

820 [S.143] Anno 1634 am heiligen Christabend hat der Herr Siegeler Herman Schulte seinem Sohn Johan Christian des Kaufmanns Pröven mit fünf Gfl. geinnigt, übrige fünf Gfl. auf künftigen Weihnachten völlig zu erlegen angelobet.

821 Eodem die am Christabend hat Johan Helttman seinen dreien Söhnen Herman, Johan und Christopff des Kaufmanns Pröven mit dreißig Gfl. geinniget, deren er die Halbscheid sobald erlegt, übrige Halbscheid auf Weihnachten 1635 zu erlegen sich verpflichtet.

– 1635 –

822 Anno 1635 am 28. Martii für Ostern Secretarius Henricus Nagelschmit das Kaufmannsamt und Pröven für sich und seinen Sohn Peter Rudolff mit vierzig Tlr. geinniget und gewunnen und darauf zugelassen, doch dieser gestalt, daß er, Secretarius Nagelschmit, dagegen dem Kaufmannsamt handtätig verpflichtet, daß, daferne dem Kaufmannsamt in ein oder andern Sachen sowohl für einem ehrnfesten Rat als Gerichte alhie zu handeln haben und fürfallen würde, solches alles und jedes deme [S.144] Kaufmann umsonst und ohne einiges Entgeltnis ausfolgen und für seine Person communiciert lassen wolle, und demnächst die Halbscheid erlegt, übriges um künftigen Martini zu entrichten angenommen.

823 Eodem die Johannes Linneweber für sich und seinen Sohn Bartholtt das Kaufmannsamt und Pröven mit [...][60] geinniget und gewunnen, deren Halbscheid in continenti entrichtet, übriges auf künftigen Martini zu bezahlen angelobet, dabei sich verpflichtet, dem Willkür gemäß zu verhalten und ein Amt allein zu gebrauchen, des andern sich zu begeben und zu äußern.

824 Anno 1635 am 16. Maii in profesto Pentecostes Hermannus Westorff, gräflich lippischer lemgowischer Richter, für seinen Stiefsohn Ernst, seligen Nevelen Derendals eheleiblichen Sohn, des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget, die

[60] Der zu zahlende Betrag wurde nicht eingesetzt.

Halbscheid in continenti erlegt, übrige Halbscheid uff Martini zu erlegen sich verpflichtet.

825 Anno 1635 am heiligen Christabend Jacob Sprute seinem Sohn Johan des Kaufmanns Pröven mit zehen Gfl. geinniget und dieselbe sobald erlegt und bezahlet.

826 [S. 145] Anno 1635 am heiligen Christabend Stephaen Wipperman für seine Person das Kaufmannsamt für sechzig Gfl. gewonnen, davon die Halbscheid sobald erlegt, übrige Halbscheid auf künftige Martini zu erlegen und zu entrichten zugesagt. ⟨Hierauf Stephan Wipperman anno 1638 des 27. Octobris die Winnungsgelder dem Amte völlig bezahlet.⟩

– 1638 –

827 Anno etc. 1638 uff Martini Abend Caspar Peinhorst, Bursarius, seinem Sohn Matthiaß Gerhardt das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und dieselb sobald erlagt und bezahlet.

– 1639 –

828 Anno etc. 1639 den 18. Julii Christoff Rostertt das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzig Tlr. und davon die Halbscheid sobald entrichtet, übrige Halbscheid aber uff Michaelis des nächstkünftigen 1640. Jahrs zu bezahlen angelobt.

829 [S. 146] Anno etc. 1639 die 18. Julii Carell Henffstengel das Kaufmannsamt gewunnen mit vierzig Tlr. und die Halbscheid sobalden bezahlt, übrige Halbscheid aber uff Michaelis des nächstkünftigen 1640. Jahrs ohnfehlbar zu entrichten stipuliert und angelobt.

830 Anno 1639 uff Nicolai Abend den 5. Decembris Johannes Florcke seinem Sohn Arnoldt das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid als fünf Gfl. sobald erlagt, übrige fünf Gfl. aber uff Michaelis des künftigen 1640. Jahrs zu bezahlen angelobt.

831 Anno etc. 1639 uff Nicolai Abend den 5. Decembris Camerarius Herman Bondell das Kaufmannsamt gewunnen mit vierzig Tlr. und davon alsbald die Halbscheid erlagt, übrige Halbscheid aber uff Michaelis des nächstkünftigen 1640. Jahrs ohnmangelhaft zu bezahlen angelobt und stipuliert.

– 1640 –

832 [S. 147] Anno etc. 1640 den 1. Februarii Johan Helttman seinem Sohn Volmar das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und die Halbscheid als 5 Gfl. alsbald erlagt und übrige Halbscheid als 5 Gfl. uff nächstkünftigen Martini dieses 1640. Jahrs zu entrichten angelobt.

833 Anno etc. 1640 den 22. Augusti Hilmar Kuckuck des Kaufmanns Amt gewunnen mit vierzig Tlr. und davon alsbald die Halbscheid erlagt, auch übrige Halbscheid uff Michaelis des nächstkünftigen 1641. Jahrs ohnfehlbar zu bezahlen stipuliert und angelobt.

– 1641 –

834 Anno etc. 1641 den 25. Septembris Henricus Plette seinem Sohn Conrad das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und sobald darauf die Halbscheid als fünf Gfl. erlagt und übrige Halbscheid als fünf Gfl. uff Michaelis nächstkünftigen 1642. Jahrs auszurichten und zu bezahlen angelobt.

– 1642 –

835 [S. 148] Anno 1642 den 8. Aprilis hat Diederich Cothman seinem Sohn Johan Frantzen das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und die Halbscheid als fünf Gfl. alsbald erlagt und übrige Halbscheid als fünf Gfl. uff Ostern Jahrs 1643 zu entrichten angelobt.

836 Anno etc. 1642 den 24. Maii Johan Leinweber das Kaufmannsamt für seine drei Söhne als Christoff, Johan und Carel geinniget für und um dreiunddreißig Tlr. und zwölf Gr. und dieselbe sobald entrichtet und bezahlt.

837 Anno etc. 1642 den 29. Junii Johan Rottman das Kaufmannsamt gewunnen mit vierzig Königstalern und davon alsbald die Halbscheid erlagt, auch übrige Halbscheid uff Martini des nächstkünftigen 1643. Jahrs auszurichten sich verpflichtet.

– 1643 –

838 Anno etc. 1643 den 1. Aprilis hat Henrich Moller, Beisitzer, seinem Sohn Henrich das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid als fünf Gfl. alsbald erlagt und übrige Halbscheid als fünf Gfl. uff Martini dieses 1643. Jahrs zu bezahlen stipuliert.

839 Anno etc. 1643 den 1. Aprilis hat Carell Hanffstengell seinem Sohn Conrad Carell des Kaufmanns Amt geinniget mit zehen Gfl. und die Halbscheid davon sobald erlagt, übrige Halbscheid aber uff nächsten Martini dieses 1643. Jahrs zu bezahlen angelobt.

840 [S. 149] Anno etc. 1643 den 1. Aprilis hat Caspar Peinhorst seinem Sohn Carell des Kaufmanns Amt geinniget mit zehen Gfl. und davon sobald die Halbscheid als fünf Gfl. erlagt, übrige Halbscheid aber als fünf Gfl. uff Martini dieses 1643. Jahrs zu erlegen stipuliert und angelobt.

841 Anno etc. 1643 den 1. Aprilis hat weiland Johannis Flörcken seligen nachgelassene Witwe, Dorothea Twelmans, ihrem Sohn Henrich Flörken des Kaufmanns Amt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid als fünf Gfl. sobald erlagt, übrige Halbscheid als fünf Gfl. aber uff Michaelis des annahenden 1644. Jahrs verhandeltermaßen zu entrichten und zu bezahlen angelobt.

– 1644 –

842 Anno etc. 1644 den 20. Aprilis hat Johan Rottman seinem Sohn Frantz des Kaufmanns Amt geinniget mit zwölf Gfl., weiln derselbe dero Zeit, wie Johan Rottman das Kaufmannsamt gewonnen, ihn dafür einbedingt, und ihme darauf gelassen worden, davon die Halbscheid alsbald erlagt und übrige Halbscheid uff nächsten Martini dieses Jahrs zu erlegen angelobt.

843 Eodem die et anno etc. hat Johan Rottman seinen Söhnen Johan und Henrich das Kaufmannsamt geinniget jedem mit zehen Gfl., sein zusammen zwanzig Gfl., auch solbalden die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid uff erstkünftigen Martini dieses Jahrs zu erlegen angelobt und stipuliert.

844 [S. 150] Anno etc. 1644 20. Aprilis Carell Hanffstengell seinem Sohn Anthon Erasmus das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon in continenti erlagt die Halbscheid als fünf Gfl., übrige Halbscheid aber uff erstkommenden Martini dieses 1644. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet.

845 Anno 1644 Hilmar Kuckuck seinem Sohn Henrich das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon in continenti erlagt die Halbscheid als fünf Gfl., übrige Halbscheid aber uff erstkommenden Michaelis annahenden 1645. Jahrs zu erlegen sich pflichtbar gemacht.

– 1645 –

846 Anno etc. 1645 den 1. Novembris Stephan Wipperman seinem Sohn Carell das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und dieselbe bei den von Lemgo aus dem Schoße vermüge eines von Herren Bürgermeistern Noltero Clausing und Dr. Henrich Flörckens unterschriebenen und übergebenen Zettuls zu erheben angewiesen und uff erfolgende Bezahlung angenommen, sonsten aber bei Stephan Wipperman die Bezahlung zu erwarten.

847 Anno etc. 1645 den 10. Novembris Henrich Moller, Dechen, seinem Sohn Herman das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon in continenti erlagt die Halbscheid als fünf Gfl., übrige Halbscheid aber uff erstkommende Weihnachten zu erlegen angelobt.

848 [S. 151] Anno etc. 1645 den 10. Novembris, Hilmar Kuckuck seinem Stiefsohn Cordt Ludeking, Henrichs seligen Sohn, das Kaufmannsamt gewonnen mit zwölf Gfl., worauf es ihm gelassen worden, jedoch daß es hienächst in keine Consequent gezogen werden solle, davon er, Kuckuck, sobalden die Halbscheid erlagt, übrige Halbscheid uff Martini nächstkünftigen 1646. Jahrs zu erlegen angelobt.

849 Eodem anno etc. et die Kristoph Rostertt, Bursarius, seinen beiden Söhnen Hans Jürgen und Henrich das Kaufmannsamt und für jeden mit zehen Gfl. also mit zwanzig Gfl. in alles geinniget, davon er, Rostertt, sobalden [die Halbscheid] erlagt, übrige Halbscheid aber uff Martini des annahenden 1646. Jahrs zu erlegen sich verpflichtet.

– 1646 –

850 Anno etc. 1646 den 24. Decembris Hilmar Kuckuck seinem Sohn Arnolden das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon alsbald erlagt die Halbscheid als fünf Gfl. und übrige Halbscheid zu nächster Gifte zu bezahlen angelobt.

851 Eodem anno etc. et die Herr Bürgermeister Dr. Henrich Flörcke seinem Sohn Daviden das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid als fünf Gfl. sobalden erlagt und übrige Halbscheid à dato über ein Jahr gleichsam uff Weihnachten zu erlegen angelobt und versprochen.

– 1647 –

852 [S. 152] Anno etc. 1647 den 17. Aprilis Jobst Krieger senior, Camerarius, jetzo Dechen des Kaufmannsamts, seinem Sohn Jobst Wilhelm das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon alsbald die Halbscheid als fünf Gfl. erlagt und übrige Halbscheid als fünf Gfl. zu nächster Gifte zu bezahlen angelobt.

853 Anno etc. 1647 den 10. Novembris, war Martini Abend, der Herr Bürgermeister Henrich Kerckman, beider Rechten Doctor, seinem Sohn Johan Henrich des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit zehen Gfl. und solche zu erlegen und zu bezahlen angelobt.

– 1648 –

854 Anno etc. 1648, am Abend Michaelis, war der 28. Monatstag Septembris, Hans Schleper, Cämner, für sich und seinen Sohn Jobsten das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzig Tlr. und davon die Halbscheid sobald erlagt und die übrige Halbscheid uff Michaelis nächstkünftigen 1649. [Jahrs] zu bezahlen angenommen und angelobt.

855 Eodem anno etc. et die Johan Sasse das Kaufmannsamt gewonnen mit dreißig Tlr. und davon die Halbscheid alsbald erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis

nächstkünftigen 1649. Jahrs zu entrichten angenommen und sich verpflichtet.

856 Eodem anno etc. 1648 in profesto Michaelis Herman Bondell seinem Sohn Christoff, welcher im Amt nicht geboren, das Kaufmannsamt gewonnen mit zwölf Gfl., dafür es ihme aus erheblichen Ursachen gelassen jedoch mit solcher Bescheidenheit, daß solches in keine Konsequenz gezogen werden solle, davon sobald die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid uff nächsten Martini zu erlegen angenommen.

857 [S.153] Anno etc. 1648 den 19. Decembris Carell Sellige für sich und für seinen Sohn Gottschalck das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzig Tlr. und davon die Halbscheid sobald an Johan Rottman Bursarium bezahlet, und übrige Halbscheid in folgendem 1650. Jahr zu bezahlen angelobt.

– 1649 –

858 Anno etc. 1649 den 24. Martii Johan Rottman seinem Sohn Oloff das Kaufmannsamt gewonnen mit zehen Gfl. und dieselbe zu entrichten und dem Kaufmannsamte gutzumachen sich verpflichtet.

859 Anno etc. 1649 den 9. Novembris Herr Johan Leineweber seinem Sohn Herman Oloff das Kaufmannsamt gewonnen mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid alsbald erlagt, übrige Halbscheid aber uff Weihnachten nächstkommenden zu entrichten versprochen, per Johan Rottman.

860 Anno etc. 1649 den 24. Decembris hat Christian Sellige das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzig Tlr. und davon die Halbscheid zu Ostern annahenden 1650. Jahrs und übrige Halbscheid uff Weihnachten selbigen 1650. Jahrs zu erlegen und zu bezahlen angelobt.

861 Eodem anno et die Hilmar Kuckuck, Dechen, seinem Sohn Hans Hilmar das Kaufmannsamt gewonnen mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid sobalden erlagt, übrige Halbscheid aber uff Martini nächstkünftigen 1650. Jahrs zu entrichten angelobt.

862 Noch eodem anno et die 24. Decembris Carell Sellige seinem Sohn Davitt das Kaufmannsamt gewonnen mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid alsbald erlagt und die übrige Halbscheid uff Martini nächstkünftigen 1650. Jahrs zu erlegen versprochen.

863 [S.154] Noch in hoc anno etc. 1649 den 24. Decembris hat Camerarius Hans Schleper seinem Sohn Hansen Henrich das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzehn Gfl. und davon die Halbscheid alsbald erlagt, übrige Halbscheid aber uff Martini nächstkünftigen 1650. Jahrs zu bezahlen angelobt.

– 1650 –

864 Anno etc. 1650 den 11. Aprilis Herman Christoff Grune das Kaufmannsamt gewonnen mit sechsunddreißig Tlr. und davon die Halbscheid sobalden erlagt und übrige Halbscheid uff nächsten Michaelis dieses 1650. Jahrs zu erlegen angelobt.

865 Anno etc. 1650 den 28. Septembris Berndt Tripmacher für sich und seinen Sohn Nolten das Kaufmannsamt gewonnen mit fünfzig Tlr. und davon die Halbscheid sobalden erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis 1651. Jahrs zu bezahlen angelobt.

866 Eodem anno et die Cordt Clausing, Johannis seligen Sohn, das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und sobald die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis des annahenden 1651. Jahrs zu bezahlen angelobt und verpflichtet.

867 Anno etc. 1650 den 3. Novembris Herrn Bürgermeister Balthasar Kleinsorgen Sohn Frantzen wegen dem Kaufmannsamte bei vorgewesenen kriegeschen Läuften getaner Dienste und erwiesener Befürderung die Innigungen des Amts von den Herren Dechen und Bursarien mit Beliebung des Amts verehret worden.

868 Eodem anno etc. et die Herrn Bürgermeister Dr. Henrich Kerckmans Sohn Herman Gerhardt wegen dem Amte bei vorgewesenen Kriegesläuften getaner Dienste und Befürderung die Innigung des Kaufmannsamts von den Herren Dechen und Bursarien mit Beliebung des Amts ohnentgeltlich verehret.

869 [S.155] Anno etc. 1650 den 24. Decembris Henrich Culeman das Kaufmannsamt gewonnen mit siebenundvierzig Tlr. und davon die Halbscheid sobald an Carell Selligen, jetziger Zeit Bursarium, entrichtet, übrige Halbscheid aber in folgendem 1651. Jahr zu bezahlen angelobt.

– 1651 –

870 Anno etc. 1651 den 29. Martii Henricus Hake, gräflich lippischer Secretarius uff der Kanzelei zu Dethmolden, des Kaufmanns Amt gewonnen mit fünfzig Tlr., welche Gewinnungsgelder sobald bei einem ehrenfesten Rat dieser Stadt Lemgo in Verrentung getan und belagt worden.

871 Anno etc. et die eodem Vidua Bürgermeister Henrich Grothen seligen, Helena Gottschalcks, ihrem Sohn Engelbertt Herman das Kaufmannsamt gewonnen mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid uff bevorstehenden Mittensommer [Juni 24] und übrige Halbscheid über ein Jahr, à dato an zu rechnen, zu entrichten angelobt.

872 Anno etc. 1651 am Abend Martini, war der 10. Novembris, Engelbertt Clausing, weiland Johannis Clausings seligen Sohn, das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid sobald erlagt, übrige Halbscheid aber uff Martini annahenden 1652. Jahrs zu erlegen angelobt.

873 [S.156] Anno etc. 1651 den 24. Decembris altes Kalenders Herman Schnitker, Cämner, für sich und seine zwei Söhne, benenntlich Diederich und Henrich, das Kaufmannsamt und dessen Pröven gewonnen und geinniget mit fünfundsechzig Tlr., davon sobald fünf Tlr. dem Herrn Bursario Berndt Tripmachern zu erlegen, übrige sechzig Tlr. aber jährlich uff Michaelis mit dreien deroselben gleichen Talern bis zur Ablose zu verzinsen sich stipulando verpflichtet und deshalber Versicherung zu tun. ⟨Solvit totum 1652 uff Martini laut Rechnung⟩.

– 1652 –

874 Anno etc. 1652 den 17. Aprilis Herr Bürgermeister Balthasar Kleinsorge seinem Sohn Henrich Balthasar das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und dieselbe sobald zu entrichten angelobt.

875 Eodem anno etc. et die Herr Camerarius Johan Schleper seinem Sohn Balthasar das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und dieselbe sobald entrichtet und bezahlet.

876 Anno etc. 1652 den 2. Octobris hat Arndt Sellige, Cämner Carell Selligen Sohn, das Kaufmannsamt gewonnen und ihme aus erheblichen Ursachen um fünfundvierzig Tlr. gelassen, sich verpflichtet, davon die Halbscheid sobald zu erlegen und übrige Halbscheid à dato dieses über ein Jahr zu bezahlen.

877 Anno etc. 1652 den 24. Decembris Henrich Culeman seinem Sohn Arnoldt das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon sobald die Halbscheid erlagt,

übrige Halbscheid aber über ein Jahr, à dato an zu rechnen, zu entrichten angelobt.

878 [S. 157] Anno etc. 1652 den 24. Decembris Adam vom Daell seinem Sohn Johan Christoff das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und sich verpflichtet, davon die Halbscheid uff nächstkünftigen Ostern und übrige Halbscheid à dato dieses über ein Jahr zu entrichten und zu bezahlen.

879 Anno etc. 1652 den 24. Decembris hat Hilmar Kuckuck, Dechen, seinem Sohn Herman Christoff das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und sobald davon die Halbscheid erlagt, übrige Halbscheid aber à dato über ein Jahr zu erlegen sich verpflichtet.

– 1653 –

880 Anno etc. 1653 den 9. Aprilis Johan Schäffer, weiland Johan Schäffers Camerarii seligen Sohn, das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzig Tlr. und darauf sobald zehen Tlr. bezahlt, übrige dreißig Tlr. bei demselben in jährlicher Verrentung als anderthalbe Tlr. bis zur Ablose bestehen bleiben sollen, und darauf Versicherung zu tun sich verpflichtet.

881 Anno etc. et die eodem Johan Herman Corveye seinem Sohn Albert Christoff das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und darauf fünf Gfl. erlagt und übrige fünf Gfl. über ein Jahr, à dato an zu rechnen, zu bezahlen angelobt.

882 Eodem anno etc. et die Henricus Plette seinem Sohn Johan das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und darauf sobald die Halbscheid entrichtet, übrige Halbscheid à dato über ein Jahr zu bezahlen angelobt.

883 Anno etc. 1653 den 28. Septembris Berndt Brockhausen seinem Sohn Johan Bernhardt das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und darauf sobald die Halbscheid entrichtet und übrige Halbscheid à dato über ein Jahr uff Michaelis zu bezahlen angelobt.

884 Eodem anno etc. et die Johan Sasse, Bursarius, seinem Sohn Arndt das Kaufmannsamt geinniget mit [S. 158] zehen Gfl. und davon sobald die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid von dato diesen Michaelis über ein Jahr als auch uff Michaelis zu entrichten angelobt.

885 Anno etc. itidem eodem et die Henrich Benseler des Kaufmanns Amt gewonnen mit fünfundvierzig Tlr. solchergestalt, daß er zuerst uff dieses 1653. Michaelis erlagt zehen Tlr., dann uff Michaelis 1654 zehen Tlr., uff Michaelis 1655 zehen Tlr., uff Michaelis 1656 zehen Tlr. und endlich übrige fünf Tlr. uff Michaelis 1657. Jahrs zu erlegen angelobt, mit solcher Condition und ausdrücklichem Abscheide, zum Fall er, Henrich Benseler, in einem und anderen Termin nachlässig sein würde zu erlegen, alsdann nichts gehandelt sein solle.

886 Anno etc. 1653 uff Michaelis Abend Henrich Rulman das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid sobald erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis nächstkünftigen 1654. Jahrs zu bezahlen angelobt.

887 Anno etc. 1653 uff Martini Abend den 10. Novembris Herman Schnitker, Cämner, Bursarius, seinem Sohn Bartholde das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und darauf sobald die Halbscheid entrichtet und übrige Halbscheid à dato dieses über ein Jahr zu bezahlen angelobt.

– 1654 –

888 Anno etc. 1654 uff Osterabend Johan Herman Bondell das Kaufmannsamt gewonnen mit 38 Tlr., so derselbe bar erlagt und bezahlet.

889 Anno etc. 1654 uff Pfingstabend Paull Niemann für sich und seinen Sohn Johan Paull das Kaufmannsamt gewonnen mit fünfundvierzig Tlr. und davon die Halbscheid sobald erlagt und übrige Halbscheid uff bevorstehenden Weihnachten dieses 1654. Jahrs zu bezahlen angelobt.

890 [S.159] Anno etc. 1654 in profesto Michaelis Diederich Müller seinem Sohn Georg Herman des Kaufmanns Amt und Pröven verhandelt und geinniget mit zehen Gfl., jeden ad einen Königes Tlr. gerechnet, davon die Halbscheid dem Bursario Johan Sassen und übrige Halbscheid an Hermen Schnitkern, angehenden Bursarium, zu bezahlen angelobt.

891 Eodem anno etc. et die Johan Müller seinem Sohn Johan Gottfried des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und dieselbe Johan Sassen, jetzo abgehendem Bursario, alsbald entrichtet und bezahlet.

892 Eodem anno etc. am Abend Martini Herr Camerarius Hilmar Kuckuck seinem Sohn Berndt Henrich des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und sobald die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid in nächstkünftigem Jahr zu entrichten angelobt.

893 Eodem anno etc. am Abend Martini Herr Siegeler Johan Schleper seinem Sohn Henrich Friederich des Kaufmannsamts Pröven und Amt mit zehen Gfl. geinniget und sobald bezahlet.

– 1655 –

894 Anno etc. 1655 uff Mittensommer Johannis baptistae [Juni 24] Herr Bürgermeister Anthon Wippermann für sich und seinen Sohn Georg das Kaufmannsamt gewonnen und ihme erheblicher Ursachen halber um vierzig Tlr. ohne präjudizierliche Konsequenz darum gelassen, sich verpflichtet, alle Jahr fünfzehn Tlr. davon bis völliger Bezahlung abzuführen.

895 Anno etc. 1655 die Johannis baptistae Henrich Schnitker, Baurmeister, für sich und seinen Sohn Reneken das Kaufmannsamt gewonnen um fünfzigdrei Tlr., darauf uff nächsten Michaelis zehen Tlr. und ferner alle Jahr bei Einnehmung des Kaufmannsamts Rechnung fünfzehen Tlr. zu erlegen und zu bezahlen sich verpflichtet.

896 [S.160] Anno etc. 1655 am Abend Michaelis Herman Schnitker, Camerarius jetzo Bursarius, seinem Sohn Berndt des Kaufmannsamts Pröven und Amt mit zehen Gfl. geinniget und dieselbe sobald bezahlet.

897 Eodem anno etc. et die Christoph Dreyer das Kaufmannsamt gewonnen für und um vierzigfünf Tlr. und darauf sobald zehen Tlr. bezahlet, auch sich verpflichtet, fünf Tlr. uff Michaelis 1656 zu bezahlen, übrige dreißig Tlr. jährliches uff Michaelis mit anderthalben Tlr. zu verrenten, und ist der erste Zins uff Michaelis 1656 fällig.

– 1656 –

898 Anno etc. 1656 in profesto Pentecostes Dechen Hilmar Kuckuck seinem Sohn Cordten des Kaufmannsamts Pröven und Amt mit zehen Gfl. geinniget und dieselbe sobald bezahlet.

899 Eodem anno etc. et die Henrich Brockhausen, Henrichs seligen Sohn, das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl., davon sobald die Halbscheid erlagt, übrige Halbscheid aber uff bevorstehenden Michaelis zu bezahlen angelobt.

900 Noch eodem anno etc. et die Gottschalck Grothe, Diederich Grotens seligen Sohn, des Kaufmanns Amt und Pröven geinniget mit zehen Gfl. und davon die

Halbscheid gestrackes bezahlet und übrige Halbscheid uff bevorstehenden Michaelis zu bezahlen angelobt.

901 Herr Andreas Koch, Pastor zu St. Nicolai alhie, für sich und seinen Sohn Hermansen das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzig Tlr. und davon die Halbscheid sobald erlagt, übrige Halbscheid aber innerhalb Jahresfrist zu bezahlen angelobt.

902 Eodem anno etc. et die Johan Sasse seinem Sohn Johan Hilmar des Kaufmanns Amt und Pröven geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid sobald erlagt, übrige Halbscheid aber innerhalb Jahrs zu bezahlen angelobt.

903 Noch eodem anno etc. 1656 uff Pfingstabend Arndt Sellige seinen Söhnen Carell und Henrich Caspar des Kaufmanns Amt und Pröven geinniget, jeden mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid sobald erlagt, übrige Halbscheid aber nach Ablauf Jahrs zu bezahlen angelobt.

904 [S. 161] Item anno etc. 1656 am Pfingstabend Jobst Hoßbeck, Färber, des Kaufmanns Amt gewonnen mit siebenundvierzig Tlr. und davon die Halbscheid an Bursarium Henrich Culeman und übrige Halbscheid an Bursarium Henrich Rulman zu bezahlen angelobt.

905 Eodem anno etc. et die Tile Corveye, Simons Sohn, des Kaufmanns Amt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid innerhalb Jahrs zu bezahlen angelobt.

906 Noch eodem anno etc. et die Henrich Culeman, Bursarius, seinem Sohn Johan Henrich das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid dem Bursario Henrich Rulman zu bezahlen angelobt.

907 Eodem anno etc. et die Johan Henrich Grothe seinem Sohn Johan Herman das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid an Henrich Culeman, Bursarium, und übrige Halbscheid an Henrich Rulman, Bursarium, demnächst zu bezahlen angelobt.

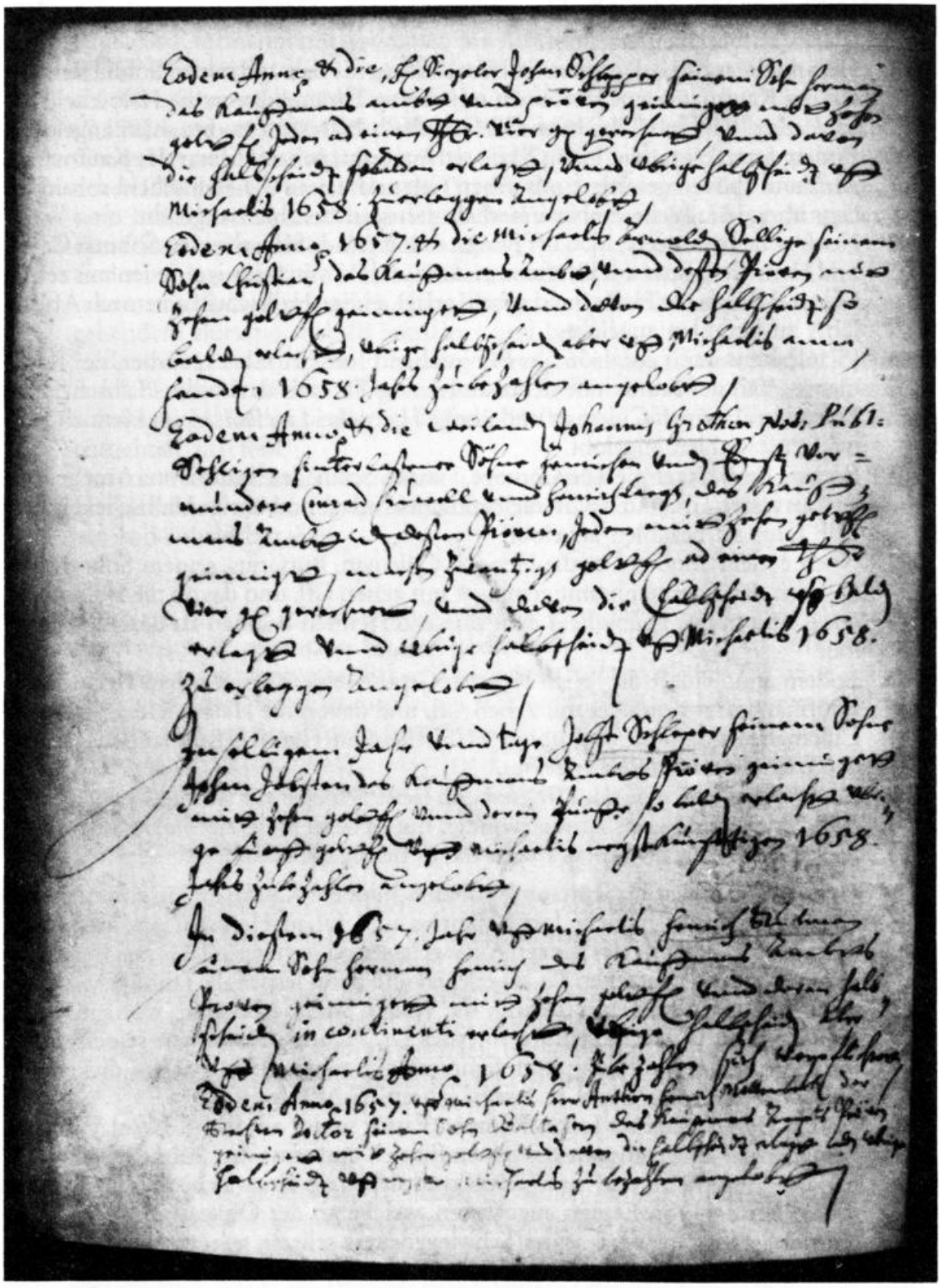
908 Eodem anno etc. 1656 am Pfingstabend Jobst Schleper für sich und seinen Sohn Adolff des Kaufmanns Amt gewonnen mit siebenundvierzig Tlr., angelobt, dieselbe Gelder in vier Jahren à dato dieses richtig zu bezahlen.

909 Anno etc. 1656 den 13. Septembris Johan Schildt das Kaufmannsamt für sich und seine zwei Söhne, namens Jobst Henrich und Johan Herman, gewonnen und ihme mit Bewilligung des ganzen Amts gelassen ad sechzigfünf Tlr., auch sich verpflichtet, sobald achtzehen Tlr. zu erlegen und dann ferner alle Jahr uff Michaelis zwölf Tlr. beizubringen, bis dahin die völlige Summa bezahlet worden.

910 Anno eodem et die Herr Bürgermeister Dr. Henrich Kerckman seinem Sohn Jobst Johan das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. als zehen dicken Tlr. und zu bezahlen angelobt in zween Jahren nächstfolgende.

911 [S. 162] Ehren Magister Johan Kemper, Pastor senior ad divum Nicolai alhie in Lemgo, das Kaufmannsamt gewonnen für sich und seine drei Söhne Joachim, Johan und Engelbertt, und ihme gelassen ad siebenzig Tlr., welche sein Ehrwürden sobald bei den von Lemgo angewiesen, welche an der Obligation und Kapital ehrn. Joachim Dreppers, seines Schwiegervaters seligen, gekürzet und von den von Lemgo einige Obligatio wiederum darauf gegeben worden.

912 Noch anno etc. 1656 den 13. Septembris Henricus Clausing seinem Sohne Herman Engelbertt das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. ad einen Tlr. 4 Gr. gerechnet, und davon sobald die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis nächstkünftigen 1657. Jahrs zu bezahlen angelobt.



Schriftbild von 1657 mit barocker Orthographie

913 Herman Schultze in eodem anno etc. et die seinem Sohne Gerhard Marcus das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. jeden ad einen Königstaler gerechnet, und davon die Halbscheid sobalden erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis 1657. Jahrs zu bezahlen angelobt.

914 Noch eodem anno etc. 1656 13. Octobris Herr Anthon Henrich Möllenbeck I. U. D. [juris utriusque doctor] das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. jeden ad einen Königstaler gerechnet, und davon die Halbscheid sobald erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis 1657 zu erlegen angelobt.

– 1657 –

915 Anno etc. 1657 uff Michaelis Johan Henrich Grothe seinem Sohn Jobsten des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl., jeden ad einen Tlr. 4 Gr. gerechnet, geinniget und davon die Halbscheid sobald erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis 1658 zu erlegen angelobt.

916 [S. 163] Eodem anno etc. et die Herr Siegeler Johan Schlepper seinem Sohn Herman des Kaufmanns Amt und Pröven geinniget mit zehen Gfl. jeden ad einen Tlr. vier Gr. gerechnet und davon die Halbscheid sobalden erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis 1658 zu erlegen angelobt.

917 Eodem anno etc. 1657 et die Michaelis Arnold Sellige seinem Sohn Christian das Kaufmannsamt und dessen Pröven mit zehen Gfl. geinniget und davon die Halbscheid sobalden erlagt, übrige Halbscheid aber uff Michaelis annahenden 1658. Jahrs zu bezahlen angelobt.

918 Eodem anno etc. et die weiland Johannis Grothen, Notarii publici, seligen hinterlassener Söhne Henrichen und Ernsten Vormünder, Conrad Cruwell und Henrich Laeg, das Kaufmannsamt und dessen Pröven jedem mit zehen Gfl. geinniget, machen zwanzig Gfl. ad einen Tlr. vier Gr. gerechnet, und davon die Halbscheid sobalden erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis 1658 zu erlegen angelobt.

919 In selbigem Jahr und Tage Jobst Schleper seinem Sohne Johan Jobsten des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit zehen Gfl. und deren fünfe sobald erlagt, übrige fünf Gfl. uff Michaelis nächstkünftigen 1658. Jahrs zu bezahlen angelobt.

920 In diesem 1657. Jahr uff Michaelis Henrich Rulman seinem Sohn Herman Henrich des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit zehen Gfl. und deren Halbscheid in continenti erlagt, übrige Halbscheid aber uff Michaelis 1658 zu bezahlen sich verpflichtet.

921 Eodem anno etc. 1657 uff Michaelis Herr Anthon Henrich Möllenbeck, der Rechten Doktor, seinem Sohn Balthasarn des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit zehen Gfl. und davon die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid uff nächsten Michaelis zu bezahlen angelobt.

922 [S. 164] Henrich Schnitker in selbigem 1657. Jahr die Michaelis seinem Sohn Johan Henrich des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl. ad 1 Tlr. 4 Gr. jeden gerechnet, und davon die Halbscheid alsbald erlagt, auch übrige Halbscheid uff nächstkünftigen Michaelis 1658. Jahrs abzulegen angelobt.

– 1659 –

923 Tonnies Wirman für sich und seinen Sohn Engelbertt in anno etc. 1659 uff Michaelis das Kaufmannsamt und dessen Pröven gewonnen und ihme gelassen ad 52 Tlr., davon sobald zwanzig Tlr. erlagt und den Rest uff Michaelis 1660 zu bezahlen sich verpflichtet.

– 1660 –

924 Anno etc. 1660 auf Michaelis Henrich Stuke das Kaufmannsamt mit dreiundvierzig Tlr., worauf ers gehandelt und ihme darauf gelassen, gewonnen, davon alsbald 20 Tlr. bezahlet und angelobt, uff Michaelis 1661 fünfzehen Tlr. und dann endlich uff Michaelis 1662. Jahrs unnachlässig zu bezahlen.

925 Eodem anno etc. 1660 in die Michaelis Balthasar Hoffmeister für sich und seiner Söhne zwe als: Berndt und Gerhardt, das Kaufmannsamt gewonnen mit sechzig Tlr., worauf es verhandelt, davon sobalden zwanzig Tlr. erlagt, dann uff Michaelis 1661 zwanzig Tlr. und in anno etc. 1662 uff Michaelis übrige 20 Tlr. richtig zu bezahlen angelobt.

– 1661 –

926 Anno etc. 1661 in die purificationis Mariae [Februar 2] Herman Schnitker, Siegeler, Dechen, seinem Sohn Herman des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, davon die Halbscheid sobald erlagt, übrige Halbscheid aber uff Michaelis 1662. Jahrs zu bezahlen angelobt.

927 [S. 165] Eodem anno etc. et die Henrich Benseler seinem Sohn Henrich Diederich des Kaufmanns Pröven geinniget mit zehen Gfl. und davon alsbald die Halbscheid erlagt, übrige Halbscheid auch uff Michaelis 1662, Jahrs zu erlegen sich versprochen.

928 Eodem anno etc. et die purificationis Mariae Christian Sellige seinem Sohn Johan Christian des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, davon die Halbscheid sobald erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis 1662. Jahrs zu entrichten sich verpflichtet.

929 Anno etc. 1661 den 9. Februarii Henricus Hake, gräflich lippischer Kanzelei Secretarius zu Dethmolden, durch seinen Herrn Schwagern, Dr. Arnold Spruten, seinem Sohn Johan Henrich des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und davon sobald die Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis dieses 1661. Jahrs abzuführen angelobt.

930 Eodem anno etc. et die Jobst Schleper seinem Sohn Hermen Adolff des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget, davon die Halbscheid sobald erlagt und übrige Halbscheid uff nächsten Michaelis dieses 1661. Jahrs zu entrichten angelobt.

931 Anno etc. et die eodem Henrich Culeman seinem Sohn Johan Barthold des Kaufmannsamts Pröven mit zehen Gfl. geinniget und jetzo alsbalden die [S. 166] Halbscheid erlagt und übrige Halbscheid uff allernächst folgenden Michaelis zu erlegen angelobt.

932 Anno etc. 1661 uff Martini Abend Gerhard Anthon Linnenborn durch Herrn Siegelern Johan Schlepern das Kaufmannsamt gewonnen mit vierzig Tlr. mit dem Abscheide, von solchen Geldern sobalden zehen Tlr. zu erlegen und dann in nächstfolgenden dreien Jahren und jedes Jahr uff Michaelis zehen Tlr., bis dahin die allingen Gelder erlagt worden, zu bezahlen angelobt, und verwillküret, daß uff den Fall, er Gerhard Anthon Linnenborn uff vorgesetzte Termine säumig sein würde, alsdann diese Verhandlung für nichtig gehalten und der ausgelegten Gelder und Amts verlustig sein soll.

933 Eodem anno etc. et die Hans Paull Nieman seinem Sohn Conrad des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit zehen Gfl. oder Köninges Tlr. und davon die Halbscheid sobald erlagt und übrige Halbscheid uff Michaelis dieses nächstfolgenden Jahrs zu bezahlen angelobt.

934 In selbigem 1661. Jahr uff Martini Abend Paull Sellige durch Tonnies Wirman das Kaufmannsamt gewonnen um vierzig Tlr. und sobald zehen Tlr. erlagt und übrige dreißig Tlr. in dreien nacheinander nächstfolgenden Jahren, und jedes Jahr uff Michaelis zehen Tlr., zu bezahlen angelobt.

– 1664 –

935 Anno etc. 1664 den 10. Aprilis Herr Capitein Lutter Flörke seinem Sohn Joachim des Kaufmannsamts Pröven geinniget mit neun Tlr. und dieselbe sobald erlegen lassen durch Hermannum Cothman, filium Theodori Cothmans.

936 Anno 1664 den 9. Novembris Henrich Müller, Bursarius, seinem Sohn Berndt Henrich das Kaufmannsamt geinniget mit zehen Gfl. und sobald erlagt.

– 1666 –

937 [S. 167] Anno etc. 1666 den 27. Decembris Hermannus Cothman für seinen Sohn Ernst Friedrichen das Kaufmannsamt geinniget und sofort dafür 11 Tlr. 4 Gr. erlegt.

938 Eodem anno etc. et die Herr Camerarius Johan Henrich Grothe für seinen Sohn Johan Christian das Kaufmannsamt geinniget und die Halbscheid als 5 Tlr. 20 Gr. alsbald erlagt und übrige Halbscheid zwischen Michaelis und Martini nächstkünftigen 1667. Jahrs zu bezahlen angelobt.

939 In selbigem 1666. Jahr und Tage Vidua Herrn Bürgermeisters Nolteri Clausings seligen ihren beiden Söhnen, Johan Henrichen und Noltero, das Kaufmannsamt geinniget und sofort die Halbscheid als 11 Tlr. 4 Gr. erlagt und sich verpflichtet, übrige Halbscheid uff Michaelis des nächstkünftigen 1667. Jahrs zu entrichten und zu bezahlen.

940 Henrich Müller für seine zwe Söhne, Johan Henrich und Henrich, das Kaufmannsamt geinniget und die Halbscheid der Innigungsgelder als 11 Tlr. 4 Gr. sobald bezahlet, übrige Halbscheid aber uff Michaelis des annahenden 1667. Jahrs ohnaufhaltlich zu bezahlen angelobt.

941 In gleichem Jahr und Tage Arnoldt Flörcke seinen dreien Söhnen Johan Herman, Johan Henrich und Frantz Diederichen das Kaufmannsamt geinniget und darauf dreißig Tlr. bezahlet, übriges uff Michaelis nächstkünftigen 1667. Jahrs zu bezahlen sich verpflichtet.

942 [S. 168] Noch in anno etc. 1666 obgesetzten Tages Johan Sasse für seinen Sohn Henrich Diederich das Kaufmannsamt geinniget und darauf fünf Tlr. 20 Gr. bezahlet, hat angelobt, übriges uff Michaelis annahenden 1667. Jahrs ohnfehlbar zu bezahlen.

943 Heinrich Benseler eodem anno etc. et die für seinen Sohn Casimir das Kaufmannsamt geinniget und die Innigungsgelder bei hiesiger Stadt Lemgo Akzisen-Einnahme angewiesen.

944 Henrich Stuke für seinen Sohn Johan Henrich das Kaufmannsamt geinniget und die Halbscheid mit fünf Tlr. 20 Gr. bezahlet mit Stipulation und Verpflichtung, übrige Halbscheid uff Michaelis allernächst folgenden 1667. Jahrs ohnletsam zu vergnügen.

945 Cordt Bruchausen in diesem 1666. Jahr uff den 27. Decembris auch für sich das Kaufmannsamt geinniget und mit elf Tlr. 4 Gr. bezahlet.

946 Christian Sellige heute den 27. Decembris anno etc. 1666 für seinen Sohn Peter Henrich das Kaufmannsamt geinniget und die Halbscheid als fünf Tlr. 20 Gr. so-

fort entrichtet und übrige Halbscheid uff Michaelis annahenden 1667. [Jahrs] zu bezahlen sich verpflichtet.

947 Berndt Bruchausen für seinen Sohn Cordt Henrich das Kaufmannsamt geinniget und auf die Innigungsgelder 5 Tlr. 20 Gr. gezahlet, übriges uff Michaelis 1667. Jahrs zu zahlen angelobt.

948 [S.169] Eodem anno etc. et supradicta die Bartholdt Krieger, Secretarius, seinem Sohn Eberhardt das Kaufmannsamt mit Belieben der sämtlichen Amtsgenossen ex discretione uff zwanzig Tlr. gelassen, jedoch mit diesem ausdrücklichen Anhange, daß er jederzeit dem Amte dahingegen aufwärtig sein solle und wolle, darauf sofort zehen Tlr. bezahlet und übrige zehen Tlr. uff bevorstehenden Michaelis annahenden 1667. zu entrichten stipuliert und angelobt.

949 Den 27. Decembris 1666 Cordt Lüdekingk für seinen Sohn Hilmar das Kaufmannsamt geinniget und sofort dafür 11 Tlr. 4 Gr. bar erlagt.

950 Eodem Jobst Haßbeck seinem Sohn Gerdt Arendt das Kaufmannsamt geinniget und die Halbscheid der Innigungsgelder als 5 Tlr. 20 Gr. erlagt mit Verpflicht, auf instehenden Michaelis 1667. Jahrs die übrige Halbscheid ohnfehlbar zu erlegen.

951 Eodem Landeshauptmann Herr Lutter Flörcke seinem Sohn Wilhelm das Kaufmannsamt geinniget und die 11 Tlr. 4 Gr. Innigungsgelder sofort zu erlegen fest versprochen.

952 Nolte Grothe vor sich und seinen Sohn Johann Berendt zu selbiger Zeit das Kaufmannsamt geinniget und die Halbscheid mit 11 Tlr. 4 Gr. sofort bezahlet mit Versprechen, die übrige Halbscheid [S.170] auf künftigen Michaelis des 1667. Jahrs ohnfehlbar zu bezahlen.

953 Gleichfalls hat Henrich Kuhleman vor seinen Sohn das Kaufmannsamt geinniget und die Innigungsgelder mit 11 Tlr. 4 Gr. bezahlt.

954 Eodem anno et die Arendt Seelge seinem Sohn Anthon das Kaufmannsamt geinniget und auf die Innigungsgelder zwei Tlr. bezahlet mit kräftigen Versprechen, den Rest der 9 Tlr. 4 Gr. auf instehenden Michaelis herannahenden 1667. Jahrs ohnweigerlich zu bezahlen.

955 Im gleichen Jahr und Tage Herman Heldtman seinem Sohne Johan Herman das Kaufmannsamt geinniget und auf die Innigungsgelder sofort vier Tlr. erlegt mit Verpflicht, die übrigen 7 Tlr. 4 Gr. auf instehenden Michaelis herannahenden 1667. Jahrs ohn Verzug zu entrichten.

956 Im gleichen Jahre und Tage Lieutenant Frantz Herman Flörcke vor seinen Sohn Johann Heinrich das Kaufmannsamt geinniget und die Innigungsgelder mit 11 Tlr. 4 Gr. bezahlet.

957 Eodem Secretarius Gerhardus Krieger vor seinen Sohn Jobst Heinrich das Kaufmannsamt geinniget und sofort dafür 11 Tlr. 4 Gr. erlagt.

– 1667 –

958 [S.171] Anno 1667 hat Reneke Schnitker junior für sich und seinen Vettern Herman Schnitkern das Kaufmannsamt gewonnen für 70 Tlr., woruff er sofort die Halbscheid als 35 Tlr. erlegt und die übrigen 35 Tlr. uff Michaelis des künftigen 1668. Jahrs zu bezahlen angelobet.

959 Jost Bondel das Kaufmannsamt gewonnen für 36 Tlr., woruff er 20 Tlr. bezahlet und die übrigen 16 Tlr. uff Michaelis 1668 zu bezahlen verheißen.

960 Hupert Naber das Amt gewonnen für 43 Tlr., welche er sofort bezahlet. NB Er ist aber mit solchem Bedinge admittieret worden, daß er sein Riemenschneiderhandwerk niederlegen soll.

961 Diricus Cothman das Amt geinniget für 10 Gfl., woruff er sofort 7 Tlr. bezahlet mit dem Versprechen, die übrigen 4 Tlr. 4 Gr. uff Michaelis 1668 auch abzuführen.

962 Henrich Tilhen, seligen Herman Tilhennen Sohn, das Kaufmannsamt geinniget für 10 Gfl., woruff die Halbscheid bezahlt und soll die übrige Halbscheid in folgendem 1668. Jahre bezahlt werden.

963 [S.172] Herman Cruwel das Amt geinniget für 10 Gfl., woruff sofort die Halbscheid erlegt und die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 abzutragen versprochen.

964 Engelbertus Cruwel auch das Amt geinniget für 10 Gfl., daruff 4 Tlr. bezahlt und das übrige uff Michaelis 1668 zu zahlen angelobet.

965 Jost Linneman das Amt geinniget für 10 Gfl., daruff die Halbscheid bezahlet und die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 zu zahlen versprochen.

966 Magister Johan Kemper für drei Söhne, benenntlich Andreas, Johan Henrich und Johan Daniel, das Amt geinniget für 30 Gfl., woruff die Halbscheid bezahlet und das übrige uff Michaelis 1668 zu zahlen angelobet.

967 Jost Schlepper für seinen Sohn Jobst Herman ⟨Bernhardt⟩[61] das Amt geinniget für 10 Gfl., daruff die Halbscheid bezahlet und die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 zu erlegen versprochen.

968 [S.173] Johan Brudtlacht für seinen Sohn Henrich das Amt geinniget für 10 Gfl., woruff er die Halbscheid erlegt mit Versprechen, die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 zu bezahlen.

969 Balthasar Clausing für 2 Söhne als Johan Balthasar und Herman Wilhelm das Amt geinniget für 20 Gfl., woruff er die Halbscheid bezahlt und die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 zu entrichten angelobet.

970 Henrich Schnitker für seinen Sohn Bartholdt das Amt geinniget für 10 Gfl., woruff er 4 Tlr. bezahlet und das übrige uff Michaelis 1668 zu bezahlen angelobet.

971 Jost Hoßbeck für seinen Sohn Johan Levin das Amt geinniget für 10 Gfl., daruff 3 Tlr. [be]zahlt und das übrige uff Michaelis 1668 zu bezahlen versprochen.

972 Relicta Herman Schnitkers für ihren Sohn Jost das Amt geinniget für 10 Gfl., woruff die Halbscheid bezahlet und die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 zu zahlen angelobet.

973 [S.174] Henrich Möller für seinen Sohn Jost Henrich das Amt geinniget für 10 Gfl., daruff er 3 Tlr. 12 Gr. bezahlet und das übrige uff Michaelis 1668 zu zahlen versprochen.

974 Herr Kanzler Tilhen für seine beiden Söhne als Nevelin und Simon Dietherich das Amt für 20 Gfl. geinniget, woruff die Halbscheid sofort bezahlet und die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 zu zahlen versprochen.

975 Balthasar Hoffmeister für seinen Sohn Herman Wilhelm das Amt geinniget für 10 Gfl., woruff sofort 3 Tlr. 12 Gr. erlegt und das übrige uff Michaelis 1668 zu zahlen angelobet.

976 Tonnies Wihrman für seinen Sohn Christian das Amt geinniget für 10 Gfl., woruff er die Halbscheid bezahlet und die übrigen Halbscheid uff Michaelis 1668 zu zahlen versprochen.

977 Henrich Culeman für seinen Sohn Jost Henrich das Amt geinniget für 10 Gfl., die Halbscheid bezahlet, die übrige Halbscheid stehet bis ins künftige Jahr.

[61] Der Name „Bernhardt" wurde später über „Herman" geschrieben.

978 [S.175] Arendt Sellige für seinen Sohn Arendt das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr. und dieselbe uff Michaelis 1668 zu zahlen angelobet.
979 Arnold Flörcke für seinen Sohn Luther das Amt geinniget für 10 Gfl. und dieselben uff Michaelis 1668 zu bezahlen versprochen.
980 Henrich Stücke für seinen Sohn Ernst Dietherich das Amt geinniget für 10 Gfl. und dieselben uff Michaelis 1668 zu bezahlen angelobet.

– 1668 –

981 Anno 1668: Magister Johan Justus Alberti für sich, seine Söhne als Georg Andres, Jobst Herman und Daniel Andres das Amt gewonnen vor 60 Tlr., woruff bezahlet 10 Tlr.
982 Cämner Cordt Topp für sich und seinen Sohn Johann Herman das Amt gewonnen vor 60 Tlr., darauf bezahlet 15 Tlr.
983 Lieutenant Frantz Herman Flörcke vor seinen Sohn Henrich Ernst das Amt geinniget vor 11 Tlr. 4 Gr.

– 1669 –

984 [S.176] Anno 1669: Herr Richter Heinrich Gottschalck für sich das Amt gewonnen vor 25 Tlr.
985 Christian Sellige für seinen Sohn Johann Gottfried das Amt geinniget für 10 Gfl.
986 Henrich Stucke für seinen Sohn Johan Herman das Amt geinniget.
987 Cordt Ludeking für seinen Sohn Henrich das Amt geinniget.
988 Paul Sellige für seinen Sohn Christian das Amt geinniget.

– 1670 –

989 Anno 1670: Capitain Luther Florcke für seinen Sohn Simon Johan das Amt geinniget.
990 Henrich Müller für seinen Sohn Dietherich das Amt geinniget.
991 [S.177] Anthon Wierman für seinen Sohn Arnoldt das Amt geinniget.
992 Hans Lorentz Bentzler für sich und seinen Sohn Arent Henrich das Amt gewonnen vor 50 Tlr.

– 1673 –

993 Anno 1673: Johan Herman Höcker das Amt gewonnen für 40 Tlr., woruff sofort bezahlt 10 Tlr., und sollen uff diesen bevorstehenden Johannis baptistae weiteres 10 Tlr., sodann uff Johannis baptistae 1674 10 Tlr., und der Rest uff Johannis baptistae 1675 bezahlet werden.
994 Anthon Wierman für seinen Sohn Johan Gottschalck das Amt geinniget.
995 Nolte Tripmacher für seinen Sohn Berend Henrich Tripmacher das Amt geinniget.
996 Für Herman Heltman hat sein Vatter, Johan Heltman, das Amt geinniget.

– 1675 –

997 [S.178] Anno 1675, den 13. Decembris: Herr Luther Flörcke, gräflich lippischer Landhauptmann, für seinen Sohn Carll Ludwig Florcken das Amt geinniget.
998 Hanß Lorentz Bentzler für seinen Sohn Johann Anthon das Kaufmannsamt geinniget.

– 1677 –

999 Den 18. Decembris 1677: Arnold Florcke für seinen Sohn Arnold Dietherich Florcken das Kaufmannsamt geinniget.

1000 Nolterus Clausing für seinen Sohn Johan Gottschalck das Amt geinniget.

1001 Nolte Triepmacher für seinen Sohn Christoffer Tripmacher das Amt geinniget.

1002 Jost Linneman für seinen Sohn Jürgen Henrich Lineman das Amt geinniget.

– 1678 –

1003 Den 26. Julii 1678: Frantz Gelhauß für sich und seinen Sohn Frantz Berendt das Kaufmannsamt gewonnen für 80 Rtl., wovon er die Halbscheid sofort und die übrigen Halbscheid in nächstfolgenden beiden Jahren zu bezahlen versprochen, auch sich denen Amtsgebräuchen jedesmal gemäß zu bezeigen.

– 1679 –

1004 [S.179] Anno 1679: Herman Reneking das Amt gewonnen, seinen Sohn Jobst Herman mit eingeschlossen, um 50 Tlr.

1005 Johan Wittman vor sich und seinen Sohn Christoph das Amt gewonnen für 50 Tlr.

1006 Johan Henrich Krieger das Amt gewonnen vor 35 Tlr.

1007 Clauß Brandt vor sich und seinen Sohn Herman das Amt gewonnen vor 45 Tlr.

1008 Frantz Radtman für seinen Sohn Johan Henrich das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr.

1009 Johan Henrich Clausing für seinen Sohn Nevelin das Amt geinniget vor 11 Tlr. 4 Gr.

1010 Frantz Gelhauß für seinen Sohn Johan Adolph das Amt geinniget vor 11 Tlr. 4 Gr.

1011 Siegeler Hanß Schlepper für seinen Sohn Jacob Henrich das Amt geinniget vor 11 Tlr. 4 Gr.

– 1681 –

1012 [S.180] Anno 1681: Balthasar Schlepper für seinen Sohn Eberhard das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr.

1013 Hanß Lorentz Bentzler für seinen Sohn Jobst Henrich das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr.

1014 Johan Volckhausen für seinen Sohn Johan Ernst similiter.

– 1683 –

1015 Anno 1683, den 26. Juni: Herr Jacobus Kelner, Stadtphysicus, für sich und dessen ältesten Sohn Otto Friederich mit Belieben der Ältesten das Amt gewonnen und ihme aus verschiedenen Ursachen gelassen uff 32 Tlr. mit dem Reservato, daß er über kurz oder lang Macht haben soll, für seinen jungern Sohn Christian Henrich auch das Amt zu innigen für 10 Königstaler.

1016 Relicta Henrich Culemans für ihren Sohn Wilhelm Dietherich das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr.

1017 Berend Schnitker, Dechen, für seinen Sohn Reinhard Berend das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr.

1018 Berend Henrich Müller für seinen Sohn Nolten Henrich similiter.

1019 Johan Jost Schlepper für seinen Sohn Jobst Adolph similiter.

– 1684 –

1020 [S. 181] Anno 1684: Paull Sellige für seinen Sohn Johan Arend das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr.

– 1685 –

1021 Anno 1685: Herr Bürgermeister Krieger für seinen Sohn Johann similiter. Item für seinen Sohn Bernhard Dietherich.

1022 Relicta Camerarii Johan Henrich Groten Sohn Johann Dietherich für 11 Tlr. 4 Gr., in 3 Giften zu bezahlen.

1023 Herman Schnitker, Christians Sohn, für seinen Sohn Herman Christoffer, in 2 Giften zu bezahlen.

– 1686 –

1024 Anno 1686: Herr Beisitzer Jobst Wilhelm Krieger für seinen Sohn Johan Jobst für 11 Tlr. 4 Gr.

1025 Johan Henrich Clausing für seinen Sohn Johan Henrich.

1026 Camerarius Nolte Tripmacher für seinen Sohn Dietherich.

1027 Relicta Paull Selligen für ihren Sohn Henrich Carll.

1028 Herr Johan Plette für drei Söhne als Johan Henrich, Johan Conrad und Engelbert Johann, für jedweden das Amt geinniget für 11 Tlr. 4 Gr.

– 1687 –

1029 [S. 182] Anno 1687: Herr Magister Henrich Hildebrandt für sich und seine 3 Söhne als Johan Henrich, Jobst Balthasar und Friederich Christian das Amt für 50 Tlr. gewonnen und sofort bezahlet.

1030 Hans Lorentz Bentzler für seinen Sohn Dietherich das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

1031 Relicta Topps für ihren Sohn David das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

1032 Johan Herman Heltman für seinen Sohn Johan Herman das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

– 1688 –

1033 Anno 1688 folgende das Amt geinniget:
Tonnies Wihrman für seinen Sohn Herman um 11 Tlr. 4 Gr.

1034 Justus Grote für seinen Sohn Jobst Dietherich um 11 Tlr. 4 Gr.

1035 Johan Sasse für seinen Sohn Dietherich à 11 Tlr. 4 Gr.

1036 Johan Henrich Florcke für seinen Sohn Johan Henrich à 11 Tlr. 4 Gr.

1037 Johan Daniel Dreyer für sich à 11 Tlr. 4 Gr.

– 1689 –

1038 Anno 1689 den 20. Decembris: Lorentz Bentzler für seinen Sohn Herman Gerhard das Amt geinniget um 11 Trl. 4 Gr.

1039 Gottschalck Sellige für seinen Sohn Bartold Gottschalck das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

1040 Dr. Schlepper für seinen Sohn Jobst Adolph das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

1041 [S. 183] Herman Schnitker für seinen Sohn Johan Christian das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

1042 Relicta Paul Selligen für ihren Sohn Johan Friederich das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

1043 Berend Henrich Moller für seinen Sohn Henrich das Amt geinniget um 11 Tlr. 4 Gr.

– 1691 –

1044 Anno 1691 den 30. Januarii: Justus Grote für seinen Sohn Johan Christian das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr.

1045 Herman Schnitkers, Siegler Hermans Sohn, für seinen Sohn Cordt Herman das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr.

1046 Johann Henrich Schnitker für seine beide Söhne Johan Bartold und Johann Henrich das Amt geindiget für 22 Tlr. 8 Gr.

1047 Relicta Frantz Gelhauß für ihren Sohn Hans Henrich das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr.

1048 Anno 1691 im August: David Topp für seinen Sohn Christian Conrad das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr.

1049 Johan Henrich Florcke für seinen Sohn Jobst Henrich das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr.

1050 Vogt Balthasar Schlepper für seinen Sohn Herman Adolph das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr.

1051 [S. 184] Rathsherr Henrich Pottharst für sich und seinen Sohn Johan Herman das Kaufmannsamt gewonnen und dasselbe uff Intercession, weil er nur mit Eisen zu handeln gedenket, uff 35 Tlr. verhandelt.

– 1692 –

1052 Anno 1692 den 13. Octobris: Der Herr Amtmann Simon Dietherich Tilhen für vier Söhne als Simon Henrich, Friederich Moritz, Nevelin Ulrich und Johan Philip das Amt geinniget für 40 Königstaler und die Halbscheid sofort bezahlet.

1053 Henrich Dietherich Saße für seinen Sohn Henrich Wilhelm das Amt geinniget für 10 Königstaler und darauf den dritten Teil sofort bezahlet.

– 1693 –

1054 Anno 1693 den 14. Decembris bei der Beckengift der Siegelherr Berend Schnitker für seinen Sohn Berent Henrich das Amt geindiget vor 11 Tlr. 4 Gr., darauf bezahlet 3 Tlr. 25 Gr.

1055 Beisitzer Justus Grote für seinen Sohn Johan Wilhelm das Amt geindiget für 10 dicke Tlr., drauf bezahlet 3 Tlr. 25 Gr.

1056 Johan Henrich Clausing für seinen Sohn Simon Diederich das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 MGr. und darauf bezahlet 3 Tlr. 25 Gr.

1057 [S. 185] Eodem dato als den 14. Decembris 1693:
Johan Herman Heldman für seinen Sohn Frantz Herman das Amt geindiget für 10 dicke Tlr., darauf bezahlet 3 Tlr. 25 Gr.

– 1694 –

1058 Anno 1694 den 20. Decembris Bürgermeister Justus Grote für seinen Sohn Jobst Bernhard das Amt geindiget für 10 dicke Tlr. und darauf bezahlet 5 Tlr. 20 Gr.

1059 Gottschalck Sellige für seinen Sohn Christian Reinhard das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr. und darauf bezahlet 5 Tlr. 20 Gr.

1060 Cämner Henrich Potthast für seinen Sohn Johan Henrich das Amt geindiget für 10 dicke Tlr. und darauf bezahlet 3 Tlr. 25 Gr.

1061 Vidua Johan Jobst Schlepers für ihren Sohn Bernhard Simon das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr. und darauf bezahlet 3 Tlr. 27 Gr.

1062 Jobst Arent Schilling das Amt von neuen gewonnen für 30 dicke Tlr., drauf bezahlet 11 Tlr. 4 MGr.

1063 Johan Flochman das Amt von neuen gewonnen für 33 Tlr. 12 MGr. und drauf bezahlet 11 Tlr. 4 MGr.

1064 [S.186] Eodem Engelbert Böndel das Amt von neuen gewonnen mit 30 dicke Tlr., darauf sofort bezahlet 11 Tlr. 4 MGr.

– 1695 –

1065 Anno 1695 den 6. Septembris bei der Beckengift nachfolgende das Amt für ihre Söhne geindiget:
Herr Doctor Kempffer für seinen Sohn Johan Herman das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr. und darauf bezahlet 5 Tlr. 20 Gr.

1066 Herr Gograf Culeman für seinen Sohn Johan Bartold das Amt geindiget für zehen dicke Tlr.

1067 Herr Doctor Schleper für seinen Sohn Rudolpff das Amt geindiget für zehen dikke Tlr.

1068 Henrich Möller für seinen Sohn Nolte Diederich das Amt geindiget für 10 dicke Tlr.

1069 Jobst Henrich Möller für seinen Sohn Berent Henrich das Amt geindiget für zehen dicke Tlr.

1070 Christian Conrad Cruel für sich selber das Amt geindiget für 11 Tlr. 4 Gr.

1071 Den 25. Septembris 1695 Johan Eberhardt Leidebuhr das Amt von neuen gewonnen vor 33 Tlr. 12 MGr.

– 1696 –

1072 [S.187] Anno 1696 den 16. Decembris hat Johann Friedrich Schencke vor sich und zwei Söhne als Johann Friedrich und Johann Bartold das Kaufmannsamt von neuen gewonnen vor 50 Rtl. und eine Tonne Minder Bier.

1073 Eodem hat Johann Daniel Dreyer vor seinen ältesten Sohn Johann Christoffel das Amt geindiget um 10 dicke Tlr.

– 1697 –

1074 Anno 1697 den 20. Octobris hat der Herr Bürgermeister Herman Schnitker vor seinen Sohn Herman Didrich das Kaufmannsamt geindiget vor 10 dicke Tlr.

1075 Eodem Herr Doctor Schlepper vor seinen Sohn Didrich Bernhard das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget.

1076 Eodem Conrad Schild das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. vor sich geindiget.

1077 Eodem Johann Potthast vor sich und seinen Sohn Frantz Herman das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 40 dicke Tlr.

1078 Eodem hat Vidua Henrich Pletten vor ihren Sohn Johann Henrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget.

1079 [S.188] Eodem Herr Bürgermeister Licentiatus Nevelin Johann Cothman als eines Gildebruders Sohn des Kaufmannsamts Pröven vor 10 dicke Tlr. geindiget.

– 1698 –

1080 Anno 1698 den 7. Septembris Johann Daniel Dreyer vor seinen Sohn Caspar Wilhelm das Kaufmannsamt geindiget vor 10 dicke Tlr. und selbige in 3 Terminen zu bezahlen versprochen.

1081 Eodem Arend Sasse für seinen Sohn Johann Herman das Kaufmannsamt geindiget für 10 Gfl. und darauf 4½ Rtl. bei Johan Wegen uff dem Biemberge künftigen Martini zu erheben assigniert und das übrige in 2 Jahren zu bezahlen versprochen.

1082 Anno 1698 den 15. Octobris Anthon Christoff Leest das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 33 Rtl. 12 Gr. und sofort 11 Rtl. 4 Gr. daruff bezahlet.
1083 Anno 1698 den 16. Decembris Henrich Wilhelm Meyer vor sich und seine beide Söhne Henrich Wilhelm und Friederich Wilhelm das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 52 Rtl.
1084 Eodem Conrad Wittenfeld das Kaufmannsamt von neuen gewonnen vor 30 dikke Tlr., welche aber nicht bezahlet sind.
1085 [S.189] Eodem Friedrich Wilhelm Krecke das Kaufmannsamt von neuen gewonnen vor 30 dicke Tlr.

– 1700 –

1086 Anno 1700 den 11. Novembris Arend Böndel, eines Gildebruders Sohn, das Amt geindiget um 10 dicke Tlr.
1087 Eodem Johann Hilmar Sasse vor seinen Sohn Johann Hilmar das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr.

– 1701 –

1088 Anno 1701 den 11. Novembris Herr Bürgermeister Herman Marquard vor sich und seinen Sohn Engelbert Johann das Kaufmannsamt von neuen gewonnen und ihm gelassen um 30 dicke Tlr.

– 1702 –

1089 Anno 1702 den 3. Novembris Herr Johann Bernhard Becker J. U. D. [juris utriusque doctor], hochgräflich lippischer Rat und Hofgerichtsassessor, auch Bürgermeister hieselbst, vor sich und seine vier Söhne, namentlich Bernhard Ludowig, Simon Henrich, Johann Balthasar und Clauß Engelbert, das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 50 dicke Tlr.
1090 Eodem Henrich Müller, Henrichs Sohn, vor seinen Sohn Jobst Herman das Amt geindiget um 10 dicke Tlr.
1091 Eodem Johann Hilmar Sasse vor seinen Sohn Nolte Henrich das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr.
1092 [S.190] Eodem Herr Cämner und Bursarius Nolte Triepmacher vor seligen Jobst Schnitkers, gewesenen Gildebruders, Sohn Henrich Didrich das Amt geindiget um 10 dicke Tlr. und ihm dasselbe verehret.
1093 Eodem Jobst Henrich Sasse für sich und seinen Sohn Johann Henrich das Kaufmannsamt von neuen gewonnen, und gibt davor 50 dicke Tlr.

– 1704 –

1094 Den 3. Decembris 1704 bei der Beckengifte: Herr Advocatus Johann Anthon Bentzler vor seinen Sohn Johann Lorentz das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr., darauf dessen Herren Vater und Schwiegervater den ersten Termin bezahlet mit 4 Rtl.
1095 Jobst Henrich Bentzler vor seinen Sohn Johann Lorentz das Amt geindiget um 10 dicke Tlr. und darauf bezahlet 4 Rtl. 16 Gr.
1096 Henrich Wilhelm Meyer vor seinen Sohn Johann Henrich das Amt geindiget um 10 dicke Tlr. und darauf bezahlet 4 Rtl.
1097 Cordt Henrich Brockhausen vor seine beide Söhne, namentlich Conrad Herman und Berend Henrich, das Amt geindiget um 20 dicke Tlr. und selbige in 3 Terminen zu bezahlen versprochen, auch darauf erlegt 7 Rtl. 4 Gr. 4 d.

1098 [S.191] Henrich Brockhausen Sohn Jacob Henrich das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr., in 2 Terminen zu bezahlen, und darauf abgeführt 5 Rtl. 20 Gr.

– 1705 –

1099 Den 29. Decembris 1705 bei der Beckengifte des Kaufmannsamts Pröven gewonnen und geindiget:
Engelbert Doht vor sich und seine beiden Söhne Johann Engelbert und Anthon Henrich das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 50 dicke Tlr., worauf er sogleich 20 dicke Tlr. bezahlet, übrige 30 Tlr. aber in 2 Terminen zu bezahlen versprochen mit fernerm Bedinge, wenn er etwan vor seinen Sohn Johann Herman hienächst das Amt auch noch gewinnen möchte, ihm dasselbe auch um 10 dicke Tlr. gelassen werden solle.

1100 Jobst Henrich Müller vor seinen Sohn Johann Conrad das Amt geindiget um 10 dicke Tlr.

– 1706–

1101 [S.192] Anno 1706 den 13. Januarii hat Herr Christian Schmidt, Bürgermeister hiesiger Stadt Lemgo, das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 20 dicke Tlr., die er gegen künftigen Michaeli zur Halbscheid und die andere Halbscheid übers Jahr zu bezahlen versprochen.

1102 Den 28. Maii 1706 Ernst Christian Böhmers in Präsenz der sämtlichen Herren Bürgermeister, Geschwornen und Ältesten das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 40 dicke Tlr. und selbige binnen 2 Jahren zu bezahlen versprochen, auch sogleich 15 Rtl. darauf abgeführet.

1103 Den 13. Novembris 1706 bei der Prövengifte Ratsherr Johann Friedrich Schencke vor seinen Sohn Bernhard Didrich das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr. und darauf bezahlet 4 Tlr.

1104 Eodem Henrich Müller vor seinen Sohn Johann Henrich das Amt geindiget um 10 dicke Tlr. und darauf bezahlt 4 Tlr.

– 1707 –

1105 Den 3. Octobris 1707 bei der Prövengifte Engelbert Doht vor seinen Sohn Johann Hermann das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr.

– 1708 –

1106 Den 3. Octobris 1708 bei der Prövengifte der Subkonrektor Johann Henrich Overbeck für sich und dessen beide Söhne Johann Lorentz und Bernhard Henrich das Amt gewonnen um 45 dicke Tlr.

1107 [S.193] Eodem Herman Tölle das Amt gewonnen um 30 dicke Tlr.

1108 Eodem Bursarius Jobst Arnold Schilling für seine beide Söhne Frantz Wilhelm und Johann Jobst Arnold das Amt geindiget um 20 dicke Tlr.

– 1710 –

1109 Den 13. Augusti 1710 bei der Prövengifte Herr Bürgermeister Herman Marquard für seinen Sohn Florin Friederich das Amt geindiget um 10 dicke Tlr.

1110 Eodem Herr Bürgermeister Christian Schmidt für seinen Sohn Friederich Ferdinand das Amt geindiget um 10 dicke Tlr.

1111 Eodem Bursarius Johann Friederich Schencke für seinen Sohn Adolph Henrich das Amt geindiget um 10 dicke Tlr.

1112 Eodem der Secretarius Albert Meyer das Amt von neuen gewonnen um 20 dicke Tlr., als wofür es ihm wegen vielfältig dem Amte geleisteter getreuen Dienste ex discretione gelassen worden.

– 1711 –

1113 Den 14. Septembris 1711 bei der Prövengifte Jobst Arnold Schilling für seinen Sohn Johann Lorentz das Kaufmannsamt geinniget um zehen dicke Tlr., selbige in 2 Terminen zu bezahlen.

– 1717 –

1114 Den 6. Octobris 1717 Jobst Henrich Schnitker das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr., in zwei Terminen zu bezahlen.

1115 Eodem Anthon Lüepke das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 30 dicke Tlr., welche er in drei Terminen zu bezahlen versprochen.

– 1720 –

1116 [S.194] Den 18. Decembris 1720 Notarius Engelbert Cruel, eines Gildebruders Sohn, das Amt geindiget um 10 dicke Tlr. und selbige in 2 Terminen zu bezahlen versprochen.

1117 Eodem Johann Jost Garvens, welcher sich an eines Gildebruders weiland Herman Reinekings Tochter verheiratet, nach nunmehr rezipierter Gewohnheit das Kaufmannsamt geinniget und dafür 20 dicke Tlr. in 2 Terminen zu bezahlen versprochen, auch für seiner schon erzeugten Tochter Mitrezeption ins Amt bezahlt 3 Tlr.

– 1722 –

1118 Den 20. Novembris 1722 hat Herr Dr. Capelle, Bürgermeister dieser Stadt Lemgo, das Kaufmannsamt von neuen gewonnen um 20 dicke Tlr.

– 1723 –

1119 Den 22. Decembris 1723 hat Johan Henrich Potthast vor seinen Sohn Johan Henrich das Amt gewonnen vor 10 dicke Tlr. und drauf die Hälfte bezahlet.

1120 Eodem Johan Henrich Schnitcker vor seinen Sohn Johan Jost gleichsfalls das Amt geindiget mit 10 dicke Tlr. und darauf die Hälfte bezahlet.

1121 Eodem Christoph Casimir Plette, Johan Pletten Sohn, similiter und hat die Hälfte bezahlet.

1122 Jobst Henrich Doht, Johan Doht Sohn, hat das Amt vor 30 dicke Tlr. geindiget und darauf sogleich 11 Rtl. 4 Gr. bezahlet, wovor es ihm aus gewissen Absichten bei einmal gefaßter Resolution, daß ins [S.195] künftige vor Frauenspersonen dieses Amt zur Halbscheid nicht mehr offenstehen solle, gelassen und das absque ulla consequentia.

1123 Eodem Jobst Henrich Rullmann, Johan Herman Sohn, durch seinen Schwiegervatter, Staats Prött, das Amt als eines Gildebruders Sohn vor 10 dicke Tlr. geindiget und sogleich darauf 5 Rtl. 20 Gr. bezahlet.

1124 Eodem Johan Henrich Sasse, Diederich Sassen Sohn, gleichfalls das Amt vor 10 dicke Tlr. geindiget und darauf 5 dicke Tlr. bezahlet.

1125 Eodem Johan Christian Grote vor seinen Sohn Henrich Conrad das Amt gewonnen vor 10 dicke Tlr. und sofort 5 dicke Tlr. bezahlet.

1126 Secretarius Bentzler vor seine beide Söhne, Johan Anthon und Jobst Gottschalck, das Amt gewonnen vor 20 dicke Tlr. und darauf die Halbscheid ad 10 dicke Tlr. nebst dem Weinkaufe vor die Herren Geschworne bezahlet.

– 1724 –

1127 Den 8. Januarii 1724 hat Johan Henrich Rennert vor seinen Pupillen Nolte Diederich Tripmacher, Anthon Lüpkens Stiefsohn, das Kaufmannsamt als ein Gildebruders Sohn vor 10 dicke Tlr. gewonnen und sofort 5 dicke Tlr. nach Abzug eines Jahres Pröven darauf erleget.

– 1726 –

1128 [S. 196] Den 7. Martii 1726 bei der Prövengift:
Johann Henrich Potthast vor seinen Sohn Herman Henrich Potthast das Amt gewonnen um 10 dicke Tlr. und die Halbscheid sofort erleget nach Abzug 1 Tlr. Pröven.

1129 Johann Henrich Schnitger vor seinen Sohn Johann Christoph Schnitger das Amt gewonnen um 10 dicke Tlr. und die Halbscheid sofort erleget nach Abzug 1 Tlr. Pröven.

1130 Jobst Herman Brockhausen, eines Gildebruders seligen Cordt Brockhausen Sohn, das Amt gewonnen um 10 dicke Tlr. und sofort die Halbscheid erleget nach Abzug 3 Tlr., wovon Vidua Brockhausen 2 Tlr. gehöret.

1131 Johan Adolph von Rinteln das Kaufmannsamt von neuem als ein Fremder geindiget um 27 Tlr. in zweien Terminen zu bezahlen, wovon er den ersten Termin nach Abzug 1 Tlr. Pröven sogleich erleget.

1132 [S. 197] Johann Gerhardt Hoffmeister, seligen Gerhardt Hoffmeisters eines Gildebruders Sohn, das Amt gewonnen um 10 dicke Tlr. und sofort die Halbscheid erleget.

1133 Herr Beisitzer David Topp vor seinen Sohn Arthurus Willhelm das Amt um 10 dicke Tlr. gewonnen und sofort darauf die Halbscheid erlegt.

1134 Herr Rat und Bürgermeister Dr. Frantz Herman Heldmann für seinen Sohn Johan Conrad Heldmann das Amt gewonnen um 10 dicke Tlr.

1135 Herr Kämmerer Grote vor seine 4 Söhne als Eberhard Diderich, Johan Christian, Henrich Adolph [und] Willhelm Groten das Amt und zwarn vor einen jeden um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf die Halbscheid sogleich erleget.

1136 Herr Jobst Henrich Bentzeler vor seine drei Söhne als Herman Henrich, Anthon Henrich [und] Johan Conrad Bentzlern das Amt geindiget und vor einen jeden nicht nur 10 Tlr. stipulieret, sondern auch sofort die Halbscheid darauf bezahlet.

– 1727 –

1137 [S. 198] Den 8. Decembris 1727 hat Herr Bürgermeister Dr. C. C. Topp vor seinen Sohn Diederich Daniel das Amt gewonnen um 10 dicke Tlr. und hat sogleich solche 10 dicke Tlr. bezahlet.

– 1728 –

1138 Den 12. Aprilis 1728 hat bei der Prövengifte Herr Bürgermeister Volrath Müller vor sich das Kaufmannsamt von neuen mithin vor seine beide Söhne als Anthon Volrath und Bernhardt Friderich Müller dasselbe gleichfalls vor 40 dicke Tlr. gewonnen und sogleich darauf 30 dicke Tlr. bezahlet. ⟨Solvit totum⟩ [62]

[62] Am Rande notiert.

1139 Den 21. Decembris 1728 bei der Prövengift hat Johann Anthon Brockhausen, eines Gildebruders Sohn, um 30 dicke Tlr. vor sich und seine beide Söhne Johan Jobst und Daniel Christoph das Amt gewonnen und sogleich darauf 10 dicke Tlr. bezahlet.

1140 [S. 199] Nolte Diederich Müller vor seinen Sohn Henrich als einen Gildebruders Sohn um 10 dicke Tlr. das Amt geindiget, sogleich darauf 5 Tlr. 20 Gr. erleget.

– 1729 –

1141 Den 23. Decembris 1729 bei der Prövengift hat Camerarius Jobst Herman Kayser vor sich und seinen Sohn Herman Simon Adolph das Amt von neuen um 40 dikke Tlr. geindiget und sogleich darauf 22 Tlr. 8 Gr. bezahlet mit dem Versprechen, daß er die andere Halbscheid übers Jahr bezahlen wollte.

1142 Ratsherr Ernst Schultze vor sich und seinen Sohn Johan Gerhardt Friederich das Amt von neuen um 40 dicke Tlr. geindiget und sogleich darauf 22 Tlr. 8 Gr. bezahlet mit dem Versprechen, [S. 200] daß er die andere Halbscheid übers Jahr bezahlen wollte.

1143 Den 24. Decembris 1729 bei der Prövengift des andern Tages: Jobst Henrich Bentzler vor seinen Sohn Jobst Henrich das Amt geindiget mit 10 dicke Tlr. und davon die Halbscheid ad 5 Tlr. 20 Gr. sogleich erleget.

1144 Nolte Diederich Müller vor seinen Sohn Henrich das Amt geindiget vor 10 dicke Tlr. und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlet, ist aber nach einiger Zeit gestorben, ergo cessat der ander Termin. ⟨Vide supra in anno 1728⟩ [63]

– 1731 –

1145 Den 12. Februarii 1731: Johan Anton Lüpcke vor seine zwei Söhne Johan Anton und Johan Herman das Amt vor 20 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin mit 10 dicke Tlr. bezahlet.

1146 Jobst Henrich Doht vor seinen Sohn Johan Friederich das Amt um 10 dicke Tlr. gewonnen und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

1147 [S. 201] Subkonrektor Johann Henrich Brockhausen vor sich als eines Gildebruders Sohn das Amt geindiget vor 10 dicke Tlr. und die Halbscheid mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

1148 Johan Henrich Potthast vor seinen Sohn Johan Henrich das Amt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

1149 Prokurator Engelbert Cruel vor seinen Sohn Johann Engelbert das Amt um 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid mit 5 dicke Tlr. bezahlet. ⟨Johan Engelbert Cruel ist Konrektor zu Rinteln und hat geheiratet, ist also das Amt verfallen.⟩ [64]

1150 Johan Conrad Cruel als Gildebruders Sohn vor sich das Amt vor 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid mit 5 dicke Tlr. bezahlet. ⟨Nota, daß Cruels jetziger Sohn am Amte keinen Teil habe.⟩ [65]

1151 Den 28. Decembris 1731 bei der Pröbegift:
Bartold Ludewig Schilling das Amt um 30 dicke Tlr. vor sich aufs neue geindiget und davon die Halbscheid bezahlet, wobei zur Nachricht, daß er vorjetzo einen Sohn aus erster Ehe hat, welchem aber an dem Amte hiernächst nichts zugute

[63] Am Rande notiert.
[64] Am Rande notiert.
[65] Am Rande notiert.

kommt, sondern selbiges, wenn er will, gleich seinem Vatter indigen [S. 202] und bezahlen muß.

– 1732 –

1152 Den 9. Decembris 1732 bei der Pröbegifte:
Jobst Henrich Bentzler vor seine beiden Söhne Johan Conrad Diederich und Jobst Henrich das Amt vor 20 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid mit 10 dikke Tlr. bezahlet.

1153 Johann Anton Lüdeking das Amt um 30 dicke Tlr. von neuen geindiget und hat selbige Gelder sogleich erleget, mithin ist ihme reservieret, falls er vor seinen ohnlängst geborenen Sohn Johann Lorentz das Amt zu gewinnen resolvieren würde, derselbe als ein Gildebruder Sohn angesehen und selbigen das Amt um 10 dicke Tlr. zugeschlagen werden solle.

– 1733 –

1154 Den 16. Decembris 1733: Johan Christian Grote vor seinen Sohn Diederich Wilhelm das Amt vor 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

– 1735 –

1155 [S. 203] Den 25. Januarii 1735: Herr Rat und Bürgermeister Dr. Frantz Hermann Heldmann vor seinen Sohn Johann Albert Hermann das Amt vor 10 dicke Tlr. geindiget und 5 dicke Tlr. sogleich erleget.

1156 Herr Bürgermeister Engelbert Cruel vor seinen Sohn Hermann Adolph das Amt vor 10 dicke Tlr. geindiget und ebenfalls 5 dicke Tlr. sogleich darauf bezahlet.

1157 Jobst Hermann Brockhausen vor seinen ältesten Sohn Jobst Henrich und vor seinen zweiten Sohn Johann Engelbert das Amt geindiget und gegeben vor einen jeden 10 dicke Tlr., jedoch zuerst gebräuchlichermaßen den ½ Termin erleget.

1158 Den 14. Decembris 1735: Vidua Johann Adolph Gellhausen vor ihren Sohn Dieterich Adolph das Amt vor 10 dicke Tlr. geinniget und sogleich darauf bezahlet 5 dicke Tlr.

1159 Johann Christian Grote vor seinen Sohn Johann Dieterich das Amt vor 10 dicke Tlr. geinniget und sogleich darauf 5 dicke Tlr. bezahlet.

1160 [S. 204] Johann Anthon Lüdeking vor seinen Sohn Johann Lorentz das Amt vor 10 dicke Tlr. geinniget und sofort darauf 5 dicke Tlr. bezahlet.

1161 Camerarius Jobst Hermann Kayser vor seinen Sohn Conrad Philip das Amt vor 10 dicke Tlr. geinniget und sogleich darauf 5 dicke Tlr. bezahlet.

1162 Nolte Dieterich Müller vor seinen Sohn Henrich Dieterich das Amt vor 10 dicke Tlr. geinniget und sogleich darauf 5 dicke Tlr. bezahlet.

– 1736 –

1163 Den 14. Decembris 1736: Herr Bürgermeister Engelbert Cruel vor seinen Sohn Christian Albrecht das Amt geindiget vor 10 dicke Tlr., darauf den ersten Termin mit fünf dicke Tlr. bezahlet.

1164 [S. 205] Johann Lorens Bentzler vor seinen Sohn Henrich Ernst das Amt vor 10 dicke Tlr. geindiget und darauf die Halbscheid sofort bezahlet.

1165 Johann Henrich Potthast vor seinen Sohn Jobst Henrich das Amt um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf den ersten Termin erleget.

1166 Jobst Hermann Brockhausen vor seinen Sohn Johann Hermann das Amt vor 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid davon sogleich entrichtet.

1167 Johann Hermann Doht vor seinen Sohn Arnold Engelbert das Amt vor zehen dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. abgetragen.

– 1737 –

1168 [S.206] Den 2. Decembris 1737: Johan Jobst[66] Schnitcker vor seinen Sohn Jobst Diedrich das Amt um zehen dicke Tlr. geindiget und darauf die Halbscheid sofort bezahlet.

1169 Secretarius Overbeck vor seines Brudern Sohn Bernhardt Dietrich, als welchen er zur Taufe gehalten, das Amt um zehen dicke Tlr. gewonnen und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

1170 Johann Jobst Schnitcker vor seinen 2. Sohn Jobst Henrich das Amt vor zehen dikke Tlr. geindiget und den ersten Termin sogleich entrichtet.

– 1738 –

1171 Den 23. Decembris 1738: Johann Henrich Droste als ein Fremder vor sich und seinen Sohn Johann Christoph das Amt vor vierzig dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid sogleich erleget.

1172 [S.207] Herr Bursarius Jobst Henrich Bentzler vor seines Sohns Anthon Henrich Bentzlers Sohn, Henrich Anthon, welchen jener zur Taufe gehalten, das Amt um zehen dicke Tlr. gewonnen und den ersten Termin gewöhnlichermaßen sogleich erleget.

1173 Herr Bürgermeister Cruel vor seinen Sohn Anthon Volrath das Amt um zehen dicke Rtl. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

– 1739 –

1174 Den 28. Decembris 1739 bei der Prövengifte: Johann Georg Seiff als ein Fremder vor sich und seine drei Söhne, namentlich Jobst Henrich Bernhard, Georg Wilhelm und Nicolaus Engelbert das Kaufmannsamt geindiget vor sechzig dicke [S.208] Rtl. und davon die Halbscheid mit dreißig dicke Rtl. bezahlet.

1175 Johann Lorens Overbeck vor seinen Sohn Johann Wilhelm das Kaufmannsamt um zehen dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte als fünf dicke Rtl. davon erleget.

– 1740 –

1176 Den 9. Decembris 1740: Ratsherr Johann Henrich Potthast vor seinen Sohn Johann Bartholdt das Kaufmannsamt um zehen dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. sogleich bezahlet.

1177 Johann Lorens Schilling vor seinen Sohn Johann Arnoldt Diedrich das Kaufmannsamt vor zehen dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid davon sofort erleget.

– 1742 –

1178 [S.209] Den 30. Octobris 1742: Jobst Balthasar Schlepper vor sich und seinen Sohn Hermann Anthon das Kaufmannsamt um 40 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid als 20 dicke Tlr. sogleich bezahlet.

[66] Geändert aus „Jobst Henrich".

1179 Den 30. Novembris 1742: Herr Beisitzer Johann Jobst Garvens vor seinen Sohn Bernhard Henrich das Kaufmannsamt vor zehen dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich erleget. ⟨† [gestorben] binnen den ersten 6 Monaten.⟩[67]

1180 Herr Subkonrektor Johann Henrich Brockhausen vor seinen Sohn Anthon Henrich das Kaufmannsamt um zehen dicke Tlr. gewonnen, davon er die Halbscheid sogleich erleget. ⟨† binnen den ersten 6 Monaten.⟩[67]

1181 Ratsherr Johann Hilmer Sasse vor seine beide Söhne, namentlich Nolte Bernhard und Christian Hilmer, das Kaufmannsamt vor zwanzig dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte ad zehen dicke Tlr. sofort bezahlet.

1182 [S. 210] Johann Lorentz Overbeck vor seinen Sohn Henrich Carl das Kaufmannsamt um zehen dicke Tlr. gewonnen und davon die Halbscheid sogleich entrichtet.

– 1743 –

1183 Den 3. Decembris 1743: Johann Incken als ein Fremder vor sich und seinen Sohn Johann Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt um vierzig dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid davon sogleich erleget.

1184 Herr Bürgermeister Engelbert Cruel vor seinen Sohn Conrad das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und die Halbscheid sogleich erleget. ⟨Et postea der Herr Bürgermeister Cruel sich resolvieret, diesen Sohn nicht einschreiben zu lassen, ergo cessat.⟩

1185 Herr Bürgermeister Müller vor seines Schwiegersohns Johann Engelbert Dohts Sohn, namentlich Johann Anthon, das Kaufmannsamt vor zehen dicke Rtl. geindiget und die Hälfte davon vorjetzo bezahlet.

1186 Chirurgus Johann Christian Grothe vor seinen Sohn Friedrich Christian das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und die Hälfte sogleich bezahlet.

1187 Anthon Henrich Bentzler vor seinen Sohn Johann August Friedrich das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte sogleich bezahlet.

– 1745 –

1188 [S. 211] Den 16. Februarii 1745: Herr Bürgermeister Jobst Henrich Bentzler vor seines Herrn Schwiegersohns Rat und Assessors Bentzlern Sohn, Anthon Henrich Bentzler, als welchen er zur Taufe gehalten, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid davon sogleich bezahlet.

1189 Herr Bürgermeister Bentzler für seines Herrn Sohnes Doctoris Bentzlers Sohn, namentlich Henrich August Bentzler, das Kaufmannsamt vor zehen dicke Rtl. gewonnen und davon die Halbscheid bezahlet.

1190 Herr Bürgermeister Bentzler vor seines Sohnes Herrn Johann Lorentz Bentzlers Sohn, mit Namen Johann Lorentz Bentzler, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte sofort erleget.

1191 Henrich Schnitcker, Chirurgus hieselbst, eines Gildebruders Sohn, das Amt um zehen dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid davon sogleich bezahlet.

1192 Herr Johann Lorentz Overbeck vor seinen 4. Sohn, Ferdinand Overbeck, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl., davon er die Halbscheid sogleich erleget, gewonnen.

1193 [S. 212] Ratsherr Johann Hilmer Sasse vor seinen Sohn Johann Friedrich Sassen das Kaufmannsamt vor zehen dicke Rtl., davon die Halbscheid sogleich erleget worden, gewonnen.

[67] Am Rande notiert.

1194 Johann Georg Seiff vor seine beiden Söhne als Johann Diedrich Adolph und Johann Friedrich Seiffs das Kaufmannsamt um 20 dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid als zehen dicke Rtl. sogleich entrichtet.

– 1746 –

1195 Den 25. Januarii 1746: Herr Bürgermeister Jobst Henrich Bentzler hat vor seinen Enkel namentlich Hermann Henrich, Herrn Anthon Henrich Bentzlers Sohn, das Kaufmannsamt um zehen dicke Tlr. gewonnen und davon die Halbscheid sogleich erleget.

1196 Den 16. Decembris 1746: Johan Herman Schnitcker junior für sich und seinen Sohn Augustus Wilhelm Schnitcker das Kaufmannsamt um 40 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon sogleich erleget.

1197 [S. 213] Johann Herman Schwabedisse als ein Fremder für sich und seinen Sohn Herman Adolph Schwabedissen das Kaufmannsamt um 40 dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid davon sogleich bezahlet.

1198 Herr Dr. Bernhard Christoph Meyer, des seligen Herrn Bürgermeister Meyers und also eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon sogleich entrichtet.

1199 Chirurgus Henrich Selige, eines Gildebruders seligen Johan Arend Seligen Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid sofort bezahlet.

1200 Chirurgus Johan Christian Grothe für seinen Sohn Henrich Alexander Grothen das Kaufmannsamt um und für zehen dicke Rtl. gewonnen und die Halbscheid davon sogleich bezahlet.

1201 [S. 214] Herr Johann Engelbert Doht für seinen Sohn Herman Friedrich Doht das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon sogleich abgetragen.

1202 Herr Johan Georg Seiff für seinen Sohn Carl Ludewig Seiff das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und davon die Halbscheid sogleich abgeführet.

– 1748 –

1203 Den 17. Januarii 1748: Herr Johan Lorentz Schilling für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Halbscheid erleget.

1204 Herr Johan Engelbert Doht für seinen Sohn Philip August das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und davon die Hälfte sogleich bezahlet.

1205 Arnold Henrich Brockhausen, eines Gildebruders Conrad Herman Brockhausens Sohn, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon die Halbscheid sogleich entrichtet.

– 1749 –

1206 [S. 215] Den 10. Januarii 1749: Herman Arnold Stollmann als ein Fremder das Kaufmannsamt geindiget um dreißig Rtl., davon er sogleich die Halbscheid entrichtet und die übrige Hälfte auf das Jahr zu bezahlen versprochen.

1207 Herr Bürgermeister Müller für seinen Enkel Friedrich August Müller, eines Gildebruders als Herrn Advocati Müllers Sohn, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon die Halbscheid sogleich, die übrige Halbscheid aber nach verflossenem Jahre zu bezahlen versichert.

1208 Chirurgus Henrich Schnitcker als ein Gildebruder für seinen Sohn Anthon Henrich Schnitcker das Kaufmannsamt gewonnen um zehen dicke Rtl., davon er sogleich die Halbscheid erleget.

1209 Nolte Diedrich Tripmacher als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Anthon Diedrich Tripmacher das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und hiervon sogleich die Halbscheid entrichtet.

1210 [S. 216] Johann Christian Kracht als ein Fremder für sich und seine 4 Söhne als Henrich Christoph, Christian Engelbert, Wilhelm und Diedrich August Krachten das Kaufmannsamt um und für siebzig dicke Rtl. geindiget, wobei verabredet worden, daß vorjetzo dreißig dicke Rtl., die übrigen vierzig dicke Rtl. aber in denen nächstfolgenden 3 Terminen, als jedesmal in denen beiden erstern Terminen 15 dicke Rtl., in dem letzteren Termino aber zehen dicke Rtl. bezahlet und entrichtet werden sollen.

1211 [S. 217] Den 2. Decembris 1749: Berend Henrich Brockhausen, eines Gildebruders weiland Jacob Henrich Brockhausens Sohn, für sich und seine 2 Söhne als Johan Henrich und Berend Henrich Brockhausens das Kaufmannsamt um 30 dicke Rtl. gewonnen und davon die Halbscheid sogleich bezahlet.

1212 Johan Philip Anthon Schnitcker (eines Gildebruders Camerarii Johan Herman Schnitckers Sohn)[68] das Kaufmannsamt von neuen gewonnen und die Hälfte als 15 dicke Rtl. sogleich erleget.

1213 Henrich Selge als ein Gildebruder für seinen Sohn Anthon Henrich Selgen das Kaufmannsamt geindiget und die Halbscheid mit 5 dicke Rtl. entrichtet.

1214 Johan Incke als ein Gildebruder für seinen Sohn Anthon Ulrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Rtl. gewonnen und die Halbscheid sogleich bezahlet.

– 1750 –

1215 [S. 218] Den 28. Septembris 1750: Secretarius Overbeck für seinen Sohn August Wilhelm als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon die Halbscheid sogleich erleget.

1216 Herr Dr. Bentzler für seines Bruders Johan Lorentz Bentzlers Sohn, als seinen Paten namentlich Herman Anthon Bentzler als eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon sofort bezahlet.

– 1751 –

1217 Den 5. Novembris 1751: Herr Rat und Hofgerichtsassessor Johan Lorentz Bentzler als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Lorentz Bentzler das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und darauf die Halbscheid sogleich erleget.

1218 Der Ratsapotheker Herr Conrad Krohne hat als ein Fremder für sich und seinen Sohn [S. 219] Christian Conrad Krohnen das Kaufmannsamt um 40 dicke Rtl. geindiget und solche in 3 Terminen zu bezahlen versprochen, davon jetzo der erste Termin mit 15 dicke Rtl. bezahlet worden und die übrigen 25 Rtl. wiederum in 2 Terminen, als zukünftiges Jahr 15 Rtl. und das letzte Jahr 10 dicke Rtl., entrichtet werden sollen.

1219 Den 6. Novembris 1751: Herr Christian Ludewig Wolff als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Rtl. gewonnen und davon jetzo 15 dicke Rtl. sogleich erleget, die übrigen 15 dicke Rtl. aber über das Jahr zu bezahlen versprochen.

[68] Der eingeklammerte Zusatz ist gestrichen.

1220 Wortwahrer Herr Johan Christian Richter als ein Fremder für sich und seine 2 Söhne, namentlich Johan Diedrich und Christian Diedrich Richters, das Kaufmannsamt um 50 dicke Rtl., davon jetzo 25 Rtl., künftiges Jahr 15 dicke Rtl. und das Jahr darnach, als 1753, die letzten 10 dicke Rtl. bezahlet werden, geindiget und gewonnen.

– 1752 –

1221 [S. 220] Den 12. Decembris 1752: Herr Georg Reinhard Lüttge als ein Fremder das hiesige Kaufmannsamt um 30 dicke Rtl. geindiget und dabei versichert, solche in 3 Terminen zu erlegen, worauf er denn sogleich 10 dicke Rtl. auch erleget hat.

1222 Herr Henrich Wilhelm Hoffmeister als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Rtl. erhalten, wobei er versprochen hat, solche Innungsgelder in 3 Terminen zu bezahlen, wie er denn auch heute dato den ersten mit 10 dicke Rtl. abgeführet hat.

1223 Herr Herman Arnold Stohlmann für seinen Sohn Henrich Arnold Stohlmann das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen, wovon er jetzo 5 dicke Rtl. bereits erleget und die übrigen 5 dicke Rtl. auf das künftige Jahr gleichfalls abzuführen versprochen hat.

– 1753 –

1224 Den 17. Maii 1753: Herr Herman Engelbrecht Luhmann hat als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Rtl. gewonnen und dabei versprochen, solche Innungsgelder in 2 Terminen, als bei der Gifte de anno 1753 die ersten 15 Rtl. und bei der darauf folgenden Gifte de anno 1754 die letztern 15 Rtl. richtig an das Amt abzuführen.

1225 [S. 221] Den 4. Decembris 1753: Herr Bauermeister Johan Herman Schnitcker für seinen Sohn Johan Anton Schnitcker als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und davon sogleich die Halbscheid ad 5 dicke Rtl. erleget.

1226 Herr Eberhard Diedrich Grothe für Johan Georg Grothen als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und sogleich die Hälfte mit fünf dicke Rtl. bezahlet.

1227 Herr Johan Henrich Droste für seine beide Söhne als Henrich Diedrich Drosten und Henrich Carl Drosten als Gildebruders Söhne das Kaufmannsamt um zwanzig dicke Rtl. gewonnen und davon sofort zehen dicke Rtl. bezahlet.

1228 Herr Georg Reinhard Lütge als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Friedrich Lütgen das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und sogleich hierauf 5 dicke Rtl. entrichtet.

1229 Herr Subkonrektor Johan Henrich Brockhausen als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Anton Brockhausen das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Halbscheid mit fünf dicke Rtl. bezahlet.

1230 [S. 222] Den 4. Decembris 1753: Herr Kantor auf der Neustadt und Schulcollega Johan Henrich Brockhausen als eines Gildebruders Sohn für sich das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Halbscheid mit fünf dicke Rtl. abgeführet.

– 1754 –

1231 Den 28. Novembris 1754: Herr Wortwahrer Herman Gerhard Bentzler für seines Schwiegersohns Herrn Bürgermeisters und Syndici Meyers Sohn, als seinen Enkel

und eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon die Halbscheid sogleich erleget, und heißet derselbe Friedrich Meyer.

1232 Chirurgus Henrich Selige für seinen Sohn Henrich Adolph Seligen als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und davon die Hälfte sogleich entrichtet.

1233 Herr Advokat Topp für seinen Sohn Carl Ludewig Topp als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon jetzo erleget.

1234 Herr Rektor Christian Friedrich Helwing als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Halbscheid mit 15 dicke Rtl. erleget.

1235 [S. 223] Herr Rat und Hofgerichtsassessor Bentzler für seinen Sohn Friedrich August Bentzler als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Hälfte mit 5 dicke Rtl. abgeführet.

1236 Ratsherr Zacharias Wipperman als ein Fremder für sich und seine 2 Söhne, namentlich Johan Henrich und Johan Anton Wippermann, das Kaufmannsamt um 50 dicke Rtl. gewonnen und versprochen, solche in 3 Terminen zu bezahlen, wovon er denn auch den erstern Termin mit 20 Rtl. bezahlet.

1237 Johan Christoph Wipperman als ein Fremder für sich und seinen Sohn Henrich Carl Wippermann das Kaufmannsamt um 40 dicke Rtl. gewonnen und versprochen, solche in 2 Terminen zu entrichten, wovon er denn auch den erstern mit 20 dicke Rtl. heute abgeführet hat.

1238 Kammerdiener Conrad Herman Brockhausen für seinen Sohn Christian Conrad Brockhausen als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich fünf dicke Rtl. erleget.

– 1755 –

1239 [S. 224] Den 13. Novembris 1755: Friedrich Casimir von Rinteln als ein Fremder das Kaufmannsamt um dreißig dicke Rtl. geindiget und davon heute dato die Halbscheid erleget.

1240 Bürgermeister Overbeck hat für seinen Sohn Friedrich Overbeck als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und sogleich die Hälfte davon entrichtet.

1241 Baurmeister Johan Herman Schnitcker für seinen Sohn Johan Herman Schnitcker als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Halbscheid abgeführet.

1242 Kaufmann Herman Arnold Stohlmann hat für seinen Sohn, namentlich Johan Theophilus Lorentz Stohlmann, als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Hälfte ad 5 dicke Rtl. entrichtet.

1243 Kaufmann Georg Reinhard Lütge als ein Gildebruder für seinen Sohn Anton Ulrich Lütgen das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon jetzo die Hälfte mit 5 dicke Rtl. bezahlet.

1244 [S. 225] Den 13. Novembris 1755: Herr Assessor Diedrich Daniel Topp als ein Gildebruder für seinen Sohn, namentlich Johan Christian Topp, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und davon sogleich die Halbscheid als 5 dicke Rtl. erleget.

– 1756 –

1245 Den 18. Novembris 1756: Wortwahrer Johan Hilmar Sasse für seinen Enkel Johan Christian Sassen, eines Gildebruders Christian Hilmar Sassens Sohn, das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. gewonnen und den ersten Termin mit fünf dicke Rtl. bezahlet.

1246 Kammerdiener Conrad Herman Brockhausen für seinen Sohn Johan Wilhelm Brockhausen als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt geindiget um zehen dicke Rtl. und die Hälfte davon jetzo erleget.

1247 Die Frau Meyern für ihren Enkel Johan Heinrich Helwing, als eines Gildebruders Herrn Rectoris Helwings Sohn, das Kaufmannsamt um zehn dicke Rtl. gewonnen und davon die Hälfte mit fünf dicke Rtl. bezahlet.

1248 [S. 226] Johan Henrich Droste, ein Gildebruder vom Kaufmannsamte, für seinen Sohn Johan Georg Drosten das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und davon die Hälfte mit fünf dicke Rtl. sogleich entrichtet.

– 1758 –

1249 Den 17. Februarii 1758: Daniel Christoph Brockhausen als ein Gildebruder hat für seinen Sohn August Friederich Brockhausen das Kaufmannsamt um zehen dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid davon sogleich berichtiget.

1250 Georg Reinhard Lüttgen, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Diederich Ludwig das Kaufmannsamt geindiget um zehen dicke Rtl., wovon er die Halbscheid sofort bezahlet.

1251 Den 5. Septembris 1758: Christian Friederich Böhm als eine Fremder hat das Kaufmannsamt um 30 dicke [Rtl.] gewonnen und versprochen, solche in 3 Terminen abzuführen, wovon er denn auch den ersten, nämlich 10 dicke Tlr., sogleich erleget hat.

1252 Den 19. Decembris 1758: Herr Bürgermeister Helwing als ein Gildebruder hat für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr. und davon die Halbscheid sogleich bezahlet.

1253 [S. 227] Vidua Chirurgi Seligen, eines gewesenen Gildebruders, hat für ihren Sohn Johan Friedrich Seligen das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte gleich erleget.

1254 Herr Johan Herman Schnitker als ein Gildebruder hat für seinen Sohn Johan Christian das Kaufmannsamt geindiget [um 10 dicke Tlr.] und davon die Halbscheid sogleich entrichtet.

1255 Herr Advocatus Topp hat als Gildebruder für seinen Sohn Christian Bernhard das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget, auch sogleich die Hälfte davon erleget.

1256 Herr Christian Ludwig Wolff, ein Gildebruder,hat für seinen Sohn Bernhard Christian das Kaufmannsamt geindiget um 10 dicke Tlr., wovon die Hälfte sogleich bezahlet worden.

1257 Herr Johan Georg Seiff, ein Gildebruder, hat das Kaufmannsamt für seinen Sohn Friedrich Georg um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte bezahlet.

1258 [S. 228] Herr Apotheker Rudolph Klaener hat als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr., auf 3 Termine zu bezahlen, gewonnen und davon den einen Termin mit 10 dicken Tlr. sogleich abgeführet.



Siegelabdruck in der Matrikel

– 1759 –

1259 Den 5. Julii 1759: Herr Henrich Wilhelm Könebrug als ein Fremder hat für sich und seine beiden Söhne Jobst Henrich Könebrug und Diedrich Wilhelm Könebrug das Kaufmannsamt insgesamt für 50 dicke Tlr., auf 3 Termine zu bezahlen, gewonnen.

1260 Den 29. Novembris 1759: Herr Johan Christian Richter, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Christoph das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die eine Hälfte sogleich erleget.

– 1760 –

1261 Den 24. Novembris 1760: Herr Bürgermeister Helwing hat für seinen Sohn Christian Friedrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich erleget.

1262 Herr Assessor Topp hat für seinen Sohn [S.229]Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon gleich erleget.

1263 Jobst Henrich Könebrug hat für seinen Sohn Johan Anton das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon den einen Termin gleich bezahlet.

1264 Johan Henrich Pothast hat für seinen Sohn Herman Henrich das Amt geindiget und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. gleich erleget.

1265 Chirurgus Henrich Conrad Grote hat für seinen Sohn Johan Conrad das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte gleich bezahlet.

1266 Christian Hilmer Sasse hat für seinen Sohn Johan Arnold das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und darauf 5 dicke Tlr. gleich bezahlet.

1267 [S.230] Chirurgus Daniel Christoph Brockhausen hat für seinen Sohn Henrich Bernhard Philip das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und 5 davon sogleich entrichtet.

1268 Johan Christoph Wipperman hat für seinen Sohn Christoph Ludewig das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. gleich bezahlet.

1269 Simon Henrich Dreyer hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und solche in drei Terminen zu bezahlen versprochen, auch den ersten Termin mit 10 dicke Tlr. gleich erleget.

1270 Wagemeister Johan Engelbert Schnitcker hat das Kaufmannsamt als ein Fremder um 30 dicke Tlr. gewonnen und will solche in drei Terminen bezahlen, wovon auch der erste Termin mit 10 Rtl. erleget worden.

1271 Herr Kantor Christian Henrich Schnitcker hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und solche in 3 Terminen [S.231] zu bezahlen versprochen, auch den ersten Termin ad 10 dicke Tlr. sogleich bezahlet.

1272 Herr Advocatus Topp hat für seinen Sohn Gotlieb Adolph das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf den ersten Termin ad 5 dicke Tlr. sogleich erleget.

– 1761 –

1273 Den 13. Novembris 1761: Bei der Prövengifte hat Engelbert Christoph Plette, eines Gildebruders Christoph Casimir Plettens Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. sogleich erleget.

1274 Jobst Henrich Gronemeyer, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt für sich um 30 dicke Tlr., welche in 3 Terminen bezahlet werden sollen, wie auch für seinen

Sohn Anton Henrich um 10 dicke Tlr. geindiget, auch sogleich für sich den ersten Termin mit 10 dicke Tlr. und für seinen Sohn den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. erleget.

1275 Herr Johan Inke hat für seinen Sohn Nicolaus Carl das Kaufmannsamt um 10 dikke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid gleich bezahlet.

1276 [S. 232] Diedrich Wilhelm Sake hat als ein Fremder für sich das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr., so in 3 Terminen zu bezahlen, und für seinen Sohn Diedrich Adolph um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf den ersten Termin mit 15 dicke Tlr. bezahlet.

1277 Frau Bürgermeister Overbecken hat für ihren Sohn Bernhard Ludwig Overbeck das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid gleich erleget.

1278 Simon Henrich Gronemeyer hat als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin ad 10 dicke Tlr. sogleich erleget.

1279 Arnold Henrich Hölbe hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für sich um 30 dikke Tlr., so er in 3 Terminen zu bezahlen versprochen, und für seinen Sohn Arnold Friedrich um 10 dicke Tlr., welche in 2 Terminen bezahlet werden, geindiget, auch davon die ersten Termine mit 15 dicken Tlr. erleget.

1280 Johan Anton Hölbe, ein Fremder, hat das Kaufmannsamt für sich um 30 dicke Tlr. und für seinen Sohn Anton Henrich um 10 dicke Tlr. geindiget, erstere sollen in 3 Terminen und letztere in 2 Terminen bezahlet werden, worauf auch sogleich die ersten Termine mit 15 dicken Tlr. erleget worden.

1281 [S. 233] Herr Johan Georg Seiff hat für seinen Sohn Simon Adolph Seiff das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf sogleich die Halbscheid ad 5 dicke Tlr. erleget.

1282 Johan Wolrad Meyer hat als ein Fremder für sich das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget, welche in 3 Terminen bezahlet werden sollen, wovon denn auch sogleich der erste Termin mit 10 dicken Tlr. erleget worden.

1283 Den 23. Novembris 1761: Johan Christoph Hoffmeister, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und den Weinkauf erleget, der erste Termin der Indigungsgelder wird aber erst bei nächster Prövengifte erleget werden.

– 1762 –

1284 Den 15. Novembris 1762: Bei der heutigen Prövengifte hat Herr Camerarius Nolte Diedrich Triepmacher für seinen Sohn Diedrich Wilhelm das Kaufmannsamt um 40 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid gleich erleget.

1285 Weiland Christian Hilmer Sassen Witwe hat für ihren dritten Sohn Johan Daniel das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid bezahlet.

1286 [S. 234] Weiland Johan Henrich Drosten Witwe hat für ihren vierten Sohn Friedrich Adolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid sogleich erleget.

1287 Henrich Ernst Bentzler hat für seinen Sohn Johann Heinrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon sogleich bezahlet.

1288 Wortwahrer Johan Christian Richter hat für seinen Sohn Jürgen Diedrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin ad 5 dicke Tlr. gleich erleget.

1289 Johan Otto Böckhaus, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin ad 5 dicke Tlr. sogleich erleget.

– 1763 –

1290 Den 1. Decembris 1763: Bei der heutigen Prövengifte hat Herr Johan Ernst Eberhard als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr., welche in 2 Terminen bezahlet werden sollen, geindiget und davon die Hälfte sogleich erleget.

1291 Gleichfalls hat Herr Apotheker Franz Conrad Krohne als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget, wovon die Halbscheid sogleich erleget worden, die andere Halbscheid aber im künftigen Jahre bezahlet werden muß.

1292 Herr Secretarius Heldman hat für seinen Sohn Christian Herman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid bezahlet.

1293 [S. 235] Henrich Philip Stockmeyer, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. auf 2 Termine geindiget und den einen Termin sogleich erleget.

1294 Johan Carl Friedrich Albrecht, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt für sich und seine drei Söhne Diedrich Daniel, Henrich Carl und Johan Christoph insgesamt um 60 dicke Tlr. geindiget, und ist demselben vor diesesmal nachgelassen, solche in 3 Terminen, nämlich jedes Jahr 20 dicke Tlr., zu bezahlen, wovon denn auch der erste Termin sogleich erleget worden.

1295 Herr Johan Inke, ein Gildebruder, hat das Kaufmannsamt für seinen Sohn Christian Ulrich um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin gleich bezahlet.

1296 Herr Arnold Henrich Brockhausen das Kaufmannsamt für seinen Sohn Herman Arnold um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte gleich bezahlt.

1297 Henrich Schilling, eines Gildebruders weiland Bartold Ludwig Schillings Sohn, hat das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und solche sogleich auf einmal erleget.

– 1764 –

1298 Den 28. Novembris 1764 bei der Prövengifte: Frau Rätin Benzlern hat für ihren Sohn Christian Diederich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid sogleich bezahlet.

1299 [S. 236] Herr Bürgermeister Helwing hat für seinen Sohn Christian Diederich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid gleich erleget.

1300 Herr Siegeler Triepmacher hat für seinen Sohn Christian Ludewig das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf sogleich die Halbscheid bezahlet.

1301 Herr Christian Ludwig Wolf hat für seinen Sohn Diederich Ludewig das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und sogleich die Hälfte davon erleget. Ebenderselbe hat für seinen Sohn Johan Georg gleichfalls das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte darauf bezahlet.

1302 Jobst Diedrich Plette, als eines Gildebruders Sohn, hat das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und darauf sogleich die Halbscheid bezahlet.

1303 Herr Apotheker Krohne hat das Kaufmannsamt für seinen Sohn Christian Friedrich um 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid davon sogleich erleget.

1304 Herr Wagemeister Schnitger hat für seinen Sohn August Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und darauf die Halbscheid mit 5 dicken Tlr. bezahlet.

1305 Herr Henrich Christoph Kracht hat für seinen Sohn Christian Engelhard das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid sogleich erleget.

1306 Herr Henrich Schulz, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt in allem für 30 dikke Tlr. geindiget und darauf die Halbscheid mit 15 dicken Tlr. bezahlet.

– 1765 –

1307 [S. 237] Den 21. Novembris 1765 bei der Prövengift: Herr Johan Anton Lüpke hat für seinen Sohn Herman Anton das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin bezahlet.

1308 Weiland Eberhard Diedrich Groten Kinder Herren Vormünder haben für ihren jüngsten Pupillen Ferdinand Diedrich Groten, eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte sogleich bezahlet.

1309 Herr Eberhard hat für seinen Sohn Johan Friedrich Ernst das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und darauf 5 dicke Tlr. gleich erleget.

1310 Herr Arnold Engelbert Doht hat das Kaufmannsamt für seinen Sohn Herman Diedrich um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte jetzo erleget.

1311 Vidua Johan Henrich Drosten hat das Kaufmannsamt für ihren jüngsten Sohn Johan Anton um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin erleget.

1312 Herr Henrich Schulz hat für seinen Sohn Diedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin bezahlet.

1313 [S. 238] Herr Johan Christoph Hofmeister hat für seinen Sohn Anton Christoph das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich bezahlet.

1314 Nolte Bernhard Sasse hat das Kaufmannsamt für seinen Sohn Johan Hilmer für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin anjetzo erleget.

– 1766 –

1315 Den 2. Dezembris 1766: Bei der heutigen Prövengift hat Carl Wilhelm Kurlbaum als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin ad 15 dicke Tlr. sogleich erleget.

1316 Henrich Philip Stockmeier hat für seinen Sohn Johan Carl Ludewig das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

– 1767 –

1317 Den 11. Dezember 1767: Bei der heutigen Prövengift hat Herr Nolte Diedrich Triepmacher für seinen Sohn August Friedrich Ludewig das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. bezahlet.

1318 Herr Johan Conrad Diedrich Benzler hat für seinen Sohn Johan Herman Diedrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

1319 [S. 239] Herr Kantor Johan Henrich Brokhausen hat für seinen Sohn Georg Henrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. bezahlet.

1320 Herr Johan Ernst Eberhard hat für seinen Sohn Philip August das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

– 1768 –

1321 Den 8. Dezember 1768: Bei der heutigen Prövengift hat Herr Arnold Engelbert Doht als ein Gildebruder das Kaufmannsamt für seinen Sohn Heinrich August für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin ad 5 dicke Tlr. sogleich erleget.

– 1769 –

1322 Den 20. Dezember 1769: Bei der heutigen Prövengifte hat der Herr Bürgermeister Helwing als ein Gildebruder das Kaufmannsamt für seinen Sohn Johann Hein-

rich für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin ad 5 dicke Tlr. sogleich erleget.

1323 Herr Secretarius Heldman hat für seinen Sohn Carl Albert das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. sogleich bezahlet.

1324 Herr Subkonrektor Schnitger hat für seinen Sohn Christian August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit [S. 240] 5 dicken Tlr. sogleich erleget.

– 1770 –

1325 Den 3. Dezember 1770: Bei der heutigen Prövengift hat der Herr Konrektor Johan Friedrich Sasse für seinen Sohn Johan Heinrich das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin ad 5 dicke Tlr. sogleich erleget.

1326 Herr Jobst Henrich Bernhard Seif hat als ein Gildebruder das Kaufmannsamt für seinen Sohn Henrich Diedrich um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicke Tlr. bezahlt.

1327 Herr Wilhelm Kracht, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Christian das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dikken Tlr. erleget.

– 1771 –

1328 Den 5. Dezember 1771: Bei der heutigen Prövengift hat der Herr Apotheker Franz Conrad Krohn, ein Gildebruder, für seinen Sohn Martin Ludolph das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Halbscheid bezahlet.

1329 Herr Christian Ludewig Wolf, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Heinrich August das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon sogleich erleget.

– 1772 –

1330 [S. 241] Den 18. Dezember 1772: Bei der heutigen Prövengift hat der Herr Rat und Bürgermeister Helwing als ein Gildebruder das Kaufmannsamt für seinen Sohn Gottlieb Leopold für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. sogleich erleget.

1331 Herr Wilhelm Kracht hat für seinen Sohn Henrich Wilhelm das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich erleget.

1332 Herr Ludwig Henrich Mensching, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin mit 15 dicke Tlr. erleget.

1333 Herr Johan Ludwig Focke, als ein Fremder, hat das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin mit 15 dicke Tlr. bezahlet.

– 1773 –

1334 Den 31. Dezember 1773: Herr Johan Ernst Eberhard hat bei der heutigen Prövengifte für seinen Sohn Johan Friedrich Nicolaus das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. gleich bezahlt.

– 1775 –

1335 Den 5. Januar 1775: Herr Secretarius Frantz Carl Theodor Petri, als ein Fremder, hat bei der heutigen Prövengift das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den 1. Termin mit 15 dicke Tlr. bezahlet.

1336 [S. 242] Herr Johann Hermann Brockhausen hat für seinen Sohn Hermann Anton als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich erleget.

1337 Herr Ratsherr Jobst Henrich Bernhardt Seiff hat als ein Gildebruder das Kaufmannsamt für seinen Sohn Carl Ludwig um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich erleget.

1338 Herr Wilhelm Kracht hat als ein Gildebruder das Kaufmannsamt für seinen Sohn Hermann Christian um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort erleget.

– 1776 –

1339 Den 15. Januar 1776: Herr Johann Ernst Eberhardt hat bei der heutigen Prövengifte für seinen Sohn Henrich Ernst Bernhart das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. gleich bezahlet.

1340 Herr Pastor Sasse hat für seinen Sohn Bernhardt Friederich als ein Gildebruder das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich erlegt.

1341 [S. 243] Herr Camerarius Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Wilhelm das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon sogleich bezahlet.

1342 Herr Kaufmann Christian Engelbert Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Friederich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte sogleich bezahlet.

1343 Herr Wilhelm Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Anton Henrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte sofort berichtiget.

1344 Herr Postmeister Krohn hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Matias Georg das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte sofort bezahlet.

1345 [S. 244] Herr Kaufmann Hofmeister hat für seines Herrn Schwiegervaters Christian Ludwig Wolffs ⟨als eines Gildebruders⟩ Sohn, Johann Friederich Wolff, das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort bezahlet.

1346 Den 23. Decembris 1776: Herr Apotheker Christoph Friederich Müller hat bei der heutigen Prövengifte als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin mit 15 dicke Tlr. sogleich berichtiget.

1347 Herr Kaufmann Henrich Philipp Stockmeyer hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Christian das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte sofort bezahlet.

1348 [S. 245] Die Witwe von Rinteln hat für ihren Sohn Carl Henrich von Rinteln als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort bezahlet.

1349 Der Herr Konrektor Christian Henrich Schnitger hat für seinen Sohn Christian Henrich das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

– 1777 –

1350 Den 17. Decembris 1777: Stadtsekretär Petri hat bei der heutigen Prövengift für seinen Sohn Friederich Simon Leopoldt das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1351 Johann Henrich Schwabedißе hat für seinen Sohn Anton Henrich das Kaufmannsamt als ein [S. 246] Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1352 Herr Kaufmann Friederich Wilhelm Schilling hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Wilhelm das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1353 Herr Kaufmann Christian Engelbert Kracht hat für seinen Sohn Johann Henrich Kracht das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1354 Herr Pastor Johann Friederich Sasse hat für seinen Sohn Johann Friederich das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1355 Herr Jobst Hermann Brockhausen hat für seinen Enkel Hermann Anton, des Gildebruder Johann Henrich Wippermanns Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1356 Herr Kaufmann Wilhelm Kracht hat für seinen Sohn Wilhelm das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte [S. 247] sogleich berichtiget.

– 1778 –

1357 Den 26. Novembris 1778: Herr Kaufmann Focke hat für seinen Sohn Johann Wilhelm das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1358 Herr Kaufmann Stockmeyer hat für seinen Sohn Johann Friederich Bernhardt das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1359 Chirurgus Casimir Hofmeister hat für sich als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1360 Herr Kaufmann Johann Christian Schumacher hat bei der heutigen Prövengift als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon, da die Zahlung auf drei Termine gesetzet, den ersten mit 10 dicke Tlr. sogleich berichtiget.

– 1779 –

1361 [S. 248] Den 3. Decembris 1779: Stadtsekretär Petri hat bei der heutigen Prövengift für seinen Sohn Carl Ludwig das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1362 Herr Jobst Hermann Brockhausen hat für seinen Enkel Johann Christian Brockhausen, des Gildebruder Johann Hermann Brockhausen Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1363 Herr Johann Hermann Schnitger hat für seinen Enkel Jobst Hermann Brockhausen, des Gildebruders Johann Hermann Brockhausens Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1364 Herr Johann Anton Lüpke hat für seinen Enkel Anton Henrich Droste, des Gildebruders Henrich Diederich Droste Sohn, das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1365 Herr Richter Johann Schäfer, als ein Fremder, hat bei der heutigen Prövengift das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon, da die Zahlung auf drei Termine [S. 249] gesetzet, den ersten mit 10 dicke Tlr. berichtiget.

1366 Herr Richter Schäfer hat für seinen Sohn Johann Friederich Schäfer das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

Landesbibliothek Detmold

1367 Herr Friederich Wilhelm Schilling hat für seinen Sohn Johann Friederich Christoph Schilling das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort berichtiget.

1368 Herr Pastor Sasse hat für seinen Sohn Justus Christian Sasse das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort berichtiget.

1369 Herr Wilhelm Kracht hat für seinen Sohn Johann Wilhelm Kracht das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1370 Herr Johann Friederich Seiff hat für seinen Sohn Friederich Georg Seiff das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort berichtiget.

1371 Herr Johann Anton Hölbe hat für seinen Sohn Anton Henrich Hölbe das Kaufmannsamt als ein Gildebruder um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort berichtiget.

– 1780 –

1372 [S. 250] Den 18. Decembris 1780: Kammerdiener Berendt Henrich Brockhausen hat für seinen Sohn Henrich Anton Brockhausen das Kaufmannsamt bei der heutigen Prövengift um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1373 Herr Kaufmann Henrich Carl Droste hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Henrich Droste das Kaufmannsamt bei der heutigen Prövengift um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort berichtiget.

1374 Herr Sekretär Johann Lorentz Bentzler hat für seinen Sohn Johann Wilhelm August Bentzler das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1375 Herr Konrektor Friederich Adolph Droste hat für seinen Vetter, des Gildebruder Johann Friederich Seiffs Sohn, Johann Friederich Seiff das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1376 Herr Camerarius Arnoldt Henrich Hölbe hat für seinen Sohn Rudolph Henrich Hölbe das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1377 Johann Christian Sasse hat für seinen Sohn Johann Anton Sasse das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1378 Chirurgus Casimir Hofmeister hat für seinen Sohn Georg Philipp Henrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tl. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

– 1781 –

1379 [S. 251] Den 18. Decembris 1781: Herr Wilhelm Kracht hat für seinen Sohn Diederich Wilhelm Kracht das Kaufmannsamt bei der heutigen Prövengift um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1380 Der Bürger Carl Daniel Justus Hempelmann hat bei der heutigen Prövengift als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den 1. Termin mit 15 dicke Tlr. bezahlet.

1381 Diederich Wilhelm Könebrug hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Justus Wilhelm Könebrug das Kaufmannsamt bei der heutigen Prövengift um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

– 1783 –

1382 Den 4. Jenner 1783: Stadtsekretär Petri hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Diederich Moritz das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1383 [S. 252] Herr Camerarius Henrich Christoph Kracht hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Friederich Christoph das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1384 Herr Christian Engelbert Kracht hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Georg Wilhelm Friederich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1385 Herr Johann Friederich Lütge hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Friederich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte bezahlt.

1386 Herr Henrich Carl Droste hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Carl das Kaufmannsamt um [S. 253] 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte bezahlet.

1387 Der Bürger Henrich Conradt Schirneker hat bei der heutigen Prövengift als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin mit 15 dicke Tlr. bezahlet.

1388 Herr Camerarius Arnoldt Henrich Hölbe hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Arnoldt Friederich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte bezahlet.

1389 Herr Henrich Schultz hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Diederich Wilhelm das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte bezahlet.

1390 Herr Richter Schäfer hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Wilhelm das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte bezahlet.

1391 Herr Friederich Wilhelm Schilling hat bei der heutigen [S. 254] Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Christian Ludwig das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte bezahlet.

1392 Herr Diederich August Kracht hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Diederich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sofort die Hälfte bezahlet.

1393 Herr Anton Henrich Schnitger hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Anton Carl das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sofort die Hälfte bezahlet.

1394 Herr Jobst Hermann Brockhausen hat bei der heutigen Prövengift für seinen Enkel, des Johann Hermann Brockhausen Sohn Johann Anton, als ein Gildebruder das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sofort die Hälfte bezahlet.

1395 [S. 255] Den 3. Decembris 1783: Herr Johann Anton Droste hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Wilhelm das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1396 Herr Friederich Wilhelm Schilling hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Bernhardt Diederich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1397 Herr Diederich August Kracht hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder

für seinen Sohn Christian August das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sogleich berichtiget.

1398 Der Bürger Carl Daniel Justus Hempelmann hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Carl das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

– 1784 –

1399 [S. 256] Den 16. Decembris 1784: Herr Friederich Wilhelm Schilling hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich August das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1400 Herr Konrektor Droste hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Friederich August das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1401 Herr Kaufmann Johann Henrich Wilhelm Thospann, als ein Fremder, hat bei der heutigen Prövengift das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und davon den 1. Termin mit 15 dicke Tlr. bezahlet.

1402 Bürger Johann Bartold Pothast hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder [S. 257] für seinen Sohn Johann Henrich das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1403 Bürger Carl Daniel Justus Hempelmann hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Johann Anton das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1404 Herr Bauermeister Jobst Henrich Könebrug hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Henrich Anton das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

1405 Bürger Henrich Conradt Schirneker hat bei der heutigen Prövengift als ein Gildebruder für seinen Sohn Hermann Conradt das Kaufmannsamt um 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Hälfte berichtiget.

– 1785 –

1406 [S. 258] Den 8. Decembris 1785: Stadtsekretär Johan Anton Schnitger hat bei der heutigen Prövengifte als ein Gildebruder für seinen Sohn Herman August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon sogleich die Halbscheid mit 5 dicke Tlr. bezahlet.

1407 Herr Rentemeister Johan Ernst Eberhard hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Ernst das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid davon sogleich erlegt.

1408 Herr Kaufmann Friedrich Justus Schröter hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid mit 15 dicke Tlr. sogleich berichtiget.

1409 Für des Herrn Notarius Friedrich Meyers als eines Gildebruders Sohn, Bernhard Henrich, hat dieses Großvater, Herr Camerarius Kracht, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid davon sogleich berichtiget.

1410 Bürger Henrich Conrad Scherneker, als ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Christian Henrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon sogleich erlegt.

– 1786 –

1411 [S. 259] Den 8. Dezember 1786: Herr Justus Daniel Poppelbaum hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. geindiget und davon den ersten Termin mit 15 dicken Tlr. sogleich erleget.

1412 Herr Ernst Wilhelm Herling hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon ad 15 dicke Tlr. sogleich berichtiget.

1413 Herr Konrektor Friedrich Adolph Droste hat als ein Gildebruder bei der heutigen Prövengift für seinen Sohn Georg Carl Adolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid mit 5 dicken Rtl. sofort bezahlet.

1414 Herr Bauermeister Jobst Henrich Könebrug hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Friedrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin ad 5 dikke Rtl. sofort erlegt.

1415 Herr Wortwahrer Henrich Schilling hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ernst Henrich Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und solche sofort auf einmal bezahlet.

1416 Bürger Anton Diedrich Schnitger hat bei der heutigen Prövengift als eines Gildebruders Sohn [S. 260] für sich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den 1. Termin mit 5 dicken Rtl. sofort bezahlt. Wobei jedoch demselben bedeutet worden, daß dessen jetzt schon vorhandenen Söhnen dieserwegen bei etwaiger Gewinnung des Amts kein Vorteil zufließen könnte, sondern als Fremde anzusehen und dafür 30 dicke Rtl. bezahlen müßten.

1417 Bürger Carl Daniel Justus Hempelman hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Diedrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den ersten Termin ad 5 dicke Rtl. sogleich erlegt.

1418 Herr Ferdinand Diedrich Grote hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ferdinand Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon mit 5 dicken Rtl. sogleich bezahlt.

–1787–

1419 Den 15. Dezember 1787: Bei der heutigen Prövengift hat Herr Wortwahrer Christian Engelbert Kracht für seinen Enkel Christian August Schröter, des Kaufmanns Herrn Friedrich Justus Schröters Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke [S. 261] Tlr. geindiget und davon den 1. Termin mit 5 dicken Tlr. sogleich bezahlt.

1420 Herr Ernst Wilhelm Herling hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ludwig Ernst[69] das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. sofort erlegt.

1421 Herr Anton Henrich Schwabedissen hat als ein Gildebruder für seine beiden Söhne Johan Carl Ludwig und Anton Henrich Wilhelm das Kaufmannsamt für jeden um 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid ad 10 dicke Tlr. sogleich entrichtet.

1422 Witwe Henrich Conrad Schernekers hat für ihren Sohn Johan Gottfried Schernekker als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid mit 5 dicken Tlr. gleich berichtiget.

– 1788 –

1423 Den 23. Julius 1788: Der hiesige Bürger Herman Henrich Frikke hat als ein Fremder am heutigen Tage das Kaufmannsamt beweinkauft und den 1. Termin bei der

[69] „Ernst" geändert aus „Henrich".

nächsten Prövengift zu bezahlen versprochen, auch solchen mit 15 dicken Tlr. bezahlt.

1424 [S. 262] Den 19. Dezember 1788: Bei der heutigen Prövengift hat Herr Justus Daniel Poppelbaum für seinen Sohn August Ludewig, eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den 1. Termin davon mit 5 dicken Tlr. sogleich berichtiget.

1425 Herr Friedrich Justus Schröter, als ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. sofort erlegt.

1426 Bürger Berend Henrich Brokhausen, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Adolph Henrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und mit 5 dicken Tlr. die Halbscheid sogleich bezahlt.

1427 Herr Friedrich Wilhelm Schilling, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Ernst Ludewig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. bar entrichtet.

1428 Bürger Carl Daniel Justus Hempelman, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den 1. Termin mit 5 dicken Rtl. sogleich abgetragen.

1429 Witwe Jobst Henrich Gronemeiers hat für ihren Sohn August Heinrich als eines Gildebruders [S. 263] Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den 1. Termin mit 5 dicken Tlr. gleich bezahlt.

1430 Bürger Herman Henrich Frikke hat für seinen Stiefsohn Friedrich Wilhelm Schernekker, des Gildebruders weiland Henrich Conrad Schernekers Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sofort abgetragen.

1431 Herr Ferdinand Diedrich Grote, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den 1. Termin mit 5 dicken Tlr. sogleich erlegt.

– 1789 –

1432 Den 14. Dezember 1789 bei der Prövengift: Herr Heinrich Carl Overbek hat für seinen Stiefsohn Johan August Müller, eines Gildebruders weiland Christoph Friedrich Müllers Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und den 1. Termin mit 5 dicken Tlr. am heutigen Tage bezahlt.

1433 Herr Friedrich Anton Casimir Blume hat als ein Fremder für 30 dicke Tlr. das Kaufmannsamt geindiget und die Hälfte davon mit 15 dicken Tlr. heute abgetragen.

1434 Herr Gottlieb Heinrich Dingerdis hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon heute die Halbscheid erlegt.

– 1790 –

1435 [S. 264] Den 30. Dezember 1790 bei der Prövengift: Herr Justus Daniel Poppelbaum hat für seinen Sohn Franz Ludwig als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte mit 5 dicke Tlr. sogleich bezahlt.

1436 Herr Ratsherr Johan Herman Brokhausen, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon 5 dikke Tlr. gleich bezahlt.

1437 Herr Camerarius Engelbert Daniel Gevekohte hat für seinen Enkel Heinrich Daniel Wolf, eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. gleich erlegt.

1438 Herr Ernst Wilhelm Herling, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Diedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget, wovon derselbe sogleich die Hälfte mit 5 dicke Tlr. bezahlet hat.

1439 Herr Konrektor Friedrich Adolph Droste hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte mit 5 dicke Tlr. bezahlt.

1440 Herr Prorektor Henrich Arnold Stohlman, ein Gildebruder, für seinen Sohn Herman Heinrich gleichfalls für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte bezahlt.

1441 Herr Herman Henrich Frikke hat für seinen Stiefsohn Johan Anton Scherneker, eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid davon gleich entrichtet.

1442 [S. 265] Den 30. Dezember 1790: Herr Carl Daniel Justus Hempelman hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Gottlieb Daniel das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. gleich entrichtet.

– 1791 –

1443 Den 13. Dezember 1791 bei der Prövengift: Herr Johan Georg Medel hat als ein Fremder das Kaufmannsamt um 30 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid davon mit 15 dicken Tlr. sogleich bezahlt.

1444 Herr Conrad Ernst Vietmeier, ebenfalls ein Fremder, hat das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte ad 15 dicke Tlr. gleich erlegt.

1445 Herr Friedrich Justus Schröter, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Georg Ludewig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. gleich erlegt.

1446 Herr Diedrich August Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte ad 5 dicke Tlr. entrichtet.

1447 Herr Anton Henrich Schwabedissen, als ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Ludwig Henrich Adolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. gleich bezahlt.

– 1792 –

1448 [S. 266] Den 29. Dezember 1792 bei der Prövengifte: Herr Justus Daniel Poppelbaum hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. sofort bezahlt.

1449 Herr Siegler Herman Arnold Stohlman hat für seinen Enkel, des Herrn Prorektor Henrich Arnold Stohlmans eines Gildebruders Sohn Johan Bernhard, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und sogleich die Hälfte mit 5 dicken Tlr. bezahlt.

1450 Herr Johan Anton Droste, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte bezahlt.

1451 Bürger Christian Diedrich Richter, ebenfalls ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Chistian Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid davon mit 5 dicken Tlr. entrichtet.

1452 Bürger Herman Henrich Lüdeking hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon mit 15 dicken Tlr. sogleich entrichtet, wobei jedoch demselben bedeutet worden, daß dessen jetzt schon vorhandenen drei Söhnen bei etwaiger Gewinnung des Amts kein Vorteil zufließen könnte, sondern als Fremde anzusehen wären und für jeden 30 dicke Tlr. bezahlet werden müßten.

1453 Herr Ernst Wilhelm Herling, ein Gildebruder, hat für [S. 267] seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. gleich erleget.

1454 Bürger Jürgen Diedrich Richter, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Christian das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Halbscheid bezahlt.

1455 Herr Herman Henrich Frikke, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Herman Gottlieb das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid davon sofort erleget.

1456 Bürger Carl Daniel Justus Hempelman hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Conrad das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid ad 5 dicke Tlr. bezahlt.

– 1793 –

1457 Den 29. November 1793: Bei der heutigen Prövengift hat Herr Johan Georg Medel als ein Gildebruder für seinen Sohn Carl August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid davon mit 5 dicken Tlr. sofort bezahlt.

1458 Herr Henrich August Wolff, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Emilius Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen [S. 268] und die Hälfte mit 5 dikken Tlr. bezahlt.

1459 Herr Christian Engelbert Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Friedrich Wilhelm August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sogleich entrichtet.

1460 Herr Christian August Schnitger, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Christoph August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr., wovon er die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sofort erleget, gewonnen.

– 1795 –

1461 Den 17. Januar 1795 bei der Prövengift: Herr Simon Adolph Seiff hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Simon Carl das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. sofort bezahlt.

1462 Herr Henrich Carl Overbek, gleichfalls ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Carl Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

1463 Bürger Herman Henrich Lüdeking hat für seinen nach Gewinnung des Kaufmannsamts geborenen, jetzt zweijährigen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte sofort entrichtet.

– 1796 –

1464 [S. 269] Den 13. Dezember 1796 bei der Prövengift: Herr Carl Ludwig Schulze hat als ein Fremder bereits den 8. Dezember 1795 das Kaufmannsamt beweinkauft und bei der heutigen Prövengift die Halbscheid der Gewinnungsgelder mit 15 dikken Tlr. bezahlt.

1465 Herr Herman Anton Lüpke hat als ein Gildebruder für seine beiden Söhne Johan Wilhelm und Anton das hiesige Kaufmannsamt für jeden um 10 dicke Tlr. geindiget und für beide die Hälfte mit 10 dicken Tlr. entrichtet.

1466 Ratsherr Nolte Bernhard Sasse hat für seinen Sohn Christian Friedrich für 10 dicke Tlr. [das Kaufmannsamt] geindiget und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sogleich erlegt.

1467 Herr Christian August Schnitger, als Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte mit 5 dicken Tlr. entrichtet.

1468 Herr Johan Georg Medel, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Wilhelm August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte ad 5 dicke Tlr. bezahlt.

1469 Herr Johan Anton Hölbe hat sowohl für seinen Sohn Christian Rudolph als seinen Enkel Johan Anton Richter, des Gildebruders Johan Christoph Richters Sohn, das Kaufmannsamt für jeden mit 10 dicken Tlr. geindiget, auch für jeden den ersten Termin mit 5 dicken Tlr., mithin für beide 10 dicke Tlr. entrichtet.

1470 [S. 270] Herr Ernst Wilhelm Herling, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Heinrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr., wovon die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sogleich bezahlt ist, gewonnen.

– 1797 –

1471 Den 1. Dezember 1797 bei der Prövengift: Herr Jürgen Diedrich Richter, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Adolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sogleich bezahlt.

1472 Herr Johan Georg Seiff hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon die Halbscheid ad 15 dicke Tlr. heute entrichtet.

– 1799 –

1473 Den 18. Dezember 1799 bei der Prövengift: Herr Johan Philip Prante hat als ein Fremder bereits im vorigen Jahre das Kaufmannsamt beweinkauft und bei der heutigen Prövengift die Halbscheid der Gewinnungsgelder mit 15 dicken Tlr. bezahlt.

1474 Herr Archivar Carl Albert Heldman, ein Kaufmannsamts-Gildebruder, hat für seinen Sohn Albert Theodor das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid sofort bezahlet.

1475 [S. 271] Ratsherr Nolte Bernhard Sasse hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte sofort bezahlt.

1476 Herr Diedrich August Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Herman Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

1477 Herr Philip August Eberhardt hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ludwig Ferdinand August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte gleich bezahlt.

1478 Herr Henrich Diedrich Seiff hat für seinen Sohn Heinrich Wilhelm Eduard das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sogleich entrichtet.

1479 Herr Carl Ludwig Schulze hat für seinen Sohn Carl Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort entrichtet.

– 1801 –

1480 Den 4. Dezember 1801 bei der Prövengifte: Herr Christian Engelhard Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Henrich [S. 272] Christian das hiesige Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sofort bezahlt.

1481 Herr Johan Christoph Hofmeister hat gleichfalls als ein Gildebruder für seinen Sohn Ludwig Christoph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bar erlegt.

1482 Herr Friedrich Justus Schröter, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Ferdinand Heinrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und sogleich 5 dicke Tlr. bezahlt.

1483 Herr Konrektor Johan Heinrich Sasse hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Georg Friedrich Christian Theodor das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Halbscheid sofort entrichtet.

1484 Bürger Henrich Anton Brokhausen, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Henrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon bezahlt.

1485 Herr Burgemeister August Wilhelm Overbek hat als ein restituierter Gildebruder für seinen ältesten Sohn Heinrich Christian August das Kaufmannsamt für 10 dikke Tlr. gewonnen und davon die Halbscheid entrichtet.

1486 [S. 273] Herr Stadtsyndikus Carl Albert Heldman hat bei der heutigen Prövengift für seinen 2. Sohn Carl Theodor als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte mit 5 dicken Tlr. erlegt.

1487 Herr Gottlieb Leopold Helwing hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Friedrich Leopold Maximilian das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. bezahlt.

1488 Chirurgus Ernst David Praman hat für seinen Stiefsohn Ernst Heinrich Richter, des Gildebruders weiland Johan Christoph Richters Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte sofort entrichtet.

1489 Bürger Christoph Ludwig Wipperman, als ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Anton Heinrich Ludewig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

1490 Herr Ernst Wilhelm Herling hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Heinrich Ernst Daniel das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte erlegt.

1491 Herr Henrich Carl Overbek, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Georg Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. bezahlt.

– 1802 –

1492 [S. 274] Den 14. Dezember 1802 bei der Prövengift: Herr Herman Anton Lüpke, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich August das hiesige Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sogleich entrichtet.

1493 Herr Henrich Diedrich Seiff, als ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Heinrich Ludwig August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und 5 dicke Tlr. sofort bezahlt.

1494 Herr Philip August Eberhardt hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Heinrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon die Hälfte gleich erlegt.

1495 Herr Heinrich Carl Lüdeking hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid mit 15 dicken Tlr. entrichtet.

– 1803 –

1496 Den 13. Dezember 1803 bei der Prövengift: Herr Heinrich Anton Müller, eines Gildebruders weiland Henrich Diedrich Müllers Sohn, hat das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort bezahlt.

1497 Herr Burgemeister August Wilhelm Overbek hat [S. 275] für seinen Sohn Friedrich Justus Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und 5 dicke Tlr. gleich bezahlt.

1498 Herr Syndikus Carl Albert Heldman hat für seinen Sohn Anton Carl das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Hälfte davon entrichtet.

1499 Herr Johan Engelbert Brokhausen hat für seinen Sohn Jobst Herman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon erlegt.

1500 Herr Henrich Carl Overbek, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Ernst das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid mit 5 dicken Tlr. bezahlt.

1501 Herr Jürgen Diedrich Richter, als ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Diedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr., wovon er die Hälfte sogleich bezahlet, gewonnen.

1502 Herr Gottlieb Leopold Helwing hat für seinen Sohn Heinrich Christian Carl Ernst das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

– 1804 –

1503 [S. 276] Den 7. Dezember 1804 bei der Prövengift: Herr Henrich Diedrich Seiff hat als Mitglied des hiesigen Kaufmannsamt für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Amt um 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort erlegt.

1504 Herr Georg Philip Hofmeister, des Kaufmannsamts Gildebruder, hat für seinen Sohn Henrich Wilhelm Casimir das hiesige Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid entrichtet.

1505 Herr Siegler Henrich Christoph Kracht hat für seinen Enkel, des Herrn Fiskal Meyers eines Gildebruders Sohn, mit Namen Christian Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

1506 Bürger Adolph Henrich Brokhausen, des Amts Gildebruder, hat für seinen Sohn Christian Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und sofort die Halbscheid erlegt.

– 1806 –

1507 Den 19. Dezember 1806 bei der Prövengift: Ludwig Henrich Adolph Bökhaus hat als eines Gildebruders weiland Johan Otto Bökhaus Sohn schon unterm 4. Dezember vorigen Jahrs das Kaufmannsamt beweinkauft und die Hälfte der Gewinnungsgelder dato mit 5 dicke Tlr. entrichtet.

1508 [S. 277] Herr Camerarius Johan Herman Brokhausen hat für seinen Enkel Herman Heinrich Wipperman, des Gildebruders Herman Anton Wippermans Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und die Halbscheid davon dato bezahlt.

1509 Herr Bürgemeister August Wilhelm Overbek hat für seinen Sohn Christian Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid davon mit 5 dicken Tlr. bezahlt.

1510 Herr Siegler Henrich Christoph Kracht hat für seinen Enkel Friedrich Christoph Ludwig Kracht, des Gildebruders Henrich Wilhelm Krachts Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort entrichtet.

1511 Herr Herman Anton Lüpke hat für seinen Sohn Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und hiervon die Halbscheid sogleich erlegt.

1512 Herr Dr. Adolph Christoph Bernhard Reineke hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon den 3. Teil mit 10 dicken Tlr. sogleich erlegt.

– 1808 –

1513 Den 13. Dezember 1808 bei der Prövengift: Bürger Heinrich Ludwig Meyer hat als ein Fremder schon im vorigen Jahre das Kaufmannsamt beweinkauft und bei der heutigen Prövengift die Hälfte davon mit 15 dicken Tlr. sofort bezahlt.

1514 [S. 278] Herr Philip August Eberhardt hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ernst August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. sogleich bezahlt.

1515 Herr Friedrich Christian Kracht, gleichfalls ein Gildebruder des Kaufmannsamts, hat für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt gewonnen und die Hälfte der Gewinnungsgelder mit 5 dicken Tlr. dato bar erlegt.

1516 Herr Henrich Diedrich Seiff hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ernst Ferdinand das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte gleich bezahlt.

1517 Herr Camerarius Ferdinand Diedrich Grote hat als Gildebruder für seinen Sohn Heinrich Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid mit 5 dicken Tlr. gleich erlegt.

1518 Bürger Adolph Heinrich Brokhausen hat als Gildebruder für seinen Sohn Carl Gottlieb das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid davon gleich bezahlt.

1519 Bürger Conrad Heinrich Sasse, eines Gildebruders weiland Nolte Bernhard Sassen Sohn, hat das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. geindiget und davon 5 dicke Tlr. gleich bezahlt.

1520 [S. 279] Den 12. Dezember 1809 bei der Prövengift: Herr Konrektor Johan Heinrich Sasse hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Heinrich Gustav Eduard das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte mit 5 dicken Rtl. sofort bezahlt.

1521 Herr Johan Georg Seiff, ein Gildebruder des Kaufmannsamt, hat für seinen Sohn Diedrich [70] Adolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und davon die Hälfte gleich bezahlt.

1522 Herr Heinrich Christian Stockmeier, gleichfalls ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Christian Emile das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. geindiget und die Halbscheid sofort entrichtet.

1523 Herr Gottlieb Leopold Helwing, als Gildebruder, hat für seinen Sohn Christian Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

1524 Herr Bürgermeister August Wilhelm Overbek hat als Gildebruder für seinen Sohn Johann Christian August das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

[70] „Dietrich" geändert aus „Carl".

1525 Herr Heinrich Carl Hempelman hat als Gildebruder für seinen Sohn Anton Carl das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

1526 Herr Johan Wilhelm Hempelman, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Heinrich Wilhelm das [S. 280] Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und davon die Hälfte sogleich bezahlt.

1527 Heinrich Anton Potharst, eines Gildebruders weiland Johan Heinrich Potharsts Sohn, hat das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte davon gleich entrichtet.

1528 Johan Heinrich Sasse, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Bernhard Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Rtl. gewonnen und die Hälfte gleich erlegt.

– 1810 –

1529 Den 27. November 1810 bei der Prövengift: Heinrich Philip Schnitger, eines Gildebruders weiland Jobst Diedrich Schnitgers Sohn, hat das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sofort entrichtet.

1530 Christian August Schnitger, als Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Carl August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon mit 5 dicken Tlr. gleich bezahlt.

1531 Friedrich Christian Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Franz Carl das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

1532 Herman Anton Wipperman, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Carl Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

– 1812 –

1533 [S. 281] Den 9. Dezember 1812 bei der Prövengift: Johan Wilhelm Focke hat als Gildebruder für seinen Sohn Johan Henrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. gleich bezahlt.

1534 Henrich Diedrich Seiff, als Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Ernst Bernhard das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich erlegt.

1535 August Wilhelm Brüggeman hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid mit 15 dicken Tlr. gleich erlegt.

1536 Heinrich Wilhelm Kracht hat als Gildebruder für seinen Sohn Christoph Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte sofort entrichtet.

1537 Bürger Henrich Anton Brokhausen hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Georg Christian das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich entrichtet.

– 1813 –

1538 Den 28. Dezember 1813 bei der Prövengift: Herr Johan Ernst Hübner hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid davon mit 15 dicken Tlr. gleich erlegt.

1539 [S. 282] Herr Friedrich Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Eduard das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte entrichtet.

1540 Herr Arnold Friedrich Hölbe, gleichfalls ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Wilhelm Leopold das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. erlegt.

1541 Herr Heinrich Carl Hempelman hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Martin Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.
1542 Herr Heinrich Anton Potharst hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Heinrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte entrichtet.
1543 Adolph Heinrich Brokhausen hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Heinrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

– 1814 –

1544 [S. 283] Den 15. Dezember 1814 bei der Prövengift: Bürger Heinrich Anton Brokhausen hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Diedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon bezahlt.
1545 Herr Anton Heinrich Hölbe, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Anton Carl das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.
1546 Herr Heinrich Wilhelm Kracht, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johan Christian Gustav das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte sofort bezahlt.
1547 Witwe Johan Otto Bökhaus hat für ihren Sohn Heinrich Diedrich als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich erlegt.
1548 Bürger Christian Friedrich Sasse, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Bernhard Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.
1549 Herr Johan Wilhelm Hempelman, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Carl August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon bezahlt.
1550 [S. 284] Bürger Johan Anton Hempelman hat für seinen Sohn Johan Friedrich Wilhelm als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich entrichtet.
1551 Herr August Wilhelm Brüggeman, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Carl Friedrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.
1552 Herr Herman Henrich Lüdeking hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Herman Anton das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.
1553 Herr Herman Diedrich Doht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Herman August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

– 1815 –

1554 Den 19. Dezember 1815 bei der Prövengift: Herr Heinrich Christian Stockmeyer hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Gustaph Adolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte gleich bezahlt.
1555 [S. 285] Den 19. Dezember 1815: Herr Johan Friedrich Christoph Schilling hat für seinen Neffen Gustaph Emil Eberhardt, eines Gildebruders weiland Philip August Eberhards Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid gleich erlegt.
1556 Herr Christoph Ludwig Wippermann hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ernst Heinrich Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid sofort erlegt.

1557 Herr Wortwahrer Friedrich Wilhelm Blume hat für seinen Enkel Arnold Ludwig Eduard Hölbe, eines Gildebruders weiland Arnold Friedrich Hölben Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon bezahlt.

1558 Herr Heinrich Ludwig Meyer hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ferdinand Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich entrichtet.

1559 Herr Anton Heinich Hölbe hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Heinrich Carl das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr., wovon die Hälfte sofort erlegt ist, gewonnen.

– 1816 –

1560 [S. 286] Den 17. Dezember 1816 bei der Prövengift: Herr Bernhard Diedrich Schilling hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort entrichtet.

1561 Witwe Johan Otto Bökhaus hat für ihren Sohn Arnold Friedrich als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte erlegt.

1562 Bürger Johan Wilhelm Hempelmann hat für seinen Sohn Friedrich Moriz das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid gleich entrichtet.

– 1817 –

1563 Den 10. Dezember 1817 bei der Prövengift: Johan Wilhelm Deppe hat als ein Fremder bei der heutigen Prövengift das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sogleich entrichtet.

1564 Johan Wilhelm Röding hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Halbscheid gleich erlegt.

1565 [S. 287] Den 10. Dezember 1817: Johan Hilmar Sasse hat für seinen Sohn Christian Heinrich als eines Gildebruders Sohn das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

1566 Herr Johan Anton Brockhausen hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Carl Herman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

1567 Herr Friedrich Christian Kracht hat als Gildebruder für seinen Sohn Friedrich Gustav das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich erlegt.

1568 Herr Anton Heinrich Hölbe hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Georg Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und den ersten Termin mit 5 dicken Tlr. sofort entrichtet.

1569 Herr Georg Philip Heinrich Hofmeister hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Heinrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte gleich entrichtet.

– 1818 –

1570 [S. 288] Den 15. Dezember 1818 bei der Prövengift: Herr Siegler Christian Engelhard Kracht hat für seinen Enkel Christian Friedrich Albert Schröter, des Gildebruders Friedrich Wilhelm Schröters Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sogleich entrichtet.

1571 Bürger August Wilhelm Schönhagen hat für seinen Enkel August Herman Anton Potharst, des Gildebruders Henrich Anton Potharsts Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort bezahlt.

1572 Herr Johan Wilhelm Hempelmann hat für seinen Sohn Ludwig Bernhard, eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tl. gewonnen und die Hälfte sofort bezahlt.

1573 Herr Heinrich Carl Hempelmann hat als Gildebruder für seinen Sohn Friedrich Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

– 1819 –

1574 Den 17. Dezember 1819 bei der Prövengift: Herr Heinrich Diedrich Seiff hat für seinen Sohn Friedrich Otto das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich erlegt.

1575 [S. 289] Herr Carl Christian Küster hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte gleich bezahlt.

1576 Herr Ludwig Heinrich Adolph Schwabedissen hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ludwig Heinrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

1577 Herr August Wilhelm Brüggemann hat als ein Gildebruder für seinen Sohn August Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

1578 Herr Friedrich Christian Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Emil Herman Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

1579 Herr Gottlieb Hempelman hat als Gildebruder für seinen Sohn Carl Daniel das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

– 1820 –

1580 [S. 290] Den 19. Dezember 1820 bei der Prövengifte: Herr Ferdinand Heinrich Theodor Hoffmann hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte gleich erlegt.

1581 Herr Georg Kathmann hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon bar erlegt.

1582 Herr Arnold Diedrich Schnelle hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dikke Tlr. gewonnen und die Hälfte sofort bezahlt.

1583 Herr Christian Friedrich Sasse hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Heinrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte entrichtet.

1584 Herr Heinrich August Wolff hat für seinen Enkel Gustav Adolph Heinrich Engelbert Wolff, eines Gildebruders Heinrich Daniel Wolffs Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich entrichtet.

1585 Herr Christian Rudolph Hölbe hat für seinen Sohn Carl Rudolph Hölbe, eines Gildebruders Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte entrichtet.

1586 [S. 291] Herr Johan Wilhelm Hempelman hat bei der heutigen Prövengift für seinen Sohn Johannes Ernst Hempelman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

– 1821 –

1587 Den 18. Dezember 1821 bei der Prövengift: Herr Friedrich Wilhelm Schröter hat für seinen Sohn Friedrich Heinrich Herman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich entrichtet.

1588 Ludwig Heinrich Adolph Bökhaus hat für seinen Sohn Heinrich Diedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

– 1822 –

1589 Den 13. Dezember 1822 bei der Prövengift: Herr Johan Gottlieb Lütkemeyer hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sogleich bezahlt.

1590 Herr Friedrich Christian Kracht hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Herman Diedrich Otto das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich erlegt.

1591 [S. 292] Herr Friedrich Wilhelm Kasemeyer hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort erlegt.

1592 Herr Johan Wilhelm Hempelman hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Simon August Diedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort erlegt.

– 1823 –

1593 Den 16. Dezember 1823 bei der Prövengift: Herr Ferdinand Heinrich Theodor Hoffman hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Georg Heinrich Adolph Theodor das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

1594 Herr Johan Gottlieb Lütkemeyer hat für seinen Sohn Johan Heinrich Herman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort entrichtet.

–1824–

1595 Den 14. Dezember 1824 bei der Prövengift: Herr Ernst Heinrich Ludwig Schilling hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Diedrich Ernst das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort bezahlt.

1596 [S. 293] Der Bürger Ludwig Heinrich Adolph Bökhaus hat als Gildebruder für seinen Sohn Arnold Friedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort entrichtet.

– 1825 –

1597 Den 13. Dezember 1825 bei der Prövengift: Herr Burgemeister Diedrich Moriz Petri hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Leopold Heinrich Theodor das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort erlegt.

1598 Herr Johan Gottlieb Lütkemeyer hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Carl Johan Herman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon erlegt.

1599 Herr Heinrich Ludwig Meyer hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ernst Heinrich Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte gleich bezahlt.

1600 Herr Anton Heinrich Wilhelm Schwabedissen hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christoph Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte bezahlt.

1601 Herr Friedrich Wilhelm Schröter hat als ein Gildebruder für seinen Sohn August Wilhelm Engelhard [S. 294] das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte entrichtet.

– 1826 –

1602 Den 15. Dezember 1826 bei der Prövengift: Herr Heinrich Wilhelm Rochol hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon sofort die Hälfte entrichtet.

1603 Herr Friedrich Christian Kracht hat für seines Bruders Diedrich Wilhelm Krachts, eines Gildebruders Sohn Georg Wilhelm, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und gleich die Hälfte bezahlt.

1604 Herr Ferdinand Wilhelm Grote hat als Gildebruder für seinen Sohn Heinrich Ferdinand das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

1605 Bürger Ludwig Heinrich Adolph Bökhaus hat als ein Gildebruder für seinen Sohn August Heinrich Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

– 1827 –

1606 [S. 295] Den 14. Dezember 1827 bei der Prövengift: Herr Johan Carl Ludwig Wachsmuth hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort bezahlt.

1607 Herr Friedrich Steinmeyer hat gleichfalls als Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bar erlegt.

1608 Herr Friedrich Adam Zeiß, gleichfalls ein Fremder, hat das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte mit 15 dicken Tlr. bar bezahlt.

1609 Herr Küster Christian Friedrich Lange indigte für seinen Enkel Christian Heinrich Tasche als einen Fremden das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. und bezahlte sofort die Hälfte mit 15 dicken Tlr.

1610 Herr Ludwig Ferdinand August Eberhardt hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Christian Philip Ludwig Emil das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und sofort die Hälfte erlegt.

1611 [S. 296] Herr Georg Heinrich Overbek hat als Gildebruder für seinen Sohn Paul Albrecht Woldemar das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte mit 5 dicken Tlr. sofort entrichtet.

1612 Herr Johan Gottlieb Lütkemeyer hat als Gildebruder für seinen Sohn Johan Gottlieb Robert das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte mit 5 dicken Tlr. bar bezahlt.

– 1828 –

1613 Den 17. Dezember 1828 bei der Prövengift: Herr August Wilhelm Brüggemann hat als Mitglied des Kaufmannsamt für seinen Sohn Carl Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte bezahlt.

1614 Bürger Christian Friedrich Sasse, gleichfalls ein Amtsmitglied, hat für seinen Sohn Christian Diedrich das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon entrichtet.

– 1829 –

1615 [S. 297] Den 17. Dezember 1829 bei der Prövengift: Herr Camerarius Seiff hat für seinen Enkel Wilhelm Ludwig Ferdinand Schulze, des Gildebruders Carl Wilhelm Schulzen Sohn, das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort bezahlt.

1616 Herr Heinrich Gottlieb Brandes hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dikke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

1617 Herr Johan Ernst Hübner hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ernst Ferdinand das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und bezahlte die Hälfte.

1618 Herr Georg Heinrich Overbek hat als Gildebruder für seinen Sohn Ludolph Georg Robert das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte erlegt.

1619 Herr Ludwig Ferdinand August Eberhardt hat als Gildebruder für seinen Sohn Friedrich August Otto das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

– 1830 –

1620 [S. 298] Den 17. Dezember 1830 bei der Prövengift: Herr Carl Wilhelm Schulze hat als Gildebruder für seinen Sohn Friedrich August das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort bezahlt.

– 1831 –

1621 Den 14. Dezember 1831 bei der Prövengift: Herr Georg Ludwig[71] Schmidt hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich bezahlt.

1622 Herr Burgemeister Petri hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Johan Herman Theodor das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte gleich erlegt.

1623 Herr Ludwig Ferdinand August Eberhard hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Carl Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte bar erlegt.

1624 Herr Georg Heinrich Overbek hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Ernst Gustaph Hugo das Kauf-[S. 299] mannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort entrichtet.

1625 Herr Johan Baptist Pierre hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte bezahlt.

– 1832 –

1626 Den 14. Dezember 1832 bei der Prövengift: Herr Heinrich Gottlieb Brandes hat als Gildebruder für seinen Sohn Carl Rudolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort bezahlt.

1627 Herr Ferdinand Wilhelm Grote hat als ein Gildebruder für seinen Sohn Bernhard Theodor Eduard das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon gleich bezahlt.

1628 Herr Forstinspektor Albert Theodor Heldman hat als vormaliger Gildebruder für seinen Sohn Carl Rudolph das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

1629 Bürger Ludwig Heinrich Adolph Bökhaus hat für seinen Sohn Carl Friedrich Ludwig das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte bezahlt.

– 1833 –

1630 [S. 300] Den 13. Dezember 1833 bei der Prövengift: Herr Johan Bernhard Stohlmann, ein Gildebruder, hat für seinen Paten Heinrich Bernhard Heldman das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort bezahlt.

1631 Frau Witwe Johann Georg Lütkemeier, eines verstorbenen Gildebruders Witwe, hat für ihren Sohn Carl Eduard das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon sofort die Hälfte bezahlt.

[71] Über „Ludwig" später „Friedrich" geschrieben.

1632 Herr Wortwahrer Johann Ernst Hübner, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Johann Gustav Herrmann das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon sogleich die Hälfte bezahlt.

–1834–

1633 [S. 301] Den 19. Dezember 1834 bei der Prövengift: Herr Diedrich Wilhelm Kracht, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Heinrich Anton das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort bezahlt.

1634 Herr Friedrich Wilhelm Schröter, ein Gildebruder, für seinen Sohn Herrmann Carl desgleichen.

1635 Herr Georg Friederich Schmidt für seinen Sohn Carl Ludwig Theodor desgleichen.

1636 Herr Heinrich Gottlieb Brandes für seinen Sohn Ernst Carl desgleichen.

1637 Herr Friedrich Wilhelm Tintelnot hat das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und die Hälfte davon sofort bezahlt.

1638 Herr Karl Wilhelm Schulze hat für seinen Sohn Karl Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und davon die Hälfte sofort bezahlt.

– 1836 –

1639 [S. 302] Den 16. Dezember 1836 bei der Prövengift: Herr Friedrich Wilhelm Wippermann hat als ein Fremder das Kaufmannsamt für 30 dicke Tlr. gewonnen und darauf die Hälfte bezahlt.

1640 Jürgen Dietrich Richter, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Carl August das Kaufmannsamt gewonnen für 10 dicke Tlr. und darauf sofort die Hälfte bezahlt.

1641 Herr Georg Friedrich Schmidt, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und darauf die Hälfte bezahlt.

1642 Herr Friedrich Wilhelm Kasemeyer, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Friedrich Wilhelm das Kaufmannsamt für 10 dicke Tlr. gewonnen und darauf sofort die Hälfte bezahlt.

1643 Herr Anton Heinrich Wilhelm Schwabedissen, ein Gildebruder, für seinen Sohn Wilhelm desgleichen.

– 1837 –

1644 [S. 303] Den 15. Dezember 1837 bei der Prövengift: Herr Wilhelm Schröter, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Wilhelm das Amt für 10 dicke Tlr. gewonnen und darauf sofort die Hälfte bezahlt.

1645 Bernhard Klasing, ein Fremder, hat das Amt für 30 dicke Tlr. gewonnen und darauf sofort die Hälfte bezahlt mit 16 Rtl. 24 Gr.

1646 Adolf Pape hat für seinen Sohn Carl Wilhelm das Amt als ein Fremder für 30 dikke Tlr. gewonnen und darauf sofort die Hälfte mit 16 Rtl. 24 Gr. bezahlt.

1647 Herrmann Brokhausen, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Gustav das Amt für 10 dicke Tlr. gewonnen und darauf gleich 5 dicke Tlr. bezahlt.

1648 Rudolf Hölbe hat für seinen Vetter Georg[72] Rudolf Hölbe das Amt für 10 dicke Tlr. gewonnen und darauf sofort die Hälfte bezahlt.

[72] Über „Georg" wurde später „Ernst" geschrieben.

–1838–

1649 [S. 304] Den 14. Dezember 1838 bei der Prövengift: Herr Burgemeister Petri, ein Gildebruder, hat für seinen Sohn Moritz Leopold das Amt für 10 dicke Tlr. gewonnen und darauf sofort die Hälfte bezahlt.

1650 Frau Witwe weiland Gildebruders Ludwig Eberhard für ihren Sohn Friedrich Ludwig desgleichen.

1651 Herr Friedrich Schmidt, ein Gildebruder, für seinen Sohn August Wilhelm desgleichen.

1652 Herr Apotheker Georg Overbeck, ein Gildebruder, für seinen Sohn Johann Carl Ernst Leopold desgleichen.

1653 Herr Ludwig Grote, ein Gildebruder, für seinen Sohn Heinrich August desgleichen.

Urkunden und Willküren

1253 Oktober 21

1654 *Bernhard, Edelherr zur Lippe, erneuert seinen Burgensen in Lemgo ein Privileg, das auch seine Burgensen in Lippstadt genießen und das allen Webern den ellenweisen Schnitt der in ihren Häusern angefertigten Tuche verbietet, weil sie ihre Tuche zum Verkauf qualitätsmäßig verändern könnten. Datum Lemgo A. D. 1253, Oktober 21.*

B[ernhardus] nobilis Dei gratia de Lippia omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum esse cupimus universitati vestre quod nos burgensibus nostris in Lemego eiusdem iuris privilegium innovavimus videlicet de pannorum lanutextorum incisionibus et aliorum textorum que in domibus suis fieri faciunt, quo privilegio burgenses nostri in Lippia gaudere cognoscuntur, ita quod eis singulas ulnarum incisiones plenariter precipimus inhibere, cum bene pannos suos ad comparationem eorumdem valori possint transmutare. Datum Lemego A. D. 1253, decimo Kalendas Novembris in undecim milium virginum et martyrum festivitate.

Ausfertigung früher im Besitz des Lemgoer Kaufmannsamts, jetzt StAL U 3.–WUB IV 540.

A. Overmann, Lippstadt, S. 100, Nr. 75. Lipp.Reg. Nr. 279.

1324 Juni 22

1655 *Simon, Edelherr zur Lippe, erteilt seinen Bürgern in der Altstädter Kaufleutegilde zu Lemgo die Genehmigung zum alleinigen Handel mit Leinwand und zum Wandschnitt für Wolltuch. Wenn ein Bürger der Lemgoer Neustadt in die Kaufleutegilde einzutreten wünscht, soll man ihn aufnehmen wie einen Mitbürger. Datum A. D. 1324, Juni 22.*

Nos Symon, nobilis vir dominus de Lippya, et nostri heredes universi in hac patente littera nostra lucide recognoscimus firmiter protestantes, quod nos pari voluntate hanc gratiam et licentiam dilectis amicis nostris.. et civibus, qui sunt in societate que vulgariter dicitur koplude ghelde veteris opidi nostri Lemegogensis, indulsimus et presentibus indulgemus, quod nulli omnino homini licebit de cetero laneum pannum incidere vel lineum pannum emere infra muros Lemegogenses, nisi illis tantummodo qui fuerint in societate supradicta, sed si aliquis burgensium de novo opido nostro Lemegogensi hanc societatem intrare et sibi acquirere cupiverit, hunc ipsi qui sunt in societate huiusmodi tamquam unum de suis concivibus recipere tenebuntur. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum pro nobis et.. nostris heredibus quo nos.. heredes sui utimur presentibus est appensum. Datum A. D. 1324 feria sexta ante festum nativitatis beati Johannis baptiste.

Ausfertigung früher im Besitz des Lemgoer Kaufmannsamts, jetzt StAL U 30. – Vgl. Lipp. Reg. Nr. 693.

1330 April 15

1656 *Rat und ganze Gemeinde der Altstadt Lemgo bezeugen öffentlich, daß sie der Kaufleutegilde ihrer Stadt eine Rente von zwei Mark Pfennigen für 24 Mark Pfennige verkauft haben. Die Summe wurde ihnen im städtischen „Schohus" ausgezahlt, wo die Schuster an Markttagen Leder und Schuhe feilzuhalten pflegen. Jährlich zu Michaelis und zu Ostern werden die Dechen der Schuster ihren Pachtzins an die Kaufleutegilde zahlen für die fälligen Renten. Die Rente kann jederzeit abgelöst werden für 24 Mark Pfennige oder 12 Mark reinen Silbers, falls der Pfennigwert sich verbessern oder verschlechtern würde. Datum A. D. 1330, April 15.*

Nos consules necnon tota communitas veteris opidi Lemego notum esse cupimus tenore praesentium publice protestantes nos der coplude ghelde nostri opidi redditus duarum marcarum denariorum Lemego usualium pro viginti et quatuor marcis eorundem denariorum nobis plenarie persolutis in domo nostra quae dicitur schohus in vulgari, in qua seu super qua cerdones et sutores suum corium et suos calceos diebus forensibus solent venundare, vendidisse. Quos reditus decani predictorum cerdonum atque sutorum singulis annis predicte koplude gelde duobus terminis titulo pensionis erogabunt videlicet unam medietatem singulis annis quovis festo sancti Michaelis reliquam vero quovis festo Pasche. Ita tamen quod a praedicta coplude ghelde praedictos redditus pro praedicta pecunia aut pro duodecim marcis puri argenti, si denarii in melius vel in peius fuerint transmutati, reemere poterimus quando nobis videbitur expedire. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum anno domini 1330 in octava Pasce.
Abschrift des 16. Jh. im Kaufmannskopiar, StAL A 377 fol. 1r. – Älteste von sechs städtischen Rentenverschreibungen an das Kaufmannsamt in den Jahren 1330 bis 1373. Schon 1332 verkaufte Wedekind Barchusinc, Bürger auf der Neustadt, für 4 Mark eine Hausrente von 4 Schilling Lemgoer Pfennige an die „unio mercatorum veteris oppidi Lemego dicta vulgariter der koplude ghelde". Sein Haus lag zwischen Nygeburincs und Ghelenbecks Häusern. Vgl. Lipp. Reg. Nr. 680; dort irrtümlich 1322 statt 1332.

1373 Juni 23

1657 A. D. 1373 in vigilia Joannis baptiste, de koplude gelde hebben averdregen, we ere gelde hebbet, de schal deß mandags tho Pinxten up dat huß gahn unde drincken dar synen wyn, so vere alse he binnen der statt iß unde nicht kranck en iß und tho synen jahren komen iß. Unde we dußes nicht en dede, deme scholde men synes wines nicht senden.
Alte Abschrift auf Papier, StAL A 3074 (Gw 83).

1382

1658 Item anno 1382 der kauffman aufgesetzt, so einer des kauffmans gelde wunne und gereitz kinder hette, dieselben sollen die proven winnen gleich ihr vatter thun mussen. Waß aber vor kinder na der winnunge geborn, dieselben sollen sie innen wie anderer kauffleute kynder.
Transkription des 16. Jh. im Kaufmannskopiar, StAL A 377 fol. 86r.

1414 Mai 30

1659 A. D. 1414 deß godenßdages tho Pinxten, do wart de gemene kopman deß ein up unse rath hueß, we ere gelde hedde unde leuwend pleghe tho kopen, de scholde in der weken nicht mehr kopen den 4 stücke eder jemende kopen lathen eme thor hand. Unde hirumb gingen die dekene by den rath unde beden den rath, dat se den willkuhr wolden tholathen, unde berededen sich deß unde hebben unß dat thogelaten mit diesem underscheide: weret dat de lynweverß eres leuwendes nicht verkopen enkunden van diß willkuhrs wegen, so worde de rath de macht hebben, wan se den willkohr willen afdohn edder nicht, und de diß willkohr breke, so vaken alse he dat dede, so vaken schall he gheven 3 solidos vor de broke ungemyndert.
Alte Abschrift auf Papier, StAL A 3074 (Gw 83).

1415 (?)

1660 *Siehe Text der Eintragung Nr. 126 in der Matrikel.*

1417 Mai 31

1661 A. D. 1417 primo post festum Pentecostes [Mai 31] do ward de kopman ein, were jemand de ein kind hedde dat ein monnick worde, dat hedde sine gelde und provende verloren. Und ein kind, dat ein wertlick pape worde und binnen Lemgo nichten wonede, dat hedde syne gelde und provende verloren.
Alte Abschrift auf Papier, StAL A 3074 (Gw 83).

1417

1662 Item anno 1417 ist von dem kauffman auffgesatzt und vom rade zugelaßen, ob einer der koiplude gelde koffte oder wunne, demselben solte men antzeigen, das ehr keiner gelde brucken solde dan einer.
Transkription des 16. Jh. im Kaufmannskopiar, StAL A 377 fol. 86[r].

1419

1663 Item anno 1419 vorwilkoret, storve ein man die der koipleute gelde hedde und hette keinen erven, dem sie dieselb averlete, so mag sie der proven tho ehrem live brucken, diewile die vrowe sich nicht voranderdede. Were dat sie sich vor ander sedede, so were sie der proven qwit.
Item ob einiger widder den kopman brecke und des kauffmans gelde winnen wolde, so solte ehr erst den brocke affleggen und sie darna winnen.
Transkription des 16. Jh. im Kaufmannskopiar, StAL A 377 fol. 86[r].

1420

1664 A. D. 1420. Were jemend, de der koplude gelde hedde unde vöre uth Lemgo, he were monch oder pape oder legge, de scholde syne gelde verlaren hebben und men scholde em nene pravende gheven.
Alte Abschrift auf Papier, StAL A 3074 (Gw 83).

1425 Mai 30

1665 *Siehe Text der Eintragung Nr. 129 in der Matrikel.*

1432 Juni 8

1666 Item anno 1432 de koipman einß geworden mit vulborde des rades, wher we buten landtz, die die gelde hette, dar wain anne wher umb des jenes doit, edder dat he sich bewivet hedde, den wan schal beleggen bynnen einem jair die jenne, die die proven von der wegen borden.
So aber einer wes borde, dar wan anne wher und van synent wegen gebort worde, die schole die geborten proven wedder bethalen. Anno 1382 vor recht gewiset.
Transkription des 16. Jh. im Kaufmannskopiar, StAL A 377 fol. 86[v]. Vgl. den Text der Eintragung Nr. 167 in der Matrikel.

1449 Juni 4

1667 *Siehe Text der Eintragung Nr. 232 in der Matrikel. Vgl. Kaufmannskopiar fol. 86[r].*

1450 Mai 27

1668 *Siehe Text der Eintragung Nr. 238 in der Matrikel. Derselbe Text mit einigen Abweichungen, jedoch ohne Veränderung des ursprünglichen Sinnes, auch im Kaufmannskopiar fol. 86[v].*

1450 November 11

1669 *Siehe Text der Eintragung Nr. 239 in der Matrikel.*

1486 Mai 28

1670 Siehe Text der Eintragung Nr. 336 in der Matrikel.

1490

1671 *Siehe Text der Eintragung Nr. 342 in der Matrikel.*

1524 Juni 24

1672 *Siehe Text der Eintragung Nr. 418 in der Matrikel.*

1524 November 11

1673 *Siehe Eintragung Nr. 429 in der Matrikel.*

1553 November 6

1674 *Siehe Text der Eintragung Nr. 550 in der Matrikel. – Die Textabschrift im Kaufmannskopiar fol. 87^{r} hat den folgenden Zusatz:* „So auch ein mutter ihrem sohen by lebendigen leibe die proven cedirn wol, sollen vunff goltgulden gegeven werden."

1560

1675 Anno 60 hefft de gantze koipman sich entslotten, so welck man im koipman storve, schal des fruwe tho erholdunge der proven den gesworen deken unde bursario eyn fordel wynes geven. [Am Rande:] Kunstler-thaler.
Abschrift im Kaufmannskopiar fol. 87^{v}.

1560

1676 Anno 60 hefft de gemene kopman eyndrechtlich geslotten: dewyle eynem ideren ufferlecht, tein goltgulden tho inningsgelde der proven vor synem sone tho geben unde der in tydt der inninge also balde viffe dersulven gulden erleggen moett unde de andern viffe uber eynem jare, dat desulvige im falle der knabe under dem jare sterben worde, der nastendigen viff gulden to erleggende schall uberhaben sein.
Abschrift im Kaufmannskopiar fol. 87^{v}.

1560

1677 Anno 60 isth des gantzen koipmans einhellige sluett, so sych begebe datt einer der des kopmans gelde hette storbe unde de dener des koffmans tho dersulvigen begrebnisse dede by vorlust der ersten proven vorboden, unde dat alßdan eyner one entschuldinge jegen den gesworen des koipmans uthe bleve, schal dersulve den gesworen des koipmans seß schillinge tho brocke geven.
Vort ist vom gemenen koipman vor raitsam angesehen unde besloiten, so eyner uth des koipmans geselschafft oder sein hußfrawe unnd kinder vorstorve, dat alßdan dat sulvige lyech von veren eder na gelege van den, de des koipmans geselschafft syn, schall tho kerckhove gedragen werden, doch der gestalt dat eynem ideren mach frig stan, eynen fulmechtigen dar tho senden, unde schal de ordenunge in sunte Clawes burschoff anheben unde so vordan von eynem ideren hußе, darynne eyner, de der koffmans geselschoff vorwant, sulven odder einen fulmechtighen, wye bovengerort, (oder davor der ersten negst folgenden proven an wyne missen, die dem jennen, so eß in desselben stadt dragen worde, gegeben werden solte) dar stellen.
Abschrift im Kaufmannskopiar fol. 87^{v}–88^{r}.

1561 November 8

1678 Anno 1561 sein diese nachfolgende puncta unnd articull auß alten der koipleute bucher geschrieben und von den semptlichen koipmanne den 8. Novembris wilkorlich angenhomen, aber waß weitter vor wilkore befunden, dieselben caßirt und nichtig sein sollen.
Abschrift im Kaufmannskopiar fol. 86[r]. – Ihre Gültigkeit behielten folgende Willküren, die wir hier chronologisch mit den Textnummern aufführen: Nr. 1658, 1662, 1663, 1666(167), 232, 238, 336, 418, 1674(550).
Die Willkür Nr. 336 (1486 Mai 28) wurde durch einen Satz wiedergegeben: „Item anno 1486 der koipman einß geworden, dat men nu fordtmher keine lifftuchtz proven schall vorkopen."

1561 November 8

1679 Anno 1561 den 8. Novembris ys eindrechtich van dem gemenen koepman geslotten, so de decken des koipmans tho radthuse by vorlust der ersten proven vorbaden letenn, dat de yenne, so uthebleve, den kopmanne eyne halve marck tho brokke geven scholde.
Abschrift im Kaufmannskopiar fol. 88[r].

1561 November 8

1680 Anno 1561 den 8. Novembris ys de gemene koipman aver eyns gekamen, so welkke gildebroder myt syner haußhaltunge, wiff unnd kyndern van Lemgo thoge, scholde he syne gilde vorfaren hebben. Gewunne he ock darna myt syner frowen sonnes, scholden deselben des nicht tho genetende hebben, dat ohr vader yn der gylde gebaren were, quemen de ock folgender tydt by uns tho wonende, scholden desulven de proven gelyck eynem frombden wynnen. Weer ydt averst sake, dat he sone hedde, de vor synem uththoge yn der gilde gebaren weren, desulven scholden der proven to innende und tho genetende hebben.
Abschrift im Kaufmannskopiar fol. 88[r].

1561 November 8

1681 Anno 1561 den 8. Novembris ys eyndrechtich entslotten, so eyner des koipmans gelde wunne, scholde einen halven daler in gades eere tho waßgelde geven. So averst eyner synem sone innede, desulve scholde eyn punt wasses geven, welcher by de kerckendeners lucht, yn der kercken darvan to holden, schall gebracht werdenn.
Abschrift im Kaufmannskopiar fol. 88[r].

1569 September 29

1682 *Siehe Text der Eintragung Nr. 590 in der Matrikel.*

1583 September 29

1683 A. D. 1583 den 29. Septembris ist auf consens und Bewilligung der ehrbarn und wohlweisen Herrn Bürgermeister und beider Räte von Dechanten, Bursarien und ganzer Gemeinde des Kaufmanns Gilden einhellig beschlossen und zu ewigen Zeiten unwiderruflich verabschiedet: Nachdem etzliche des Kaufmanns Genossen aus dieser Stadt Lemgo mit ihrer Haushaltung eine Zeitlang verwichen und sich draußen, alt und löblichen hie über aufgerichteten Privilegiis gestracks zuwider, aufm Lande und Dörfern des Wandschnittens und Kaufhandlung gebraucht,

daß dieselben darum billig zu strafen, wie auch andere, so sich gleichfalls künftiger Zeit entgehen und außerhalb dieser Stadt und Ringmauern des Wandschnittens und Kaufmanns Amt zu gebrauchen unterstehen würden, kraft habendes Privilegii und gegenwärtigs Wilkors dem Kaufmann – all Behilf, Schutz und Gegenrede ausgeschlossen – Wandel und Abtrag zu machen schuldig sein sollen.
Kaufmannskopiar fol. 88.

1589 März 24

1684 Anno etc. 89 den 24. Martii hat des Koipmans Gelde einhelliglich bewilliget und sich entschlossen, daß nun henforder diejenen, so das Koipmans Amt und nicht darinne geboren wären, winnen und innigen würden, sollten beneben den 40 Gfl., so bis daher von denselben des Koipmans Gilde erlacht, zwo Rtl. den von Lemgo zu Büssengeld zu Unterhaltung der Atlerei und sonsten dazu anderer gehöriger Notdurft, den Verordneten des Rates in der Zeit beizubringen, zu erlegen den Geschwornen des Koipmans vorhaftet sein sollen. Darentgegen sich ein ehrsamer Rat verpflichtet, nun henferner des Koipmans Büchsen, klein und groß, mit aller Notdurft und Zubehör an Laden, Rädern, Kraut und Lot ohne des Koiffmans Zutun zu halten und zu wahren, sich auch dabei verpflichtet, da derselben eine entzweigeschossen würde, das alsdann im gleichen Fall ein ehrbar Rat, ohne Beschwer und einig Bilage des Kaufmanns Gilde, wiederum gießen und verfertigen lassen wollen.
Kaufmannskopiar fol. 88^{v}.

1589 Oktober 14

1685 Anno etc. 89 den 24. Octobris hat der gemeine Kaufmann bewilliget und nachgegeben, dewile der ehrbar und wohlgelehrter weiland Deppe Pflüger seliger, lippischer gräflicher gewesener Secretarius, vergangene Pfingsten itziges 89. Jahrs des Kaufmanns Gilde mit 40 Gfl. geinnet und gewonnen und derselben 20 alsbald erlacht, die nachständigen 20 Gfl. aber auf Martini zu erlegen sich verpflichtet, daß demnach unter kurzer Zeit gerührter Herr Secretarius seliger mit Tode abgangen und dann seine hinterlassene Witwe sich beschwert, die restenden 20 Gfl. zu erlegen und dann dabei in Achtung genommen, daß der Secretarius seliger den Kaufmann viel Dienst erzeigt und beweiset, und daher seiner Witwen drei Jahr lang, soferne sie im Witwenstande verbleiben würde, des Kaufmanns Pröven an Wein und Brot ihr folgen zu lassen und zu gebrauchen. Da sie aber länger im Witwenstande verbleiben und derselben Pröven ferner genießen und gebrauchen wollte, sollte ihr freistehen, die restende 20 Gfl. zu erlegen oder des Kaufmanns Pröven sich zu äußern. Dabei auch verabschiedet, da henferner gleicher Casus in des Kaufmanns Gilde vorfallen sollte, daß es damit im gleichen Falle also sollte gehalten werden.
Kaufmannskopiar fol. 88^{v}.

1602 Juli 18

1686 Anno 1602, 18. Julii. Nachdem die Dechanten der Kaufmannsgesellschaft die Amtsgenossen zu vielen Malen konvozieren lassen, dieselbe aber gar nachlässig ankommen, auch mehrenteils, unerachtet die convocatio sub poena geschehen, ausgeblieben, dadurch des Kaufmanns anliegende Sachen merklich removiert und aufgehalten, daß man die Propositiones ausstellen und hintansetzen müssen. Ob dann wohl in dem anno 1561 den 8. Novembris errichteten Willkür vorsehen

„so die deken des kopmans tho radthuse bey vorlust der ersten proven vorbaden leten, dat de jenne, so uthebleve, dem koipman eine halve marck tho brocke geven scholde", so haben sie gleichwohl heute dato mit einhelligem Rate und Schluß beliebet, angenommen, statuiert und verordnet: Wann in fernerm die Dechanten den Kaufmann konvozieren ließen und der Ungehorsame mit Strafe belegt werden sollte, daß alsdann der Ausbleibende, da er keine Ehehafte eingewandt, eine Kanne Weins pro poena geben und deren bei Ausreichung der ersten nachfolgenden Pröven priviert und solches jederzeit von denen pro tempore verordneten Dechanten und Bursariis unnachlässig und ohne Unterschied der Personen, so keine Entschuldigung bei Zeit der Konvokation vorgeschützet, in acht genommen werden soll. Conclusum ut supra. – Johannes Prott Doctor, pro tempore Bursarius, ex mandato subscripsit et huic codici in fidem inseruit.
Kaufmannskopiar fol. 90r.

1606 Februar 27

1687 Wir Bürgermeister und Räte der Stadt Lemgo urkunden und zeugen hiemit und in kraft dieses Briefs vor menniglichen, daß heut dato untenbeschrieben vor uns bei gemeiner Audienz auf gewohntlicher Ratsstuben erschienen sein die ehrbare und fürnehme Hermann Brutlacht und Johann Derenthal, jetziger Zeit geschworene Dechen des Kaufmannsamts alhie, und haben angezeigt, daß gestrigs Tags die sämtliche Personen des Kaufmanns auf dem Rathaus alhie zusammengewesen und hätten aus gewissen Ursachen ein Willkür gemacht und sich vereinbart, daß nun hinfüro die Fremden, so des Kaufmanns Amt gewinnen wollen sonsten auch im Amte nicht geboren wären, dem Amte geben sollten 60 Gfl. oder die Gewerde an guter gangbarer grober Münze wie auch auf das Rathaus eine unsträfliche Musketen und ein ledern Eimer, desgleichen daß keiner, so fremd hereinkommt, nicht ehe zu des Kaufmanns Amt verstattet werden sollte, er habe sich denn alhie auf der Rege häuslich gesetzt, derwegen uns dienstlich ersucht und gebeten, wir dem Kaufmannsamt solchen Willkür konfirmieren, bestätigen und ihnen darüber ein besonder documentum und Urkund mitteilen möchten.
Wann wir nun nach Gestalt der Sachen und vorfallender Gelegenheit dem Suchen stattgeben und vorangezogenen Willkür als nicht unbillig konfirmiert und bestätigt und solches in kraft dieses konfirmieren und bestätigen, als haben wir dies documentum mit unserm angehängten Stadtsekret beglaubigen und durch unsern Secretarium subskribieren lassen.
Geschehen und geben Donnerstags den 27. Februarii anno im sechszehenhundertundsechsten.
Andreas Willman, Secretarius, subscripsit 1606.
Pergament mit anhängendem Siegel, StAL U 1515.

1617 Dezember 21

1688 Anno etc. 1617 den 21. Decembris hat der sämtliche Kaufmann beschlossen, weiln die, so das Kaufmannsamt zu gewinnen begehren, Inhalt des Willkürs sechzig in specie Goldgulden erlegen müssen, dieselbe aber nunmehr derogestalt nicht wohl zu bekommen, daß dann inkünftig, von jetzigem Weihnachtenfest an zu rechnen, zu anderthalb Tlr., jeden Tlr. zu 36 MGr. gerechnet, dieselbe erlegt werden sollen, bis solange das Kaufmannsamt eines anderen sich würde vereinbaren.
Kaufmannskopiar fol. 97r.

1628 Oktober 23

1689 Anno 1628 den 23. Octobris ist das ganze Kaufmannsamt in dem Weinkeller zusammengewesen und ist von den Geschwornen proponiert worden:
Weiln unterschiedliche Personen das Kaufmannsamt aus erheblichen Ursachen [gewinnen wollen] und sonderlich, daß man den Herren zu der Stadt Beschwerden ansehnliche Gelder zugeschossen hat, die Winnungsgelder mit Beliebunge des ganzen Amts in etwas gemildert werden. Wenn denn nun etliche Personen das Kaufmannsamt zu gewinnen bedenkens, als wollten die Geschwornen in des ganzen Kaufmannsamts Rat und Bedenken gestellt haben und was also dann dieselben sich werden vereinigen und gefallen lassen, danach haben sich alsdann die Geschwornen hiernächst zu richten.
Hierauf hat sich das ganze Kaufmannsamt einhellig erklärt, da einer oder ander inkünftig das Kaufmann[samt] zu gewinnen gesinnet, daß er also dann sechzig Goldgulden, den Goldgulden zum Königstaler [am Rande:] ⟨60 Gfl. Gewinnungsgelder, jeden Gfl. zum Königstaler gerechnet⟩ ungemindert erlegen sollte. Daneben einhellig beliebet, wann einer das Kaufmannsamt gewinnen würde, so darin nicht geboren, sollte fünf Tlr. über den Willkür erlegen, welche jährliches um Erhaltunge guter Korrespondenz mit dem sämtlichen Kaufmannsamte in Liebe und Freundschaft verzehret werden sollen. Ingleichen ist den Geschworenen angezeiget worden, den Prozeß mit dem Höckeramte fleißig in acht zu haben, damit dem Kaufmannsamte in ihrem Privilegio und anderen Willküren nichts verabsäumet noch verkürzet werden möge. Actum ut supra.
Kaufmannskopiar fol. 97^{v}.

1630 November 7

1690 Anno 1630 den 7. Novembris ein Kaufmannsamt zusammengewesen, proponiert, wie es mit denjenigen, so aus der Stadt wohnen, wegen der Pröven solle gehalten werden.
Resolutio. Es sollen ihnen die Semmeln ausgefolget werden, doch wann sie tun, was ein ander eines Kaufmannsamts Glied zu tun gebühren wird mit Totentrachten und was dessen mehr.
Kaufmannskopiar fol. 98^{v}.

1667 Mai 27

1691 Anno 1667 den 27. Maji ist das Kaufmannsamt zusammengewesen und sich vereinbaret und beschlossen, daß hinfüro die Geschwornen niemand sollen das Kaufmannsamt zuschlagen, es sei denn erst vom ganzen Amt bewilligt worden, auch unter 45 Tlr. nicht zugelassen werden.
Und ist geschehn im Jahr, wie Henrich Rullman Dechen und Henrich Stucke Bursarius gewesen.
Kaufmannskopiar fol. 99^{r}.

1705 März 31

1692 Actum Lemgow, nachmittags 31. Martii 1705, in praesentia der sämtlichen Herren Bürgermeister auch Geschwornen und Ältesten des löblichen Kaufmannsamts.
1. Auf die Proposition, daß einige sowohl im Lande als außerhalb Landes Wohnende die Amtspröven praetendieren, ist von denen in heutiger Conference versammelten Herren des Kaufmannsamts geschlossen, gestalt diejenigen, so durch ehemalige Innigung Glieder des Kaufmannsamts geworden und nachgehends

entweder sich außerhalb der Stadt Lemgow häuslich niedergelassen haben oder außerhalb Landes ihre Hantierung treiben von Perception des Amts Pröven ausgeschlossen sein sollen. Würde aber jemand von dergleichen Personen, die in Lemgow noch nicht gewohnet haben, ohne anderswo erlangtes Bürgerrecht sein domicilium anhero transferieren und alhie besage Stadtbuchs den Bürgereid abstatten, soll derselbe zu dem Amte und dessen Pröven ohne jenige Kosten wieder admittiert werden. [Folgen Punkt 2. bis 5.]
Kaufmannskopiar fol. 62^{v}. Die Beratungspunkte 2. bis 5. haben nicht den Charakter von Willküren.

1705 Oktober 10

1693 Actum Lemgow in curia nachmittags den 10. Octobris, war der alte Michaelistag 1705.
1. Auf behörige Convocation des Kaufmannsamts haben die Herren Geschwornen und Ältesten dem Amte vorgestellet, gestalt aus langsamer Bezahlung der Innungs- und Gewinnungsgelder dem Amte eine Zeitlang ein merklicher Schade entstanden, und wären dahero mit denen sämtlichen Herren Bürgermeistern der Meinung, man könnte hierunter nicht besser tun, dann daß deshalber nach hergebrachtem Gebrauch ein Willkür gemacht würde des Inhalts, daß die Innungs[gelder] zehen dicke Tlr. sowohl als die zu verhandelnden Gewinnungsgelder von dem Tage an, da jemand entweder das Amt inniget oder von neuem gewinnet, binnen zwei Jahren in drei Terminen, es mögen die Amtspröven gegeben werden oder nicht, bezahlet werden oder die Säumhaften damit schlechterdings des Amts wieder verlustig sein sollen, welches das convocierte Kaufmannsamt als ein Willkür unverändert zu halten approbiert hat.
2. Ist dem Amte vorgestellet, gestalt man wahrgenommen hätte, daß viel Geld bishero durch die Beckengiften unnützlich konsumiert wäre, dahero dann auch von obbemeldten Herren einmütig als ein Willkür geschlossen sei, gestalt die Anschaff- und Gießung der zinnern Becken schlechterdings abgeschafft und hinfüro jedesmal die Prövengiffte mit Geld zu tun angeordnet sein sollte. Welche Verordnung dem convocierten Amte gefallen und selbige als ein nützliches Willkür unverändert zu halten approbiert hat.
3. Hat man denen convocierten Amtsgliedern vorgestellet, ob sie auch neue Geschworne verlangten? Haben sie sich zu nichts Beständiges resolviert, derowegen es vor diesmal verblieben, daß keine neue Geschworne erwählet worden.
Kaufmannskopiar fol. 64^{r+v}.

1706 September 27

1694 Actum Lemgow nachmittags 27. Septembris 1706 in praesentia der sämtlichen Herren Bürgermeister auch Geschwornen und Ältesten des löblichen Kaufmannsamts.
1. Als die zeitige und nun an die drei Jahre gestandene Geschworne erinnert, gestalt die Zeit herannahte, da man pflegte, neuer Geschwornen halber zusammenzutreten und zu deliberieren, auf was für Personen, wann das Amt convociert würde, man im Vorschlag Regard nehmen möchte, maßen sie gerne anderen die Mühe überlassen und ihrer Funktionen los sein wollten, haben wohlgedachte Herren Consules und Älteste darauf praevia deliberatione geantwortet, es dünke ihnen dem Amte am besten zu sein, daß keine Veränderung gemacht würde, und anbei die zeitige Geschworne dahin vermocht, daß sie ohne Convocation des Amts seien stehen geblieben.

2. Ist bei solcher Conference von bevorstehender Prövengiffte auch ein Diskurs vorgefallen und nach dem in anno 1705 gemachten und vom convocierten Amte approbierten Willkür, gestalt die Gießung der zinnen Becken abgeschafft und die Prövengiffte jedesmal mit Gelde zu tun angeordnet sein solle, beliebet worden, daß vor dasmal einer jeglichen Person des Kaufmannsamts drei Kopfstücke zur Pröve gegeben werden solle. Welches auch am 13. Novembris also erfolget und effektuiert worden.
Kaufmannskopiar fol. 64^{v}.

1707 Juli 18

1695 Actum Lemgow vormittags am 18. Julii 1707 in praesentia der sämtlichen Herren Bürgermeister auch Geschwornen und Ältesten des Kaufmannsamts.
1. Praevia deliberatione ist einmütig beschlossen, gestalt diejenige Personen, die nicht studiorum vel militiae causa absentes seien und doch majorennes geworden, von des Amts Pröven hinfüro, absonderlich wann die Stadt von denen selben oder dero Gütern nichts zu genießen hat, so lange ausgeschlossen sein sollen, bis sie revertieren und mit Abstattung des Bürgereides sich zu deren Genießung wieder qualifizieren werden. Welches dem Amte und der Stadt zum besten als ein ewiges Willkür zu observieren beständig beliebet und abgeredet worden.
2. Ist mit vor dienlich geachtet und beschlossen worden, daß man bei noch immer anwachsenden Amtsbriefschaften eine größere Amtslade machen lasse, auch die Rechnungen hinfüro, gleich wie der jetzo stehende Bursarius davon der Anfänger ist, allemal in Folio unter gewöhnlichen Rubriken und lateribus in dieselbe hineinlege, welches die künftige Herren Geschworne werden zu beachten wissen.
Kaufmannskopiar fol. 65^{v}.

1712 August 25

1696 Actum Lemgow den 25. Augusti 1712 in praesentia der zeitigen Herren Bürgermeister und sämtlichen Herren Geschwornen des Kaufmannsamts.
1. Auf den Vortrag, daß der zeitige Herr Bursarius Meyer resolviert wäre, vor dasmal die Prövengiffte auf morgenden Tag zu tun und man wegen gar zu schlechter Folge der Amtsglieder bei den Leich-Processionen eine gewisse Verordnung zu machen nötig hätte, ist der einhellige Schluß dahin vorerst ausgeschlagen, gestalt denjenigen – exceptis illis, die ratione officii von der Folge exempt seien – so nicht folgen, an den Pröven sechs MGr. abgezogen werden sollen, welches auch sofort anzufangen und fernerhin künftig zu continuieren wäre.
2. Ist auch bei solcher Conference resolviert, daß man bei vorseiender Prövengiffte das am 18. Julii 1707 gemachte Willkür – welches besaget, gestalt die nicht studiorum vel militiae causa absentes sein und doch majorennes geworden, vom Genuß der Amtspröven, bis sie revertieren, ausgeschlossen sein sollen – zugange zu bringen und auf solche Weise sowohl der Stadt als des Amts Beste zu beachten.
Kaufmannskopiar fol. 68^{r}.

1715 Oktober 2

1697 Actum Lemgo den 2. Octobris 1715.
Nachdem man beim Kaufmannsamte bishero wahrgenommen, daß dessen Glieder anjetzo gutenteils aus Witwen und Kindern bestehen, davon diese zum Teil in der Fremde sich aufhalten, denen dann, wenn sie sich anderswo in bürgerlichen Stand nicht begeben, sondern etwan hier oder dort Bedienung antreten, die Kauf-

mannsamtspröven gefolget worden, da sie doch dem Amte gar keine Dienste dafür tun, sogar, daß fast von denen in loco gegenwärtigen Bürgern und Amtsgliedern kaum eine Leiche mehr getragen und mit gebührender Folge zur Erden bestattet werden kann, diejenigen aber, welche außerhalb der Stadt wohnen, desgleichen auch die Kinder, welche bishero zum Amte admittiert worden, mit des Amts höchstem Schaden für ihre Innigungsgelder die volle Pröven geruhig eingezogen, so ist, um dieser üblen Suite vorzubeugen, bei heute dato geschehenem Prövengifft von denen dabei versammelt gewesenen Herren Bürgermeistern, Geschwornen und Ältesten des Amts als eine stets währende Willkür beliebet und geschlossen, daß hinkünftig, wie bishero geschehen, keine Gildebruders Söhne zum Kaufmannsamte mehr zugelassen oder ins Amt genommen werden sollen. Jedoch bleibet ihnen bevor, wenn sie so weit gekommen, daß sie sich hieselbst häuslich niederlassen und Bürger werden, das Amt um zehn dicke Taler zu innigen. Dahingegen und damit man desto ehender beständige Bürger und nicht lauter Kinder im Amt habe, denen Gildebrüdern Töchtern zugestanden, daß deren Ehemänner für zwanzig dicke Taler zum Kaufmannsamte zugelassen und darin recipiert werden sollen. Würde aber eines solchen Gildebruders Tochter-Mann sterben und die Witwe sich an einen andern Mann außer Amts wieder verheiraten, wäre sie des Amts gar verlustig und müßte es von neuem ganz gewonnen werden.
Im übrigen aber ist es bei der alten Observanz gelassen, daß ein ganz Fremder, welcher sich an keines Gildebruders Tochter verheiratet, für Gewinnung des Amts 30 dicke Taler nebst andern gewöhnlichen Sportulen geben müsse. Ratione der am 18. Juli 1707 und 25. August 1712 gemachten Conclusorum aber das Temporamentum getroffen, daß die jetzo im Amt seienden Söhne, welche nicht Studierens halber außer der Stadt sind oder in Kriegsdiensten sich aufhalten, bis auf das dreißigste Jahr ihres Alters die Amtspröven genießen. Wenn sie aber nach solcher Zeit über kurz oder lang wiederkommen, sich alhier häuslich niederlassen und Bürger werden würden, dafern sie anderswo keine Bürger gewesen, zumalen dadurch das Amt verlustig gehet, zum Amte und dessen völligen Genuß wieder admittiert werden sollen.
Welcher Schluß und Willkür von dem zeitigen Bursario auf Verordnung vorhin gedachter Anwesenden protokolliert worden. – Henrich Wilhelm Meyer, Bursarius.
Kaufmannskopiar fol. 68^{r+v}.

1720 Dezember 18

1698 Actum den 18. Decembris 1720.
Als zwar am 2. Octobris 1715 vom Amte beschlossen worden, daß ein Fremder, welcher sich an eines Gildebruders Tochter verheiraten würde, für 20 dicke Taler zum Kaufmannsamte zugelassen werden sollte und sich zutragen kann, daß ein solcher, ehe er das Amt geindiget, schon Kinder gezeuget habe, – so ist heute dato von den Consulibus, Geschwornen und Ältesten des Amts belieben und geschlossen, daß derjenige, welcher sich an eines Gildebruders Tochter verheiratet und das Amt um 20 dicke Taler innigen würde, für einen jeden vorher schon gezeugten Sohn zwei Taler und für eine jede Tochter drei Taler dem Amte erlegen sollte, wodurch sie alsdann gleichfalls des Amts fähig erkannt würden.
Kaufmannskopiar fol. 68^{v}.

1729 Dezember 23

1699 Actum Lemgo den 23. Decembris 1729 coram tribus dominis Consulibus, Secretario, Geschworenen und Ältesten des Kaufmannsamts.

Demnach bei der heutigen Prövengifft von den Herren Geschworenen und Ältesten des Amts ein und andere Gebrechen vorgebracht, mithin dieselbe zu öffentlicher Deliberation gezogen, so ist einhellig resolvieret und zwar:

1. Gestalt es bei dem den 9. Aprilis 1728 aufgerichteten Willkür in allen Stücken und Punkten sein unveränderliches Verbleiben haben solle.

2. Sollen diejenige Gildebrüder, welche zwischen dem Januario und Junio, also im ersten halben Jahre, verstorben, keine Pröven von solchem Jahre durch ihre Erben und Anverwandte mehr genießen.

3. Sollen gleichfalls diejenige Gildebrüder, welche sich an andere Örter gesetzt und ihre eigene Haushaltung oder Handel angerichtet, der Amtspröven verlustig sein. So könnte auch

4. Johan Henrich S a s s e im Amte nicht mehr geduldet werden, weilen er fiscaliter angeklaget und zur Strafe condemnieret. Folglich müßte solches namens des Amts klagbar angezeiget werden, damit er à Magistratu per Decretum des Amts und deren Gerechtigkeit ordentlich beraubet würde. Urkundlich sämtlicher Herren Bürgermeister, Geschworenen und Ältesten des Amts eigenhändigen Unterschriften. Lemgo ut supra.

F. Heldmann Dr.	J.H. Clausing	V. Müller
Ernst Christian Bömers, pro tempore Dechen	Joh. Ant. Bentzler	Lorentz Bentzler
	Jobst Heinrich Bentzler	Heinrich Müller
David Topp, pro tempore Bursarius	Jobst Diderich Grote	C.C. Topp Dr.

Ex post noch vorgekommen und einhellig beliebet, daß

6. diejenigen Gildebrüder, welche sich an andere Örter niedergelassen und wieder hieher in die Stadt ziehen und sich zum Bürgerrechte qualificieren, die Pröven jure postliminii vel quasi wieder genießen sollen. Endlich und

7. müssen und sollen jährlich zu des Amts Besten gewisse Gelder, deren Summa jedesmal bei Ablegung derer Amtsrechnungen regulieret werden soll, von neuem wieder beleget werden. Actum ibidem ut supra.

F. Heldmann Dr. V. Müller C.C. Topp Dr. Joh. Ant. Bentzler, Secretarius

Originalschreiben StAL A 3080 (Gw. 89). – Die unter Punkt 1 erwähnte Willkür vom 9. April 1728 ist nicht vorhanden.

Undatiert (1844 März/April ?)

1700 Zunftartikel des Kaufmannsamts

1. Die im Jahre 1841 durch Beschluß der Mitglieder des Kaufmannsamts vollzogene Theilung des Vermögens unter die Interessenten hat keine Aufhebung des Amts selbst bezweckt, mithin haben auch alle aufgenommene Mitglieder desselben ihre Rechte behalten, jedoch mit Ausnahme des Rechts auf Bezug der Pröven.
2. Es besteht gegenwärtig ein Unterschied zwischen activen und nicht activen Mitgliedern des Amts. Zu den erstern gehören alle, welche wirklich Handel betreiben, und nehmen nur diese an den Berathungen des Amts Antheil. Es können auch nur aus ihrer Mitte die Amtsdechen erwählt werden.

Da dieser Unterschied in der Folge aufhören wird, so ist nur zu bemerken, daß den jetzigen nicht Handel treibenden Mitgliedern ihre Rechte vorbehalten werden.

3. Die Mitglieder des Kaufmannsamts haben die Befugniß, ausschließlich mit folgenden Gegenständen en gros Handel zu treiben:
   Linnen
   Leder allerlei Art
   Getreide
   Leinsamen
   Kleesamen
   Rüb- und Rappsaat
   Auch gehört der Garnhandel en detail und engros zu den ausschließlichen Gerechtsamen dieses Amts.
4. Wer künftig das Kaufmannsamt erwerben will, muß hiesiger Bürger seyn und die nöthigen kaufmännischen Kentniße besitzen, zu deren Nachweisung es hinreicht, wenn derselbe die Handlung gehörig erlernt hat oder sich einer durch den Magistrat zu befördernder Prüfung durch unpartheiische Kaufleute unterwirft.
5. Wenn die Dechen bei der Aufnahme kein Bedenken finden, so bezahlt der aufzunehmende 1 Rtl. Weinkauf, wovon 30 Gr. an die Dechen und den Stadtsecretair, 6 Gr. an den Amtsknecht entrichtet werden.
6. Ist die Qualification nicht gehörig nachgewiesen, so entscheidet eine zu berufende Versammlung der Amtsglieder, mit Vorbehalt des Recurses an den Magistrat.
7. Die in zwei jährlichen Terminen zu bezahlenden Receptionsgebühren betragen:
   1. für Fremde 20 Rtl.
   2. Söhne der Mitglieder 7 Rtl. 18 Gr.
   und werden diese Gebühren ganz in der Amtsrechnung vereinnahmt.
8. Nach dem Ableben eines Mitgliedes gehen deßen Rechte auf die Witwe über, fallen aber weg, sobald dieselbe sich wieder verheirathet.
9. Durch Verlust des Bürgerrechts, auswärtiges Etablißement oder Verheirathen und Annahme eines auswärtigen mit Gehalt verbundenen Amts geht das Recht am Kaufmannsamte verloren.
10. Das Amt wird durch zwei Dechen repräsentirt, von denen einer abwechselnd die Rechnung führt. Dieselben sind verbunden, für die Rechnungsführung Caution zu leisten.
11. Die Rechnung wird gleich nach Ablauf des Jahres wie bisher beim Magistrat eingereicht und von demselben in Gegenwart der zu verabladenden activen Mitglieder abgenommen.
12. In diesem Termine wird auch die Wahl der Dechen oder Beibehaltung der bisherigen vorgenommen. Jedes Mitglied ist zur Annahme der Wahl verpflichtet und muß das Amt zwei Jahre behalten.
13. Der Magistrat hat das Bestätigungsrecht der Wahl.
14. Die Dechen wahren die Rechte des Amts und sind schuldig, etwaige Eingriffe dem Magistrat anzuzeigen. Bei wichtigen Angelegenheiten z. B. Führung eines Proceßes, Abänderung in den Statuten, außerordentlichen Ausgaben etc. berufen sie das Amt zu einer Versammlung, in welcher um einen Beschluß faßen zu

können, ⅔ der activen Mitglieder erscheinen müßen. Die Witwen können sich durch ihre Commis mittelst schriftlicher Vollmacht repräsentiren laßen. Über die Berathung und den Beschluß haben die Dechen ein schriftliche, von einem dritten Mitgliede ebenfalls zu unterschreibende Verhandlung aufzunehmen.

15. Die Dechen führen ihr Amt unentgeltlich, der Rechnungsführer erhält für die Rechnung 2 Rtl. und der Amtsknecht jährlich 2 Rtl.

Undatiertes Konzept. StAL A 3081 (Gw. 90).

IV. Register

IV. Register

Index zur Matrikel des Kaufmannsamts und zu den ergänzenden Quellen (Zahlen = lfd. Nummern der Transkription)

A

Advokat s. Notar
Aerzen 144
Akzise der Stadt 943
Albert 53, 126
Alberti 981
Albrecht 1294
Alerdinch 105
Altstadt Lemgo 1655 f.
Amelunck 354
Amtmann 641, 1052
Amtsbuch der Gilde 124, 342
Amtsknecht 124, 126, 599, 601, 1677, 1700
Amtslade s. Lade, Schrein
Ankunftsbrief 590
Apothekenherr 746
Apotheker 1218, 1258, 1291, 1303, 1328, 1346, 1652
Archivar 1474
Armborster 248
Armenpflege 16, 125
Arnding 17
Arsze 144
Arste 3
Arzt, Chirurg 3, 746, 1015, 1040, 1067, 1075, 1176, 1186, 1191, 1199f., 1208, 1232, 1253, 1265, 1267, 1359, 1378, 1488, 1512
Assessor s. Hofgericht
Aufnahme in die Gilde, Gebühren 126, 336, 342, 429, 543, 548, 550, 590–598, 1676, 1687ff., 1691, 1693, 1697, 1700
Auswärtige 1661, 1664, 1666, 1680, 1683, 1689, 1692, 1695ff., 1698ff.

B

Bade 63, 150
Bademester 53
Badink 95
Bäcker, Amtsbäcker 124, 129
Baldewyn 70
Barchusing 1656
Bartscherer 2, 169
Bauermeister 733f., 775, 778, 895, 1225, 1241, 1404, 1414
Bauerschaften 1677
  Nikolai 1–19
  Heil. Geist 20–30
  Marien 31–40
  Rampendal 41–74
  Slaver 75–100
  Tröger 101–123
Beckengifte 1054, 1065, 1094, 1099, 1693f.
Becker 277, 312, 1089
Bedentorp 237
Beisitzer (Ratsherr) 811, 838, 1024, 1055, 1133, 1179
Benzler 885, 927, 943, 992, 998, 1013, 1030, 1038, 1094f., 1126, 1136, 1143, 1152, 1164, 1172, 1187–1190, 1195, 1216f., 1231, 1235, 1287, 1298, 1318, 1374, 1699
Bernding, Berendinck etc. 34, 98, 164, 188, 205, 272f., 275, 280, 375, 449, 529
Berntorp 133
Bertynctorp 25, 29
Bescharn 173
Betteke 195
Beynctorp 94
Bicker vgl. Bitter
Biemberg 1081
Bist 197f.
Bysterhenke 24
Bitter, Bicker (?) 165, 192, 256, 258, 262
Blomberg 26, 225
Blume 1433, 1557
Bodenwerder 407
Böhm 1251
Böhmer, Bömers 1102, 1699
Böckhaus 1289, 1507, 1547, 1561, 1588, 1596, 1605, 1629
Boldewin 70
Boldewininch 57f.
Böndel 831, 856, 888, 959, 1064, 1086

Borcholt 179
Botenmeister 53
Braek 33
Brandes 1616, 1626, 1636
Brandt 1007
Brautlacht 628, 766, 795, 804, 968, 1687
Brechod 107
Brinckman 297
Brockhausen, Bruchhausen 40, 148, 208, 222f., 225, 231, 235, 243ff., 258, 265, 267, 269, 271ff., 313, 324, 353, 357, 454, 497, 555, 589, 665, 669, 724, 760, 792, 883, 899, 945, 947, 1097f., 1130, 1139, 1147, 1157, 1166, 1180, 1205, 1211, 1229f., 1238, 1246, 1249, 1267, 1296, 1319, 1336, 1355, 1362f., 1372, 1394, 1426, 1436, 1484, 1499, 1506, 1508, 1518, 1537, 1543f., 1566, 1647
Bronekissen 63
Brodangest 172
Bruchausen s. Brockhausen
Brüggemann 1535, 1551, 1577, 1613
Brünner 782
Brundewen 298
Brunynch 45, 73
Brut 28, 143
Brutlacht s. Brautlacht
Büchsengeld 765f., 1684
Bude 38
Bürgermeister 156, 242, 262f., 265, 275, 379, 398, 405, 407f., 423, 448, 467, 470, 472, 492, 510, 513, 525, 529f., 550, 559, 574, 577, 580, 590, 626, 628, 630, 654, 659, 676, 708, 711, 718, 731, 744f., 769, 789, 793, 802, 808, 816, 846, 851, 853, 867f., 871, 874, 894, 910, 939, 1021, 1058, 1074, 1079, 1088f., 1101f., 1118, 1134, 1137f., 1155f., 1163, 1173, 1184, 1188, 1198, 1231, 1240, 1252, 1277, 1485, 1597, 1622, 1649
Bürgerrecht 1687, 1692, 1695, 1697, 1699f.
Bursarius 550, 590, 628, 771, 815, 819, 827, 849, 857, 867ff., 873, 884, 887, 890, 891, 896, 904, 906f., 936, 1092, 1108, 1111, 1172, 1696f., 1699f.

C siehe bei K

D

Daell, Dahle 794, 810, 878
Darlehen s. Kapitalien
Dechen 124, 129, 232, 238f., 336, 550, 590, 628, 770, 784, 847, 852, 861, 867, 879, 898, 926, 1017, 1691, 1693f., 1699f.
Deichman 736
Deyne 351
Deppe 1563
Derendal 456, 468, 480, 493, 503, 527, 535, 538, 570f., 577, 610, 686, 697, 700, 722, 824, 1687
Detarding 286
Detmold 870, 929
Dider[ik] 226
Dingerdis 1434
Dolem 465
Doht 178, 227, 1099, 1105, 1122, 1146, 1167, 1185, 1201, 1204, 1310, 1321, 1553
Dokekoper 358, 368, 417
Dorentorp 139, 141, 194, 206, 226, 237, 263, 276, 278, 291, 302
Dorfhandel 1683
Dregger, Dreier, Dreyger 405, 419, 431, 458, 481, 536, 547, 897, 1037, 1073, 1080, 1269
Dreißigjähriger Krieg 867f.
Drepper 911
Drewes 416, 433, 444, 462
Droste 1171, 1227, 1248, 1286, 1311, 1364, 1373, 1375, 1386, 1395, 1400, 1413, 1439, 1450
Dugenberch 200
Dunneke 159, 162
Duvel 174, 183, 209, 216, 252, 259, 268f., 322, 325f., 329, 331, 335, 361, 377, 386, 412, 564
Dwergen 293

E

Ebele 110
Eberhard 1290, 1309, 1320, 1334, 1339, 1407, 1477, 1494, 1514, 1555, 1610, 1619, 1623, 1650
Eimer, lederner 1687
Einkömmlinge 550
Eisenhandel 1051
Ekman 44
Elies, Eliges 254, 261, 301
Engelbert 262f.
Engelbertinck 278
Erbfolge im Amt (vgl. Söhne der Gildebrüder) 342, 471, 477, 550
Erp 131, 265, 269, 271f., 313, 391, 520, 539, 574, 608
Erpbrockhausen 629, 635, 668, 671, 678, 712, 721, 728, 753
Ettelinch 32, 35
Evert 177, 225

F

Fabritius 746, 752, 774, 791
Färber 904
Felix 594–598, 618
Feuereimer 1687
Fiskal 1505
Flochmann 1063

Flörke, Floreke 122, 128, 132, 214, 242, 253f., 262f., 278, 302, 330, 388f., 393, 420, 423, 434, 417, 477, 495, 505, 510, 516, 580, 596, 605, 619f., 632, 662, 682, 689, 704, 748, 769, 818, 830, 841, 846, 851, 935, 941, 951, 956, 979, 983, 989, 997, 999, 1036, 1049
Florekinc 222, 241f.
Focke 1333, 1357, 1533
Forstinspektor 1628
Frauen im Amt (vgl. Kloster St. Marien; Töchter..., Witwen im Amt) 32, 199, 202f., 217, 224, 240, 276, 179, 288–293, 296f., 299f., 302f., 305, 312f., 315, 322f., 330, 1122, 1247, 1277, 1663
Fricke 1423, 1430, 1441, 1455
Frische 638

G

Garnhandel 1700
Garvens 1117, 1179
Gebelins s. Gobelins
Geldwährung s. Münzwesen
Gelhaus 1003, 1010, 1047, 1158
Gemeintherr 776
Gerichtsbarkeit der Gilde 342, 628
de Gerwyssche 36
Geschäftsführung s. Rechnungswesen
Gevekote 479, 484, 506, 544, 1437
Ghelenbeck 1656
Gifte, Prövengifte s. Präbende
Gildehaus 124, 336
Gladinch 75
Gobelins 148, 160, 166, 207f.
Godeke 119
Gogericht 781
Goltsmed 161
Gotschalk, Gotschalking 190, 206, 321, 871, 984
Gotjaer 81
Grapelingh 230
Grapengeter 193
Gravinck 339
Gröne 809
Gronemberch 111
Gronemeyer 1274, 1278, 1429
Großhandel 1700
Grothe, Grote 329, 359f., 369ff., 382ff., 394, 397, 402, 411, 413, 416, 421, 428, 470, 478, 489, 494, 499ff., 526, 533, 537, 543, 546, 557, 560, 565, 567, 573, 598, 611, 655, 657, 666, 685, 688, 698, 701, 750f., 759, 871, 900, 907, 915, 918, 938, 952, 1022, 1034, 1044, 1055, 1058, 1125, 1135, 1154, 1159, 1186, 1200, 1226, 1265, 1308, 1418, 1431, 1517, 1604, 1627, 1653, 1699
Grune 864
Gymnasiallehrer 1106, 1147, 1149, 1180, 1229f., 1234, 1247, 1271, 1319, 1324f., 1349, 1375, 1400, 1413, 1439f., 1449, 1483, 1520

H

Hagedorn 641, 661
Hageman 249, 262, 267, 289, 315, 323, 331, 335, 338
Hake 870, 929
Hanfstengel, Henffstengel 829, 839, 844
Hardeman 106, 163, 220, 226, 256, 273, 275, 279, 283f., 286, 358
Hartkleyger 56, 68
Haseking 100
Hasemage 74
Hegher 7
Heiden (Kirchdorf) 274
Heldman, Helttman 786, 796, 821, 832, 955, 996, 1032, 1057, 1134, 1155, 1292, 1323, 1474, 1486, 1498, 1628, 1630, 1699
Heleveld 76
Helmich 160
Helwing 1234, 1247, 1252, 1261, 1299, 1322, 1330, 1487, 1502, 1523
Hempelmann 1380, 1398, 1403, 1417, 1428, 1442, 1456, 1525f., 1541, 1549f., 1562, 1572f., 1579, 1586, 1592
Henke 24
Hense 104, 161
Herbolt 182
Herbort 350
Herdeman 135
Here 305, 340, 349
Herford 251
Herling 1412, 1420, 1438, 1453, 1470, 1490
Herrschaft s. Lippe; vgl. a. Hofgericht, Kanzlei, Kanzler
Herrschaftl. Stadtgericht (Seddelgericht) 342, 781
Hertogeberndt 332
Heslo 49, 59
Hessen (Land) 813
Hildebrandt 1029
Hillebolt 250, 257, 317, 343
Hoddelsen 346
Hodenhusen 62, 155, 158, 170
Höcker 993
Höckeramt 583, 1689
Hoffmann 1580, 1593

Hoffmeister 925, 975, 1132, 1222, 1283, 1313, 1345, 1359, 1378, 1481, 1504, 1569
Hofgericht 753, 1217, 1235, 1244, 1262
Hofrat 1089, 1134, 1155, 1188, 1217, 1235, 1298, 1330
Hölbe 1279f., 1371, 1376, 1388, 1469, 1540, 1545, 1557, 1559, 1568, 1585, 1648
Hollant 264
Holste 119
Holthusen 274, 524, 559
Homersen 47, 85
Horne 11, 149
Hossbeck 904, 950, 971
Hübner 1538, 1617, 1632
Hummels 780
Hunger 151, 156, 188f.
Hunneke 237
Husseferken 27
Hussing 199

I

Iggenhusen 413
Incken 1183, 1214, 1275, 1295
Innung s. Aufnahme in die Gilde

J

Jeger 221, 252
Jode 71
Jorden 108
Juristen s. Rechtsgelehrte

C und K

Kämmerer 469, 539, 609, 648, 747, 754, 762, 777, 805f., 817, 831, 852, 854, 863, 873, 875f., 880, 887, 892, 896, 938, 982, 1022, 1026, 1060, 1092, 1135, 1141, 1161, 1212, 1284, 1341, 1376, 1383, 1388, 1409, 1437, 1508, 1517, 1615
Kaempfer s. Kemper
Kayser 1141, 1161
Kalender, Alter 873, 1693
Calkman 295
Callendorp 203
Kammerdiener 1238, 1246, 1372
Kannengeter 194
Kannengießer 740
Kantenel 23
Kantor s. Gymnasiallehrer
Kanzleisekretär 870, 929, 1685
Kanzler 647, 974
Capelle 1118
Kapitän s. Offizier
Kapitalien (vgl. Rechnungswesen) 238, 418, 550, 1656, 1699f.
Cappel 717
Karnappe, Karneppe, Kernappe 691, 693, 707, 732
Karnoet 115
Kasemeyer 1591. 1642
Cateman, Kathmann s. Cothman
Catho 257, 562
Kauffahrer 129, 167
Kaufmann (Beruf) 1242f., 1342, 1345, 1347, 1352f., 1356ff., 1373, 1401, 1408, 1419
Kellerman 42
Kelner 1015
Kemper 911, 966, 1065
Kerckman s. Kirchmann
Chirurg s. Arzt
Kymer 327
Kirche (vgl. Pastor) 595, 772, 1681
Kirchherr 274, 304, 326
Kirchmann 647, 650, 853, 868, 910
Kläner 1258
Klasing 1645
Clausing, Clawesinck 414, 488, 561, 617, 631, 637, 645, 652, 677, 715, 723, 734, 739, 742, 749, 756, 764, 770, 793, 816, 846, 866, 872, 912, 939, 969, 1000, 1009, 1025, 1056, 1699
Kleinsorge 331, 366, 377, 395, 422, 437, 443, 463, 473, 502, 553, 563, 684, 802, 808, 867, 874
Kleriker (vgl. Magister, Pastor) 114, 154f., 163, 195, 197f., 318, 320f., 326f., 346, 354, 1661, 1664
Kloet 41
Kloster St. Marien 217, 240, 312
Cluppel 258, 267, 270, 292, 306, 317
Cluteman 270, 325, 362, 409, 435, 445, 471
Knakenhouwer 254
Knecht s. Amtsknecht
Knochenhauer 254
Koch 124, 498, 509, 599, 618, 642, 674, 901
Könebrug 1259, 1263, 1381, 1404, 1414
Cord 16
Cordink 14, 154, 185, 192
Korner 165
Corvey, Corvegge 352, 367, 387, 396, 466, 482, 511, 519, 532, 541, 603, 625, 640, 646, 726, 738, 771, 881, 905
Cothmann 215f., 240ff., 265, 291, 342, 372, 390, 404, 407, 441f., 448, 472, 487, 559, 566, 576, 581, 597, 612, 623, 626, 630, 654, 687, 699, 711, 727, 731, 744f., 783, 800, 835, 935, 937, 961, 1079, 1581

Kracht 1210, 1305, 1327, 1331, 1338, 1341, 1342f., 1353, 1356, 1369, 1379, 1383f., 1392, 1397, 1409, 1419, 1446, 1459, 1476, 1480, 1505, 1510, 1515, 1531, 1536, 1539, 1546, 1567, 1570, 1578, 1590, 1603, 1633
Crachting 79
Kramer, Krämer 19, 160
Krameramt 628, 809
Kraspot 287
Krecke 380, 549, 1085
Creygenberch 103
Kremer 19, 160
Krieger 787, 812, 852, 948, 957, 1006, 1021, 1024
Croes 522, 531, 545
Krohne 1218, 1291, 1303, 1328, 1344
Cruse 21, 130, 142, 144, 153, 156, 180, 198, 210, 215, 218, 299f.
Cruwel, Cruel 83, 91, 116, 436, 450f., 459, 476, 508, 568, 578, 582, 587, 595, 606, 614, 667, 918, 936f., 1070, 1116, 1149f., 1156, 1163, 1173, 1184
Kuckuck 833, 845, 848, 850, 861, 879, 892, 898
Culeman 869, 877, 904, 906f., 931, 953, 977, 1016, 1066
Kunsel, Künstler, Kuntzener etc. 126, 485, 496f., 503, 508, 518, 594ff., 597ff., 618f., 1675
Künstlertaler 1675
Kurlbaum 1315
Küster 1575, 1609

L

Lade, Schrein 550, 1695
Laeg 918
Lambertingh 108
Landhandel s. Dorfhandel
Landwirtsch. Produkte 1700
Lange 6, 1609
Langeludeke 153
Latran 96
Lechtenowe 15
Lederhandel 1700
Legge 628
Lehre, Ausbildung 1700
Leibzuchtpräbende 195–199, 202f., 217, 224, 240, 263, 276, 279, 281, 287–293, 295–298, 300–305, 312, 315, 318–323, 326f., 330, 336 (!), 346, 354 (!), 430, 1663, 1678
Leichenbegängnis 1677, 1690, 1696f.
Leidebuhr 1071
Leinenhandel 1659, 1700
Leineweber s. Weber
Leinweber 836, 859
Leist 525, 588, 675, 683, 1082
Lenegher 123
Lerrembergh 61
Lerseman 176, 264, 266
Lezeke 20
Lezekind s. Lozekinch
Lyem 86
Linneman 813, 965, 1002
Linnenborn 932
Linneweber 823
Lippe (Herrschaft, Regenten) 342, 753, 824, 870, 929, 997, 1089, 1654f.
Lizentiat 647, 1079
Loder 51
Lodink 72
Lozekinch 84
Lübeke 112
Lücke 765
Ludeke 6
Ludeking 848, 949, 987, 1153, 1160, 1452, 1463, 1495, 1552
Ludeman 97, 230
Ludenhusen 60, 62
Lüepke 1115, 1127, 1145, 1307, 1364, 1465, 1492, 1511
Lühinckhausen 644
Luhmann 1224
Lücke 765
Lükinghausen 658
Lütkemeyer 1589, 1594, 1598, 1612, 1631
Lüttge 1221, 1228, 1243, 1250, 1385

M

Mägde 124
Magister, Meister 128, 263, 302, 522, 531, 548, 551, 575, 911, 981, 1029
Magistrat der Stadt (Vgl. Bürgermeister) 1700
Markt 1656
Marquardt 1088, 1109
Marsch 90
Medel 1443, 1457, 1468
Megerink 19
Meyer, Meyger 237, 430, 467, 737, 802, 1083, 1096, 1112, 1198, 1231, 1247, 1282, 1409, 1505, 1513, 1558, 1599, 1696f.
Meyne 20, 191
Meister s. Magister
Mensching 1332
Mester Evert 177, 225
Mester Hense 161
Mester Johanninch 128
Mestmeker 164, 176, 218
Mettenganc 147, 185, 212
Militärdienst 1695ff.

Möllenbeck, Molenbeke 196, 198, 450, 464, 490, 572, 719, 914, 921
Möller (vgl. Müller) 562, 660, 673, 747, 754f., 762, 772, 784, 806, 838, 847, 973, 1043, 1068f.
Molner 101, 169, 335, 365, 374, 507, 518
Morryngh 5
Müller (vgl. Möller) 777, 815, 890f., 936, 940, 990, 1018, 1090, 1100, 1104, 1138, 1140, 1144, 1162, 1185, 1207, 1346, 1432, 1496, 1699
Münster 87
Münzwesen 299–301, 740, 743, 746f., 762, 765f., 772, 780, 782, 803, 837, 890, 910, 912ff., 918, 922, 933, 1053, 1055f., 1688f.
Muskete 1687
Mutop 132, 135, 138, 142, 146, 151, 161, 163, 165f., 175, 178, 180f., 214

N

Naber 960
Nagelschmit 822
Nere 82
Neustadt Lemgo 755, 1655, 1656
Niemann 889, 933
Nygeburinc 1656
Nygestad 6
Notar, Advokat (vgl. Rechtsgelehrte) 620, 918, 1094, 1116, 1207, 1233, 1255, 1272, 1409, 1505

O

Odechusen 77
Offizier 935, 951, 956, 983, 989, 997
Olivenstock 219
Onderdissen 223
Ondorp 120, 220
Osnabrück 99
Otte 102
Overbeck 1106, 1169, 1175, 1182, 1192, 1215, 1240, 1277, 1432, 1462, 1485, 1491, 1497, 1500, 1509, 1524, 1611, 1618, 1624, 1652

P

Pagendarm 523, 542, 569, 615, 713
Pagenhelle 37
Panse 512, 558
Pape 1646
Passe 231
Pastor (vgl. Kleriker) 717, 755, 772, 901, 911, 1340, 1354, 1368
Pawes 401, 438
Peinhorst 790, 827, 840
Peckelherinck 399, 414
Pekenacke 229, 356
Pepermolen 102
Petri 1335, 1350, 1361, 1382, 1597, 1622, 1649
Pflichten der Gildebrüder 239, 336, 418, 550, 628, 706, 809, 823, 1003, 1657, 1662, 1677, 1679, 1684, 1686, 1690, 1693, 1696f., 1700
Pflüger 656, 1685
Piderit 410, 432, 439, 469
Pierre 1625
Pyn 253, 282
Plette 706, 714, 789, 834, 882, 1028, 1078, 1121, 1273, 1302
Pöppelbaum 1411, 1424, 1435, 1448
Postmeister 1344
Pottharst 1051, 1060, 1077, 1119, 1128, 1148, 1165, 1176, 1264, 1402, 1527, 1542, 1571
Präbende, Pröven (vgl. Leibzuchtspräbende) 125f., 167, 195, 197ff., 232, 239, 336, 342, 418, 674f., 850, 852, 1022f., 1054, 1065, 1094, 1099, 1103, 1105f., 1109, 1113, 1128, 1138, 1141, 1143, 1151f., 1174, 1273, 1290, 1298, 1307, 1321, 1325, 1328, 1330, 1334, 1339, 1360f., 1365, 1379–1406, 1457, 1461, 1464, 1471, 1473, 1480, 1492, 1496, 1503, 1513, 1520, 1529, 1533, 1538, 1544, 1554, 1560, 1563, 1570, 1574, 1580, 1586f., 1589, 1593, 1595, 1597, 1602, 1606, 1613, 1615, 1620f., 1626, 1630, 1633, 1639, 1644, 1649, 1657, 1666, 1689, 1693, 1696
Pramann 1488
Prante 1473
Preen, Preyn 234, 302
Prenynch 4
Privilegien 1654f., 1683, 1689
Prokurator 1149
Prott 114, 579, 607, 609, 636, 696, 709, 717, 1123, 1686
Pröven, Prövengifte s. Präbende

Q

Quadits 261, 279, 290

R

Radewich s. Rodewich
Radtman s. Rottmann
Rat s. Hofrat
Rat der Stadt 12, 129, 167, 342, 550, 590, 870, 943, 1102, 1656, 1659, 1687, 1700
Rathaus 129, 336, 342, 1657, 1659, 1679, 1686f., 1693
Ratsherren (vgl. Beisitzer, Kämmerer, Siegeler) 342, 653, 697, 740, 1051, 1103, 1142, 1176, 1180, 1193, 1236, 1337, 1436, 1466, 1475
Raval 282

Rechnungswesen (vgl. Aufnahme, Kapitalien) 124–126, 238, 336, 418, 429, 550, 590, 762, 873, 895, 1695, 1700
Rechtsgelehrte 620, 629, 635, 696, 709, 712, 721, 728, 736f., 753, 763, 802, 818, 846, 851, 853, 868, 910, 914, 918, 921, 929, 1065, 1089, 1118, 1134, 1137, 1149, 1155, 1189, 1198, 2116, 1686, 1699
Rede 146, 157, 189
Reineke 1512
Remensnyder 282
Reneking 1004, 1117
Rennert 1127
Rentmeister 1407
Rentschreiber 562
Rektor s. Gymnasiallehrer
Richter 271ff., 275, 279, 283, 286, 594, 781, 785, 824, 984, 1066, 1220, 1260, 1288, 1365f., 1390, 1451, 1454, 1469, 1471, 1488, 1501, 1640
Ridder 168, 222f.
Riemenschneider 960
Rike 308, 311, 337
Ringelinchusen 192
Rinteln 1131, 1149, 1239, 1348
Robbertes 18
Rochol 1602
Rodewich 162, 190
Röding 1564
Rodinchusen 17
Roloff 528, 554
Rose 230
Rosengarden 593, 616
Rostert 828, 849
Roteken, Roittken 283f., 309
Rottmann 837, 842f., 857ff., 1008
Rudenkrans 138, 168, 171, 174, 175, 177, 179, 182f.
Rugenberch 158
Rulleman, Rullman 255, 333, 364, 485, 602, 705, 767, 886, 904, 906f., 920, 1123, 1691

S

Sake 1276
Samuell 318
Sasse 855, 884, 890f., 902, 942, 1035, 1053, 1081, 1087, 1091, 1093, 1124, 1181, 1193, 1245, 1266, 1285, 1314, 1325, 1340, 1354, 1368, 1377, 1466, 1475, 1483, 1519f., 1528, 1548, 1565, 1583, 1614, 1695, 1699
Satanere s. Zathanere
Schäfer s. Scheffer
Schapesbuk 48
Schapesdoit 320
Scheffer 415, 440, 455, 803, 819, 880, 1365f., 1390
Schencke 1072, 1103, 1111
Scheper s. Scheffer
Scherer 172, 174
Scherneker 1387, 1405, 1410, 1422, 1430, 1441
Schildt 909, 1076
Schilling 78, 1062, 1108, 1113, 1151, 1177, 1203, 1297, 1352, 1367, 1391, 1396, 1399, 1415, 1427, 1555, 1560, 1595
Schirneker s. Scherneker
Schlepper 854, 863, 875, 893, 908, 916, 919, 930, 932, 967, 1011f., 1019, 1040, 1050, 1061, 1067, 1075, 1178
Schmidt 1101, 1110, 1621, 1635, 1641, 1651
Schnelle 1582
Schnitger 1129. 1304, 1324, 1349, 1363, 1393. 1406, 1416, 1460, 1467, 1529f.
Schnitker 873, 887, 890, 895f., 922, 926, 958. 970, 972, 1017, 1023, 1041, 1045f., 1054, 1074. 1092, 1114, 1120, 1168, 1170, 1191, 1196, 1208. 1212, 1225, 1241, 1254, 1270f.
Schodekroem 96
Schohus 1656
Scholekinck 89
Schonenberg 186f., 207, 224
Schönhagen 1571
Schoß, Steuer 846
Schoteler 127, 140f.
Schrage 758, 778
Schreiber s. Stadtsekretär
Schrein s. Lade (vgl. Kunsel)
Schreve 801, 814
Schride s. Scride
Schröter 1408, 1419, 1425, 1445, 1482, 1570, 1587, 1601, 1634, 1644
Schuddebom 50
Schuhmacher und Löher 1656
Schulte 797, 811, 820
Schultze 766, 776, 913, 1142, 1464, 1479, 1615, 1620, 1638
Schulz 1306, 1312, 1389
Schumacher 1360
Schumeketell 193
Schuster 1656
Schutte 140, 145, 244, 314
Schütze s. Armborster, Schutte
Schwabedisse 1197, 1351, 1421, 1447, 1576, 1600, 1643
Scride 296, 424, 460
Scriver 124, 126, 132, 206, 253
Scroder 13, 55, 66, 145
Seddelgericht s. Herrschaftl. Stadtgericht

Sedeler 184, 193
Segehardus s. Zeghehardus
Seger 8, 28, 127, 191, 218, 236, 347, 404, 406, 446f., 452f., 483, 515, 517, 521, 534, 552, 559, 584, 601, 613, 627
Segewins s. Zeghewins
Seiff 1174, 1194, 1202, 1257, 1281, 1326, 1337, 1370, 1375, 1461, 1472, 1478, 1493, 1503, 1516, 1521, 1534, 1574, 1615
Sekretär s. Kanzlei-, Stadtsekretär
Seler, Seyler 585, 622, 639, 681, 703, 741, 768
Sellige, Selge 857, 860, 862, 869, 876, 903, 917, 928, 934, 946, 954, 978, 985, 988, 1020, 1027, 1039, 1042, 1059, 1199, 1213, 1232, 1253
Senep 30, 52
Siegeler 499, 631, 636f., 645, 652, 820, 893, 916, 926, 932, 1011, 1045, 1054, 1300, 1449, 1505, 1510, 1570
Siverd 217
Sleeper 92
Slepste 80
Slumbade 22
Smeding 294
Snyppe 23
Söhne der Gildebrüder 332, 342, 348, 550, 1658, 1661, 1676, 1680, 1697f., 1700
Soffeke 281, 291, 303
Sotemunt 213
Specht 67
Spende 125
Sperwer 133, 136, 147, 149f., 201f.
Spitteler 16
Spradow 113
Sprute 690, 695, 702, 733, 743, 773, 779, 799, 805, 807, 817, 825, 929
Stadtphysikus 1015
Stadtsekretär, Schreiber 124, 126, 132, 206, 354, 594–601, 618, 683A., 736, 822, 948, 957, 1112, 1126, 1169, 1215, 1292, 1323, 1335, 1350, 1361, 1374, 1382, 1406, 1687, 1699
Stasesingh 10
Steinmeyer 1607
Sternberg 641
Steuer s. Schoß
Stoffe 304
Stohlmann s. Stollmann
Stockmeyer 1293, 1316, 1347, 1358, 1522, 1554
Stollmann 1206, 1223, 1242, 1440, 1449, 1630
Stolte 109
Strote 118
Studenten 1695ff.
Stuke, Stücke 924, 944, 980, 986, 1691
Stuckman 486
Sulte 263
Sundman 46
Swen 170
Syndikus 1231, 1486, 1498

T

Tasche 1609
Taschman, Taskman 425
Tensonk 64
Thaen 781, 785
Thospann 1401
Tydeman 109, 341
Tilenhenne s. Tilhen
Tilenius s. Tilhen
Tilhen 548, 551, 575, 586, 621, 633f., 649, 659, 676, 680, 708, 716, 720, 729, 735, 757, 775, 798, 962, 974, 1052
Tilhere 39, 196, 198, 204, 355, 363
Tintelnot 1637
Töchter der Gildebrüder 224, 307, 315, 766, 1117, 1122, 1697f.
Tölle 1107
Toper 247, 251, 261, 264, 270, 279, 288, 290, 303
Topp 982, 1031, 1048, 1133, 1137, 1233, 1244, 1255, 1262, 1272, 1699
Tost 251
Trapman 350
Tripmacher 865, 873, 995, 1001, 1026, 1092, 1127, 1209, 1284, 1300, 1317
Tryppenmeker 9
Trobe 407
Tuchhandel s. Leinenhandel, Wandschnitt
Tuchhändler s. Dokekoper
Twelman 841

U

Ulendael 117
Untergericht 781
Urkunden 1654ff.

V

Vahle 710
Valhusen 310
Vastelabendt 788
van de Velde 173
Vette 104
Vietmeier 1444
Vinde 319
Vogele 227
Vogt 1050
Volckhausen 592, 643, 648, 725, 730, 761, 1014
Vorman 211, 221, 237

W

Wachsgeld 574–580, 583, 591–601, 618f., 765f., 1681
Wachsmuth 1606
Wagemeister 1270, 1304
Wandschnitt 1654f., 1683
Wange 43, 65, 134, 137, 152, 211f., 221, 227, 327
Weber (Leine-, Wollweber) 561, 1654, 1659
Wege 1081
Weghener 54, 69
Wein 124, 126, 336, 618
Weinherr 129, 623, 774, 1675
Weinkauf 1126, 1283, 1423, 1464, 1473, 1507, 1513
Weinkeller 1689
Wendinch 1, 228
Wermeskercke 348
Werneman 31
Wezeman 110
Westorff 824
Wilken 251
Willkür 124ff., 129, 167, 232f., 238f., 336, 342, 418, 429, 550, 561, 585, 590, 638, 644, 690f., 706, 737, 809, 823, 1657–1700
Willman 683, 1687
Wipperman, von der Wipper 246, 260, 275, 283ff., 303, 307, 316, 328, 334, 345, 351, 376, 379, 385, 392, 398, 403, 408, 426f., 457, 475, 491f., 504, 513f., 530, 540, 556, 583, 594, 600, 602, 624, 651, 663, 670, 672, 679, 694, 718, 763, 826, 846, 894, 1236f., 1268, 1355, 1489, 1508, 1532, 1556, 1639
Wirman 923, 934, 976, 991, 994, 1033
Witte 590f., 653, 664, 710
Wittenfeld 1084
Wittman 1005
Witwen im Amt 550, 1663, 1675, 1685, 1697, 1700
Wolff 121, 1219, 1256, 1301, 1329, 1345, 1437, 1458, 1584
Wollweber s. Weber
Wortwahrer 1220, 1231, 1245, 1288, 1415, 1419, 1557, 1632
Wrede 136, 190f., 194, 265, 271, 344, 351, 373, 378, 381, 400, 405, 461, 474, 496, 604, 692
Wulneramt s. Weber

Z

Zathaner(e) 88, 93
Zegewins 134, 143
Zeghehardus 248
Zehrung s. Präbende
Zeiß 1608
Zunftartikel s. Willküren, Ankunftsbrief
Zunftlade s. Lade

Verzeichnis der Abbildungen

1. Wappen des Lemgoer Kaufmannsamts, Aquarell . . . . . VI/VII
2. Die ältesten Eintragungen der Matrikel des Kaufmannsamts „In concivio s. Spiritus" ab 1386 2
3. Die ältesten Eintragungen aus der Slaver Bauerschaft ab 1386 5
4. Mitgliederaufnahmen in den Jahren 1537 und 1538 32
5. Eintragung in hochdeutscher Sprache 1575 42
6. Schriftbild der Matrikel aus dem Jahre 1657 mit barocker Orthographie 70
7. Siegelabdruck in der Matrikel 94

3153104